



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ



Jahresabschluss der Stadt Cottbus/ Chóšebuz

Teil 2

zum 31.Dezember 2015



4. Anlagen zum Jahresabschluss



4.1 Anhang der Stadt Cottbus/ Chóšebuz zum Jahresabschluss 2015

**I. Vorbemerkung**

Die Stadt Cottbus/ Chósebz bilanziert seit dem 1. Januar 2010 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Durch die drei Komponenten – bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung – wird seither ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der kreisfreien Stadt Cottbus/ Chósebz dargestellt.

Ziel der Doppik ist, eine größtmögliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit des Handelns zu schaffen und den Entscheidungsträgern geeignete Instrumente zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende sechste Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf im Entwurf vom Kämmerer aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft, die wesentlichen Beanstandungen ausgeräumt und anschließend vom Oberbürgermeister festgestellt.

Entsprechend § 82 Absatz 2 BbgKVerf ist der Anhang eine Anlage zum Jahresabschluss. Gemäß § 58 Absatz 1 KomHKV sind in den Anhang diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind.

Entsprechend Übergangsregelungen des § 141 Absatz 21 BbgKVerf wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Diese Korrekturen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen erfolgsneutral mit dem Basis-Reinvermögen verrechnet. Sie sind in Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt und erläutert.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse, welches am 15.10.2018 veröffentlicht wurde, gibt das Land Brandenburg seinen Kommunen die Möglichkeit weiterer Vereinfachungen zur Aufholung ausstehender Jahresabschlüsse. Hiervon hat die Stadt Cottbus/Chósebz Gebrauch gemacht. Nach § 1 des o.g. Gesetzes kann die Gemeindevertretung für die Jahresabschlüsse bis 2016 beschließen auf die folgenden Bestandteile zu verzichten:

- Teilrechnungen nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BbgKVerf
- Rechenschaftsbericht nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 BbgKVerf
- Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitsübersicht nach § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2–4 BbgKVerf



Des Weiteren erfolgten die Inbetriebnahmen für 2015 im Jahr 2016. Die Abschreibungen beginnen unabhängig vom Anschaffungsdatum erst im Jahr 2016, dementsprechend wird die Nutzungsdauer verkürzt. Gleiches gilt auch für den korrespondierenden Sonderposten.

Die Pflicht zur Aufstellung des Gesamtabchlusses gemäß § 83 BbgKVerf wurde von dem Haushaltsjahr 2013 auf das Haushaltsjahr 2024 verschoben.

II. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem im § 57 KomHKV vorgeschriebenen Gliederungsschema.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgte die Bewertung des Anlagevermögens nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelwertverfahren, vermindert um die planmäßige Abschreibung. Für die Eröffnungsbilanz hat die Stadt Cottbus/ Chóšebuz wesentliche Posten des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens unter Anwendung von Ersatzwertverfahren bewertet. Grund und Boden wurde auf Basis der Bodenrichtwerte, Gebäude überwiegend auf Grundlage eines vereinfachten Sachwertverfahrens und das Infrastrukturvermögen teilweise auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet. Bei Anwendung dieser Ersatzwertverfahren waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu ermitteln.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem Nominalwert (Zahlungsbetrag) unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigung angesetzt.

Grundsätzlich wurde von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle ausgegangen. Es wurden keine Veränderungen der ursprünglichen angenommenen Nutzungsdauern von Vermögensgegenständen vorgenommen.



Die Brandenburgische Abschreibungstabelle einschließlich ergänzender interner Festlegungen ist Bestandteil der Dienstanweisung zur Umsetzung der Anlagenbuchhaltung in der Stadtverwaltung Cottbus/ Chóšebuz vom 22.03.2010.

Für die Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde generell die lineare Abschreibung angewendet.

Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (ohne Umsatzsteuer) für den einzelnen Vermögensgegenstand mehr als 150 Euro betragen und 1000 Euro nicht übersteigen, ist im Jahr der Anschaffung- oder Herstellung ein Sammelposten zu bilden.



IV. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

AKTIVA

<u>1. Anlagevermögen</u>	31.12.2015	€	<u>821.239.281,07</u>
	31.12.2014	€	805.891.734,40

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich in Höhe der vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (Bruttoprinzip). Ausnahme hiervon bildet das Anlagevermögen der Betriebe gewerblicher Art. Hier erfolgt der Nettoausweis.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2015	€	<u>587.812,67</u>
	31.12.2014	€	816.653,02

Die Veränderung im Berichtszeitraum ergibt sich im Wesentlichen aus der Abschreibung.

1.2 Sachanlagevermögen	31.12.2015	€	<u>562.218.312,01</u>
	31.12.2014	€	561.506.351,89

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2015	€	<u>28.867.077,22</u>
	31.12.2014	€	29.053.162,22

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Brachland	209.910,44	209.910,44	0,00
Ackerland	145.089,65	145.089,65	0,00
Wald, Forste	315.276,87	317.444,87	-2.168,00
Sonstige unbebaute Grundstücke	28.196.800,26	28.380.717,26	-183.917,00

Die Veränderung der sonstigen unbebauten Grundstücke ergibt sich im Wesentlichen durch die Grundstücksabgänge im Zuge des Teilverkaufes von Flächen in Cottbus/ Chóšebuz.



1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	31.12.2015	€	233.302.112,40
	31.12.2014	€	236.956.809,27

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Wohnbauten	1.386.687,74	1.386.687,74	0,00
Gebäude u. Aufbauten Wohnbauten	375.678,84	388.873,80	-13.194,96
Grund u. Boden soz. Einrichtungen	8.613.957,26	8.613.957,26	0,00
Gebäude u. Aufbauten soz. Einrichtungen	26.632.957,77	27.237.966,71	-605.008,94
Grund u. Boden Schulen	12.506.502,47	12.506.502,47	0,00
Gebäude u. Aufbauten Schulen	95.209.900,66	97.207.586,05	-1.997.685,39
Betriebsvorrichtungen Schulen	140.389,53	140.068,88	320,65
Grund u. Boden Kultureinrichtungen	3.964.832,23	3.972.016,66	-7.184,43
Gebäude u. Aufbauten Kultureinrichtungen	19.570.706,84	20.479.945,79	-909.238,95
Betriebsvorrichtungen Kultureinrichtungen	1,00	1,00	0,00
Grund u. Boden sonstige Gebäude	27.358.677,90	27.495.022,80	-136.344,90
Gebäude u. Aufbauten sonstige Gebäude	21.832.012,06	22.576.357,95	-744.345,89
Betriebsvorrichtungen sonstige Gebäude	1,00	1,00	0,00
Gebäude Aufbauten Kultureinrichtung(Bäderzentrum)	12.029.689,10	11.271.703,16	757.985,94
Grund u. Boden sonst. Gebäude (Bäderzentrum)	3.680.118,00	3.680.118,00	0,00

Die Veränderungen der bebauten Grundstücke ergeben sich u. a. aus Verkäufen von bebauten Grundstücken und den jährlichen Abschreibungen.

1.2.3 Grundstücke u. Bauten des Infrastrukturvermögen u. sonstiger Sonderflächen	31.12.2015	€	228.947.471,50
	31.12.2014	€	237.032.491,73

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Infrastruktur u. Sonderflächen.	41.575.088,69	41.635.799,84	-60.711,15
Brücken und Tunnel	45.168.477,41	46.247.948,48	-1.079.471,07
Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	2.324.795,28	2.431.458,37	-106.663,09
Entw.-u. Abwasserbeseitigungsanlagen	12.074.747,00	12.311.298,54	-236.551,54
Straßen	58.004.809,69	63.568.488,39	-5.563.678,70
Wege	5.606.874,87	5.927.741,22	-320.866,35
Plätze	1.911.967,41	2.160.346,67	-248.379,26
Verkehrslenkungsanlagen	2.111.139,01	2.158.854,14	-47.715,13
Lichtsignalanlagen	1.569.735,91	2.000.376,81	-430.640,90
Straßenbeleuchtung	6.854.184,59	6.854.184,59	0,00
Parkeinrichtungen	136.202,89	158.459,81	-22.256,92
Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen	317.712,04	329.989,82	-12.277,78
Stromversorgungsanlagen	55.993,51	57.556,06	-1.562,55
Bauten auf Sonderflächen	51.235.134,03	51.187.518,81	47.615,22
Wege (BGA Märkte)	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen (BGA Märkte)	3,00	3,00	0,00
Stromversorgungsanlagen (BGA Märkte)	602,17	2.463,18	-1.861,01



Im Vergleich zum Vorjahr 2014 verringert sich die Bilanzposition Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens sowie sonstiger Sonderflächen um 8.085,0 T€. Die negativen Veränderungen, insbesondere im Bereich der Brücken und Tunnel wie im Bereich Straßen, begründen sich in den jährlichen Abschreibungen.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2015	€	12.309.886,28
	31.12.2014	€	12.583.483,59

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.407.556,55	3.379.857,11	27.699,44
Baudenkmäler als Gebäude genutzt	8.615.333,69	8.929.548,32	-314.214,63
Baudenkmäler nicht als Gebäude genutzt	1,00	1,00	0,00
Sonstige Denkmale	286.995,04	274.077,16	12.917,88

Die negative Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 237,6 T€ ergibt sich aus den jährlichen Abschreibungen.

1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	31.12.2015	€	3.123.821,94
	31.12.2014	€	3.285.219,57

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
PKW/LKW allgemein	59.361,40	58.555,79	805,61
Sonderfahrzeuge	2.144.379,89	2.200.220,75	-55.840,86
Wasserfahrzeuge	5,00	865,80	-860,80
Maschinen	35.076,05	40.770,31	-5.694,26
Technische Anlagen	189.415,49	221.634,14	-32.218,65
Medizinisch-technische Geräte	107.478,82	67.674,14	39.804,68
Betriebsvorrichtungen	455.460,99	552.834,41	-97.373,42
Betriebsvorrichtungen (BGA DSD)	132.644,30	142.664,23	-10.019,93

Die negative Veränderung im Vergleich zum Vorjahr 2014 in Höhe von 134,4 T€ ergibt sich hauptsächlich aus den Abschreibungen, insbesondere bei den Betriebsvorrichtungen in Höhe von 110,0 T€. Für die Feuerwehr wurden medizinisch-technische Geräte, wie Defibrillatoren und Beatmungsgeräte, angeschafft.



1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2015	€	4.174.429,68
	31.12.2014	€	4.282.935,22

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
BGA	3.480.456,00	3.662.704,70	-182.248,70
Geringwertige Wirtschaftsgüter	692.142,92	620.228,52	71.914,40
BGA (BGA Märkte)	1.830,76	2,00	1.828,76

Die Veränderung der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergibt sich aus Abschreibungen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2015	€	51.493.512,99
	31.12.2014	€	38.312.250,29

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	1.984.716,09	2.242.084,28	-257.368,19
Hochbaumaßnahmen	29.760.491,16	21.320.164,58	8.440.326,58
Tiefbaumaßnahmen	18.220.576,34	13.968.597,39	4.251.978,95
Anl. Im Bau sonst. Baumaßn.	1.509.502,16	773.318,86	736.183,30
Anl. Im Bau beweg. Gegenst. AV	7.296,01	8.085,18	-789,17
Anl. Im Bau sonst. Baumaßn.	10.931,23	0,00	10.931,23

Es wurden Einzelmaßnahmen, wie Bauprojekte Modellstadt und die Fröbel Grundschule, fertiggestellt.

1.3 Finanzanlagevermögen	31.12.2015	€	258.433.156,39
	31.12.2014	€	243.568.729,49

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt für die Eröffnungsbilanz nach unterschiedlichen Methoden. Basis für die Bewertung der verbundenen Unternehmen Carl Thiem Klinikum gGmbH (CTK), Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH, CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT), EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und der Beteiligungen Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH in Liquidation (IBA), LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) und VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) waren die Anschaffungskosten. Die Finanzanlagen werden im Fall einer dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich in den späteren Jahren heraus, dass die Gründe für die



Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen. In der Eröffnungsbilanz wurden bei der Bewertung der Straßenbeleuchtung, Verkehrsbeschilderung, Grünflächen und Parkanlagen, Bäume, Aufwuchs für Friedhöfe sowie für Schläuche, Atemschutzausrüstung und Personenschutz der Feuerwehr Vereinfachungsmethoden (Festwert) zugrunde gelegt.

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Sondervermögen	27.673.658,23	29.050.431,68	-1.376.773,45

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus einer Sonderabschreibung in Höhe von 1.205,6 T€ des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus/ Chóšebuz.

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Verbundene Unternehmen	175.109.562,17	174.783.446,79	326.115,38

Der Saldo ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis von Cottbusverkehr (Grund-erwerbssteuer 285,1 T€).

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Zweckverbände	447.156,57	447.156,57	0,00

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Beteiligungen	54.972.951,80	38.999.655,08	15.973.296,72

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	122.570,21	0,00

**1.3.6 Ausleihungen**

31.12.2015	€	107.257,41
31.12.2014	€	165.469,16

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
an Sondervermögen	107.257,41	165.469,16	-58.211,75

Die Veränderungen ergeben sich aus den Zahlungsverpflichtungen des Sportstättenbetriebes für die Zuordnung von städtischem Vermögen in das Anlagevermögen des Eigenbetriebs Sportstättenbetrieb und aus Zahlungsverpflichtungen der Lausitzer Wasser GmbH & Co KG (LWG) für die Einbringung von wasserwirtschaftlichem Vermögen in das Anlagevermögen.

Für das übertragene Vermögen der Stadt Cottbus/ Chóšebuz an den Sportstättenbetrieb und die LWG bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Krediten gegenüber der Stadt Cottbus/ Chóšebuz.

2. Umlaufvermögen

31.12.2015	€	50.846.681,74
31.12.2014	€	63.359.492,22

2.1 Vorräte

31.12.2015	€	12.143.656,43
31.12.2014	€	12.233.424,55

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke in Entwicklung	9.869.327,95	10.210.945,91	-341.617,96
Sonstiges Vorratsvermögen	138.108,07	122.315,63	15.792,44
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.136.220,41	1.900.163,01	236.057,40

Zum Umlaufvermögen gehören auch die **Grundstücke in Entwicklung**. Unter dieser Bilanzposition wird der Technologie- und Industriepark (TIP) und Grundstücke im Treuhandvermögen (DSK) mit einer Bilanzsumme von insgesamt 9.869,3 T€ ausgewiesen. Die Verringerung des Bilanzwertes ergibt sich vor allem durch den Abgang von Grundstücken.



2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015	€	38.460.224,84
	31.12.2014	€	48.634.471,77

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistung	31.12.2015	€	13.268.477,50
	31.12.2014	€	16.505.466,01

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Gebühren *	3.396.210,46	2.948.070,10	448.140,36
Beiträge*	8.730.871,11	8.135.213,62	595.657,49
Wertberichtigung auf Gebühren u. Beiträge	- 4.634.926,17	- 400.346,51	-4.234.579,66
Steuern*	5.579.778,85	5.192.155,89	387.622,96
Transferleistung*	2.816.014,68	3.492.636,19	-676.621,51
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	1.232.922,11	1.318.182,78	-85.260,67
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistung und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 3.852.393,54	- 4.180.446,06	328.052,52

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die wesentliche Veränderung ergibt sich bei der Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge in Höhe von -4.234,6 T€. Im Jahr 2015 sind die Pauschalwertberichtigungen öffentlich-rechtlicher Forderungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2.738,6 T€ gesunken.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

31.12.2015	€	8.007.282,81
31.12.2014	€	14.196.222,79

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Privatrechtliche Forderungen*			
gegenüber privaten und öffentlichen Bereich*	2.398.866,93	3.154.006,63	-755.139,70
gegen Sondervermögen*	137.474,83	173.898,00	-36.423,17
gegen verbundene Unternehmen*	3.285.333,86	4.223.242,21	-937.908,35
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen*	2.576.851,65	6.967.110,21	-4.390.258,56
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	- 391.244,46	- 322.034,26	-69.210,20

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt



Die größte Veränderung ergibt sich aus der Forderung gegenüber sonstigen Beteiligungen, speziell die Gewinnanteile der Stadt Cottbus/ Chóšebuz gegenüber der LWG in Höhe von 1.600,0 T€ sowie die Gewinnanteile gegenüber der Stadtwerke Cottbus GmbH in Höhe von 3.012,0 T€ gemäß notarieller Urkunde, welche bis zum 31.12.2014 gestundet wurden.

2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015	€	17.184.464,53
	31.12.2014	€	17.932.782,97

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Forderungen dargestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Forderungen Wasser gegenüber. Bürgern	887.813,09	1.066.944,72	-179.131,63
Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz *	6.755.376,0	6.526.382,00	228.994,04
Forderungen gegenüber. Treuhänder	8.261.179,05	7.989.881,48	271.297,57

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten wurden berücksichtigt

Der Anstieg der Forderungen gegenüber Treuhänder in Höhe von 271,3 T€ ergibt sich durch noch nicht abgerechnete Maßnahmen des Treuhänders DSK zum Bilanzstichtag 31.12.2015. Die Forderungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz ergeben sich überwiegend aus den Ansprüchen nach § 7 des UVG.

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.12.2015	€	242.800,47
	31.12.2014	€	2.491.595,90

Die liquiden Mittel zeigen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel.

	31.12.2015	31.12.2014
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck	242.800,47 €	2.491.595,90 €
Liquiditätskredit (Überziehungskredit) bei Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	242.800,47 €	2.491.595,90 €

Der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.248,8 T€ verringert.



3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2015	€	93.281.086,96
	31.12.2014	€	83.872.121,42

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	2.741.591,36	480.139,43	2.261.451,93
RAP aus Zahlungen (Korrektur)	1.855.187,69	982.042,69	873.145,00
RAP für Sportstättenbetrieb	18.888.047,22	18.889.491,36	-1.444,14
RAP für Glad House	1.728.812,41	1.778.644,83	-49.832,42
RAP für Tierpark	1.861.622,00	1.444.839,22	416.782,78
RAP für KMU	80.776,93	125.721,36	-44.944,43
RAP für Cottbusverkehr	6.218.258,13	5.180.213,81	1.038.044,32
RAP für LWG	24.231.259,65	24.227.515,40	3.744,25
RAP DSK f. Investition Dritter	14.251.440,82	14.349.009,99	-97.569,17
RAP Verkehrsverbund B-Bbg.	13.226,75	7.299,83	5.926,92
RAP C.-Thiem-Klinikum gGmbH	876.960,88	910.895,08	-33.934,20
RAP Kommunales Rechenzentrum	375.684,96	560.605,33	-184.920,37
RAP Grün- und Parkanlagen	32.823,20	0,00	32.823,20
RAP für LWG Neuanschießer	1.497.206,14	1.497.206,14	0,00
RAP für LWG Altanschießer	18.215.342,26	13.022.329,87	5.193.012,39
RAP für Sportvereine	29.054,56	32.375,08	-3.320,52
RAP LWG Tinkwasser	383.792,00	383.792,00	0,00

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Aufwendungen der folgenden Wirtschaftsjahre, die bereits im Berichtsjahr gezahlt wurden. Für das Haushaltsjahr 2015 gab es keine Wertgrenzen zur Bildung von Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP). Die für die Eigenbetriebe ausgezahlten Zuschüsse für Investitionen werden zunächst auf den ARAP gebucht. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Eigenbetrieb). Im ARAP für den Cottbusverkehr sind die vom Land Brandenburg über die Stadt Cottbus/ Chósebz weitergeleiteten ÖPNV Fördermittel enthalten. Zum Bilanzstichtag werden diese entsprechend der Jahresabschlüsse der Beteiligung anteilmäßig aufwandswirksam aufgelöst (entspricht der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens beim Unternehmen). Im ARAP „DSK für Investition Dritter“ sind die über die DSK an Dritte ausgezahlten Fördermittel für Städtebauförderung enthalten. Die Auflösung zum Bilanzstichtag erfolgt entsprechend Zweckbindung der Zuwendungsbescheide. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, die die Kommune an Dritte leistet, werden ebenfalls zunächst auf dem ARAP aktiviert und anschließend entsprechend Zuwendungsbescheid aufwandswirksam aufgelöst. Im Rahmen des Förderprogrammes zur nachhaltigen Stadtentwicklung (KMU) wurden mehrere mittelständische Unternehmen gefördert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beitragsauszahlungen für Investitionen Altanschießer um 5.193,0 T€ gestiegen.

**PASSIVA**

1. <u>Eigenkapital</u>	31.12.2015	€	188.938.416,26
	31.12.2014	€	185.266.135,77

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen den Sonderrücklagen und dem Jahresergebnis 2015 zusammen.

1.1 Basis-Reinvermögen	31.12.2015	€	285.551.015,58
	31.12.2014	€	285.298.036,47

Das Basisreinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz als resultierende Größe aus der Gegenüberstellung von Vermögen (Aktivseite) und Fremdkapital (Passivseite). Das Basis-Reinvermögen wurde mit der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und wird nur verändert, sofern nachträgliche Korrekturen von Posten der Eröffnungsbilanz erforderlich sind. Nach den Vorschriften des § 141 Abs. 6 BbgKVerf können Berichtigungen des Basisreinvermögens letztmalig für das Haushaltsjahr 2024 vorgenommen werden. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert.

2015 erfolgte eine nachträgliche Anpassung des Basis-Reinvermögens um 252,9 T€.

Eine detaillierte Darstellung der nachträglichen Korrektur ergibt sich aus Anlage 2 zum Anhang.

1.2 Rücklagen und 1.3 Sonderrücklagen

Die Gemeinde hat eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses zu bilden, soweit er nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt wird. Die Stadt Cottbus/ Chóšebuz weist im Jahresergebnis 2015 im außerordentlichen Ergebnis einen Überschuss von 50,6 T€ aus. Der gesamte Überschuss wurde zum Ausgleich des Fehlbetrages aus dem ordentlichen Ergebnis verwendet. Die Bildung einer Rücklage kommt nicht in Betracht.



1.4 Fehlbetragsvortrag

Nach den Vorschriften des § 26 KomHKV sind im Jahresabschluss verbleibende Fehlbeträge/Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem außerordentlichen Ergebnis getrennt als Fehlbeträge bzw. Überschüsse vorzutragen.

1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	31.12.2015	€	- 96.612.599,32
	31.12.2014	€	- 100.031.900,70
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	31.12.2015	€	0,00
	31.12.2014	€	0,00
<u>2. Sonderposten</u>	31.12.2015	€	399.515.766,83
	31.12.2014	€	391.481.239,02

Als **Sonderposten werden Zuweisungen und Zuschüsse** passiviert, welche die Stadt Cottbus/ Chóšebuz zur Förderung von Investitionen von anderen staatlichen, öffentlichen oder privaten Stellen erhält. Alle passivierten Investitionszuweisungen wurden, sofern möglich, dem jeweils geförderten Anlagegut als Sonderposten zugeordnet. Seit 2012 werden die investiven Schlüsselzuweisungen zur Vereinfachung gemäß § 47 Abs. 4 S. 3 KomHKV pauschal über 27 Jahre abgeschrieben.

Unter der Position Sonderposten werden auch die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge für die Unternehmen und Eigenbetrieben ausgewiesen, da es sich hierbei um Investitionszuschüsse handelt. Diesen Sonderposten kann auf der Aktivseite der Bilanz kein Vermögensgegenstand zugeordnet werden, da das Vermögen bei den Unternehmen bilanziert wird. Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des bezuschussten Anlagevermögens in den Unternehmen.



2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	31.12.2015	€	234.722.846,68
	31.12.2014	€	239.556.770,60

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
SoPo a.Zuweisung der öffentl.Hand	124.335.700,27	128.467.412,59	-4.131.712,32
SoPo ohne AnBu SSB	16.894.284,71	16.637.248,79	257.035,92
SoPo ohne AnBu Cottbusverkehr	5.902.072,32	4.806.412,01	1.095.660,31
SoPo ohne AnBu aus Zuweisung LWG	12.457.193,67	12.457.193,67	0,00
SoPo ohne AnBu DSK	10.244.147,03	10.165.152,05	78.994,98
Sopo o. Anbu Zuw.ö.Hand KRZ	1.008,90	1.008,90	0,00
SoPo ohne AnBu Glad Hause	1.677.474,15	1.672.417,02	5.057,13
Sopo o. Anbu Zuw.ö.H Tierpark	212.603,17	0,00	212.603,17
Sonderposten LWG Trinkwasser	384.092,00	384.092,00	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Land	52.255.152,66	54.277.067,06	-2.021.914,40
SoPo mit AnBu Zuweisung vom Land für SSB	815.054,75	829.828,12	-14.773,37
SoPo o. AnBu Zuweisung v. Land KRZ	235.998,04	235.998,04	0,00
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für Glad-House	0,00	441,00	-441,00
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für Tierpark	1.185.382,85	952.759,53	232.623,32
SoPo ohne AnBu Zuweisung vom Land für KMU	- 3.517,41	- 3.517,41	0,00
SoPo aus Zuweisungen vom Bund	7.128.379,93	7.650.442,58	-522.062,65
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Bäderzentrum	598.379,29	610.112,22	-11.732,93
SoPo aus Zuweisungen vom Land für BGA Bäderzentrum	284.710,89	290.293,46	-5.582,57
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	113.500,38	121.103,60	-7.603,20
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA DSD	1.227,08	1.303,37	-76,29
SoPo aus Zuweisung der öffent. Hand für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00
SoPo.aus Zuweisungen vom Bund für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00

Im Vergleich zum Vorjahr 2014 sind die Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand um 4.131,7 T€ gesunken. Die Minderung der Sonderposten wird im Wesentlichen durch die Auflösungen auf Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 4.295,5 T€ verursacht.



2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	31.12.2015	€	94.180.307,61
	31.12.2014	€	94.882.268,94

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	18.539.297,52	19.707.311,54	-1.168.014,02
SoPo ohne AnBu aus Beiträgen LWG	10.861.921,22	10.861.921,22	0,00
SoPo ohne AnBu Beiträgen LWG Neuanschließer	13.447.541,60	12.131.806,55	1.315.735,05
SoPo ohne AnBu Beiträge LWG Altanschließer	51.331.547,27	52.181.229,63	-849.682,36

Sonderposten für Beiträge betrifft im Wesentlichen von der Gemeinde erhobene Beiträge nach dem Baugesetzbuch sowie dem Kommunalabgabengesetz. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Straßenvermögens.

Der Sonderposten für „Altanschließer“ weist, unabhängig vom Zahlungseingang, die beschiedenen Altanschließerbeiträge aus. Mit der Erstellung der Bescheide wurde im September 2010 begonnen. Im Jahr 2015 betrug die Auflösung der Altanschließerbeiträge zur Stabilisierung der Entgelte 546,6 T€.

2.3 Sonstige Sonderposten	31.12.2015	€	70.612.612,54
	31.12.2014	€	57.042.199,48

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Sonderposten	4.696.917,23	5.214.408,83	-517.491,60
Sonstige SoPo LWG – Carl-Blechen-Carré	878.968,55	878.968,55	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf SoPo	65.036.725,76	50.948.821,10	14.087.904,66
Sonstige Sonderposten für BGA Märkte	1,00	1,00	0,00

Unter der Bilanzposition **sonstige Sonderposten** werden unter anderem auch die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse passiviert, die noch nicht ergebniswirksam aufgelöst werden, da die Aktivierung des zugeordneten Anlagegutes auf Grund fehlender Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Unter der Position „Erhaltene Anzahlungen auf SoPo“ werden alle abgerufenen investiven Fördermittel für kommunale Bauprojekte und Anschaffungen ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anzahlungen um 14.087,9 T€ gestiegen. Bei Fertigstellung der Maßnahmen werden die Beträge von dieser Position auf die jeweiligen Sonderposten umgruppiert.



3. Rückstellungen	31.12.2015	€	77.228.259,20
	31.12.2014	€	75.671.724,20

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten. Die Rückstellungen sind Verbindlichkeiten oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind.

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2015	€	45.063.187,35
	31.12.2014	€	43.602.785,82

Pensionsrückstellungen

Stand 31.12.2015 €	32.421.982,04
Stand 31.12.2014 €	29.379.602,04

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Pensionsrückstellungen	32.421.982,04	29.379.602,04	3.042.380,00

Alle Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 KomHKV zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren als Rückstellung anzusetzen. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen bestehen nach § 1 des Gesetzes über ergänzende Bestimmungen zur Beamtenversorgung im Land Brandenburg gemäß den Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG).

Dem kommunalen Versorgungsverband wurde durch Änderung des § 2 Abs. 4 KVBgG die Ermittlung der bei seinen Mitgliedern zu veranschlagenden Pensionsverpflichtungen als Aufgabe zugewiesen. Der Versorgungsverband kommt dieser Aufgabe durch die gemeindliche individuelle Erstellung entsprechender Vermerke über die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% sowie ein jährlicher Steigerungssatz für Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,5% verwendet.

Für die Passivierungspflicht trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ist ausschlaggebend, dass die Stadt Cottbus/ Chóšebuz gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt. Die gesetzlich bestimmte Pensionszusage beginnt nach fünf Jahren Dienstzeit. Die Stadt Cottbus/ Chóšebuz beginnt im Rahmen des Vorsichtsprinzips mit der Bildung der Rückstellung bereits mit Diensteintritt (Beginn der



Wartezeit), und vermeidet dadurch die Aufwandserhöhung im Rahmen der Bildung einer Einmalrückstellung nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit. Mit Pensionsantritt wird der Barwert der Verpflichtung als Rückstellungsbestand erreicht. Der Rückstellungsbestand soll den Aufwand, der im Rahmen der Pensionszahlungen entsteht, decken.

Beihilferückstellungen

Stand 31.12.2015 € **12.207.775,00**

Stand 31.12.2014 € 11.261.120,00

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Beihilferückstellungen	12.207.775,00	11.261.120,00	946.655,00

Gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 2 KomHKV sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern zu bilden.

Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung und Bewertung der Beihilfenverpflichtung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren sind zunächst die geschätzten künftigen Krankheitskosten, die auf der Grundlage der Daten aller deutschen privaten Krankenversicherer von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ermittelt werden. Für jedes der letzten fünf Kalenderjahre werden diese den tatsächlichen Beihilfenaufwendungen gegenübergestellt unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitszuschlages angepasst und der Bewertung zugrunde gelegt. Es ist ein Rechnungszinsfuß von 5% p.a. anzusetzen. Des Weiteren erfolgte unter Berücksichtigung des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Ermittlung der Werte unter Annahme einer Dynamik von 1,5% p.a. auf Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfenaufwendungen.

Das Ministerium des Innern erachtet es als ausreichend für diese Rückstellung den jeweiligen Erhöhungs- bzw. Verminderungsbetrag, der sich aus den prozentualen Veränderungssätzen ergibt, in der Rückstellungsübersicht als Zuführung (bei Erhöhung) bzw. Inanspruchnahme (bei Verminderung) auszuweisen.

Anzahl der Beamten:

	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Beamte:	165	163
Versorgungsempfänger:	51	43
Insgesamt:	216	206

**Rückstellungen für Altersteilzeit**

Stand 31.12.2015 €	143.690,36
Stand 31.12.2014 €	876.839,75

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Altersteilzeitverpflichtung	143.690,36	876.839,75	- 733.149,39

Die Stadt Cottbus/ Chósebz hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 05.05.1998 gebildet. Zum Bilanzstichtag werden nur die Altersteilzeitverpflichtungen bilanziert, für die entsprechende Vereinbarungen mit dem Beschäftigten zum Stichtag bereits geschlossen wurden. Ein Großteil der zu bildenden Rückstellungen ist bereits bei Vertragsabschluss zu bilden (Aufstockungsbetrag). Durch die darüber hinausgehende Ansparung des sogenannten Erfüllungsrückstandes in der Beschäftigungsphase für die an der Altersteilzeitvereinbarung teilnehmenden Mitarbeiter/innen, waren im Rechnungsjahr 2015 weitere Zuführungen in Höhe von 563,3 T€ erforderlich. Gleichzeitig führte die Inanspruchnahme von 1.367,1 T€ für Altersteilzeitverpflichtungen zu einem Rückgang der Rückstellung. Zum Stichtag 31.12.2015 befanden sich 52 Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit.

Rückstellungen für Abfindungen und Rentenausgleich

Stand 31.12.2015 €	289.739,95
Stand 31.12.2014 €	2.085.224,03

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Abfindungen und Rentenausgleich	289.739,95	2.085.224,03	- 1.795.484,08

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde mit Mitarbeiter/innen der Stadt Cottbus/ Chósebz Auflösungsverträge mit Zahlungen von Abfindungen für Rentenausgleich geschlossen. Die Rückstellung reduziert sich durch die Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2015 um 1.795,5 T€. Bis zum Jahr 2017 soll die Rückstellung vollständig aufgelöst werden.



3.2 Rückstellungen unterlassene Instandhaltungen	31.12.2015	€	1.871.291,73
	31.12.2014	€	2.053.207,96

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Unterlassene Instandhaltung	1.871.291,73	2.053.207,96	- 181.916,23

Für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden, sind gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 4 KomHKV Rückstellungen zu bilden.

Als Grundlage dient die Anmeldung der Fachbereiche zur Bildung der Rückstellung. Diese zeigt die Instandhaltungsmaßnahme an, deren Notwendigkeit bereits im Berichtsjahr erkannt wurde und in der Planung Berücksichtigung fand. Die Rückstellung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 181,9 T€.

Mit der Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wird der Aufwand in dem Haushaltsjahr erfasst, in dem er wirtschaftlich entstanden oder verursacht wurde, auch wenn die vorgesehene Maßnahme in ein späteres Haushaltsjahr verschoben wird. Im folgenden Haushaltsjahr stellt sich der Aufwand durch die Inanspruchnahme der Rückstellung ergebnisneutral dar.

Die unterlassene Instandhaltung muss zwingend im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden. Ist dies nicht der Fall wird die Rückstellung für die Maßnahme ertragswirksam aufgelöst.

Die wesentlichen Maßnahmen aus 2014 wurden wie folgt nachgeholt bzw. aufgelöst:

Maßnahme	Rückstellung	Inanspruchnahme	Auflösung
			€
Unterhaltung Lichtsignalanlagen	58.319,08	48.602,59	9.716,49
Unterhaltung Grün-und Sportanlagen	52.046,41	50.754,40	1.292,01
Unterhaltung Schloss Brannitz	145.235,74	96.066,79	49.168,95
Unterhaltung KITAS	391.838,75	300.408,75	91.430,00
Unterhaltung Schulen	342.318,24	339.001,98	3.316,26



Für folgende wesentliche Maßnahmen wurden im Jahr 2015 neue Rückstellungen gebildet:

	€
Unterhaltung Gemeindestraßen	802.366,81
Unterhaltung Gebäude und Betriebs-vorrichtungen	801.696,19
Bauliche Maßnahmen Feuerwehr	102.096,57

3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von AbfalldPONen	31.12.2015	€	10.426.431,91
	31.12.2014	€	10.850.169,38

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Rekultivierung Deponie Saspow	10.426.431,91	10.850.169,38	- 423.737,47

Das Landesumweltamt Brandenburg hat die Sanierung und Rekultivierung der Deponie Saspow im Rahmen des abfallrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens mit Schreiben vom 08.05.2003 angeordnet. Gegenwärtig läuft die Stilllegungsphase. Die Nachsorgephase beginnt nach Abschluss der Stilllegung und dauert gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 4 Brandenburgisches Abfallgesetz mindestens 30 Jahre.

3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	31.12.2015	€	2.508.703,43
	31.12.2014	€	2.370.897,79

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Altlastensanierung	2.508.703,43	2.370.897,79	137.805,64

Die Rückstellung betrifft die Objekte des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels (PCH) und das TIP Gelände. Im Berichtszeitraum 2015 wurden für die Sanierung des PCH 46,6 T aus der Rückstellung entnommen. Gleichmaßen wurden für die Sanierung des PCH 184,5 T€ zurückgestellt. Für die Sanierung des TIP Geländes ist im Jahr 2015 eine Rückstellung in Höhe von 1.983,5 T€ vorhanden. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Rückstellung erfolgt mit den folgenden Jahresabschlüssen.



3.5 Sonstige Rückstellungen	31.12.2015	€	17.358.644,78
	31.12.2014	€	16.794.663,13

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis

Stand 31.12.2015 €	1.898.533,67
Stand 31.12.2014 €	612.174,31

Die Rückstellung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.286,4 T€. Gründe hierfür liegen in der Konzern-Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2009 – 2011. Auf Grund dessen wurde der Rückstellung im Jahr 2015 für die Steuernachzahlung der CMT 1.690,4 T€ und der EGC 150,0 T€ zugeführt. Für die Kapitalertragssteuer 2015 der LWG wurden 58,1 T€ zurückgestellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (Prozesskosten)

Stand 31.12.2015 €	4.293.228,09
Stand 31.12.2014 €	3.614.823,91

Für die Risiken aus der Führung von Prozessen sind Rückstellungen zu bilden. Dabei ist abzuschätzen, in welchem Umfang mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme als unterlegene Partei bzw. aus einem geschlossenen Vergleich gerechnet werden muss. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Rückstellung um 678,4 T€ gestiegen. Das liegt vor allem an der Erhöhung der Rückstellung um 1.082,8 T€ auf Grund zunehmender Gerichtsverfahren. Gleichmaßen wurden im Berichtsjahr 2016 lediglich 123,7 T€ in Anspruch genommen.



Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden

Stand 31.12.2015 €	5.175.268,84
Stand 31.12.2014 €	5.299.718,93

Die Rückstellung beinhaltet die Abgeltung des wirtschaftlichen Vorteils der stadteigenen Grundstücke für die Inanspruchnahme der zentralen Schmutzwasserbeseitigungsanlage, die bereits im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz in Höhe von 4.688,5 T€ gebildet wurde. Sie blieb 2015 in unveränderter Höhe stehen. Für zu zahlende Niederschlagswasserabgaben wurde in der Kalkulation 2014 308,0 T€ zurückgestellt, die im Berichtsjahr mit 112,2 T€ in Anspruch genommen wurden. Der Rest wurde ertragswirksam aufgelöst. Für die Kalkulation 2015 wurden 112,0 T€ zugeführt. Weitere Zuführungen fanden auf Grund zu erwartender Abwasserabgaben der Kläranlage in Höhe von 221,0 T€ und für zu erwartende Zinsforderungen aus Fördermittlrückzahlungen in Höhe von 153,2 T€ statt.

Rückstellungen die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind

Stand 31.12.2015 €	4.057.142,14
Stand 31.12.2014 €	5.076.817,25

Die Rückstellung beinhaltet Gebührenüberdeckungen aus den Vorjahren der kostenrechnenden Einrichtungen, die gegenüber dem Bürger in den nachfolgenden Gebührenkalkulationen gemäß § 6 Abs. 3 KAG auszugleichen sind. Insgesamt sind im Jahr 2015 aufgrund der Abrechnungen der einzelnen kostenrechnenden Einrichtungen 2.596,4 T€ zurückgestellt worden. 3.608,9 T€ sind in Anspruch genommen und damit in die Gebührenkalkulation eingeflossen.

Rückstellungen für Mehrstunden und für Urlaubsansprüche

Stand 31.12.2015 €	1.934.472,04
Stand 31.12.2014 €	2.191.128,73

Im Jahr 2015 wurde für Mehrstunden und nicht in Anspruch genommenen Urlaub der Rückstellung mehr entnommen als zugeführt, was insgesamt zu einer Minderung um 256,6 T€ führte. Im Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburgs wird ausgeführt; wenn Teile des Jahresurlaubes nicht genommen, Überstunden zum späteren Ausgleich oder Gleitzeitüberhänge angesammelt werden, erfolgt eine Belastung des entsprechenden Haushaltsjahres,



weil mehr Arbeitsleistung von den Beschäftigten erbracht wird, als für das Beschäftigungsverhältnis vereinbart wurde. Die Bildung und Inanspruchnahme der Rückstellung ist personenbezogen zu bilden.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2015	€	292.841.898,92
	31.12.2014	€	294.207.773,93

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie beinhalten alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Investitionskredite	18.311.380,65 €	22.978.037,64 €
Kassenkredite	223.200.000,00 €	222.200.000,00 €
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	15.407.282,49 €	16.392.261,94 €
Summe	256.918.663,14 €	261.570.299,58 €

Die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung um rund 4.666,7 T€.

Aufgrund der Finanzschwäche der Stadt Cottbus/ Chósebusz wurde der Eigenanteil der Kommune zur Förderung aus dem Konjunkturpaket II durch das Land Brandenburg in Höhe von 2.100,0 T€ vorfinanziert. Diese Finanzierung ist Bestandteil der Verbindlichkeit aus Investitionskrediten von rund 18.311,4 T€. Die Vorfinanzierung wird ab dem Haushaltsjahr 2012 mit der investiven Schlüsselzuweisung verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.000,0 T€. Der durchschnittliche Zinssatz lag bei 0,29%.

Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften verringerten sich um 985,0 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung ergibt sich wesentlich aus der Kredittilgung in Höhe von 732,4 T€ für das Bäderzentrum Lagune.



4.5 Erhaltene Anzahlung	31.12.2015	€	4.717.582,87
	31.12.2014	€	4.224.001,83

Unter der Bilanzposition werden die bis zum Ende des Berichtszeitraum von Fördermittelgebern (Land und Bund) an die Stadt Cottbus/ Chósebz ausgezahlten aber noch nicht von der DSK verwendeten bzw. abgerechneten Mittel für Städtebauliche Maßnahmen nachgewiesen. Werden Fördermittel nicht entsprechend Fördermittelbescheid verwendet, besteht eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Fördermittelgebern. Mit der Abrechnung der verwendeten Mittel durch die DSK erfolgt die Ausbuchung der Verbindlichkeit.

4.6 Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	31.12.2015	€	8.177.879,55
	31.12.2014	€	7.644.889,70

4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistung	31.12.2015	€	2.636.722,22
	31.12.2014	€	1.976.316,83

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	31.12.2015	€	855.829,76
	31.12.2014	€	521.792,24

4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2015	€	3.104.468,11
	31.12.2014	€	2.696.705,46

Der Anstieg der Verbindlichkeiten in diesem Bereich stellt einen Verlustausgleich der Lagune entsprechend dem Gesellschafterbeschluss in Höhe von 676,7 T€ dar.

4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	31.12.2015	€	3.555.348,31
	31.12.2014	€	3.692.142,71



4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2015	€	12.875.404,96
	31.12.2014	€	11.881.625,58

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber. Arbeitnehmern	- 261.602,40	- 233.112,79	-28.489,61
Verbindlichkeiten gegenüber. Finanzamt PK	1.023.126,89	965.505,36	57.621,53
Leistungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz	6.730.035,22	6.517.657,09	212.378,13
Verbindlichkeiten Wasser gegen Bürger	164.089,35	164.089,35	0,00
Verbindl. aus anst. Schlussrechnungen	1.364.475,97	1.166.488,64	197.987,33
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren)	931.604,98	703.603,60	228.001,38

Ein Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus den jährlich ansteigenden Forderungen der Stadt gegenüber Zahlungspflichtigen aus dem § 7 UVG. Diese Forderungen der Stadt stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber dem Land dar.

Weiterhin ist ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren) in Höhe von 228 T€ zu verzeichnen.

<u>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	31.12.2015	€	6.842.708,56
	31.12.2014	€	6.496.475,24

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die bis zum Bilanzstichtag zu Einnahmen führten, die aber erst im folgenden Haushaltsjahr Erträge darstellen.

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	114.073,88	227.650,36	-113.576,48
RAP aus Grabnutzungsgebühren	3.177.777,70	2.667.485,17	510.292,53
RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz	2.716.839,88	3.015.040,78	-298.200,90
RAP nicht verwendete Fördermittel und Spende	20.022,85	201.155,98	-181.133,13
RAP für digitale Stadtkarte	0,00	43.766,64	-43.766,64
RAP aus Zahlungen vor Bilanzstichtag	813.994,25	341.376,31	472.617,94

**V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung**

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 T€	Ergebnis 2014 T€	Abweichung T€
10	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	335.909,4	324.937,4	10.972,0
17	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	342.897,5	331.447,7	11.449,8
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 6.988,1	-6.510,3	- 477,8
21	Finanzergebnis	10.356,8	5.489,0	4.867,8
22	Ordentliches Ergebnis	3.368,7	-1.021,3	4.390,0
25	Außerordentliches Ergebnis	50,6	536,6	- 486,0
26	Gesamtüberschuss/-fehlbetrag	3.419,3	-484,7	3.904,0

Im Haushaltsjahr 2015 weist die Stadt Cottbus/ Chósebz einen Gesamtüberschuss in Höhe von 3.419,3 T€ aus, dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 3.368,7 T€ sowie einen Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 50,6 T€.

Die negative Entwicklung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit ist insbesondere auf Folgendes zurückzuführen.

Darstellung der Positionen der **ordentlichen Erträge**:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €	Abweichung €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	100.424.290,52	94.068.556,58	6.355.733,94

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 6.355,7 T€ über dem Ergebnis 2014.

Die Hauptgründe liegen in den Erträgen für Gewerbesteuer (+1.538,1 T€) und Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (+3.391,9 T€).

Die Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer resultiert aus den allgemeinen Lohnsteigerungen sowie steigenden Kapitalerträgen des Bundes.



Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
2	Zuwendungen und allg. Umlagen	126.206.375,84	124.589.061,56	1.617.314,28

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** konnten 2015 im Vergleich zum Ergebnis 2014 eine Steigerung von 1.617,3 T€ erzielen. Dies begründet sich überwiegend mit Mehrerträgen in den Zuweisungen laufende Zwecke vom Land in Höhe von 1.190,9 T€ sowie vom sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 1.072,5 T€. Ferner gab es eine Minderung bei den Zuwendungen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land in Höhe von 1.318,9 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
3	Sonstige Transfererträge	5.572.221,39	5.063.956,26	508.265,13

Die **sonstigen Transfererträge** überschreiten mit 508,3 T€ das Ergebnis von 2014. Begründet ist dieser Mehrertrag hauptsächlich durch einen höheren Ausgleichsbetrag der Modellstadt (+455,8 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
4	Öffentlich .rechtliche Leistungsentgelte	42.135.382,14	40.413.836,94	1.721.545,20

Die Erhöhung um 1.721,5 T€ in den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** resultiert hauptsächlich aus einem Mehrertrag aus der Benutzungsgebühr der Rettungswagen (+769,4 T€) sowie der Straßenreinigungsgebühr (+364,7 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.539.190,83	4.911.597,14	-372.406,31

Im Vergleich zum Ergebnis 2014 ist bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** 2015 eine Minderung in Höhe von 372,4 T€ zu verzeichnen, welche hauptsächlich aus sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten resultiert (-177,1 T€).



Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €	Abweichung €
6	Kostenerstattung und Kostenumlage	40.255.878,85	36.123.153,10	4.132.725,75

In den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** ist eine Verbesserung in Höhe von 4.132,7 T€ zu verzeichnen. Die Abweichung zu 2014 resultiert im Wesentlichen aus den Mehrerträgen im Bereich Erstattungen Land aus Transferleistungen (+3.318,4 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €	Abweichung €
7	Sonstige ordentl. Erträge	16.768.451,02	19.763.554,90	-2.995.103,88

Im Jahr 2014 wurden die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Steuerschuldverhältnissen in Höhe von 2.796,2 T€ vollständig ertragswirksam aufgelöst. Was die negative Abweichung um -2.995,1 T€ im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr erklärt.

Darstellung der Positionen der **ordentlichen Aufwendungen**:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €	Abweichung €
11	Personalaufwendungen	71.436.949,26	69.401.956,93	2.034.992,33

Die **Personalaufwendungen** sind im Vergleich zu 2014 um 2.035,0 T€ gestiegen. Bereits bei der Haushaltsplanung 2015 wurden höhere Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte und Beiträge für Versorgungskassen tariflich Beschäftigter veranschlagt.

Angaben in €

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 €	Ergebnis 2014 €	Abweichung €
12	Versorgungsaufwendungen	3.352.802,61	2.706.228,24	646.574,37

Der Mehraufwand der **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von 646,6 T€ begründet sich primär in den Zuführungen von Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (+205,7 T€), Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (+217,7 T€) sowie einer höheren Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit (+220,5 T€).



Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	38.726.070,91	37.517.443,48	1.208.627,43

Die Steigerung der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** um 1.208,6 T€ im Jahr 2015 begründet sich u.a. in der Inanspruchnahme von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (+1.249,7 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
14	Abschreibung	20.333.514,37	20.808.676,58	-475.162,21

Die **Abschreibungen** 2015 liegen um 475,2 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Der Rückgang begründet sich unter anderem aus weniger Einzelwertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen (-535,9 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
15	Transferaufwendungen	130.987.816,25	124.368.885,25	6.618.931,00

Die **Transferaufwendungen** sind im Vergleich zum Ergebnis 2014 um 6.618,9 T€ gestiegen. Hauptursache sind höhere Zuweisungen für laufende Zwecke an sonstigen öffentlichen Bereich (+3.669,9 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Abweichung
		€	€	€
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.060.295,36	76.644.478,59	1.415.816,77

Der Mehraufwand der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 1.415,8 T€ setzt sich aus den Ergebnissen mehrerer Sachkonten zusammen, wie bspw. die Zuführung an Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und Steuerschuldverhältnissen (+1.587,6 T€).



Das **Periodenfremde Ergebnis** beläuft sich im Haushaltsjahr 2015 auf 4.829,4 T€. Hierbei wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 9.034,0 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.204,6 T€ gebucht. Die **periodenfremden Erträge** setzten sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Erstattung von Gemeinden/Landkreisen (Schulkostenbeitrag) in Höhe von 3.408,3 T€
- Vergleich aus Klageverfahren für das Jahr 2015 in Höhe von 645,0 T€

Bei den **periodenfremden Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um:

- Korrekturbuchungen aus dem Vorverfahren PROSOZ in Höhe von 2.142,1 T€
- Erstattung an andere Gemeinden/ Landkreise (Schulkostenbeitrag) in Höhe von 1.145,1 T€

Finanzergebnis:

Die Steigerung der Finanzerträge um insgesamt 4.892,7 T€ ist vorwiegend auf höhere Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Erhöhung der Finanzaufwendungen um 24,9 T€ resultiert überwiegend aus den Zinsen für Kassenkredite. Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzaufwendungen ergibt sich im Haushaltsjahr 2015 ein Finanzergebnis von 10.356,8 T€.

Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis bestehende **ordentliche Ergebnis** hat sich zum Vorjahr um 4.390,0 T€ verbessert.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt im laufenden Haushaltsjahr 50,6 T€ und umfasst außerordentliche Erträge mit 1.215,6 T€ und Aufwendungen in Höhe von 1.165,0 T€.

Der Saldo resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grundstücken (1.215,6 T€) und Aufwendungen aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen (1.028,0 T€).

Im Haushaltsjahr 2015 wurden **außerplanmäßige Abschreibungen** in Höhe von 1.655,1 T€ vorgenommen (Vorjahr 1.320,5 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren überwiegend aus den Jahresverlusten der Eigenbetriebe (SSB 1.205,6 T€, Tierpark 158,9 T€) und verbundenen Unternehmen (ÖPNV 290,7 T€).



Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2015 T€	Ergebnis 2014 T€	Veränderung T€
16	Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit	19.236,7	-1.655,0	20.891,7
33	Saldo aus der Investitionstätigkeit	-18.576,6	1.171,7	-19.748,2
34	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (16+33)	660,1	-483,3	1.143,5
43	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	-3.666,7	1.822,7	-5.489,3
47	Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34+43)	-3.006,5	1.339,3	-4.345,9
48	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	2.491,6	1.194,1	1.297,5
49	Bestand an fremden Finanzmitteln	757,7	-41,8	799,5
50	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	242,8	2.491,6	-2.248,8

Bei einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von 660,1 T€ und einem negativen Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (-3.666,7 T€) ergibt sich eine Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln über -3.006,5 T€. Unter Berücksichtigung des Bestandes an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 und dem Fehlbetrag aus den Liquiditätsbewegungen fremder Zahlungsmittel verringerte sich insgesamt der Zahlungsmittelbestand der Stadt Cottbus/ Chósebz zum 31.12.2015 um 2.248,8 T€ auf 242,8 T€ (Vorjahr 2.491,6 T€).

**VI. Ergänzende Angaben****Gesamtbetrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen**

Die Stadt Cottbus/ Chósebz ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg. Die ZVK hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung und entsprechend Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gewähren.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der ZVK eine rechnerische Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der ZVK festgestellt wird.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Cottbus/ Chósebz zum 31.12.2015 ein Gesamtbetrag, der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.511,3 T€ (31.12.2014 7.760,1 T€).

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Ein Betrieb gewerblicher Art stellt keine eigenständige Organisationsform dar. Es handelt sich hierbei um ein Gebilde zur Abgrenzung steuerpflichtiger und nicht steuerlich zu erfassender Tätigkeit. Die Stadt Cottbus/ Chósebz hat insgesamt 13 BgA's.

Märkte

Bäderzentrum (Lagune)

Duales System Deutschland

Stiftung Fürst Pückler

Vermessungsamt

Museen

Niedersorbische Sprachschule

Konservatorium



Glad-House

Beteiligung (LWG)

Tierpark

Grün- und Parkanlagen Cottbus

Sportstättenbetrieb

Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der Dienstanweisung zur Durchsetzung der Kostenrechnung in der Stadtverwaltung Cottbus/ Chósebz gibt es folgende Einrichtungen:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger Fachbereich</u>
Brandbekämpfung und TH	012 126 010	37
Notfallrettung und KT	012 127 010	37
Leitstelle Lausitz	012 127 020	37
Restabfallbeseitigung	053 537 010	70
Abfallbeseitigung	053 537 020	70
Abwasserbeseitigung	053 538 010	70
Straßenreinigung	054 545 010	70
Bestattungswesen	055 553 010	66
Märkte	057 573 010	32

Einrichtungen, für die lediglich eine Kostenstellenrechnung geführt wird

In diesen Betrieben werden keine Gebühren kalkuliert. Die Kostenstellenrechnung wurde zur tieferen Untergliederung ausgewählter Erträge und Aufwendungen des Produkthaushaltes eingeführt. Die Berechnung von Verwaltungskostenerstattungen als erstattungspflichtiger Bereich sowie die kalkulatorische Verzinsung entfallen für diese folgenden Bereiche:



<u>Betrieb</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Produkt</u>	<u>Zuständiger FB</u>
Ortsbeiräte und Bürgervereine		011 111 010	BOB
Verwaltungsführung OBM		011 111 020	OBM
Grundstücks- und Gebäudemanagement		011 111 100	23
Allgemeine Sozialverwaltung		035 351 999	50
Sonderprojekt F.P.-Museum und Park Branitz		071 711 011	41

Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoeinschätzung)

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/ Chósebz) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet und in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus/ Chósebz aufgenommen.

Das Risiko, dass die Stadt Cottbus/ Chósebz nicht Eigentümer wird, ist sehr gering. Es wird eingeschätzt, dass 98 % der Fälle in das Eigentum der Stadt übergehen werden.

Bürgschaften / Verwahrgeless

Im Verwahrgeless der Stadt Cottbus/ Chósebz werden per 31.12.2015 eine Patronatserklärung gegenüber einer kreditnehmenden Tochtergesellschaft in Höhe von 6.902,4 T€ und sechs Bürgschaften, zu denen sich die Stadt Cottbus/ Chósebz bis zur endgültigen Tilgung, Umschuldung oder Ablösung von Krediten verpflichtete, über einen Betrag von insgesamt 29.717,8 T€ verwahrt. Des Weiteren sind sieben Darlehensverträge und drei Schuldurkunden mit einem Gesamtwert von 45.951,2 T€ hinterlegt.

Die Stadt Cottbus/ Chósebz hat sich mit 552 Bürgschaften über 5.277,6 T€ abgesichert. Dazu kommen siebzehn Sicherungshypothesen bzw. Grundschuldeintragungen des FB Soziales und FB Finanzmanagement (669,6 T€).

Auf Treuhandkonten verwahrt die Stadt Cottbus/ Chósebz über 409,3 T€.



Anlagen zum Anhang

Anlage 1: Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

Anlage 2: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen 2015

Cottbus/ Chósebuz, den

27.01.20

Holger Kelch

Oberbürgermeister

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2016				
		Betrag in € Erhöhung		
Produkt Produktsach- konto	Bezeichnung	Aufwendungen 2015	Auszahlung 2015	Begründung
<u>Geschäftsbereich II - Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Bürgerservice</u>				
012 128 010 5431008	Katastrophenschutz / Sachverständigen und Gerichtskosten	14.990,43		Umsetzung Projekt Sonderschutzplan Stromausfall - Beendigung des Projektes unter Verwendung der bereits in 2015 dafür freigegebenen Mittel.
012 126 010 5431990	Brandbekämpfung/ GWG	40.145,47		Beschaffung von Dienstbekleidung über Bezugsvertrag mit Firma Hubert Schmitz GmbH (36.586,81€ Auftrag vom 29.10.15) und Beschaffung Möbel Gerätehaus Ströbitz (3.558,66€ Auftrag vom 20.11.15)
012 126 010 5431008	Brandbekämpfung/ Sachverständigen- u. Gerichtskosten	20.000,00		Fortschreibung GAP war komplett in 2015 geplant - Beendigung in 2016
<u>Geschäftsbereich II gesamt:</u>		75.135,90	0,00	
<u>Geschäftsbereich III - Jugend, Kultur, Soziales</u>				
024 242 010 5271130	Fördermaßnahmen für Schüler Schulsozialfonds	23.046,86		gemäß Festsetzungsbescheid vom 04.02.2015 können nicht vorausgabte Mittel ins Folgejahr übertragen werden
<u>Geschäftsbereich III gesamt:</u>		23.046,86	0,00	

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2016				
		Betrag in € Erhöhung		
Produkt Produktsach- konto	Bezeichnung	Aufwendungen 2015	Auszahlung 2015	Begründung
Geschäftsbereich IV- Stadtentwicklung und Bauen				
054 541 998 5272000	Aufwendungen Festwert Vermögensgegenstände Straßenbeleuchtung FB 66	67.965,71		Baumaßnahmen Beleuchtung noch nicht abgeschlossen > Beleuchtung Straße der Jugend (17.591,52 €) > Beleuchtung Saspower Landstraße Planung + Baubetreuung (5.000,00 €) > Planung Beleuchtung Karl-Liebnecht-Straße (11.779,49 €) > Planung Beleuchtung Döbbrick/ Süd (18.248,76 €) > KVMZ Planung Bleuchtung (2.690,47 €) > Saspower Landstraße, Bau Bleuchtung (9.655,47 €) > Lärmschutzwand Willmersdorf (3.000,00 €)
055 554 010 5272000	Aufwendungen Festwert Vermögensgegenstände (FB 66) im Produkt Naturschutz und Landschaftspflege	77.119,98		Baumaßnahmen Grün noch nicht abgeschlossen > Planung Baumpflanzung Stadtgebiet (8.323,29 €) > Planung Baumpflanzung Döbbrick/ Süd (6.282,50 €) > KVMZ Planung Grün (1.528,85 €) > Planung Grün Karl-Liebnecht-Straße (7.611,57 €) > Straße der Jugend Baumpflanzungen (2.686,68 €) > Saspower Landstraße, Planung Baumpflanzung (500,00 €) > KVMZ Planung Grün Ostseite (187,09 €) > Baumfällungen Döbbrick/ Süd (15.000,00 €) > Artenschutz Döbbrick/ Süd (10.000 €) > Brantiz Kastanienallee (25.000,00 €)
055 554 010 5431008	Sachverständigen- und Gerichtskosten im Produkt Naturschutz und Landschaftspflege	51.989,47		> Fortschreibung Landschaftsplan der Stadt Cottbus incl. Umweltprüfung zum Flächennutzungsplan = Büro Fugmann-Janotta GbR (51.989,47 €)
051 511 010 5318002	Zuschüsse übrige Bereiche - SM soziale Stadt	25.177,59	25.177,59	> Weiterführung der Projekte mit vertraglicher Bindung > 2/3 Förderung Bund/Land -> PRAP 16.785,06 € > u. a. - Klingendes Neu Schmellwitz - Medienkompetenz - Sprachkursförderung - Stadtteilmanagement - Stadtteilzeitung - Stadteilfest - Kleinteilige Projekte - Aktivmanagement Bürgergarten
051 511 010 5431008	Sachverständigen- und Gerichtskosten	40.932,08	40.932,08	> Potentialanalyse/ Cottbuser Ostsee entsprechend Vertrag vom 17.07.2015 (34.036,74 €) > Verkehrszählung entsprechen Vertrag vom 17.08.2015 (588,34 €) > Nachtrag zur Fortschreibung des Konzeptes zur Einzelhandels- und Zentrenentwicklung entsprechend Vertrag vom 22.12.2015 (6.307,00 €)
057 571 030 5431008	Sachverständigen und Gerichtskosten	17.004,34		> B-Plan TIP > Leistungsphase 5 > offener Teil aus den Verträgen zwischen Stadt Cottbus und ARCUS Planung + BeratungBauplanungsgesellschaft mbH zur Übernahme der Planungsleistungen für die Erstellung der erforderlichen Bauleitpläne zur Entwicklung des ehemaligen Militärflugplatzes Cottbus-Nord zum TIP Cottbus > primärer Teil bereits Haushaltsrest aus 2014
Geschäftsbereich IV_gesamt:		280.189,17	66.109,67	
Gesamtsumme der übertragenden Ermächtigungen		378.371,93	66.109,67	

JA 2015 - Einzahlungen- Ermächtigungsreste -Investiv

Angaben in €

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
1	RLS - Techn. Ausrüstung	I 12702001	6811000	466.696,66
2	Tierpark Raubtierhaus 1. BA	I 25301002	6818000	165.526,17
3	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	6810000	21.997,48
4	Verkehrsleit- und Steuerungssystem	I 54101004	6811000	86.500,00
5	Sanzebergbrücke über Spree	I 54101007	6811000	1.266.945,40
6	StT Skadow - Spreebrücke	I 54101057	6811000	497.867,40
Geschäftsbereiche OB - IV				2.505.533,11

JA 2015 - Auszahlungen - Ermächtigungsreste -Investiv

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
1	Kommunales Rechenzentrum Cottbus	I 11106003	7815000	17.026,30
2	Stadtwerke Cottbus GmbH	I 53501002	7821000	2.000.000,00
3	Invest.-zusch.Cottbusverkehr GmbH	I 54701001	7815000	165.811,05
4	Ausstattg./Technik Verwaltungsgebäude	I 11105007	7831000	5.000,00
5	Ausländerbehörde	I 12207001	7832000	1.341,13
6	Technische Ausrüstung	I 12601001	7831000	120.000,00
7	Feuerwehr Ausstattung	I 12601002	7832000	4.987,84
8	Feuerwehr - Fahrzeuge	I 12601003	7831000	105.704,10
9	RLS -Technische Ausrüstung	I 12702001	7831000	467.883,50
10	RLS - Technische Ausrüstung	I 12702001	7834000	18.600,00
11	RLS - Ausstattung > 1.000	I 12702002	7831000	7.500,00
12	Leitstelle Lausitz	I 12702004	7831000	33.981,05
13	KS - Fahrzeuge	I 12801003	7831000	38.852,46
14	Katastrophenschutz	I 12801004	7831000	70.000,00
15	DSD Wertstoffcontainerplätze (Betrieb 53704)	I 53704001	7853000	2.747,89
16	Kanalanschlußbeiträge (E=A)	I 53801001	7815000	159.383,58
17	Kanalanschlußbeiträge - Altanschießer	I 53801004	7815000	30.599.691,95
18	Kanalanschlußbeiträge -Neuanschießer	I 53801005	7815000	10.875.568,85
19	R.-Hildebrandt-Grundschule	I 21101001	7832000	973,65
20	R.-Hildebrandt-Grundschule	I 21101001	7851002	221.910,21
21	A.-Lindgren-Grundschule	I 21101005	7851001	18.730,55
22	Wilhelm-Nevoigt-Grundschule	I 21101007	7832000	901,02
23	Sportbetonte Grundschule (18. GRS)	I 21101008	7832000	207,24
24	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7851001	255.904,44
25	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7851002	30.850,26
26	Fröbel-Grundschule	I 21101009	7853000	152.719,18
27	Grundschule Sielow	I 21101011	7851002	27.614,99
28	R.-Lakomy-Grundschule	I 21101013	7831000	126,42
29	R.-Lakomy-Grundschule	I 21101013	7832000	93,00
30	Humboldt-Gymnasium	I 21701001	7832000	219,34
31	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	I 21701002	7832000	248,71
32	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium	I 21701002	7851001	401.438,55
33	Max-Steenbeck-Gymnasium	I 21701004	7832000	1.037,92
34	Max-Steenbeck-Gymnasium	I 21701004	7851001	294.957,45
35	J.-H.-Pestalozzi-Förderschule (1. FS)	I 22101002	7832000	503,10
36	Schulen	I 24399011	7831000	135.137,56
37	SSB - StT Branitz-Sportlerheim	I 42401028	7815000	177.170,51
38	SSB - Paralympisches Zentrum	I 42401029	7815000	94.133,52
39	Kita Otti	I 36502013	7851000	36.938,81
40	Kita Grashüpfer Kahren	I 36502015	7851000	128,81
41	Stadtmuseum/Stadtarchiv	I 25201001	7832000	4.124,29
42	Niedersorbische Sprachschule	I 27302001	7831000	357,27
43	Niedersorbische Sprachschule	I 27302001	7832000	367,93
44	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	7831000	58.094,97

Beleg	Bezeichnung d. Auftrages	Auftrag	ASK	Ermächtigungsrest
45	Schlosskomplex Branitz	I 71111001	7832000	1.477,75
46	Interreg IV A(2)-Kastan., Umfahrungsweg	I 71114001	7821000	5.705,45
47	Allgemeine Sozialverwaltung	I 35199001	7832000	25.066,31
48	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.) (GE)	I 57103001	7821000	16.000,00
49	Technologie-u.Industriepark Cbs.(TIP-Cbs.)	I 57103001	7852001	77.865,39
50	Geoinformation - kommunal	I 51103001	7834000	14.230,00
51	KII - L.-Leichhardt-Brücke	I 54101001	7821000	21.700,00
52	Verkehrsleit-u.Steuerungssystem	I 54101004	7853000	118.306,07
53	Anteilsfinanzierung priv. Straßenbauinitiative	I 54101006	7852001	9.877,00
54	Sanzebergbrücke über Spree	I 54101007	7852003	1.264.303,60
55	ÖPNV Haltestellen (E=A)	I 54101009	7853000	36.382,37
56	Ströbitzer Hauptstraße	I 54101015	7821000	9.000,00
57	StT Sielow - Döbbricker Str.	I 54101018	7821000	15.000,00
58	StT Sielow - Mittelstraße	I 54101022	7821000	2.000,00
59	Mittl. Ring - Pappelallee/Waisenstr.	I 54101028	7821000	1.000,00
60	StT Gallinchen - Rad.-u. Fußweg	I 54101041	7821000	8.516,00
61	StT Döbbrick - Döbbrick Süd	I 54101048	7852001	112.428,96
62	StT Sielow - Durchlass Skadower Weg	I 54101051	7852003	71.533,97
63	StT Branitz - Durchlass Dorfmitte/Petgoragraben	I 54101054	7852003	10.474,90
64	Querungshilfe Madlower Chaussee	I 54101056	7821000	12.600,00
65	Querungshilfe Madlower Chaussee	I 54101056	7852001	37.772,50
66	StT Skadow - Spreebrücke	I 54101057	7852003	502.246,14
67	Cottbuser Ostsee - Linienvorbund (Kaimauer)	I 54101060	7852001	50.000,00
68	StT Skadow - Saspower Landstraße	I 54101062	7852001	10.484,47
69	StT Dissenchen-Lärmschutz/Waldstraße	I 54101065	7821000	32.815,00
70	Grunderwerb Straßen (eingem. Stadtteile)	I 54199906	7821000	63.366,52
71	StT Sielow - Sielower Chaussee	I 54301002	7852001	10.117,66
72	K.-Liebknecht-Str. (Fr.-Engels-Str.)	I 54301007	7852001	74.003,33
73	L 49, Querungshilfe Ortseingang Bran.Siedlung	I 54301011	7852001	20.000,00
74	Mittlerer Ring - Straße d. Jugend bis Breith.	I 54401002	7815000	11.522,51
75	Mittlerer Ring - Straße d. Jugend bis Breith.	I 54401002	7852001	262.135,95
76	Ortsumfahrung Cottbus	I 54401005	7852001	20.000,00
77	Verkehrszeichenbrücken	I 54401010	7852003	63.440,00
78	Lärmschutzwand Willmersdorf	I 54401011	7853000	109.687,00
79	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum	I 54601002	7852000	783.587,89
80	Friedhöfe Ausstattung	I 55301017	7831000	16.043,27
81	StT Willmersdorf - Gemeindezentrum	I 11110009	7851000	63.142,72
82	Grundstückskauf	I 11110018	7821000	401.576,47
GB OB bis IV gesamt				50.974.378,60

Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrektur 2015

Beträge in EUR

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Veränderungen 2015	Erläuterung
Summe Aktivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93	
1. Anlagevermögen	758.676.118,58	0,00					
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.841.048,63	0,00					
1.2 Sachanlagevermögen	500.357.872,70	0,00					
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.400.244,78	0,00	-885,08				
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	218.895.538,50	0,00		1.731.778,80			
1.2.3 Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	224.047.646,14	3.582.584,47	19.292.848,98	-53.613,00		248.232,93	Korrektur Festwerte
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00					
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.885.152,56	0,00					
1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	4.504.373,44	0,00					
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.840,46	0,00					
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.078.076,82	488.098,61	-1.531.291,44	1.103,73	39.394,00		
1.3 Finanzanlagevermögen	256.477.197,25	0,00					
1.3.1 Rechte an Sondervermögen	41.422.445,70	0,00		-24.198,03			
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	174.414.482,96	0,00					
1.3.3 Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.155,57	0,00	1,00				
1.3.4 Anteile an sonstigen Beteiligungen	38.019.424,94	0,00					
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00					
1.3.6 Ausleihungen	2.051.117,87	0,00					
1.3.6.1 an Sondervermögen	1.449.248,78	0,00					
1.3.6.2 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00					
1.3.6.3 an Zweckverbände	0,00	0,00					
1.3.6.4 an sonstige Beteiligungen	601.869,09	0,00					
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00					

2. Umlaufvermögen	33.094.927,25	0,00					
2.1 Vorräte	11.289.730,73	0,00					
2.1.1 Grundstücke in Entwicklung	11.192.277,05	0,00					
2.1.2 Sonstiges Vorratsvermögen	97.453,68	0,00					
2.1.3 geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00					
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.865.398,47	0,00					
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	9.111.557,86	0,00					
2.2.1.1 Gebühren	3.628.495,95	0,00					
2.2.1.2 Beiträge	1.239.554,32	0,00					
2.2.1.3 Wertberichtigung auf Gebühren und Beiträge	- 555.023,36	0,00					
2.2.1.4 Steuern	3.655.629,15	0,00					
2.2.1.5 Transferleistungen	1.686.699,12	0,00					
2.2.1.6 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.282.901,60	0,00					
2.2.1.7 Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 1.826.698,92	0,00					
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	2.061.269,97	11.476,60					
2.2.2.1 gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	361.760,69	0,00					
2.2.2.2 gegen Sondervermögen	40.802,13	0,00					
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	1.821,74	0,00					
2.2.2.4 gegen Zweckverbände	0,00	0,00					
2.2.2.5 gegen sonstige Beteiligungen	1.694.940,04	0,00					
2.2.2.6 Wertberichtigungen auf privat rechtliche Forderungen	- 38.054,63	0,00					
2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	9.692.570,64	0,00	20.708,06	12.453,87			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00					
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	939.798,05	0,00					
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	51.536.690,31	0,00	284.116,92	-7.827,57			

Passivseite

Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	Veränderungen 2012	Veränderungen 2013	Veränderungen 2014	Veränderungen 2015	Erläuterung
Summe Passivseite	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93	
1. Eigenkapital	285.243.680,91	4.359.606,89	4.162.939,21	1.615.528,47	36.238,04	252.979,11	
1.1 Basis-Reinvermögen	285.243.680,91	0,00					
1.2 Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00					
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00					
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00					
1.3 Sonderrücklage	0,00	0,00					
1.4 Fehlbetragsvortrag	0,00	-1.933,74	-37.126,24			-4.746,18	Korrektur Festwerte
1.4.1 Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00						
1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00					
2. Sonderposten	190.449.009,11	0,00					
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	146.941.009,95	-465.683,25	15.179.954,04	-79.687,91			
2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24.595.611,66	-37.774,01					
2.3 Sonstige Sonderposten	18.912.387,50	210.118,24	-972.408,69	735,82	3.155,96		
3. Rückstellungen	75.940.645,86	0,00					
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.253.112,59	0,00					
3.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00					
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	11.944.564,67	0,00					
3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	2.632.321,94	0,00					
3.5 sonstige Rückstellungen	12.110.646,66	81.265,57					

4. Verbindlichkeiten	255.643.489,60	0,00				
4.1 Anleihen	0,00	0,00				
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39.685.537,04	0,00				
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	176.600.000,00	0,00				
4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	21.182.260,96	0,00				
4.5 Erhaltene Anzahlungen	3.382.444,76	0,00	26.934,51	124.158,16		
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.975.133,85	14.393,25				
4.7 Verbindlichkeiten aus Transfereleistungen	1.462.741,09	0,00				
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	735.985,07	0,00				
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00				
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00				
4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	984.299,10	0,00				
4.12 sonstige Verbindlichkeiten	7.635.087,73	0,00	-294.794,39	-1.036,74		
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	36.030.910,66	-77.833,27				



4.2 Beteiligungsbericht



STADT COTTBUS CHÓŠEBUZ

Beteiligungsbericht über das **Wirtschaftsjahr 2015**

Herausgeber: Stadt Cottbus/Chóšebuz
Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadtverwaltung Cottbus
Beteiligungsverwaltung
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Redaktionsschluss: 31.07.2017

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Erstellung des Beteiligungsberichts 2015 kommt die Stadt Cottbus/Chósebuz ihrer gesetzlichen Verpflichtung eine entsprechende Übersicht über die städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu erarbeiten nach.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie der Öffentlichkeit und soll darüber hinaus die Mitglieder der Aufsichtsgremien in ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben unterstützen.

Dargestellt werden alle kommunalen Unternehmen im Sinne des § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, einschließlich derer Tochterunternehmen, soweit hier die Stadt Cottbus/Chósebuz einen beherrschenden Einfluss über die Muttergesellschaft hat. Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend werden die Eigenbetriebe der Vollständigkeit halber ebenfalls abgebildet. Die IBA Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH i.L. (Liquidation 2012, Löschung am 20.03.2015) und die Cottbuser Technologie- und Entwicklungszentrum GmbH CoTec (Liquidation 2014, Löschung am 23.09.2015) unterhielten in 2015 keinen Geschäftsbetrieb mehr. Auf eine tiefergehende Darstellung dieser beiden Unternehmen wird deshalb verzichtet.

Im Berichtsjahr 2015 war die Stadt Cottbus/Chósebuz direkt an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, wovon 5 Unternehmen sogenannte Eigengesellschaften (100% Geschäftsanteile Stadt Cottbus/Chósebuz) darstellen. Darüber hinaus betätigt sich die Stadt Cottbus/Chósebuz wirtschaftlich in Form von 5 Eigenbetrieben.

Der Beteiligungsbericht 2015 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen und Eigenbetriebe zusammengestellt.

Die in 2014 eingeleitete Rekommunalisierung der Stadtwerke Cottbus GmbH wurde im Januar 2015 mit dem Kauf der restlichen Anteile in Höhe von 49,85% abgeschlossen. Mit dem städtischen Anteil von 74,95% sowie dem Anteil der Gebäudewirtschaft Cottbus von 24,95% befinden sich die Stadtwerke Cottbus wieder zu 100% in kommunalem Eigentum.

Im Oktober 2015 nahm die CTK-Poliklinik GmbH ihren Geschäftsbetrieb mit den Bereichen Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Strahlentherapie und Nuklearmedizin auf.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Holger Kelch
Oberbürgermeister
der Stadt Cottbus/Chósebuz

Cottbus/Chósebuz, 27.09.2017

Inhaltsverzeichnis

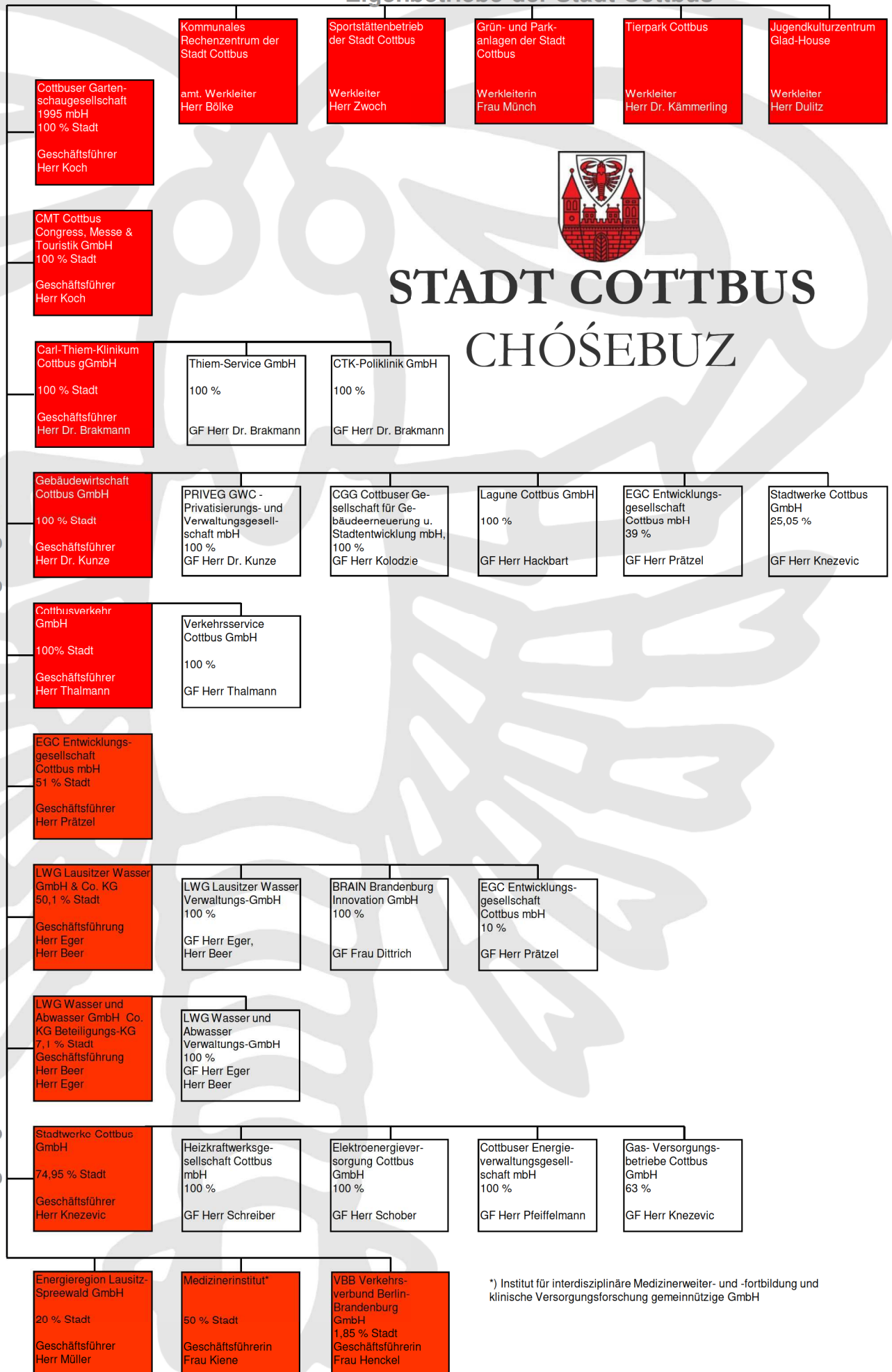
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	7
 <u>Eigengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	9
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	15
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	23
Cottbusverkehr GmbH (CV)	30
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	39
 <u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	47
Energieresion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS)	53
Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH (IfMW)	61
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	68
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	75
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	80
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	88
 <u>Eigenbetriebe</u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	96
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	102
Kommunales Rechenzentrum (KRZ)	108
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	116
Tierpark Cottbus (TPC)	123
 <u>Indirekte Beteiligungen</u>	
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	129
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG)	134

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG)	135
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	141
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	147
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	153
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	160
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	167
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	174
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH	175
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	176
Thiem-Service GmbH (TSG)	182
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	187
 <u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zu Aufnahme von Krediten	193
Erläuterungen zu den Kennzahlen	194

Eigenbetriebe der Stadt Cottbus

Eigengesellschaften der Stadt Cottbus

Beteiligungen der Stadt Cottbus



*) Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: ctk@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zum 01.01.2003 durch Ausgliederung aus dem Vermögen der Stadt Cottbus in die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH umgewandelt. Ausgliederungsplan und Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 wurden am 18.11.2003 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 6950, Cottbus, Ersteintragung 18.11.2003

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

CTK-Poliklinik GmbH	100,00 %
Thiem-Service GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mitglieder Aufsichtsrat

Werner Schaaf, Vorsitzender, (seit 29.01.2015)
Angelika Herferth, stellvertretende Vorsitzende
Gudrun Breitschuh-Wiehe
Claudia Eckert
Dr. Antje Herwig

Andre Kaun
Regina Krautz
Ulrich Lepsch
Tiana Mittag
Dr. Helmut Schmidt
Hagen Strese
Berndt Weiße

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Situationsbericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaftsanteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 erfüllt die Gesellschaft auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge für die Stadt Cottbus und Südbrandenburg. Mit der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 18.06.2013 war eine Reduzierung der Soll-Betten auf 1.163 Betten verbunden. Der entsprechende Feststellungsbescheid trat zum 01.01.2014 mit einer Umsetzungsfrist bis 2018 in Kraft. Mit Bescheid vom 27.11.2014 wurde die beantragte Erhöhung 10 tagesklinischer Plätze für die Hämatologie/Onkologie umgesetzt.

Im Gegenzug kam es zu einer Reduzierung um 5 vollstationäre Betten. Damit verfügt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH über insgesamt 1.168 voll- und teilstationäre Betten.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung

Bundesweit hat der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser auch 2015 weiter zugenommen. Für das Land Brandenburg wurde für 2015 ein Landesbasisfallwert von 3.190,81 EUR vereinbart. Dieser liegt 2,3 % über dem Wert von 2014.

Der mit Beitragsschuldengesetz 2014 eingeführte Versorgungszuschlag wurde für alle ab dem 01.01.2014 aufgenommenen voll- und teilstationären Patienten in Höhe von 0,8 % des DRG-Erlösvolumens auch in 2015 wirksam und entsprach in den Krankenhäusern des Landes Brandenburg einem Betrag von 25,53 EUR je Bewertungsrelation. Dabei lag der Landesbasisfallwert im Land Brandenburg in 2015

im unteren Korridorbereich aller 16 Bundesländer. Das bundesweit zunächst optional einzuführende pauschalierte Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) wurde durch das BMG per Ersatzvornahme für 2013 in Kraft gesetzt. Das CTK hat aufgrund der mit dem neuen Abrechnungssystem verbundenen Unsicherheiten auf die optionale Einführung seit 2013 bisher verzichtet.

Die Investitionspauschale zur Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser im Land Brandenburg betrug 2015 für das CTK 4.765.147 EUR.

Die Höhe der Fördermittel insgesamt auf Landesebene und für das einzelne Krankenhaus folgt nicht betriebswirtschaftlichen Erfordernissen.

Es ist erkennbar, dass diese Investitionspauschalen im Hinblick auf die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Reproduktion des Anlagevermögens, insbesondere auch für Groß- und Hochleistungsmedizin-Krankenhäuser wie das CTK, nicht auskömmlich sind und weiterhin erhebliche Gelder aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und durch Darlehensfinanzierung zur Erhaltung und Erweiterung der baulichen und medizinischen Infrastruktur aufgebracht werden müssen.

Leistungsentwicklung

Nach vollstationärem Leistungsmengenrückgang im CTK in den vergangenen 3 Jahren konnte für das Jahr 2015 ein höheres Erlösvolumen gegenüber dem Vorjahr (rd. 6,5 Mio EUR) mit den Kostenträgern verhandelt werden.

Die Krankenkassen vereinbarten mit dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus für das Jahr 2015 ein Erlösvolumen (ohne Ausgleich) von 161.002.768 EUR.

Im Rahmen des Hygiene-Förderprogramms erhielt das CTK für 2015 hierfür ein zusätzliches Budget von 301.363 EUR, geschmälert auf Grund von Rückzahlstatbeständen des Vorjahres auf 276.363 EUR.

Im Jahr 2015 wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus 43.229 vollstationäre Patienten behandelt. Das entspricht einem Fallzahlenanstieg von + 727 Patienten

(1,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Unter Einbeziehung aller stationärer Versorgungsformen und Zusatzentgelten (stationär, individuelle DRGs, Integrierte Versorgung, teilstationär) stieg die Leistungsmenge im CTK um 1.616 CM-Punkte, was einer Steigerung von rd. 3,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Bereich der tagesbezogenen Entgelte der vier Tageskliniken und der vollstationären Klinik für Psychiatrie wurde eine Steigerung von 3.766 (ca. 9,8 %) Behandlungstagen gegenüber dem Jahr 2014 erreicht.

Umsatz- sowie Personal- und Sachkostenentwicklung

Das Umsatzvolumen 2015 liegt mit 172,5 Mio. EUR um 3,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist dies nicht nur durch einen erhöhten Landesbasisfallwert und den Versorgungszuschlag, sondern auch durch eine steigende Leistungsentwicklung erreicht worden. Die Personalkosten machen 59,4 % der CTK-Gesamtkosten aus und erhöhten sich 2015 aufgrund der wirksam gewordenen regulären Tarifsteigerungen und der zusätzlichen 2%igen freiwilligen arbeitgeberseitigen übertariflichen monatlichen Fix-Vergütungssteigerungen ab dem 01.07.2015 um insgesamt 3,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau.

Die Sachkosten stiegen um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an.

Bauliche Maßnahmen und Investitionen sowie deren Finanzierung

Das Bau- und Investitionsgeschehen des Jahres 2015 wurde bestimmt durch die weitere Realisierung des 6. Bauabschnittes (Haus 62/63, Haus 7 einschließlich neuem Haupteingangsbereich und zentraler Aufnahme) und den begonnenen Umbau der Zentralen Notaufnahme und Notfallambulanz des CTK sowie

Planungsarbeiten für ein haupteingangs- und notfallambulanznahes öffentliches Besucherparkhaus.

Nach Einholung entsprechender Gremienbeschlüsse und der Erteilung der Baugenehmigung erfolgt die Errichtung eines Parkhauses für 240 Stellplätze.

Die Zentrale Notfallaufnahme und ambulante Notfallambulanz des CTK mit angeschlossener KV-Regiomedpraxis wird jährlich von weit über 60.000 ambulanten und stationären Notfallpatienten aus Cottbus sowie Südbrandenburg und Niedersachsen mit weiter steigender Zahl frequentiert. Bei den vorgenannten Baumaßnahmen und der beabsichtigten Erneuerung der Strahlentherapie mit einem Gesamtvolumen von > 66 Mio. EUR handelt es sich erstmals um nicht geförderte Maßnahmen. Die Finanzierung wird anteilig aus Eigenmitteln und einem langfristigen Darlehen in Höhe von 28,135 Mio. EUR erfolgen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug 2015 1.895,77 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.265 Mitarbeitern. Am CTK waren 2015 durchschnittlich 304,5 VK im Ärztlichen Dienst und 703,63 VK im Pflegedienst beschäftigt. Der aktuelle Tarifvertrag mit dem Marburger Bund hat eine Laufzeit bis Ende Februar 2016 und sieht seit dessen Abschluss im Februar 2013 u. a. insgesamt eine 6,71%ige Erhöhung der Tabellenentgelte vor.

Der Tarifvertrag TV-CTK für die nichtärztlichen Beschäftigten wurde mit ver.di im Jahr 2014 neu verhandelt und hat eine Laufzeit von Juli 2014 bis Juni 2016 und sieht Tarifsteigerungen von insgesamt 6,0 % vor. Zur Motivation und Beteiligung der Beschäftigten am wachsenden Unternehmenserfolg, wurden die monatlichen Fixvergütungen aller Beschäftigten zum 01.07.2015 arbeitgeberseitig freiwillig zusätzlich außer- bzw. übertariflich um 2 % erhöht. Das Jahr 2015 war wie in vielen bundesdeutschen Kliniken auch im CTK erneut vor allem geprägt durch Bemühungen zur Stabilisierung der Personalsituation im ärztlichen Dienst.

Wirtschaftliche Lage/ Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Lage der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH war auch in 2015 insgesamt sehr stabil und positiv und hat die langfristige Zukunftsfähigkeit des CTK weiter gestärkt. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Es erfolgt eine kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu den wichtigsten Geschäftsparametern, u. a. Fälle, Case-Mix, Case-Mix-Index, Liquidität, Personal- u. Sachkostenentwicklung. Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus beteiligt sich am Benchmark mit anderen Krankenhäusern. Die eigenen Kosten-, Verbrauchs- und Leistungsparameter können auf diesem Wege mit anderen Kliniken verglichen und auf Branchenüblichkeit überprüft werden.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresergebnis von 7.214 TEUR ab und wird in die Gewinnrücklage eingestellt. Ebenso bildet das CTK freie Rücklagen auf der Grundlage von § 62 Abs. 1 Nr. 3 der Abgabenordnung.

Fazit

Das CTK bietet ein breites und differenziertes Angebot von stationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen für unsere Patienten an und ist ein im bundesweiten Vergleichsmaßstab infrastrukturell modernes Klinikum. Die wirtschaftliche Situation ist positiv und weiter gefestigt. Das CTK erwirtschaftet eine Rendite, die eine nachhaltige Existenz und hohe Investitionsfähigkeit sichert.

Zunehmend werden hausinterne Prozesse und Strukturen optimiert und Alternativen zu den Bettenreduktionen im Landeskrankenhausplan gefunden und umgesetzt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.201,5	1.272,6	1.107,0	899,8
Sachanlagevermögen	155.020,0	164.003,2	168.471,7	172.663,4
Finanzanlagevermögen	25,0	25,0	25,0	550,0
Anlagevermögen	156.246,6	165.300,8	169.603,7	174.113,2
Vorräte	5.380,2	5.878,2	5.811,9	6.270,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	53.678,7	29.020,0	23.510,8	20.661,9
Kassenbest., Bankguthaben	27.215,7	32.651,4	32.705,6	33.453,0
Ausgleichsposten n.d. Krankenhausfinanz.gesetz	30.551,7	31.612,1	32.582,8	33.630,9
Rechnungsabgrenzungsposten	374,4	403,2	339,0	485,9
Umlaufvermögen	117.200,7	99.565,0	94.950,2	94.502,5
Aktiva	273.447,3	264.865,8	264.553,9	268.615,7
Gezeichnetes Kapital	18.000,0	18.000,0	18.000,0	18.000,0
Kapitalrücklage	53.292,9	53.292,9	53.292,9	53.292,9
Gewinnrücklagen	41.390,1	45.590,1	51.590,1	51.590,1
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	2.872,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	1.433,5	2.412,3	2.872,0	7.214,3
Eigenkapital	114.116,5	119.295,2	125.755,0	132.969,3
Sonderposten	64.148,1	75.468,5	75.240,0	71.267,9
Rückstellungen	11.982,8	9.402,9	7.757,3	8.563,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	18.927,0	20.617,8	15.589,4	17.783,3
langfristige Verbindlichkeiten	34.715,3	6.213,8	2.314,8	2.559,0
Verbindlichkeiten	53.642,3	26.831,7	17.904,2	20.342,3
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	29.047,1	33.861,7	37.896,3	35.471,3
Rechnungsabgrenzungsposten	510,5	5,8	1,1	1,7
Fremdkapital	95.182,7	70.102,1	63.558,8	64.378,5
Passiva	273.447,3	264.865,8	264.553,9	268.615,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	158.867,1	159.126,0	167.922,7	173.747,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-1.687,1	708,9	-289,2	393,5
sonstige betriebliche Erträge	33.772,4	42.101,0	29.523,1	27.015,1
Materialaufwand	40.946,6	42.084,6	43.950,8	46.551,6
Personalaufwand	109.392,6	109.024,7	110.804,1	114.562,2
Abschreibungen	10.768,3	11.457,7	11.965,4	11.297,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	25.928,3	33.716,2	23.805,8	20.612,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	532,5	412,3	427,2	172,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.084,0	600,1	192,1	115,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	3.365,0	5.464,9	6.865,7	8.189,5
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	49,0	283,9	404,1	146,7
Sonstige Steuern	2,5	2,2	1,8	2,4
Jahresergebnis	3.313,4	5.178,7	6.459,8	7.214,3
Einstellung Rücklage	3.000,0	4.200,0	6.000,0	0,0
Bilanzergebnis	1.433,5	2.412,3	2.872,0	7.214,3
Investitionen	31.902,8	30.929,9	24.750,5	16.413,2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.233	2.231	2.227	2.265

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

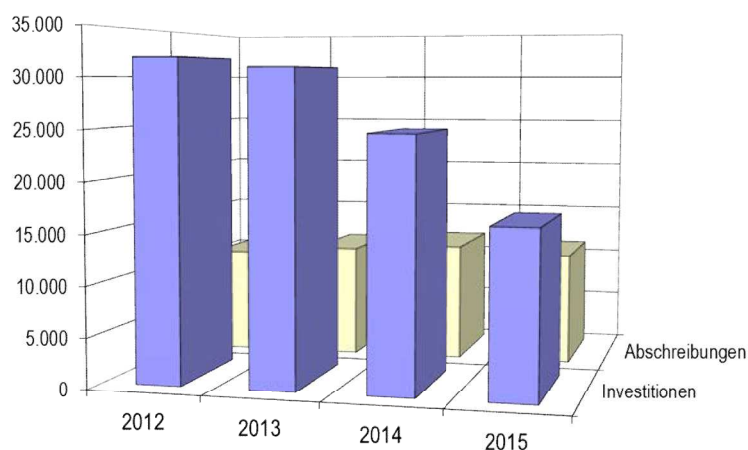
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	57,1%	62,4%	64,1%	64,8%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	41,7%	45,0%	47,5%	49,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	95,3%	75,9%	75,5%	77,8%
Zinsaufwandsquote	0,7%	0,4%	0,1%	0,1%
Liquidität 3. Grades	619,2%	482,9%	609,1%	531,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	510	5.315	10.478	15.494
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	1,6%	2,2%	2,5%	2,7%
Personal				
Personalaufwandsquote	68,9%	68,5%	66,0%	65,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	31.902,8	30.929,9	24.750,5	16.413,2
■ Abschreibungen	10.768,3	11.457,7	11.965,4	11.297,0

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: geschaeftsfuehrung@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages und -beschlusses vom 08.07.1997 mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme zum 01.01.1997 verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 730, Cottbus, Ersteintragung 17.12.1990

gezeichnetes Kapital

536.856,48 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Robert Amat Kreft

Jens Bosse
Patricia Herrmann
Rene Koal, (seit 01.12.2015)
Sandra Koalick, (bis 30.11.2015)
Lena Kostrewa
Eberhard Richter
Yvonne Zenke

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH

Situationsbericht

Situationsbericht und Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde die Planzielstellung der Umsatzerlöse von 2.963 TEUR mit den erwirtschafteten Umsatzerlösen von 3.029,3 TEUR um 66,3 TEUR gleich 2,2 % übererfüllt. Grundlage der Planübererfüllung und dem Halten des erreichten Niveaus sind die um 1,5 % gesteigerte Anzahl der Veranstaltungen und die nach wie vor hohe Anzahl von Besuchern.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde die Planzielstellung von 3.201 TEUR mit dem Ist von 3.293,7 TEUR um 92,7 TEUR gleich 2,9 % überschritten. Entsprechend dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 12.11.2015 und dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 11.02.2016 bestehen sonstige betriebliche Erträge aus der Forderung betreffs zweier Widerspruchverfahren gegen die Erhebung von Kanalanschlussbeiträgen für die Messe Cottbus und Stadthalle Cottbus von insgesamt 127,7 TEUR, die zu den ungeplant hohen Erträgen geführt haben.

Insgesamt wurden die geplanten Erträge um 159,0 TEUR gleich 2,6 % übererfüllt.

Durch das erfolgreiche Eventmanagement mit der Übererfüllung der Erträge, der konsequenten Kostenarbeit und der innerhalb der Umschuldung von drei Darlehen erfolgten Sondertilgung von 2.000 TEUR wurde das geplante Ergebnis um 393,2 TEUR übererfüllt, das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote von 23,4 % auf 27,3 % erhöht.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Wirtschaftsjahres 2015 konnte die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (nachfolgend „CMT“) die positive Entwicklung der Vorjahre weiterhin kontinuierlich fortsetzen.

Mit dem bisher niedrigsten Betriebskostenzuschuss (ab 2015 Beihilfe) seit dem Jahre 2003 in Höhe von 2.932,4 TEUR wurde sowohl in den Jahren 2011 bis 2014 als auch im Jahr 2015 ein Gewinn erwirtschaftet. Der Wirtschaftsplan 2016 enthält eine weitere Senkung auf 2.902,4 TEUR.

So konnte die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft trotz sich kontinuierlich verschlechternder Marktbedingungen, wie z. B.

- stetig steigender Lieferantenpreise,
- überdurchschnittlicher Veranstaltungsdichte in der Stadt Cottbus,
- Aufnahme des Geschäftsbetriebes weiterer Veranstaltungsstätten,
- dem nach wie vor schwachen regionalen B2B -Markt und
- der nicht beeinflussbaren Tarifentwicklung bei Löhnen und Gehältern

auch im Wirtschaftsjahr 2015 fortgesetzt werden. Grundlage hierfür ist die in den Vorjahren erfolgte Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung von Veranstaltungsinnovationen.

Insgesamt ist festzustellen, dass

- die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft (Veranstaltungen der CMT und Veranstaltungen Dritter) von den Besuchern in insgesamt hoher Anzahl angenommen wurden,
- seit dem Jahr 2002 der jährliche Betriebskostenzuschuss/Beihilfe mehr als halbiert worden ist,
- der CMT 2015 das Creditreform Bonitätszertifikat - Crefozert - verliehen wurde und
- der Gesellschaft durch die Deutsche Bundesbank zum zehnten Mal in Folge die Bonitätsbewertung „notenbankfähig“ erteilt wurde.

Die Anzahl der Veranstaltungen lag mit 201 Veranstaltungen um 3 Veranstaltungen (1,5 %) über dem Vorjahr, wobei die Besucherzahl von 302.871 im Jahr 2014 um 21.717 (./. 7,2%) auf 281.154 Besucher zurückging. Innerhalb der letzten 7 Jahre ist dies jedoch immer noch die zweithöchste Besucherzahl.

Die Jugendherberge realisierte 7.966 Übernachtungen. Zum Vorjahr sind dies 624 (./. 7,3 %) Übernachtungen weniger.

Insgesamt betrug die Anzahl der Veranstaltungsbesucher, Beherbergungsgäste und Teilnehmer an Führungen bei der CMT rd. 315.000 (2014: 337.000).

Grundlage der Messeveranstaltungen waren weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie z. B. die 25. Handwerker Ausstellung und Herbstmesse mit CottbusBau.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie die Fachmesse Impuls für Aus- und Weiterbildung, Reise-Freizeit-Caravan-Boot, Fit + Gesund, Auto + Motorrad 2015, erstmals das Carpmeeing 2015 (Angelmesse), Vocatium, Job-Regional sowie kleinere Ausstellungen und Märkte (Cottbuser Oldtimer-Teilemarkt, Nachtflohmärkte und der Kreativmarkt).

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere der Johanniter-Bundeswettkampf 2015, die 22. Erdgasfachtagung, der Kirchentag des Apostelamtes Jesu Christi, das Konferenzdinner der Jahrestagung für Informatik 2015 sowie der 25. Brandenburgische Zahnärztetag inkl. Fachausstellung zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind der Neujahrsempfang der Stadt Cottbus, der Neujahrsempfang der brandenburgischen Kammern, das Mitarbeiterfest des CTK, der Meistertag 2015, das 25. Filmfestival des Osteuropäischen Films, die Barbarafeier der Vattenfall AG, die kontinuierliche Fortführung der IHK-Prüfungen sowie die Firmenevents und Personalversammlungen zu nennen.

Neben einer Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, das Unheilig-Konzert, die Kindertobetage, die Bälle der Abiturienten, die Ü-30-Partys, die Single-Partys, der Tanzball der LR, die 8 Seniorentanzveranstaltungen und die Silvesterveranstaltung in der Stadthalle Cottbus erwähnenswert.

Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Piffikus und der Verein Cottbuser Kinderkarneval konnten hier gute Erfolge feiern.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus für das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung ist und wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt. Darüber hinaus gewinnt die CMT zunehmend als Wirtschaftsförderer an Bedeutung.

Darüber hinaus wurde am 31.08.2015 rückwirkend auf den 01.01.2015 die inaktive 100%ige Tochtergesellschaft CMT Cottbus GmbH auf die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH verschmolzen.

Die Vermögenslage der CMT hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 21,1 Mio. EUR geprägt, welches zu 73,0 % durch Bankkredite finanziert ist. Aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2015 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 23,7 % (31.12.2014) auf 27,3 % (31.12.2015).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte im Geschäftsjahr 2015 planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 2.932,4 TEUR.

Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit gesichert und es erfolgten Sondertilgungen, um die Gesellschaft zukünftig von Zinsaufwendungen weiter zu entlasten. Außerdem wurden die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres aus dem operativen Cashflow finanziert. Deshalb ist der ausgewiesene Bestand der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt 240,2 TEUR.

Im Jahre 2015 wurde ein Umsatz in Höhe von 3.029,3 TEUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies zwar 20,0 TEUR weniger Umsatzerlöse, jedoch mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Durch die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen konnte die Zinsbelastung der CMT gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 um 186,8 TEUR verringert werden.

Der Betriebskostenzuschuss (Beihilfe) des Gesellschafters für den Geschäftsbetrieb hat sich seit dem Geschäftsjahr 2003 von 6.253 TEUR um 3.291 TEUR auf 2.962 TEUR in den Jahren 2011 bis 2014 und auf 2.932 TEUR im Jahr 2015 verringert. Damit hat die CMT alle aufwandserhöhenden Einflüsse selbst kompensiert und einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet.

Im Geschäftsjahr 2015 waren in der CMT durchschnittlich 45 Vollzeitkräfte (2014: 44 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 HGB haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 nicht ergeben. Über die benötigte Beihilfe ist im Februar 2016 ein entsprechender Zuwendungsbescheid ergangen.

Die aktuelle Marktsituation ist durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg und im Lausitzer Markt und damit durch die weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation gekennzeichnet. Entwicklungen in der CMT sind im B2B-Bereich, bei Tagungen und Kongressen möglich und erforderlich und eröffnen Chancen auf weitere Erlössteigerungen.

Die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend dem Wirtschaftsplan 2016 wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die etablierten und weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 ist weiterhin unterstellt, dass

- die Geschäftsbesorgung der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH für die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH auch im Jahr 2016 fortbesteht,
- der Betrieb der Jugendherberge im Jahr 2016 fortgeführt wird
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als Tourist-Information, Anbieter von touristischen Leistungen (Programmgestaltung wie Stadt- und Parkführungen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf), der Koordinierungsstelle für den Deutsch-Polnischen Tourismusaustausch in Südbrandenburg/Lubuskie, Ticketvorverkaufsstelle mit vier Ticketvorverkaufssystemen (Stadthallen-intern, FCE- intern ETIX sowie deutschlandweit, CTS und Reservix) aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie Verkauf von Hardtickets kleinerer und mittlerer Veranstalter auch für andere Veranstaltungsstätten der Stadt Cottbus und der Region, die Absicherung der Abendkasse aller Stadthallenveranstaltungen, der Ticketverkauf während aller Veranstaltungen der Messe Cottbus sowie der Ticketverkauf während aller Großveranstaltungen im Spreeauenpark weiterhin durch die CMT erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 2.963 TEUR vor, welche der Zielstellung des Geschäftsjahres 2015 entsprechen.

Für das Jahr 2016 ist trotz des um 30 TEUR geminderten Zuschusses zunächst ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Aufgrund erhöhter Aufwendungen durch den Wechsel der Geschäftsführung und der damit verbundenen temporären

Doppelbesetzung musste jedoch letztendlich ein Jahresverlust in Höhe von 54 TEUR geplant werden.

Der Wirtschaftsplan 2016 bis 2019 geht von einer Verringerung des Betriebskostenzuschusses aus (2014: 2.962,4 TEUR; 2015: 2.932,4 TEUR; 2016; 2.902,4 TEUR; 2017 bis 2019 2.872,4 TEUR).

Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung der Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann. Das Risiko einer bestandsgefährdenden Kürzung der Beihilfe ist jedoch aufgrund der allgemeinen Akzeptanz der Tätigkeiten der CMT als geringfügig einzustufen.

Der Bericht zur gegenwärtigen Betriebsprüfung des Finanzamtes liegt noch nicht vor. Entsprechend der Gespräche mit der Prüferin ist es möglich, dass im Ergebnis der Prüfung Kapitalertragssteuer für die Stadt Cottbus abzuführen ist, was zu einer kurzfristigen Belastung der Liquidität der Gesellschaft führen kann, sich aufgrund des Erstattungsanspruchs an den Gesellschafter aber nicht auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	24,7	22,7	13,8	6,4
Sachanlagevermögen	23.901,3	22.681,9	21.539,7	21.116,4
Finanzanlagevermögen	33,7	34,7	36,2	0,0
Anlagevermögen	23.959,7	22.739,3	21.589,8	21.122,8
Vorräte	36,5	33,6	32,6	31,5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	34,1	66,7	138,9	258,9
Kassenbest., Bankguthaben	2.328,1	3.109,7	3.730,0	1.656,3
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0	8,1	13,2	10,1
Umlaufvermögen	2.403,7	3.218,1	3.914,7	1.956,8
Aktiva	26.363,4	25.957,4	25.504,4	23.079,6
Gezeichnetes Kapital	536,9	536,9	536,9	536,9
Kapitalrücklage	11.743,2	11.743,2	11.743,2	11.743,2
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.393,7	-6.386,7	-6.272,3	-6.224,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	6,9	114,4	47,9	240,2
Eigenkapital	5.893,4	6.007,8	6.055,6	6.295,8
Rückstellungen	100,6	96,8	55,2	64,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.480,2	1.451,5	3.907,0	2.989,4
langfristige Verbindlichkeiten	18.855,3	18.363,5	15.447,2	13.694,8
Verbindlichkeiten	20.335,5	19.815,0	19.354,2	16.684,1
Rechnungsabgrenzungsposten	33,9	37,9	39,4	35,2
Fremdkapital	20.470,1	19.949,6	19.448,8	16.783,8
Passiva	26.363,4	25.957,4	25.504,4	23.079,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.865,6	2.916,4	3.049,3	3.029,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	3.211,3	3.313,4	3.243,7	3.293,7
Materialaufwand	801,1	863,7	949,7	979,5
Personalaufwand	2.221,0	2.239,5	2.333,8	2.379,1
Abschreibungen	1.277,4	1.252,1	1.227,7	1.186,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.076,1	1.080,8	1.065,3	1.045,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	10,9	10,0	8,9	3,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	634,4	618,3	602,1	415,3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	77,9	185,3	123,4	320,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	71,0	70,8	75,5	75,5
Jahresergebnis	6,9	114,4	47,9	240,2
Bilanzergebnis	6,9	114,4	47,9	240,2
Investitionen	111,6	31,8	78,2	821,7
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	47	47	48

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

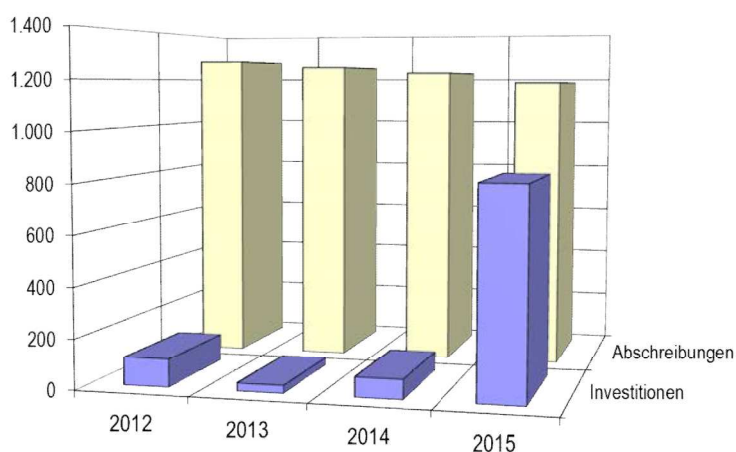
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.932,4
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.932,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.962,4	2.962,4	2.962,4	2.932,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	103,5	101,9	105,5	97,1
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	103,5	101,9	105,5	97,1

Kennzahlen 2012 – 2015

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	90,9%	87,6%	84,7%	91,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	22,4%	23,1%	23,7%	27,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	103,3%	107,2%	99,6%	94,6%
Zinsaufwandsquote	22,1%	21,2%	19,7%	13,7%
Liquidität 3. Grades	162,4%	221,7%	100,2%	65,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.154	1.351	1.221	1.658
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,4%	2,8%	2,5%	2,8%
Personal				
Personalaufwandsquote	77,5%	76,8%	76,5%	78,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	111,6	31,8	78,2	821,7
■ Abschreibungen	1.277,4	1.252,1	1.227,7	1.186,4

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: geschaeftsfuehrung@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 05.11.1992. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 04.12.2015. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister/ Gründung

B 2091, Cottbus, Ersteintragung 05.11.1992

gezeichnetes Kapital

26.076,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Berndt Weiße, Vorsitzender
Jörg Schnapke, stellvertretender Vorsitzender
Robert Amat Kreft
Jens Bosse
Patricia Herrmann
Lena Kostrewa
Eberhard Richter

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschauengesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH

Situationsbericht

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks und des Umweltzentrums Cottbus mit Außengelände erfolgten auch im Jahr 2015 als Landschaftspark.

Der Funktion der o.g. Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park, einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus, der Region Südbrandenburg und Touristen überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiterhin gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Gesamtareal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von vormals 1,02 Mio. EUR im Jahr 2000, auf jährlich 0,41 Mio. EUR ab dem Jahr 2004, auf 0,36 Mio. EUR in den Jahren 2011 bis 2013 und ab dem Jahr 2014 mit 0,4 Mio. EUR, bei einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege, beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden. Jüngste externe Untersuchungen bestätigten die effektive Geschäftsbesorgung durch CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Die Zahl der Parkbesucher im Spreeauenpark (inklusive Veranstaltungsgäste) betrug im Jahre 2015 rd. 42.000 (stabile Besucherzahl zum Vorjahr). Mit der Durchführung

des Osterspazierganges, dem Bundestreffen der Johanniter, dem Kirchentag, dem Charity-Lauf der e.G. Wohnen, dem DAK Firmenlauf und dem „Tag der Vereine“, konnten im Jahr 2015 etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden und neue Veranstaltungen erstmalig durchgeführt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2015 von 814 Fahrzeugen genutzt (die höchste Anzahl seit Inbetriebnahme im Jahr 2005). Die hervorragende Qualität des Standplatzes und deren Publikation im ADAC - Stellplatzführer sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet.

Das attraktivere und erweiterte gastronomische Angebot des Mieters im Parkcafé wurde angenommen. Zunehmend finden auch Familien- und Firmenfeiern statt. Das Parkcafé ist nunmehr ein weiteres Besucherziel im Spreeauenpark.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählen die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Spielplatz und angrenzender Liegewiese, dem Spielhaus sowie der Sportanlagen durch Cottbuser Bürger ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert. Im Dezember 2015 erfolgte diesbezüglich entsprechend der Vorgabe des Finanzamtes eine Konkretisierung des Gesellschaftsvertrages, die nach dem Bilanzstichtag in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 358,5 TEUR (31.12.2014: 242,8 TEUR) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 176,5 TEUR (31.12.2014: 144,7 TEUR) gekennzeichnet. Aufgrund des Fehlbetrages des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 14,3 TEUR (2014: 44,4 TEUR Jahresüberschuss) minderte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 119,6 TEUR auf 105,4 TEUR. Das ist vor dem Hintergrund der steuerlich gebotenen zeitnahen Mittelverwendung ein zufriedenstellender Wert.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 401 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit gesichert. Nach unserer bestätigten Planung ist dies auch für das Geschäftsjahr 2016 zu erwarten.

Die Umsatzentwicklung konnte weiter stabilisiert werden. Mit einem Umsatz von 207,6 TEUR wurde die Zielstellung des Geschäftsjahres 2015 übererfüllt. Die

Übererfüllung resultiert im Wesentlichen aus der Personalgestellung gegenüber der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Wesentlich sind auch die Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie die guten Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und Messe Cottbus.

Innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge wurden in Folge der Veränderung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus 14,8 TEUR Spenden nicht realisiert und bestanden durch die unplanmäßig hohen Zuführungen zur Pensionsrückstellung auf Grund des stark gesunkenen Rechnungszinssatzes unplanmäßige Aufwendungen. Bei planmäßiger Realisierung wäre das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht worden.

Den erwirtschafteten Erträgen stehen zweckgebundene Aufwendungen gegenüber.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH, Cottbus, bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2016 gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401 TEUR vollständig gewährt wird. Der für das Geschäftsjahr 2016 vorgesehene Betriebskostenzuschuss trägt wiederum zu einer Entlastung des Haushaltes der Stadt Cottbus gegenüber dem Jahre 2010 (411 TEUR) um weitere 10 TEUR bei.

Bei Einhaltung des ausgeglichenen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2016 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft keine Risiken.

Eine weitere Senkung des Betriebskostenzuschusses durch die Alleingesellschafterin würde jedoch die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten. Aufgrund dessen geht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wieder von einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 401 TEUR aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 HGB haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 nicht ergeben.

In der Stadtverordnetenversammlung am 21.12.2011 erfolgte durch den Oberbürgermeister eine Information der Stadtverordneten über die Ergebnisse einer gutachterlichen Stellungnahme zu Möglichkeiten von organisatorischen Veränderungen bei der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH.

Im Ergebnis der Untersuchung wurde die Beibehaltung der bestehenden Strukturen und die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH“ vom 27.06.2007 empfohlen.

Dieser Beschluss beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Aufgrund dieser Beschlusslage sowie der ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und Eigenkapital bestehen zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit höhere finanzielle Belastungen der Gesellschaft und damit der Stadt Cottbus entstehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	52,6	41,4	31,9	22,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	52,6	41,4	31,9	22,9
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	45,5	36,7	75,1	32,7
Kassenbest., Bankguthaben	216,9	204,1	242,8	358,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	262,4	240,8	317,9	391,3
Aktiva	315,0	282,1	349,9	414,2
Gezeichnetes Kapital	26,1	26,1	26,1	26,1
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	102,8	69,5	49,1	93,6
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-33,3	-20,4	44,4	-12,5
Eigenkapital	95,6	75,2	119,6	107,1
Rückstellungen	154,4	156,0	163,8	196,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	65,1	51,0	66,5	110,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	65,1	51,0	66,5	110,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	219,5	206,9	230,2	307,1
Passiva	315,0	282,1	349,9	414,2
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	206,8	215,5	225,1	207,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	399,9	400,9	452,2	421,6
Materialaufwand	215,3	208,7	197,2	205,1
Personalaufwand	145,4	158,7	160,7	159,5
Abschreibungen	11,7	12,1	9,6	10,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	256,4	241,9	247,3	232,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	3,7	2,7	2,4	1,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	13,6	15,6	23,4	34,8
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-32,0	-17,9	41,6	-10,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,6	1,7	-3,7	0,8
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Jahresergebnis	-33,3	-20,4	44,4	-12,5
Bilanzergebnis	-33,3	-20,4	44,4	-12,5
Investitionen	0,3	0,9	0,2	1,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

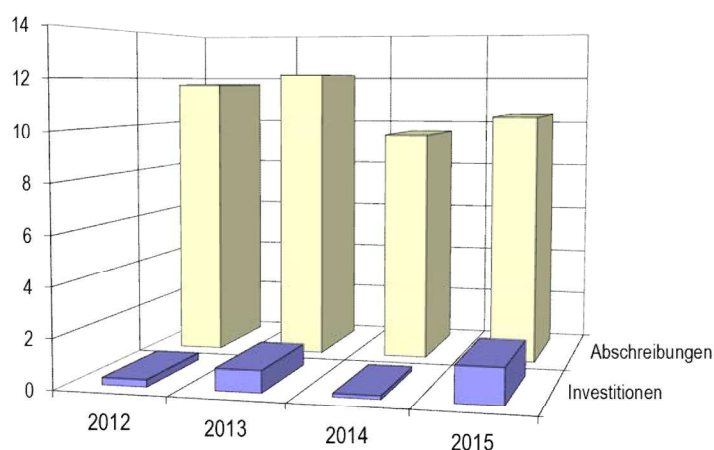
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	361,0	361,3	401,3	401,3
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	361,0	361,3	401,3	401,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	361,0	361,3	401,3	401,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	12,5	12,5	13,4	13,4
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	12,5	12,5	13,4	13,4

Kennzahlen 2012 – 2015

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	16,7%	14,7%	9,1%	5,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	30,3%	26,7%	34,2%	25,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	181,6%	181,7%	374,8%	466,8%
Zinsaufwandsquote	6,6%	7,2%	10,4%	16,8%
Liquidität 3. Grades	403,4%	472,3%	478,4%	352,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-53	-12	39	117
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	19,4%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	70,3%	73,7%	71,4%	76,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	0,3	0,9	0,2	1,4
■ Abschreibungen	11,7	12,1	9,6	10,4

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355/8662-0
E-Mail: cbv@cottbusverkehr.de
Internet: www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11.07.1990 gegründet.

Handelsregister/ Gründung

B 144, Cottbus, Ersteintragung 11.07.1990

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR,

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH	100,00 %
------------------------------	----------

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten; ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende
Christina Giesecke, stellvertretende Vorsitzende
Wiegand Behla
Alexander Bode
Denis Kettlitz (bis 12.06.2015)
Jörn-Matthias Lehmann

Werner Reißiger
Wilfried Schreck (seit 12.06.2015)

Geschäftsführung

Cindy Jahnke (bis 31.03.2015)
Ralf Thalmann (seit 01.04.2015)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbusverkehr GmbH ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Stadt Cottbus und erbringt Leistungen im ÖPNV mit Straßenbahnen und Omnibussen in der Stadt Cottbus. Des Weiteren werden Verkehrsleistungen mit Omnibussen in Kooperation mit anderen Verkehrsunternehmen im westlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße erbracht. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Taxi- und Mietwagenverkehr erbringt.

Die Cottbusverkehr GmbH hat 2009 eine ÖPNV-Angebots- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus als zuständigen Aufgabenträger abgeschlossen. Die Gesellschaft ist mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV in der Stadt Cottbus bis zum 31.12.2018 beauftragt. Die Liniengenehmigungen im Stadtbusverkehr laufen zum 31.07.2017 aus. Ab 01.08.2017 soll die Gesellschaft mit der zukünftigen Leistungserbringung des Stadtverkehrs mit Straßenbahnen und Omnibussen im Rahmen einer Direktvergabe beauftragt werden. Einen weiteren Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrag hat die Gesellschaft im Jahr 2009 mit dem Landkreis Spree-Neiße abgeschlossen, den sie im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens gemeinsam mit dem Unternehmen Neißeverkehr GmbH Guben im Linienbündel Spree-Neiße/West Teil A erringen konnte. Hier ist das Unternehmen mit ÖPNV-Leistungen bis zum 31.12.2017 beauftragt. Die Liniengenehmigungen laufen zum 31.07.2017 aus. Der Landkreis Spree-Neiße hat für das Linienbündel Spree-Neiße/West Teil B die Verkehrsleistung 2010 an die Firma LEO-Reisen neu vergeben. Zur Sicherung eines Anteils an der Erbringung der Verkehrsleistung wurde 2011 ein Kooperationsvertrag mit LEO Reisen abgeschlossen.

Im Jahr 2015 wurden vorbereitende Maßnahmen zum Erhalt der Leistungen des Linienbündels Spree-Neiße/West ergriffen. Diese Maßnahmen zielen auf eine Direktvergabe an die Gesellschaft zur Leistungsaufnahme ab 01.08.2017.

Der „Fahrgastbegleitservice“ im ÖPNV der Stadt Cottbus wurde in Kooperation mit der Stadt Cottbus und der Diakonie Niederlausitz auch im Jahr 2015 mit 9 Mitarbeitern weitergeführt.

Die Cottbusverkehr GmbH ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). Im Jahr 2014 erfolgte eine Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten, daraus ergeben sich 2015 Mindereinnahmen.

Im April 2015 unterzog sich das Unternehmen einem internen Folgeaudit zur Zertifizierung eines Qualitäts- und Umweltmanagements nach DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2004. Das Zertifikat gilt bis zum 17.07.2017.

Cottbusverkehr legt besonderen Wert auf komfortable und zeitgemäße Haltestellen- und Umsteigeanlagen sowie Fahrzeuge, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen entsprechen. Der Neubau der barrierefreien Bahnsteige an der Haltestelle Ottilienstraße in der Straße der Jugend konnte im August 2015 abgeschlossen werden. Eine weitere, in eigener Werkstatt modernisierte Straßenbahn des Typs KTNF6 als 5. „Langläufer“, wurde in Betrieb genommen.

Wirtschaftsbericht

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Cottbus ist per 31.12.2015 um 235 Einwohner gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die demographische Bevölkerungsentwicklung ist eine wichtige Komponente der Angebotsgestaltung und beeinflusst die Fortschreibung strategischer Planungen.

Die Betriebsdurchführung im Jahr 2015 war geprägt durch eine Vielzahl von Schienenersatzverkehrsleistungen infolge Baustellen. Die Entwicklung der Verkehrsnachfrage im Geschäftsjahr zeigte die deutliche Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen. Die kontinuierliche Nachfrage über das Jahr wurde deutlich durch den ausbleibenden Winter sowohl zum Jahresanfang als auch zum Jahresende unterbrochen und hat das Ergebnis geprägt.

Weiterhin hat insbesondere die Abrechnung der Einnahmeaufteilung durch den VBB auf Grundlage der Erhebungen 2010 und 2013 zu Mindereinnahmen gegenüber der Planung geführt. Ursachen sind zum einen in der Systematik der Zählung und zum anderen in der Witterung zum Zählzeitpunkt festzustellen. Die nächste Erhebung erfolgt im Jahr 2016.

Das Angebot der Beförderungsleistungen lag leicht über dem Vorjahr (+0,4 %). Im Straßenbahnverkehr erfolgte eine geringfügige Angebotsreduzierung im Zuge von Baumaßnahmen um 0,3 % und im Stadtbusverkehr um 0,8 %. Dagegen lagen die Angebote im Regionalbusverkehr um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr sank die Verkehrsnachfrage im ÖPNV-Linienvorkehr um 4,3 %. Diese Veränderung resultiert aus den milden Witterungsbedingungen in den ersten und letzten 3 Monaten des Jahres 2015 und einer Vielzahl von Baustellen im Verkehrsgebiet, insbesondere im Straßenbahnbereich. Die Verkehrsleistung sank gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % Personenkilometer aufgrund der zurückgegangenen Fahrgastzahlen.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2015 stabil gestaltet.

Die Cottbusverkehr GmbH schließt 2015 mit einem Gesamtergebnis von -291 TEUR ab und weicht damit um -175 TEUR vom Plan 2015 ab. Dieses Ergebnis ist zum einen geprägt durch die fehlenden ÖPNV-Erlöse. Zum anderen ist diese Entwicklung auf die höheren Aufwendungen im Bereich des sonstigen betrieblichen Aufwandes zurückzuführen.

Ertragslage

Die ÖPNV-Erlöse lagen mit 7.082 TEUR (ohne Ausgleich Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste) um 226 TEUR höher als 2014 und um 138 TEUR unter dem Plan. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der milden Witterung zum Jahresanfang und Jahresende sowie einer Vielzahl von Baustellen im Verkehrsgebiet. Im Jahr 2015 gab es eine Tarifierhöhung zum 01.01.2015.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Einnahmeaufteilungen des Verkehrsverbundes für das Jahr 2011 und 2012 endabgerechnet. Aufgrund von Verzögerungen im Verkehrsverbund sind weitere Einnahmeaufteilungen nicht wirksam geworden. Kaufmännisch vorsichtig wurden anteilig Forderungen für die zu erwartenden Einnahmen gegenüber dem Verkehrsverbund eingestellt.

Im Bereich der anderen Verkehrsleistungen konnten insbesondere aufgrund von höheren Einnahmen im Schienenersatzverkehr für Dritte und freigestellten Schülerverkehr 58 TEUR höhere Erträge als im Plan 2015 erzielt werden.

Die Erträge aus Werbung lagen mit 17 TEUR über dem Plan 2015.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen hat das Unternehmen eine Planuntererfüllung von 150 TEUR zu verzeichnen. Diese negative Planabweichung resultiert aus geringeren Einnahmen für Schüler-Ausgleichsleistungen des Landkreises Spree-Neiße und einer geringeren Quote bei der Verkehrserhebung zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes von Schwerbehinderten.

Die Erträge der aktivierten Eigenleistung lagen mit 82 TEUR unter dem Plan 2015.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen 190 TEUR über dem Plan. Die Auflösung der Sonderposten wich aufgrund verschobener Investitionen um -79 TEUR zum Plan ab. Das Unternehmen erhielt mit 64 TEUR über dem Plan liegende Einnahmen aus Schadensersatzleistungen. Die übrigen Erträge wichen mit 90 TEUR positiv zum Plan ab.

Die ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus kamen plangerecht. Abweichungen zum Plan hatte das Unternehmen im Bereich der ÖPNV-Zuwendungen des Landkreises Spree-Neiße infolge zusätzlich beauftragter Verkehrsleistungen zu verzeichnen (95 TEUR).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2015 41 TEUR geringere Erträge als im Plan 2015 und 244 TEUR höhere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Die Material- und Leistungsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 7 TEUR und lagen 229 TEUR unter dem Plan 2015. Die Kosten für den Fahrstrom liegen deutlich unter dem Plan (-119 TEUR). Aufgrund der milden Winter, einer Vielzahl von Baustellen im Verkehrsgebiet und der geringeren Aufwendungen für den Fahrstrom wurde diese Planposition nicht benötigt. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen ist die geplante Preissteigerung nicht eingetreten (-119 TEUR). Die Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhaltung (-18 TEUR) und die Materialaufwendungen für Gleisbau und Stromversorgung (-4 TEUR) lagen zum Geschäftsjahresende unter dem Plan. Die bezogenen Fremdleistungen liegen mit 109 TEUR über dem Plan 2015 und 240 TEUR über dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist die Planüberschreitung auf erhöhte Nachauftragnehmerleistungen aufgrund einer höheren Inanspruchnahme der Anruf-Linien-Fahrten beim Tochterunternehmen und aufgrund der Umsetzung des Mindestlohngesetzes. Darüber hinaus wurden mehr Leistungen als geplant fremd vergeben. Ursächlich war ein erhöhter Instandhaltungsbedarf.

Zum Jahresende 2015 betrug der Personalbestand 243 Mitarbeiter. Der Personalaufwand lag mit der Inanspruchnahme von 9.518 TEUR mit 52 TEUR unter dem Plan 2015 und 292 TEUR über dem Vorjahr. Die Auswirkungen des Tarifabschlusses im Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg führten zu der

Abweichung gegenüber dem Vorjahr. Die Planuntererfüllung beruht auf einer Vielzahl von langzeiterkrankten und nicht sofort ersetzten Mitarbeitern.

Die Abschreibungen liegen im Plan 2015 (+ 3 TEUR), aufgrund der Investitionstätigkeiten jedoch 104 TEUR über dem Vorjahresniveau. Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Vergleich zum Plan mit 405 TEUR höher in Anspruch genommen. Diese Planabweichung resultiert aus nicht geplanten Anlageabgängen durch zerstörte Fahrausweisautomaten, erhöhten Aufwendungen im Bereich der Schadensfälle/Versicherungen und Mehraufwendungen für Beratungs-/Rechtsgeschäfte.

Insgesamt wichen die Aufwendungen im Geschäftsjahr um 134 TEUR gegenüber dem Plan 2015 und 554 TEUR gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 323 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 1.655 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.460 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr um 1.057 TEUR gestiegen. Er reichte aus, um die Investitionen sowie die Tilgung der Kredite vollständig zu finanzieren. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 907 TEUR erhöht und liegt bei 37.930 TEUR. Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf. Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus und aus Landesmitteln, der verbleibende Teil durch die Aufnahme neuer Kredite und aus dem Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote von 50,2 % ist typisch für die Branche. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr verringert. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil entwickelt hat.

Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach Bilanzstichtag ist das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin/Brandenburg zum Thema Altanschießer zu sehen. Für Cottbusverkehr könnte sich hieraus eine Forderung gegenüber der Stadt Cottbus von bereits gezahlten Altanschießergebühren aus dem Jahr 2013 ergeben. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 18.01.2016 bestätigte Wirtschaftsplan 2016 sieht einen Verlust von 302 TEUR für das Jahr 2016 vor.

Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen. Da die Erreichbarkeit nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegt, besteht ein Risiko durch ausbleibende Tarifanpassungen oder verzögerte Einnahmenaufteilungen. Im Geschäftsjahr 2016 werden durch den Verkehrsverbund voraussichtlich die Einnahmenaufteilungen 2013 und 2014 endabgerechnet. Eine positive Beeinflussung des Jahresergebnisses aus diesen Einnahmen wird nicht erwartet. Die Einnahmen aus der Einnahmearteilung insgesamt fallen aufgrund der geringeren Zählzeiten aus der Erhebung aus dem Jahr 2013 geringer aus als erwartet.

Weiterhin wird durch die Cottbusverkehr GmbH stetig die Einnahmeverteilung auf Basis der Verkehrserhebung analysiert und bewertet.

Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen sowie Ersatzverkehre durch unplanmäßige Baustellen als Risiko können nicht in den Planungen abgebildet werden.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung mit dem weiteren Aufbau des Bilanzverlustes nach Ende des Jahresabschlusses 2015 und im Hinblick auf den Wirtschaftsplan 2016. Um die Liquidität unterjährig stets zu sichern, ist das Unternehmen konsequent abhängig von den geplanten Ausgleichszahlungen des Gesellschafters und der jeweiligen Aufgabenträger.

Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Entwicklung der Aufwendungen wird wesentlich durch die Entwicklung des Personalaufwandes aufgrund nicht planbarer etwaiger Tarifierhöhungen, der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beeinflusst. Die Entwicklung des Materialaufwandes wird durch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und den Aufwand für bezogene Leistungen beeinflusst.

Im Personalaufwand 2016 wird die Tarifsteigerung berücksichtigt. Eine weitere Tarifierhöhung wird zum 01.01.2017 nach Auslaufen des Tarifvertrages erwartet. Die Höhe der genauen Tarifsteigerung ist zum jeweiligen Planungszeitpunkt noch nicht bekannt.

Chancen ergeben sich für das Unternehmen durch Neueinstellungen von Auszubildenden.

Mit dem Bau des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums besteht für das Unternehmen das Risiko, während der Bauzeit Fahrgäste zu verlieren. Nach Fertigstellung des Baus zum Ende des Jahrzehntes besteht für das Unternehmen die Chance, durch den neuen Verkehrsknotenpunkt neue Fahrgäste zu gewinnen. In den kommenden 3 Jahren werden durch die Baumaßnahme und der damit einhergehenden Einschränkungen im Linienverlauf Mindereinnahmen erwartet.

Mit dem Auslaufen der Verkehrsverträge und Auslaufen der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen die Gefahr des Verlustes dieser. Die Cottbusverkehr GmbH hat mit Blick hierauf weitere rechtliche und betriebswirtschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Chancen sieht die Geschäftsführung in einer zukünftigen Direktvergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Straßenbahn/Stadtbuss durch die Stadt Cottbus und in einer zukünftigen Direktvergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße/West Teilnetz 1 in Form der Gründung einer Behördengruppe zwischen den beiden Aufgabenträgern Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße jeweils auf Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 Artikel 5 Abs. 2.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert im Unternehmen ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch und in einer Geschäftsanweisung beschrieben.

Um zukünftigen Anforderungen weiter gerecht werden zu können, wurden im Geschäftsjahr 2015 Geschäftsanweisungen neu aufgestellt und überarbeitet. Diese betrafen insbesondere die Bereiche des Brandschutzes, des Umtausches von Fahrausweisen, die Betriebsleitertätigkeit, die Ausgaberegulierung und die Meldung an die Genehmigungsbehörde.

Die Geschäftsführung sieht einerseits Chancen im novellierten ÖPNV-Gesetz des

Landes Brandenburg, da jetzt Planungssicherheit hinsichtlich der zukünftig für Investitionen vom Land über die Aufgabenträger zu erwartenden Finanzmittel besteht. Andererseits sind die notwendigen zukünftigen Investitionen jedoch nicht ausreichend finanzierbar. Insbesondere die älter werdende Straßenbahnflotte und der damit einhergehende Ersatzbedarf sind nicht ohne eine Landesförderung zu leisten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Cottbusverkehr GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	225,9	261,2	240,5	236,4
Sachanlagevermögen	30.568,7	31.721,2	32.388,5	32.563,0
Finanzanlagevermögen	121,6	46,5	46,5	46,5
Anlagevermögen	30.916,2	32.028,9	32.675,4	32.845,9
Vorräte	475,7	470,0	536,3	565,2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.594,6	2.030,4	2.434,7	2.857,9
Kassenbest., Bankguthaben	3.249,2	1.700,7	1.332,1	1.654,8
Rechnungsabgrenzungsposten	41,0	35,6	44,4	5,8
Umlaufvermögen	5.360,6	4.236,7	4.347,5	5.083,7
Aktiva	36.276,7	36.265,6	37.022,9	37.929,6
Gezeichnetes Kapital	10.226,0	10.226,0	10.226,0	10.226,0
Kapitalrücklage	9.863,6	9.863,6	9.863,6	9.863,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-597,1	-748,6	-733,3	-713,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-151,4	15,2	19,8	-290,7
Eigenkapital	19.341,0	19.356,2	19.376,1	19.085,4
Sonderposten	7.867,7	8.174,8	9.259,7	10.068,2
Rückstellungen	2.548,7	2.569,4	2.253,3	2.075,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.656,7	2.905,0	2.776,5	3.605,3
langfristige Verbindlichkeiten	2.973,6	2.467,6	2.569,9	2.340,7
Verbindlichkeiten	5.630,3	5.372,6	5.346,4	5.946,1
Rechnungsabgrenzungsposten	889,0	792,7	787,4	754,6
Fremdkapital	9.068,0	8.734,6	8.387,2	8.776,0
Passiva	36.276,7	36.265,6	37.022,9	37.929,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	9.877,9	10.227,0	10.111,2	10.400,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	112,5	244,8	242,4	178,2
sonstige betriebliche Erträge	8.770,3	8.789,7	8.886,0	8.907,7
Materialaufwand	6.800,7	6.026,7	5.805,0	5.798,1
Personalaufwand	8.124,9	9.093,8	9.226,2	9.518,7
Abschreibungen	2.777,3	2.845,7	2.949,0	3.052,7
sonstige betriebl. Aufwendungen	922,4	1.013,1	1.032,4	1.238,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	35,0	16,0	19,7	22,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	296,4	269,6	224,4	182,7
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-125,9	40,5	48,3	-262,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	25,5	25,3	28,4	28,5
Jahresergebnis	-151,4	15,2	19,8	-290,7
Bilanzergebnis	-748,6	-733,3	-713,5	-1.004,2
Investitionen	2.745,8	4.034,9	3.635,8	3.401,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	212	229	237	244

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

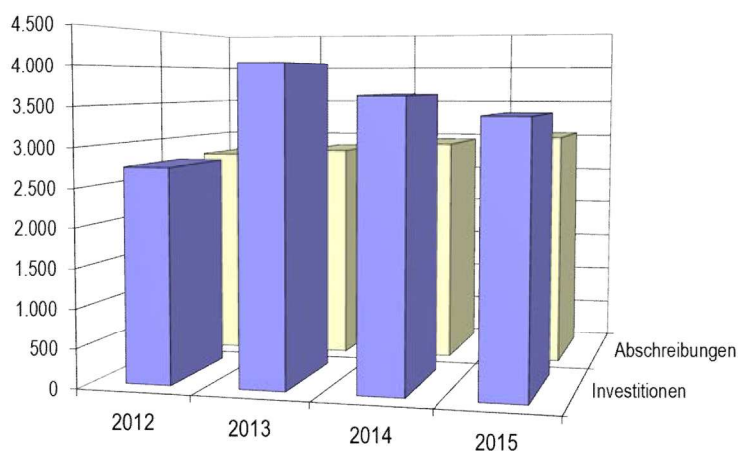
Cottbusverkehr GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	6.398,0	6.701,9	7.615,7	7.769,1
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	6.248,0	6.551,9	7.465,7	7.619,1
davon als Investitionszuschüsse	295,0	525,0	1.355,0	1.417,8
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.563,0	5.646,9	5.730,7	5.821,3
davon als Verlustausgleichszuschüsse	390,0	380,0	380,0	380,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	150,0	150,0	150,0	150,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Cottbusverkehr GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	85,2%	88,3%	88,3%	86,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	53,3%	53,4%	52,3%	50,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	72,2%	68,1%	67,2%	65,2%
Zinsaufwandsquote	3,0%	2,6%	2,2%	1,8%
Liquidität 3. Grades	201,8%	145,8%	156,6%	141,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.347	2.489	1.404	2.460
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,8%	0,7%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	82,3%	88,9%	91,2%	91,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	2.745,8	4.034,9	3.635,8	3.401,5
■ Abschreibungen	2.777,3	2.845,7	2.949,0	3.052,7

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826 - 0
E-Mail: info@gwc-cottbus.de
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über. Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24.01.1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17.04.1991.

Die GWC hat am 29.09.2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 01.10.2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad Lagune.

Die GWC hat zum 01.01.2014 25,05% Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH von der Stadt Cottbus erworben. In diesem Zusammenhang wurde der Unternehmensgegenstand der GWC um den Bereich Energieversorgung erweitert.

Handelsregister/ Gründung

B 988, Cottbus, Ersteintragung 17.04.1991

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00 %
---------------	----------

Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	39,00 %
Lagune Cottbus GmbH	100,00 %
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Stadtwerke Cottbus GmbH	25,05 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Energieversorgung, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Droglä, Vorsitzender
Monika Elias, stellvertretende Vorsitzende
Dr. Wolfgang Bialas
Torsten Kaps
Dietmar Schulz
Wolfgang Schäfer
Jürgen Siewert
Marietta Tzschoppe
Maik Welzel

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat sich auf dem Cottbuser Mietwohnungsmarkt mit ihrem Wohnungsangebot etabliert. Das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die

Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, wird durch eine vorausschauende und nachhaltige Bestandsbewirtschaftung sichergestellt.

Zum 31.12.2015 wurde ein Bestand von 17.571 Wohnungen (Vorjahr 17.556) und 535 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 534) sowie 2.360 Garagen/Stellplätze (Vorjahr 2.187) bewirtschaftet. Darüber hinaus wurden 601 sonstige Vertragseinheiten (Vorjahr 601), insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Im Bestand von 17.571 Wohnungen sind 147 Wohnungen (Vorjahr 171 Wohnungen) enthalten, die aufgrund später vorgesehener Abbruch- bzw. Modernisierungsmaßnahmen stillgelegt wurden und vollständig leer stehen. Zum Stichtag waren 16.464 Wohnungen vermietet, die Leerstandsquote betrug 5,5 % (Vorjahr 4,9 %). Von den insgesamt 17.424 vermietbaren Wohnungen zählen 15.679 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. Hier beträgt die Leerstandsquote 4,1 % (Vorjahr 3,8 %).

Von den 535 Gewerbeeinheiten standen zum 31.12.2015 14,4 % (Vorjahr 14,7 %) leer. Trotz schwieriger Marktbedingungen, wie hohe Einzelhandelsflächenzahl je Einwohner in Cottbus, geringe Kaufkraft und eine allgemeine Veränderung im Facheinzelhandel (Versandhaus- und Internethandel) konnte die Leerstandsquote in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

Die GWC beschäftigte am 31.12.2015 neben dem Geschäftsführer 137 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 7 Auszubildende. Damit hat sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 4 reduziert. Die Reduzierung erfolgte ausschließlich aufgrund des Ausscheidens von Beschäftigten aus Altersgründen.

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 Prozent der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG). Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39 Prozent und an der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) mit 25,05 Prozent beteiligt.

Geschäftsverlauf

Die GWC hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) abgeschlossen. Damit konnte erneut an die positiven Ergebnisse der letzten Jahre angeknüpft werden. Die Vermietungszahlen gingen im Jahr 2015 zwar leicht zurück, dieser Rückgang entwickelte sich jedoch geringer als in der strategischen Planung berücksichtigt. Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen.

Die Umsatzerlöse betrugen im Jahr 2015 83,7 Mio. EUR (Vorjahr 85,4 Mio. EUR). Von den Umsätzen entfallen 82,5 Mio. EUR (Vorjahr 83,9 Mio. EUR) auf die Hausbewirtschaftung. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch geringere Erlöse aus abgerechneten Betriebskosten für 2014 (-2,0 Mio. EUR) vermindert. Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung konnten dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR gesteigert werden. Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche monatliche Wohnungsmiete 4,62 EUR/qm Wohnfläche (Vorjahr 4,56 EUR/qm Wohnfläche).

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung (3,7 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Bei der Neuvermietung und den Optionsverhandlungen bestätigte sich erneut, dass die ehemals vereinbarten Nettokaltmieten im Schnitt nicht mehr zu erreichen sind. Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Gewerbemiete 6,40 EUR/qm vermietete Gewerbefläche (Vorjahr 6,47 EUR/qm vermietete Gewerbefläche).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Betriebskosten um 0,6 Mio. EUR auf 30,2 Mio. EUR angestiegen, wobei bei den Heizungs- und Warmwasserkosten mit 0,3 Mio. EUR und den Abwasserkosten mit 0,2 Mio. EUR die höchsten Abweichungen zu verzeichnen waren. Die Instandhaltungsaufwendungen betrugen 2015 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 12,8 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR verringert. Der durchschnittliche Zinssatz aller Kreditverbindlichkeiten konnte im Jahr 2015 auf 3,4 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent) gesenkt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Bilanzvolumen um 6,3 Mio. EUR auf 511,9 Mio. EUR gesunken. Bei der Ermittlung des Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (30,1 Mio. EUR) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (32,5 Mio. EUR) verrechnet.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch Verminderung des Anlagevermögens um 8,5 Mio. EUR begründet. Den Zugängen aus Investitionen, vornehmlich Bau- und Modernisierungsmaßnahmen, in Höhe von 8,0 Mio. EUR sowie aus Zuschreibungen von 4,2 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 20,7 Mio. EUR gegenüber.

Der Rückgang des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um 5,2 Mio. EUR und der übrigen Verbindlichkeiten um 4,0 Mio. EUR sowie durch die Gewinnausschüttung von 3,4 Mio. EUR begründet. Das Eigenkapital erhöhte sich, insbesondere durch das Jahresergebnis, um 6,0 Mio. EUR. Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von 211,3 Mio. EUR (Vorjahr 205,2 Mio. EUR) am Bilanzvolumen beträgt 41,3 Prozent (Vorjahr 39,6 Prozent).

Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 29,5 Mio. EUR (Vorjahr 31,4 Mio. EUR) wird maßgeblich beeinflusst durch die Abnahme der kurzfristigen Passiva um 2,1 Mio. EUR.

Beim Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von -21,2 Mio. EUR (Vorjahr -16,3 Mio. EUR) stehen den Tilgungsleistungen von 15,3 Mio. EUR, den gezahlten Zinsen von 9,7 Mio. EUR und der Gewinnausschüttung von 6,5 Mio. EUR Zugänge von langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 10,2 Mio. EUR sowie gezahlte Zuschüsse von 0,1 Mio. EUR gegenüber. Der höhere Mittelabfluss 2015 wird im Wesentlichen durch die Gewinnausschüttung verursacht.

Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31.12.2015 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 23,3 Mio. EUR). Er ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens

notwendig. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Investitionen und Instandhaltung

Kontinuierliche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein wichtiges Instrument, um die Qualität und Werthaltigkeit der Wohnungsbestände zu sichern. Im Geschäftsjahr 2015 hat die GWC insgesamt 19,2 Mio. EUR (Vorjahr 20,4 Mio. EUR) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Das entspricht 18,04 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 19,27 EUR/qm).

Die Fertigstellung des Neubaus in der Bahnhofstraße 37/38 mit 36 Wohnungen und 15 Stellplätzen einschließlich der Außenanlagen im gesamten Quartier bildete einen der Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2015. Weitere Schwerpunkte waren die komplexe Modernisierung der Gebäude Friedrich-Engels-Straße 55 - 56 und Poznaner Straße 25 sowie diverse Einzelmaßnahmen einschließlich Anbau neuer Balkone in der Altstadt von Cottbus, dem sogenannten Wendischen Viertel. Im August 2015 wurde mit der komplexen Modernisierung und dem Umbau des altersgerechten Gebäudes in der Peitzer Straße 40 begonnen. Ab Mai 2016 konnten die Wohnungen wieder vermietet werden. Es entstanden 40 barrierearme Wohnungen, davon fünf behindertengerecht und weitere fünf rollstuhlgerecht.

Darüber hinaus wurden Instandsetzungsmaßnahmen an Dächern, Fassaden, Balkonen und Treppenhäusern sowie die Erneuerung von Wohnungseingangstüren in weiteren Gebäuden durchgeführt. Nicht unerhebliche Mittel investierte die GWC auch in den Ausbau der zweiten Rettungswege für die Feuerwehr sowie in die Neugestaltung von Außenanlagen.

Im Wirtschaftsplan 2016 sind Instandhaltungskosten in Höhe von 10,1 Mio. EUR sowie Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von 9,4 Mio. EUR geplant, die mit 3,3 Mio. EUR aus Fremdmitteln finanziert werden sollen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Jahres 2016 bilden u. a. die Fertigstellung der Peitzer Straße 40, komplexe Modernisierungsmaßnahmen in der Poznaner Straße 32, Welzower Straße 36, Schmellwitzer Straße 127 - 127c und Werner Straße 17 und 42. Weitere Maßnahmen im Jahr 2016 betreffen die Instandsetzung von Dächern, Fassaden und Balkonen sowie die Neugestaltung von Außenanlagen mit Ausbau eines zweiten Rettungsweges für die Feuerwehr.

Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Gegenwärtig wird das strategische Unternehmenskonzept „GWC 2030“ mittels einer neu eingeführten Software („innosys“ der Firma Deloitte AG) grundsätzlich neu erarbeitet. Grundlage der Strategie bis 2030 bilden die neuen Prognosedaten des Wohnungsmarktes in Cottbus.

Für die GWC stellt eine negative Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ein wesentliches Marktrisiko dar. Langfristige Prognosen gehen von einem Bevölkerungsrückgang in der Stadt Cottbus aus. Deshalb werden die aktuellen Prognosen der Bevölkerungsentwicklung sowie die Entwicklung der Haushaltsgrößen als eine Berechnungsgrundlage verarbeitet und deren Wirkung auf die wirtschaftlichen Ergebnisse kontrolliert. Chancen für die GWC ergeben sich aktuell aus der Vermietung von Wohnungen an Flüchtlinge. Dabei kann jedoch nicht von dauerhafter und nachhaltiger Vermietung ausgegangen werden.

Das Unternehmen hat sich auch 2015 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens. Ausgehend von den energetischen Betrachtungen der Gebäude wurden die daraus entstehenden Aufwendungen unter Berücksichtigung einer Doppelstrategie (wirtschaftlich differenzierte Entscheidung zur Dämmung oder zur Fassadeninstandsetzung) in die Planung einbezogen. Darüber hinaus ist zur Sicherung des Marktanteils der GWC, beginnend ab dem Jahr 2018, weitere Neubautätigkeit geplant. Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, muss bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung/Instandsetzung, Abbruch und Neubau von Gebäuden mit dem schrittweisen und behutsamen Bestandsumbau begonnen werden.

Die GWC plant auch für 2016 und die folgenden Jahre Jahresüberschüsse. Aus dem geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert. In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen mittelfristig unter Berücksichtigung der negativen Bevölkerungsprognosen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen leicht steigen. Die geplanten Fremdfinanzierungen für die Investitionen liegen in den Folgejahren grundsätzlich unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass insgesamt von einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgegangen wird.

Die GWC geht in ihrer Planung von einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen sowie durch Ausschüttungen an den Gesellschafter reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität. Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet.

Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine besonderen Vorgänge ereignet, welche wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GWC hatten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	225,9	146,4	192,8	108,7
Sachanlagevermögen	487.212,2	484.016,7	478.332,7	469.937,1
Finanzanlagevermögen	243,9	225,1	8.547,4	8.526,6
Anlagevermögen	487.682,0	484.388,2	487.072,9	478.572,5
Vorräte	31.467,8	34.451,8	33.072,4	33.205,6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.833,0	4.333,5	3.998,1	5.805,5
Kassenbest., Bankguthaben	25.537,9	21.389,6	23.250,3	23.990,6
Rechnungsabgrenzungsposten	457,4	497,8	442,7	387,0
Umlaufvermögen	61.296,1	60.672,6	60.763,6	63.388,8
Aktiva	548.978,1	545.060,8	547.836,4	541.961,3
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	311,2	311,2	311,2	311,2
Gewinnrücklagen	191.083,2	191.083,2	191.080,7	191.080,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.475,1	6.259,1	7.558,7	8.742,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	5.970,7	6.116,6	5.580,2	7.039,5
Eigenkapital	203.953,2	208.883,1	209.643,8	212.287,2
Rückstellungen	4.644,5	2.995,9	2.758,8	3.049,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	45.346,8	14.279,0	51.888,4	54.169,8
langfristige Verbindlichkeiten	295.015,9	318.885,5	283.532,3	272.442,0
Verbindlichkeiten	340.362,7	333.164,5	335.420,6	326.611,8
Rechnungsabgrenzungsposten	17,7	17,3	13,2	12,9
Fremdkapital	345.024,9	336.177,7	338.192,7	329.674,0
Passiva	548.978,1	545.060,8	547.836,4	541.961,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	84.196,8	83.464,5	85.409,3	83.726,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-620,2	935,8	-2.370,3	188,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	136,8	152,5	119,1	108,0
sonstige betriebliche Erträge	3.667,8	4.147,8	3.285,9	7.460,5
Materialaufwand	41.084,1	44.622,9	43.391,6	42.705,6
Personalaufwand	6.914,4	7.094,7	7.240,6	7.048,0
Abschreibungen	12.934,8	13.222,5	13.259,7	20.733,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.618,2	4.818,0	5.087,2	5.155,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	461,1	550,9	563,5	643,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	13.639,3	11.634,5	10.599,4	10.123,6
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigk.	7.204,8	7.349,2	6.834,1	7.975,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1.232,3	1.230,6	1.251,8	933,6
Sonstige Steuern	1,8	2,0	2,1	2,1
Jahresergebnis	5.970,7	6.116,6	5.580,2	7.039,5
Bilanzergebnis	5.970,7	6.116,6	5.580,2	7.039,5
Investitionen	13.746,0	11.992,2	8.662,3	8.129,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	141	140	144	138

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

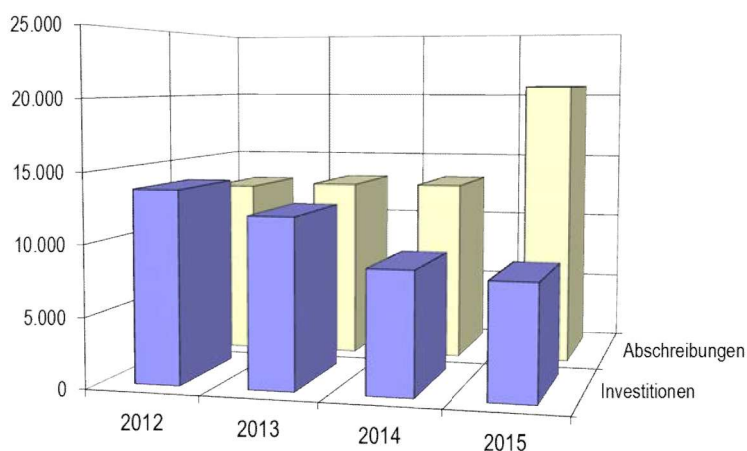
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	670,0	701,7	952,6	300,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	670,0	701,7	952,6	300,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	93,5	93,5	93,5	300,0
davon als Verlustausgleichszuschüsse	576,6	608,3	859,1	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	2.000,0	1.186,7	750,0	6.463,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	2.000,0	1.186,7	750,0	6.463,0
von Gewinnen	2.000,0	1.186,7	750,0	6.463,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	88,8%	88,9%	88,9%	88,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	37,2%	38,3%	38,3%	39,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	102,3%	109,0%	101,3%	101,3%
Zinsaufwandsquote	16,2%	13,9%	12,4%	12,1%
Liquidität 3. Grades	135,2%	424,9%	117,1%	117,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	21.384	13.644	21.578	29.572
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,6%	3,3%	3,0%	3,2%
Personal				
Personalaufwandsquote	8,2%	8,5%	8,5%	8,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	13.746,0	11.992,2	8.662,3	8.129,5
■ Abschreibungen	12.934,8	13.222,5	13.259,7	20.733,3

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 729913-0
E-Mail: egc@egc-cottbus.de
Internet: www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992 gegründet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17.07.1992. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 08.07.2015 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 3201, Cottbus, Ersteintragung 17.07.1992

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00 %
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00 %
Stadt Cottbus	51,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauf Flächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Mitglieder Aufsichtsrat

Lothar Nicht, Vorsitzender, (bis 30.04.2015)
Marietta Tzschoppe, Vorsitzende, (seit 25.06.2015)
Peter Fohler, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Jan Breinfeld
Andrea Grunert

Karin Kühl
Jörg Schnapke
Yvonne Zenke

Geschäftsführung

Frank Prätzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des Unternehmenszweckes

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland und die Investitionstätigkeit im Wirtschaftsbau im Jahr 2015 lagen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Dies zeigte sich nicht im Geschäftsverlauf der EGC. Die geplanten Grundstücksverkäufe konnten noch nicht realisiert werden.

Die Hauptaktivitäten im Bereich der Akquisition waren die Ansiedlung von Unternehmen auf Gewerbeflächen in Cottbus und die Vermarktung eigener Flächen. Aus den Akquisitionsaktivitäten der EGC mbH entstanden insgesamt 32 neue Arbeitsplätze in Unternehmen, die in Cottbus neu aktiv wurden.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war im Berichtsjahr die Fortführung der Maßnahmen des GRW - Regionalbudget für das Projekt „Regionale Wachstumskerne“ durch die EGC mbH im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Cottbus.

Neben diesen Projekten bildete die Bestandsentwicklung mit ihren vielen Einzelaktivitäten ein für die Erhöhung der Zahl der Beschäftigten im Stadtgebiet wichtiges Aufgabengebiet. Den bereits ortsansässigen Unternehmen wurde geholfen, ihren Erfolg zu sichern oder auszubauen. Hier wurden durch Standorterweiterungen im Jahr 2015 insgesamt 164 neue Arbeitsplätze geschaffen.

In der Frage der Kanalanschlussbeiträge für Gewerbegebiete, die durch die EGC erschlossen worden sind, konnten im Jahr 2015 weitere Verfahrensabschlüsse erreicht werden.

Zum Ende des Jahres hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die Verfahrensweise der Stadt Cottbus bei der Beitragserhebung nicht verfassungsgemäß ist und dieses Klageverfahren an das Oberverwaltungsgericht des Landes Brandenburg zurückverwiesen. Dieses hat im Januar 2016 entschieden, dass die Rückwirkung der Beitragserhebung auf der Grundlage des KAG Brandenburg nicht Bestand hat. Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf geleistete Beiträge bzw. noch nicht abgeschlossene Verfahren befinden sich noch in Klärung und werden entsprechend im Jahresabschluss für 2016 berücksichtigt.

Da die Vereinbarung mit der Stadt Cottbus über einen Sonderzuschuss für Beitragszahlungen getroffen ist, sind die beschiedenen Beiträge für die EGC nur ein

„durchlaufender Posten“. Gleiches trifft auf eventuelle Rückzahlungen von geleisteten Beitragszahlungen zu.

Gegenüber der Stadt Cottbus bestehen weitere Forderungen in Höhe von 50 TEUR. Die EGC mbH weist am Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 66,6 % (Vorjahr 59,8%) aus. Der Anteil der Fremdmittel an der Bilanzsumme beträgt demnach 33,4%. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen ohne die Inanspruchnahme von Krediten erfüllen, war dabei aber auf laufende Ertragszuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Der Bestand an liquiden Mittel zum Stichtag beträgt 397.894,05 EUR (Vorjahr 267.339,56 EUR). Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2015 beträgt 87.711,94 EUR (Vorjahr 267.339,56 EUR).

Die Entwicklung der Gesellschaft

Neuansiedlung

Die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistungen, wurde fortgeführt. Auf Veranstaltungen im In- und Ausland wurden mit Partnern die Standortvorteile von Cottbus und mögliche Standorte für Industrie- und Gewerbeansiedlung dargestellt, wie z.B. auf der Expo Real in München. Ebenfalls wurden die Akquisitionen im Ausland, die gemeinsam mit Spremberg durchgeführt werden, weitergeführt.

Aus den erzielten Ergebnissen ist besonders die Standortentscheidung der Barth Logistikgruppe für ein neues Dienstleistungszentrum im TIP hervorzuheben.

Bestandsentwicklung und Marketing

Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH im Berichtsjahr in den betreuten Unternehmen 194 neue Arbeitsplätze im Gebiet der Stadt Cottbus geschaffen werden. Neben diesen direkt neu geschaffenen Stellen entstehen auch indirekt weitere Stellen durch die im Zuge der Neuansiedlung steigende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen.

In der Wirtschaftsförderung stellt der Tätigkeitsschwerpunkt „Bestandsentwicklung“ einen Schwerpunkt dar. In diesem werden ortsansässige Unternehmen insbesondere bei Expansionsmaßnahmen durch Vermittlung von zusätzlichen Flächen und Arbeitskräften, bei der Gewinnung von Fördermitteln sowie bei der Unterstützung der Netzwerkbildung unterstützt.

Weiterentwicklung der Gesellschaft

Die Weiterführung der Gesellschaft ist gesichert. Ein Beschluss der Stadtverordneten über die weitere Ausrichtung der EGC mbH ist im Verlaufe des Jahres 2016 geplant. Zuvor wird in den Aufsichtsgremien der Gesellschaft die zukünftige Struktur der Gesellschaft abschließend beraten. Die zukünftige Ausrichtung soll stärker fokussiert und das Standortmarketing für den Standort Cottbus bei der CMT konzentriert werden. Diese thematische Ausrichtung wird sich dann auch in der aufgeschobenen Stellenwiederbesetzung niederschlagen.

Der Vertrag mit Herrn Frank Prätzel als Geschäftsführer wurde bis zum 31.12.2016 verlängert.

Ausblick - Vorhaben 2016

Die EGC mbH ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Cottbus, die "Wirtschaftsförderung aus einer Hand" bietet. Schwerpunkt ist die Unterstützung der lokal ansässigen Unternehmen in ihrer weiteren Entwicklung, insbesondere bei beabsichtigter Expansion, und die direkte Förderung und Betreuung der Ansiedlung von Unternehmen.

Neben den originären Tätigkeiten wird das Gewerbeflächenkonzept ein wichtiges Tätigkeitsfeld sein und in diesem die mögliche (gewerbliche) Nachnutzung von Stadtumbauflächen.

Für das Jahr 2016 erwartet die Gesellschaft wieder relevante Grundstücksverkäufe, die im Jahr 2015 vorbereitet wurden.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2016 sieht die konservative Unternehmensplanung ein leicht positives Ergebnis vor. In Anbetracht der guten finanziellen Ausstattung zum Jahresanfang 2016 wird die Liquidität für das Jahr 2016 als gesichert betrachtet.

Die Zuschüsse der Gesellschafter sollen entsprechend der mittelfristigen Planung in den kommenden Jahren konstant auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden.

Risikobericht

Durch die Zusage der Stadt Cottbus, der Gesellschaft zum Ausgleich von Belastungen aus Kanalanschlussbeiträgen bis zu 3 Mio. EUR zuzuführen, resultieren aus der Beitragsbescheidung keine bestandsgefährdenden Liquiditätsrisiken.

Geplante Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen sind mit hohen Risiken behaftet. Die aus Veräußerungen erzielbaren Erlöse können daher nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden. Oftmals sind für den Verkauf auch Vorleistungen in Form von Erschließungen nötig, bei denen zusätzliche Kostenrisiken bestehen. Die Gesellschaft plant weitere Erschließungsleistungen im TIP Nord, diese sollen aber nur abschnittsweise nach Bedarf erfolgen.

Die steuerliche Bewertung der Tätigkeiten der Gesellschaft durch das Finanzamt hat sich in den letzten Jahren geändert. Die Betriebsprüfung 2008 - 2011 ist aufgrund einer langen Bearbeitungspause beim Finanzamt und unterschiedlicher Ansichten zur steuerlichen Behandlung offen. Aus dieser Prüfung bestehen deutliche finanzielle Risiken.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Die Gesellschaft bleibt aber auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert.

Wesentliche Vorgänge nach Geschäftsjahresende

Nach dem Geschäftsjahresende gab es keine wesentlichen Vorgänge.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,1	1,3	3,0
Sachanlagevermögen	2,8	4,2	4,0	14,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	3,2	4,3	5,2	17,1
Vorräte	2.470,7	2.433,0	2.316,0	2.325,1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.313,7	1.320,3	1.414,5	959,4
Kassenbest., Bankguthaben	124,5	52,5	237,7	397,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	2,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	3.912,1	3.807,8	3.968,1	3.682,4
Aktiva	3.915,3	3.812,1	3.973,3	3.699,5
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	6.607,7	6.607,7	6.607,7	6.607,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.458,7	-4.507,0	-4.530,5	-4.263,2
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-48,3	-23,5	267,3	87,7
Eigenkapital	2.130,6	2.107,2	2.374,5	2.462,2
Rückstellungen	1.763,4	1.690,6	1.583,6	1.212,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	21,2	14,4	1,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	14,2	24,8
Verbindlichkeiten	21,2	14,4	15,2	24,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	1.784,6	1.704,9	1.598,8	1.237,3
Passiva	3.915,3	3.812,1	3.973,3	3.699,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	374,9	59,7	186,6	15,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-304,1	-37,7	-117,0	9,1
sonstige betriebliche Erträge	834,9	766,0	792,7	747,6
Materialaufwand	117,2	0,2	4,2	16,6
Personalaufwand	341,5	360,6	316,5	301,0
Abschreibungen	1,4	0,9	1,1	3,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	385,8	373,5	254,1	346,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,4	0,3	0,3	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	10,1	7,9	9,4	6,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	50,1	45,3	277,4	98,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	12,4	10,8	10,0	11,0
Jahresergebnis	-48,3	-23,5	267,3	87,7
Bilanzergebnis	-48,3	-23,5	267,3	87,7
Investitionen	0,2	0,0	2,0	15,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	7	6	5	4

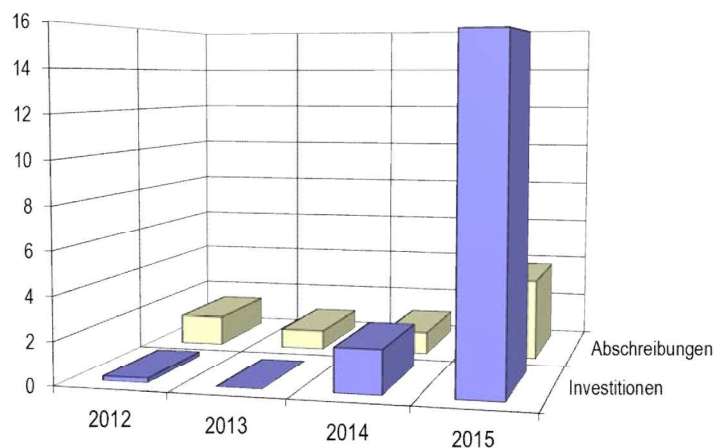
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.954,1	207,8	186,7	203,2
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.817,9	160,0	186,7	122,5
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.817,9	160,0	186,7	122,5
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	136,1	47,8	0,0	80,7
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	13,2	0,0	10,7
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	0,0	13,2	0,0	10,7

Kennzahlen 2012 – 2015

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,1%	0,1%	0,1%	0,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	54,4%	55,3%	59,8%	66,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	66.812%	49.498%	45.804%	14.575%
Zinsaufwandsquote	2,7%	13,2%	5,0%	39,2%
Liquidität 3. Grades	18.415%	26.530%	396.808%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	124	-71	187	176
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	7,0%	2,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	91,1%	603,5%	169,6%	1962,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	0,2	0,0	2,0	15,6
■ Abschreibungen	1,4	0,9	1,1	3,8

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 2889 0402
E-Mail: info@energieregion-lausitz.de
Internet: www.energieregion-lausitz.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 29.04.2009 wurde die Gesellschaft mit Gesellschaftsvertrag vom 15.07.2009 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 12.11.2009. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 26.03.2012 geändert.

Handelsregister/ Gründung

B 8483, Cottbus, Ersteintragung 12.11.2009

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Dahme-Spreewald	20,00 %
Landkreis Elbe-Elster	20,00 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	20,00 %
Landkreis Spree-Neiße	20,00 %
Stadt Cottbus	20,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz-Spreewald dienen. Hauptgegenstand ist die Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren, um diese Region als eine Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion weiter entwickeln zu können. Dazu gehören auch die Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus der Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können.

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank Selbitz, Vorsitzender
Rüdiger Krause, stellvertretender Vorsitzender

Carsten Billing
Wilfried Brödnö
Helmut Franz
Ernst Hampicke, (bis 14.07.2015)
Dieter Kestin, (seit 14.07.2015)
Kerstin Kircheis
Sylvia Lehmann, (bis 15.04.2015)
Norwin Märkisch
Lothar Nicht, (bis 30.04.2015)
Gottfried Schierack
Martin Schiffner
Wolfgang Starke
Eberhard Stroisch
Lothar Treder-Schmidt, (seit 15.04.2015)
Marietta Tzschoppe, (seit 01.05.2015)
Kerstin Weide

Geschäftsführung

Norman Müller

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft, die die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Energieregion Lausitz zum Ziel hat.

Abschlussprüfer

Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Situationsbericht

Allgemeines

Die Energieregion Lausitz ist eine großräumige Verantwortungsgemeinschaft in einer Kooperation der Landkreise Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und der kreisfreien Stadt Cottbus. Ihre Geschäftsstelle, die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH, wurde als Wirtschaftsförderungsgesellschaft am 15.07.2009 gegründet.

Geschäftsverlauf

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz und allgemein der Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze dienen. Die Gesellschaft initiiert bzw. setzt regional wirksame Projekte in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren zur Weiterentwicklung der Energieregion Lausitz um. Innerhalb der Foren wurden bisher insgesamt 51 prioritäre Projekte identifiziert, die eine große Bedeutung für die Entwicklung der Energieregion Lausitz haben. Diese wurden systematisch bearbeitet und gemeinschaftlich mit den jeweils regional verankerten Akteuren vorangetrieben.

Wesentliches Augenmerk lag im Jahr 2015 sowohl auf eigenen Projektbeantragungen der Gesellschaft als auch im Verbund mit anderen Partnern zusammen. Die Unterstützungsleistung der Gesellschaft von Projekten anderer regionaler Akteure blieb im Rahmen der Fachforen weiterhin bestehen. Projektbeantragungen erfolgten in verschiedenen Themenfeldern, u. a.: Ansiedlungsmanagement und Standortmarketing – „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Profilierung der Industrie- und Technologieparks der Energieregion Lausitz 'von unten nach oben'“, Europäischer und Globaler Geopark Muskauer Faltenbogen (INTERREG-V A); Fachkräfte sichern: „weiter bilden und Gleichstellung fördern“ (ESF-Sozialpartnerrichtlinie); Modellvorhaben „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe: Wirtschaftsraum Spreewald - Mobilitätsmanagement für eine bessere Daseinsvorsorge und wirtschaftliche Entwicklung“; "Ausbau von administrativen Verflechtungsmodellen zur Synergienbildung von Stadt-Land-Beziehungen" im Rahmen des HORIZON2020-Aufrufs "Ländliche Renaissance - Förderung von Innovationen und Geschäftsideen" und „INKULA – Infrastrukturprojekte für Industriekulturstandorte im Lausitzer Seenland“.

Im Jahr 2015 wurden die Marketingaktivitäten des Vorjahres fortgeführt und weiter ausgebaut. Verschiedene Produkte im Bereich des Marketings wurden finanziell umgesetzt. Eine erhöhte Wirkung erzielte das Regionalforum der Energieregion Lausitz. Mit über 100 Teilnehmern wurde wieder ein großer Kreis aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Kammern und Verbänden, Politik und Sozialverbänden angesprochen. Aufmerksam gemacht wurde auf die gemeinsam getragene Projektarbeit der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH in enger Verzahnung mit den regionalen Partnern, wie der BTU Cottbus-Senftenberg, dem Netzwerk Zukunft, Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V., der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) und der Agentur für Arbeit Cottbus. Die zahlreichen Aktivitäten der Berufsfrühorientierung, wie der FIRST® LEGO® League und der Ausbildungsinitiative, die Organisation von Berufsorientierungstourneen, die Unterstützung des Projektes „Komm auf Tour“ oder innerhalb des Studierendenmarketings, wurden angesprochen und in den Kontext zum Gesamtengagement der Gesellschaft gestellt. Auf den Internetseiten der Gesellschaft www.energieregion-lausitz.de wurden die Fakten und Ansätze zur Fachkräftesicherung umfänglich eingestellt und verfügbar gemacht.

Darüber hinaus wurden die Internetseiten Anfang des Jahres neu ausgerichtet und grundlegend überarbeitet. Gerade die Startseite dient als Schaufenster und schafft den Zugang zu den Inhalten der Unterseiten. Die Dienstleistungsfunktion wurde wesentlich erhöht. Neben der Ausrichtung auf die Industrieareale und Technologieparks wurden auch die Regionalen Wachstumskerne aufgenommen. Zusätzliche Elemente, wie der Veranstaltungskalender, aber auch Querverweise und Dateien zum Herunterladen bieten dem Nutzer einen höheren Service und bedienen das jeweilige Nutzerverhalten. Die Angebote werden regelmäßig aktualisiert und sukzessive ausgebaut. Hierzu ist auch der Newsletter im Erscheinungsbild und der Flexibilität der Erstellung verbessert worden. Die Newsletter sind als html-Version verlinkt auf den Internetseiten der Energieregion Lausitz einsehbar. Dies schafft einen erweiterten und moderneren Zugang jenseits eines E-Mail-Verteilers. Durch die Anpassung eines einheitlichen Erscheinungsbildes wird die inhaltliche Arbeit der Gesellschaft unterstützt und gleichzeitig das Auftreten nach außen professionalisiert. Insgesamt ist festzustellen, dass im abgelaufenen Jahr wichtige Maßnahmen umgesetzt wurden, um sich im Bereich des Marketing besser aufzustellen. Der

Spagat zwischen inhaltlicher Projektarbeit und öffentlicher Wahrnehmung wurde durch eine große Anzahl von organisierten Veranstaltungen unterstützt.

Bilanz der ELS GmbH – Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich trotz planmäßiger Abschreibungen auf 11 TEUR (2014: 10 TEUR), aufgrund der Anschaffung eines neuen Servers. Die ELS GmbH verfügt weder über Grundstücke, Grundstücksbeteiligungen oder noch im Bau befindliche Anlagen. Bauvorhaben sind keine geplant.

Die Koordinierung und Umsetzung von Vorhaben durch die ELS GmbH und die Beantragung von Verbundprojekten wurde im Jahr 2015 weiter verstetigt. Mit der neuen EU-Förderperiode 2014 - 2020 wurde eine Umsetzung in nationale Programme notwendig. Die Operationalisierung der Programme lief größtenteils über das gesamte Jahr 2015, sodass bisher nur eingeschränkte Möglichkeiten in der Mittelbeantragung bestanden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Guthaben bei Kreditinstituten um 30 TEUR auf 114 TEUR erhöht. Dies ist auf den im Jahr 2014 ausstehenden Betriebskostenzuschuss des Landkreises Oberspreewald Lausitz i. H. v. 30 TEUR direkt zurückzuführen. Im Jahr 2016 werden sich mit der kontinuierlichen Fortführung der Projektarbeit die liquiden Mittel reduzieren.

Das Eigenkapital setzt sich unverändert aus dem Stammkapital i. H. v. 25 TEUR zusammen. Im Wirtschaftsjahr 2015 gab es keine Veränderungen des Eigenkapitals durch Eigenkapitalerhöhungen oder -herabsetzungen.

Die Summe der Rückstellungen zum 31.12.2015 i. H. v. 9 TEUR liegt auf dem Niveau des Vorjahres (2014: 8 TEUR). Hauptsächlich liegt dies an der erhöhten Position Rückstellungen für Personalkosten um 1 TEUR. Neben den Personal- und Archivierungskosten sind in der Summe auch Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie sonstige Rückstellungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten i. H. v. 8 TEUR betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die nicht aufgelösten Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre i. H. v. 109 TEUR bleiben als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert. Gegenüber dem Vorjahr wurden rund 22 TEUR aufgelöst.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015 weist in der Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen Gesamterträge i. H. v. 400 TEUR aus. Die Umsatzerlöse entsprechen weitestgehend dem Planansatz und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent auf 78 TEUR reduziert. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Zuschuss der Firma Vattenfall für eine Projektmanagerstelle (63 TEUR), die Förderung über INTERREG IV A des Vorhabens „Unbekannte Moderne 2019 – Bauhausbauten in der Euroregion Spree-Neiße-Bober und Energieregion Lausitz“ (13 TEUR) und KWIS-Wartung und Service (2 TEUR). Die Reduzierung ist maßgeblich auf den Einmaleffekt der Vattenfall-Mittel für das Vorhaben „Europäischer und Globaler Geopark Muskauer Faltenbogen unter Schirmherrschaft der UNESCO“ (50 TEUR) im Jahr 2014 zurückzuführen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 322 TEUR sind die verwendeten Zuschüsse der Gesellschafter ausgewiesen, wobei eine Rückzahlung der ersten Zahlung i. H. v. 10 TEUR für das Innoprofile-Transfer-Projekt „Weiterentwicklung effizienter Kohlekraftwerkstechnologien zur Sicherung der Regelleistung und Netzstabilität in Partnerschaft mit dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien“ der BTU Cottbus-Senftenberg ebenfalls enthalten ist. Das Projekt wurde von der BTU Cottbus-Senftenberg zurückgegeben und die BMBF-Mittel nicht in Anspruch genommen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

ist ein Rückgang um rund 19 % auf 215 TEUR (2014: 266 TEUR) festzustellen. Ursächlich verantwortlich sind die reduzierten Aufwendungen bei den Eigenmitteln innerhalb der Projektarbeit von rund 41 TEUR. Dies ist neben dem verringerten Planansatz auch in der Verzögerung in der Projektumsetzung begründet. Zusammenfassend sind die finanziellen Grundlagen der Gesellschaft stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Geschäftsjahr 2015 wurde wie im Vorjahr ausgeglichen abgeschlossen.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Liquiditätslage der ELS GmbH ermöglicht der Gesellschaft im Jahr 2016, weitere Projekte zu initiieren und finanzielle Ressourcen zur Umsetzung von Vorhaben bereitzustellen. Mit der Betrauung werden künftig keine größeren Liquiditätsreserven mehr gegeben sein. Die Personalfinanzierung ist nach derzeitigem Stand ab 2017 durch die Gesellschaft zu 100 % zu tragen. Ein gleichbleibender oder größerer Personalbestand ist somit abhängig von einer Drittmittelfinanzierung in der Projektarbeit in den gesetzten Schwerpunkten der Fachforen und den definierten Kompetenzfeldern der Energieregion Lausitz. Für das Jahr 2016 ist die Ansprache zur Fortführung der Personalfinanzierung für eine Projektmanagerstelle durch den künftigen Eigentümer der Braunkohlesparte von Vattenfall sowie die weitere unentgeltliche Arbeitnehmerüberlassung der BASF Schwarzheide GmbH geplant. Dies wird davon abhängig sein, inwieweit eine Klarheit über die weitere Ausrichtung der Gesellschaft vorliegt. Insgesamt zeigt die Planung auf, dass selbst bei derzeitigem Planansatz - keiner weiteren Entlastungen innerhalb der Personalfinanzierungen - genug Handlungsspielraum für die Projektarbeit gegeben ist. Ein weiteres oder auf andere Unternehmen ausgedehntes Engagement würde also unmittelbar der finanziellen Basis für Projektmaßnahmen zugutekommen. Die finanziellen Risiken im Rahmen der Unterstützung durch BASF und Vattenfall sind mit der Wirtschaftsplanung 2016 kalkulierbar. Zum weiteren Erhalt des notwendigen Handlungsspielraumes für die Projektarbeit der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH sind die Betriebskostenzuschüsse der fünf Gebietskörperschaften auch in Zukunft erforderlich. Darüber hinaus wird die Gesellschaft stärker, neben der Unterstützung von unterschiedlichsten Projekten anderer Akteure in der Region, auch Förderungen für eigene Vorhaben akquirieren. Aufgrund der neu anlaufenden Förderperiode sind Beantragungen wieder in den Einzelprogrammen möglich. Die Gesellschaft hat eigene mehrjährige Projektanträge auf den Weg gebracht oder im Blick, deren Bescheide im Jahr 2016 zu erwarten sind:

1. Es wurde ein ESF-Antrag in der Richtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ eingereicht. Hierbei sollen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU durch Weiterbildung unterstützt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung der Energiewende.
2. Ein Antrag beim Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur im Programm „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ wurde gestellt, womit das Mobilitätsmanagement Spreewald und darüber hinaus eine Finanzierung erfahren soll.
3. Der schon benannte GRW-I-Antrag für Modernisierungsmaßnahmen der Radfernwege wird vorbereitet und durch die Landkreise und die Stadt Cottbus eingereicht.

4. Ein GRW-Antrag „Energiewende und Mobilität in der Lausitz“ für ein Netzwerk, welches den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten unterstützen soll, wird durch die Gesellschaft vorbereitet und eingereicht.

Diese Anträge führen zur Finanzierung von Kernaktivitäten, Sichtbarkeit des Engagements der Gesellschaft und gleichzeitig auch zu unmittelbaren Beiträgen im Rahmen des Strukturwandels neben der finanziellen Entlastung der Gesellschaft in der Projektarbeit. Gleichzeitig wird die Vernetzung der Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise, der Stadt Cottbus und der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH inhaltlich fortgeführt. Regelmäßige Treffen und Absprachen, sollen auch in der Projektarbeit genutzt werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft werden sich mit dem Jahr 2016 weiter reduzieren. Wie sich die Zuweisungen an die Gesellschaft über eine stärkere Fördermittelbeantragung und damit Projektarbeit entwickeln werden, ist nicht prognostizierbar. Für das Geschäftsjahr 2016 liegt darin insgesamt aber für die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH kein Bestand gefährdendes Risiko. Mit dem Ziel, Bestands gefährdende Risiken oder Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage der Gesellschaft haben, frühzeitig zu erkennen oder negative Auswirkungen zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Instrumente der Kommunikation ein. Der Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Finanzplan wird in einer standardisierten Berichtspflicht der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung quartalsmäßig von Aufsichtsräten und Gesellschaftern überwacht. Zusätzlich wird halbjährlich zu allen priorisierten Projekten mit einem Ampelsystem ein aktueller Sachstand an die Aufsichtsräte und Gesellschafter weitergeleitet. Um beihilferechtliche Rückforderungsrisiken zu reduzieren, wurde ein rechtsverbindlicher Betrauungsakt mit der genauen Definition der ausgleichsfähigen Daseinsvorsorge-Aufgaben vorgenommen. Die Betrauung gilt für die Gesellschaft seit dem 01.01.2014.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	1,0	0,5	1,9
Sachanlagevermögen	22,4	13,9	10,1	11,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	24,4	14,8	10,6	13,2
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	25,1	36,1	60,7	25,2
Kassenbest., Bankguthaben	343,3	194,9	84,6	114,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	2,0	14,2	1,7
Umlaufvermögen	369,8	233,0	159,5	141,0
Aktiva	394,2	247,8	170,1	154,1
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Sonderposten	40,0	20,0	0,0	0,0
Rückstellungen	37,7	35,8	8,1	9,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	3,9	4,3	6,6	11,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	3,9	4,3	6,6	11,2
Rechnungsabgrenzungsposten	287,5	162,7	130,3	108,5
Fremdkapital	329,2	202,8	145,1	129,1
Passiva	394,2	247,8	170,1	154,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	235,1	99,4	141,0	78,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	366,5	425,0	329,1	321,8
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	175,6	183,4	194,8	182,0
Abschreibungen	10,8	9,6	8,8	2,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	417,7	332,1	266,3	214,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,9	1,1	0,1	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,3	0,3	0,2	0,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,3	0,3	0,2	0,2
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	0,0	0,0	4,6	5,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	5	4	4	4

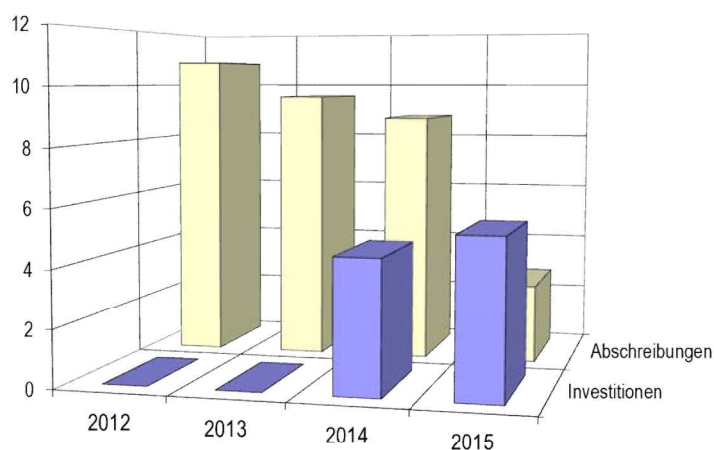
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	60,0	60,0	60,0	60,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	60,0	60,0	60,0	60,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	60,0	60,0	60,0	60,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	6,2%	6,0%	6,2%	8,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,3%	10,1%	14,7%	16,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	102,5%	168,6%	236,4%	189,8%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	9398,6%	5474,2%	2412,7%	1261,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-96	-148	-106	35
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	74,7%	184,6%	138,2%	233,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	0,0	0,0	4,6	5,4
■ Abschreibungen	10,8	9,6	8,8	2,8

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH
Platz der Deutschen Einheit 1
03046 Cottbus

Telefon: 0355 69 2958
E-Mail: info@ifmw-cottbus.de
Internet: www.ifmw-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.07.2011 am 31.08.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister/ Gründung

B 9023, Cottbus, Ersteintragung 31.08.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	50,00 %
Stadt Cottbus	50,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Berufsbildung sowie die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dies wird umgesetzt durch den Betrieb des Institutes für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Mario Sutowicz, Vorsitzender
Wolfgang Schröder, stellvertretender Vorsitzender
Karsten Bepler, (seit 23.06.2015)
Prof. Dietmar Henrich
Michael Neugebauer
Lothar Nicht, (bis 30.04.2015)

Geschäftsführung

Anja Kiene

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Berufsbildung und die Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens umgesetzt.

Abschlussprüfer

HLV Wirtschaftsprüfung GmbH

Situationsbericht

Ziele des Unternehmens

Die gemeinnützige GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, dem drohenden Fachärztemangel in der Region Lausitz-Spreewald entgegenzuwirken. Die Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gGmbH (im folgenden IfMW) will Ärzte bei ihrer Weiterbildung unterstützen. Hierzu bietet sie koordinierende Unterstützung und theoretische Kurse auf akademischem Niveau mit hohem Praxisbezug an, die die Ärzte neben ihrer praktischen Weiterbildung in den Krankenhäusern und Arztpraxen besuchen können. Ein weiteres Gebiet ist die klinische Versorgungsforschung. Hierzu wertet die IfMW Behandlungsdaten wissenschaftlich aus, um damit Rückschlüsse auf die Qualität der Behandlung ziehen zu können sowie hieraus folgend ärztliche Therapien verbessern zu helfen. Interessierten Ärzten wird die Möglichkeit gegeben, auf dem Gebiet der klinischen Versorgungsforschung zu promovieren.

Durch die vorgenannten Angebote soll erreicht werden, dass sich Ärzte für eine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in der Region entscheiden und sich eventuell später in dieser Region als Fachärzte niederlassen. Die IfMW widmet sich in ihrer Arbeit zunächst der Fachrichtung Allgemeinmedizin, in der die Patientenversorgung am stärksten gefährdet ist. Weitere Fachrichtungen können bei Bedarf folgen.

Geschäftsverlauf

Folgende Kurse führte das Institut im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich durch:

- FamilienCampus Klettwitz, je 13 Teilnehmer
Psychosomatische Grundversorgung 16.01. – 17.01.2015, Block 2
Psychosomatische Grundversorgung 13.02. – 14.02.2015, Block 3
Psychosomatische Grundversorgung 08.05. – 09.05.2015, Block 4
Psychosomatische Grundversorgung 19.06. – 20.06.2015, Block 5
- Kurs Geriatrie für Allgemeinmediziner 20.03. – 21.03.2015 an der Lausitz Klinik in Forst, 10 Teilnehmer
- Seminarreihe am Mittwoch „Fahrplan in die Praxis – Orientierungsvoraussetzungen und Rahmenbedingungen in Brandenburg“ am 10.06.2015 im IKMZ BTU C-S, 14 Teilnehmer

- Seminarreihe am Mittwoch „Fahrplan in die Praxis – Recht & Steuern“ am 01.07.2015 im IKMZ BTU C-S, 12 Teilnehmer
- Seminarreihe am Mittwoch „Fahrplan in die Praxis – Vertragsärztliche Vergütung“ am 09.09.2015 im IKMZ BTU C-S, 12 Teilnehmer
- Seminarreihe am Mittwoch „Fahrplan in die Praxis – Finanzierung und Absicherung“ am 14.10.2015 im IKMZ BTU C-S, 12 Teilnehmer
- Kursweiterbildung Allgemeinmedizin Modul 1 „Augen/Haut/HNO“, 27./28.11.2015 im CTK Cottbus, 13 Teilnehmer

Alle Kurse fanden in den Kliniken und den Arztpraxen des regionalen Netzwerkes der GmbH statt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den teilnehmenden Ärzten durchweg positiv bewertet.

Alle Kurse wurden durch die Landesärztekammer zertifiziert und in Annoncen vorangekündigt, z.B. im Brandenburgischen Ärzteblatt.

Die IfMW hat direkt an Medizinischen Fakultäten (z.B. Berlin, Leipzig, Dresden, Rostock, Magdeburg) für ihre Angebote geworben. Dies geschah zum einen dadurch, dass in den studentischen Fachschaften den Studenten die Angebote persönlich vorgestellt wurden, zum anderen durch die Vorstellung des Projekts im Rahmen der Vorlesung Allgemeinmedizin, durch Anzeigen oder durch den Besuch von regionalen Studententagen an den Universitäten.

Auch in der Region Lausitz-Spreewald hat die IfMW regelmäßig über das Kursangebot unter den niedergelassenen Fachärzten für Allgemeinmedizin, die die Weiterbildungsbefugnis besitzen, informiert.

In 2015 nutzten 52 Ärzte die Angebote der IfMW, d.h. entweder die Beratung, Koordination der Rotation, Kurse oder die Promotionsmöglichkeit.

Die größte Gruppe stellten dabei die Assistenzärzte für die Allgemeinmedizin, die in der Region Lausitz-Spreewald arbeiten. Hinzu kommen Ärzte, die ihre Weiterbildung in der Region in einer anderen medizinischen Fachrichtung absolvieren, außerdem noch Fachärzte aus der Region, Studenten und schließlich auch Assistenzärzte und Fachärzte aus anderen Landesteilen Brandenburgs und Berlin.

Fünf Ärzte konnten in 2015 ihre Weiterbildung mit der Facharztprüfung erfolgreich abschließen. Alle Ärzte sind in der Region in der hausärztlichen Versorgung tätig, zwei davon bereits in eigener Niederlassung.

In Kooperation der IfMW mit dem An – Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde die Arbeit auf dem Gebiet der Versorgungsforschung erfolgreich fortgesetzt. Zwei Forschungsprojekte wurden in Zusammenarbeit mit der Fakultät 1 Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik der BTU C-S und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bearbeitet, so zum einen das in 2014 gestartete Projekt „Pancalyze“. Hier konnte im September 2015 die Programmierung fertiggestellt und so die Interneteingabe von Patientendaten der beteiligten Kliniken ermöglicht werden. Zum anderen wurde die Auswertung der prospektiven Evaluationsstudie „Elektive Pankreaschirurgie“ im Oktober 2015 begonnen. Es handelt sich um Daten, die vom 01.01.2006 – 31.12.2008 von 2003 Patienten durch 27 Kliniken erhoben wurden.

Im Jahr 2015 wurden fünf Promotionen von medizinischen Hochschullehrern der IfMW betreut, vier Promotionen fertig gestellt. Insgesamt wurden 2015 mit Beteiligung der IfMW fünf wissenschaftliche Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften angenommen. Die Präsentation der Forschungsergebnisse unter Beteiligung der IfMW erfolgte zudem auf nationalen und internationalen Kongressen in Form von Abstracts oder Vorträgen.

Lage der Gesellschaft

Die IfMW konnte die Weiterbildungsveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen weiterhin erfolgreich durchführen, mit durchweg positiver Resonanz und gesteigerter Nachfrage nach bereits realisierten und neuen Kursangeboten. Durch die Kurse ist es gelungen, weitere Ärzte für die Leistungen der Gesellschaft zu gewinnen. Daneben konnten Ärzte in freie Assistenzarztstellen vermittelt werden. Die Versorgungsforschung wurde erfolgreich fortgesetzt und gestärkt.

Der Sponsoringvertrag mit Vattenfall ist ein wichtiger Teil der Unternehmensfinanzierung. Neben der Sponsoringzahlung tragen nun sechs Krankenhäuser der Region mit ihrer Unterstützung einen bedeutenden Teil der Finanzierung. Mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH wurde die Kooperationsvereinbarung bis Ende 2017 unterzeichnet, ebenso mit dem Klinikum Niederlausitz, Spremberg und Eisenhüttenstadt. Das Lausitz Klinikum Forst und Elbe-Elster haben die Kooperation bis zum 31.12.2016 unterzeichnet.

Um das Angebot des Instituts weiterzuentwickeln und die Finanzierung der Angebote auch für die Folgejahre zu stärken und zu sichern, wurde am 11.11.2015 in einem Symposium „Status Quo - Entwicklung von Kompetenzzentren zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin“ mit Vertretern der Fachgesellschaft DEGAM, Bundes-, Landes-, sowie Regionalpolitikern, Vertretern der ärztlichen Selbstverwaltung, der Netzwerkpartner und Ärzten der Region abgehalten. Ziel war der Erfahrungsaustausch und Diskussion zum bisherigen Stand der Verhandlungen, die weitere Entwicklung und die Rahmenbedingungen für die Förderung von regionalen Weiterbildungsprojekten (Kompetenzzentren) nach §75a GKV-VSG, um frühzeitig Entwicklungsbedarfe für die IfMW festzustellen. Die Arbeitsgruppen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgabe sind bereits tätig, liegen jedoch im Zeitplan deutlich zurück sodass die Höhe der Förderung, Akkreditierungsregeln und Zeitpunkt für die Bereitstellung der Mittel bisher nicht feststehen. Das Symposium hat gezeigt, dass die IfMW mit seinen Angeboten den richtigen Entwicklungsweg eingeschlagen hat. Um diese neuen Entwicklungen aktuell zu begleiten plant die IfMW eine Folgeveranstaltung in 2016.

Zukünftige Entwicklungen, Chancen und Risiken für die Gesellschaft

Die Gewinnung von Ärzten, die ihre Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin in der Region neu beginnen möchten, bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung. Ursache hierfür ist der zunehmende Ärztemangel auch in anderen Teilen Deutschlands, in denen ebenso strukturierte Förderprogramme bestehen, mit denen versucht wird, Ärzte vor Ort zu halten. Erschwert wird die Gewinnung von Medizinabsolventen auch dadurch, dass nur an Medizinischen Fakultäten in anderen Bundesländern geworben werden kann.

Die Bündelung der kommunalen Kräfte gemeinsam mit denen der ärztlichen Selbstverwaltung ist für eine erfolgreiche Verbesserung der Gesamtsituation erforderlich. Für den Erfolg der IfMW ist es zudem notwendig, die Lehrtätigkeit der

Gesellschaft entsprechend dem Bedarf der Assistenzärzte für Allgemeinmedizin in der Region fortzusetzen. Über diesen Weg können die Leistungen des Instituts am besten dargestellt werden. Die positive Resonanz der Ärzte, die an den Kursen teilnehmen, eröffnet die Chance, die Angebote der IfMW unter den Ärzten der Region und darüber hinaus weiter bekannt zu machen und somit weitere Interessenten für das Netzwerk zu gewinnen.

So sind für das Jahr 2016 ein neuer Kurs Psychosomatische Grundversorgung, ein Laborkurs, ein Chirurgisch–traumatologischer Nahtkurs und Verbandslehre, ein Kurs Kardiologie/Hypertensiologie und zwei Ultraschallkurse fest eingeplant. Weitere Kurse werden entsprechend der Nachfrage der Assistenten organisiert.

Um die Weiterbildung für Assistenzärzte in der Region attraktiv zu machen, soll daran festgehalten werden, dass die Kurse von Weiterbildungsassistenten weitgehend kostenfrei in Anspruch genommen werden können. Die finanzielle Unterstützung durch die Krankenhäuser ist daher weiterhin erforderlich. Diese ist von der weiteren erfolgreichen Entwicklung abhängig.

In 2016 wird die Konzeption von zusätzlichen regionalen Weiterbildungsangeboten einen großem Raum einnehmen, um die bisher erreichte Qualität im regionalen Weiterbildungsverbund auszubauen und damit die Voraussetzungen für ein nach der DEGAM empfohlenes, nach GKV-VSG angestrebtes und gefördertes Kompetenzzentrum und somit eine Basisfinanzierung für die Folgejahre zu schaffen.

Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Sicherung der Einnahmen für das Jahr 2016 und 2017 bereits beschlossen. Vattenfall hat seine finanzielle Unterstützung für das Jahr 2016 bestätigt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in TEUR	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	1,0	0,2	0,0
Sachanlagevermögen	2,3	1,4	0,4	0,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	4,0	2,4	0,6	0,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	60,0	101,5	107,5	82,0
Kassenbest., Bankguthaben	69,3	43,2	54,2	71,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	1,1	1,1	1,2
Umlaufvermögen	130,0	145,9	162,8	154,7
Aktiva	134,1	148,2	163,4	154,7
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	40,3	41,4	44,5	61,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	57,9	67,8	75,2	53,4
Eigenkapital	123,2	134,2	144,7	139,8
Rückstellungen	10,8	13,4	14,7	11,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,6	4,0	2,6
Verbindlichkeiten	0,0	0,6	4,0	2,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,5
Fremdkapital	10,8	14,0	18,7	14,8
Passiva	134,1	148,2	163,4	154,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	175,6	158,5	152,7	117,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-28,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1,5	0,9	0,1	0,1
Materialaufwand	62,9	74,5	64,5	42,3
Personalaufwand	51,8	50,9	54,3	58,7
Abschreibungen	2,1	2,3	1,8	0,6
sonstige betriebl. Aufwendungen	19,3	20,8	21,8	20,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	13,1	11,0	10,5	-4,8
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	13,1	11,0	10,5	-4,8
Einstellung Rücklage	31,8	31,6	33,6	44,5
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d.	34,5	30,5	30,5	27,5
Kapitalherabsetz.				
Bilanzergebnis	57,9	67,8	75,2	53,4
Investitionen	4,0	2,4	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	1	1	1

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

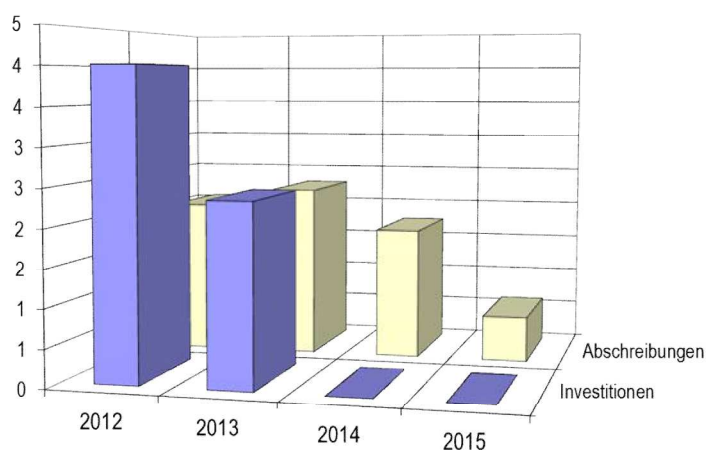
Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	3,0%	1,6%	0,4%	0,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	91,9%	90,5%	88,6%	90,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	3066,7%	5716,4%	24740,5%	7119846,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-16	-25	11	17
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	9,7%	7,4%	6,4%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	29,5%	32,1%	35,5%	49,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	4,0	2,4	0,0	0,0
Abschreibungen	2,1	2,3	1,8	0,6

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22.11.1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag 1993 errichtet. Ab 01.01.2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister/ Gründung

A 326, Cottbus, Ersteintragung 22.03.1993

Stammkapital

25.565.000,00 EUR

Gesellschafter

EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90 %
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	21,00 %
Stadt Cottbus	50,10 %

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
(geschäftsführende Komplementärin, keine Einlage)

Beteiligungen

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00 %
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH (geschäftsführende Komplementärin)	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben

und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat entspricht dem Aufsichtsrat der LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH (Einheitsgesellschaft).

Geschäftsführung

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Reinhard Beer und Herr Marten Eger.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüf- und Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Änderungen der Standorte des Unternehmens und von Teilbetrieben gab es nicht, das Ver- und Entsorgungsgebiet entsprach dem Gebiet des Vorjahres, ebenso die erstellten Produkte und angebotenen Dienstleistungen. Insgesamt wurden im Jahr 2015 7 Wasserwerke und 7 Kläranlagen sowie die Trinkwassernetze für etwa 125.000 Einwohner sowie sonstige Kunden und die Abwassernetze für etwa 120.000 Einwohner und sonstige Einleitstellen betrieben.

Im Abwasserbereich wird der Umsatz weiterhin fast vollständig durch Verträge mit Gesellschaftern erzielt. Zum Jahresanfang 2015 wurde die Erbringung von wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen für einen weiteren Aufgabenträger aufgenommen. Die Gebührenabrechnung sowie die Umsetzung der Beitragserhebung des Verbandes waren dabei Schwerpunkttätigkeiten.

Die Umsätze im Bereich Trinkwasser lagen witterungsbedingt über Plan. Auf ein trockenes Frühjahr, in dem für den Zeitraum Mitte April bis Mitte Juni der Deutsche Wetterdienst eine gemäßigte Dürre feststellte, folgte ein teilweise sehr heißer Sommer. Im Bereich der Abwasserentsorgung ist aufgrund der Vertragsgestaltung der Einfluss von Konjunktur und Klima geringer. Das Nachlassen des Wirtschaftswachstums in großen Entwicklungs- und Transformationsländern führte in Verbindung mit den gestiegenen Rohstoffgewinnungskapazitäten zu insgesamt fallenden Rohstoffpreisen, was sich insbesondere bei den Kraftstoffkosten bemerkbar machte.

Änderungen ergaben sich im Hinblick auf die gehaltenen Beteiligungen. Im Jahr 2015 stockte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der BRAIN Brandenburg Innovation GmbH von 50% auf 100% auf. Demgegenüber wurde die an der RSC

Rohrbau- und Sanierungs GmbH Cottbus gehaltene Beteiligung mit Wirkung zum 01.01.2015 verkauft.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Operative Aufwendungen und Erträge entsprachen im Geschäftsjahr weitgehend der Planung. Die Aufwendungen sanken insbesondere im Bereich des Aufwandes für Elektroenergie aufgrund niedrigerer Preise und einem niedrigeren Verbrauch. Ebenfalls sanken die Kraftstoffkosten, da sich die gesunkenen Ölpreise erstmals ganzjährig auswirkten. Dafür war der Aufwand für Fremdleistungen gegenüber der Planung erhöht. Die sonstigen Erträge erhöhten sich deutlich, da gebildete Rückstellungen entsprechend der im Jahr 2015 eingetretenen Kostenentwicklung teilweise aufgelöst werden konnten. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen primär im Bereich Trinkwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Aufgrund einer zweitinstanzlichen Entscheidung wurden erhebliche Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Versorgung mit Trinkwasser nötig, die zu einem Ergebniseinbruch gegenüber den Vorjahren führten. Entgegengesetzt wirkte der Ertrag aus der Veräußerung des Anteils an der RSC. Das operative Ergebnis war dagegen gut, so dass ohne Sondereffekte ein Ergebnis in ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren erreicht worden wäre. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der letzten 5 Jahre.

	2015	2014	2013	2012	2011
Jahresergebnis (Mio. EUR)	0,709	3,833	3,713	3,513	3,673

Finanzlage

Die Gesellschaft erzielte einen positiven operativen Cash-Flow von 8,86 Mio. EUR aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in Höhe von 5,92 Mio. EUR negativ. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war ebenfalls in Höhe von 1,57 Mio. EUR negativ. Im Vergleich zum Vorjahr wirken sich bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit die Folgen der Beendigung von Betreiberverträgen der Gesellschaft mit zwei Kommanditisten der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, ihrerseits Kommanditisten der Gesellschaft, aus. Diese führten zu ausgleichenden Bewegungen beim Cashflow aus Investitionstätigkeit (+ 3,93 Mio. EUR) und beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-3,93 Mio. EUR). Beeinflusst wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auch dadurch, dass die Kreditaufnahme die Tilgungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR überstieg, so dass erstmals seit dem Jahr 2007 die Höhe der Bankkredite sich wieder erhöhte. Insgesamt war der Cashflow positiv, sodass die liquiden Mittel um 1,36 Mio. EUR stiegen.

Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist als sehr gut zu beschreiben. Die Eigenkapitalquote (ohne anteilige Berücksichtigung des Sonderpostens) beträgt 40,7%, der Sonderposten umfasst 30,5% und die Rückstellungen 4,4% der Bilanzsumme, so dass nur etwa 25% der Bilanzsumme durch Verbindlichkeiten finanziert sind.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Abwasserbereich lag in der Erneuerung der Mischwassersammler in der Stadt Cottbus sowie der Prozessleittechnik der Kläranlage Cottbus. Im Trinkwasserbereich waren die Erneuerung der Rohwasserpumpen im Cottbuser Wasserwerk I sowie die Sanierung des Speicherhochbehälters Ressen neben den Trinkwasserleitungen in der Cottbuser Straße der Jugend die größten Maßnahmen. Die meisten der angefangenen Investitionsmaßnahmen konnten entsprechend der Planung abgeschlossen werden, so dass nur wenige Winterbaustellen verblieben. Die Erfüllung des Investitionsplanes 2015 einschließlich Überhang aus dem Vorjahr betrug etwa 10,1 Mio. EUR.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht primär aus Sachanlagevermögen. Da die Investitionen des Jahres die Abschreibungen deutlich überstiegen, stieg das Anlagevermögen im Jahresverlauf. Der Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 betrug 92,6%.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Prognosebericht

In den letzten Jahren hat sich die Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet verändert. In Cottbus hat sich die Bevölkerung stabilisiert, dagegen gibt es in den Umlandgemeinden teilweise deutliche Bevölkerungsrückgänge. Die stabilen Einwohnerzahlen der Stadt Cottbus sind mit einer Veränderung der Bevölkerung in den verschiedenen Stadtteilen verbunden. Innenstadtnahe Stadtteile gewinnen tendenziell, gestützt durch die Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen oder ehemaliger Gewerbeobjekten, während Plattenbausiedlungen in weniger attraktiven Lagen weiterhin an Einwohnern verlieren. Das niedrige Zinsniveau hat dazu geführt, dass wieder vermehrt Eigenheimstandorte erschlossen werden und ein innerstädtischer Geschosswohnungsbau erfolgt. In der Folge dieser „Binnenwanderung“ sind Investitionen und Rückbau im Netz gleichzeitig nötig, ohne dass daraus zusätzliche Absatzmengen entstehen. Mittel- und langfristig sind die Energiepolitik und dabei besonders der Umfang der Braunkohleförderung und –verstromung, die Entwicklung des Großflughafens BER mit seinem Umfeld sowie die Entwicklung des Gewerbegebietes TIP Cottbus und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg für die Bevölkerungsentwicklung und damit für die Nachfrage im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung wichtig. Die geplante Stilllegung von jeweils einem Kraftwerksblock des Kraftwerkes Jänschwalde in den Jahren 2018 und 2019 wird zu einem Rückgang an Arbeitsplätzen führen, nicht nur beim Betreiber des Kraftwerkes und des Tagebaus, sondern auch bei vielen Zuliefererbetrieben und Dienstleistern. Ein Konzept und Mittel für die wirtschaftliche Transformation der Region existiert nicht. Es besteht damit die Gefahr, dass die gestoppte Abwanderung aus der Region wieder einsetzt.

Die getroffenen Maßnahmen gegen die Verockerung der Spree zeigen Wirkungen, die Auswirkungen auf den Tourismus bleiben bisher gering. Die BRAIN, ein Tochterunternehmen der LWG, ist im Rahmen eines solchen Auftrages der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH (LMBV) erfolgreich im Einsatz und hat einen Folgeauftrag für das Jahr 2016 erhalten.

Im Jahr 2006 war seinerzeit die Struktur der Trinkwasserentgelte umgestellt worden. Ein daraus resultierendes gerichtliches Klageverfahren ging im Berufungsverfahren am Oberlandesgericht Brandenburg verloren. Neben einer Forderungsberichtigung wurde seitens der Gesellschaft Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Für etwaige weitergehende Verfahren wurde im Rahmen angemessener Schätzung durch Rückstellungsbildung Vorsorge getroffen. Die Gesellschaft hält die Herleitung für das Trinkwasserentgeltsystem weiterhin für angemessen. Die Trinkwasserentgelte für das Jahr 2016 wurden neu kalkuliert.

Für die Entsorgung von Altschlämmen auf dem Gelände der Kläranlage wurde infolge des Zugangs der Aufforderung der Stadt Cottbus hierzu eine Rückstellung gebildet. Aufgrund der technischen Probleme sowie möglicherweise steigender Entsorgungskosten kann, auch wenn die gebildete Rückstellung aus heutiger Sicht ausreichend wirkt, eine zukünftige Belastung nicht ausgeschlossen werden.

Das Bundesverfassungsgericht leitet aus der Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes aus dem Jahr 2003 eine unzulässige Rückwirkung her, was die erfolgte Heranziehung von Grundstücken zu Kanalanschlussbeiträgen in bestimmten Fallkonstellationen nicht mehr erlaubt. Dieses Urteil wird voraussichtlich für einige Kommunen und Verbände in Bezug auf die zur Finanzierung von Abwasseranlagen zur Verfügung stehenden Mittel von hoher Bedeutung sein. Als mittelbare Folge ist für die LWG zu erwarten, dass das Investitionsvolumen geringer ausfallen wird und die Bedeutung der Kreditfinanzierung im Vergleich zur bisherigen Unternehmensplanung zu- und der Umfang der Beitragsfinanzierung abnehmen wird. Verschiedene auf politischer Ebene diskutierte Ideen zu Anforderungen an die zukünftige Abwasserbehandlung könnten bei eher geringem ökologischem Nutzen einzeln und besonders in Summe hohe zusätzliche laufende Kosten sowie zusätzliche Investitionen mit daraus resultierendem Abschreibungs- und Finanzierungsaufwand verursachen. Hier wäre insbesondere die Beendigung der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung, eine mögliche Pflicht zur Phosphorrückgewinnung oder zur Errichtung einer vierten Reinigungsstufe sowie die Erhöhung der Abwasserabgabe zu nennen.

Die Risiken für das Unternehmen werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements systematisch untersucht und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Für das Jahr 2016 zeigt die Planung ein Ergebnis in Höhe von etwa 3,6 Mio. EUR, welches sich auf dem Niveau der Vorjahre mit Ausnahme des Jahres 2015 bewegt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	120,9	898,8	1.008,1	1.084,2
Sachanlagevermögen	181.757,6	184.203,8	167.241,5	170.849,8
Finanzanlagevermögen	289,5	289,5	289,5	510,2
Anlagevermögen	182.168,0	185.392,1	168.539,2	172.444,3
Vorräte	416,3	348,0	398,0	349,2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	7.285,5	7.706,6	11.988,7	4.079,0
Kassenbest., Bankguthaben	7.701,3	7.080,6	7.601,4	8.953,7
Rechnungsabgrenzungsposten	278,9	522,7	394,0	384,2
Umlaufvermögen	15.681,9	15.658,0	20.382,1	13.766,0
Aktiva	197.849,9	201.050,1	188.921,3	186.210,3
Gezeichnetes Kapital	25.567,6	25.567,6	25.567,6	25.567,6
Kapitalrücklage	49.979,5	50.330,9	51.095,1	49.389,8
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.513,3	3.713,0	3.833,3	709,5
Eigenkapital	79.060,4	79.611,4	80.495,9	75.666,9
Verrechnungskonto Kommanditisten	3.480,0	3.547,5	3.152,1	2.109,4
Sonderposten	59.572,4	62.371,2	53.849,5	56.723,0
Rückstellungen	7.262,7	8.943,3	9.249,4	8.148,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	5.471,2	5.585,8
langfristige Verbindlichkeiten	47.385,4	45.533,8	35.743,6	37.034,7
Verbindlichkeiten	47.385,4	45.533,8	41.214,7	42.620,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1.089,0	1.042,9	959,5	942,4
Fremdkapital	59.217,1	59.067,5	54.575,9	53.820,5
Passiva	197.849,9	201.050,1	188.921,3	186.210,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	31.639,3	31.591,2	29.045,2	29.514,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	7,0	-77,9	42,6	-57,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	297,9	256,7	394,4	378,6
sonstige betriebliche Erträge	4.371,5	4.593,1	4.096,5	5.007,1
Materialaufwand	9.006,6	10.040,7	8.632,7	8.371,5
Personalaufwand	10.176,9	9.395,7	9.306,0	9.409,5
Abschreibungen	7.768,9	7.623,2	6.854,0	11.521,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.102,7	3.053,0	2.371,5	3.648,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	121,9	141,0	75,6	40,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.104,8	1.866,5	1.601,8	1.390,1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	4.277,7	4.524,8	4.912,7	554,5
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	674,7	695,4	697,9	147,2
Sonstige Steuern	87,2	113,9	82,9	88,0
Jahresergebnis	3.515,9	3.715,5	3.835,9	712,1
Einstellung Rücklage	2,6	2,6	2,6	0,0
Bilanzergebnis	3.513,3	3.713,0	3.833,3	712,1
Investitionen	7.056,0	11.078,0	9.567,0	10.525,3
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	199	177	172	183

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

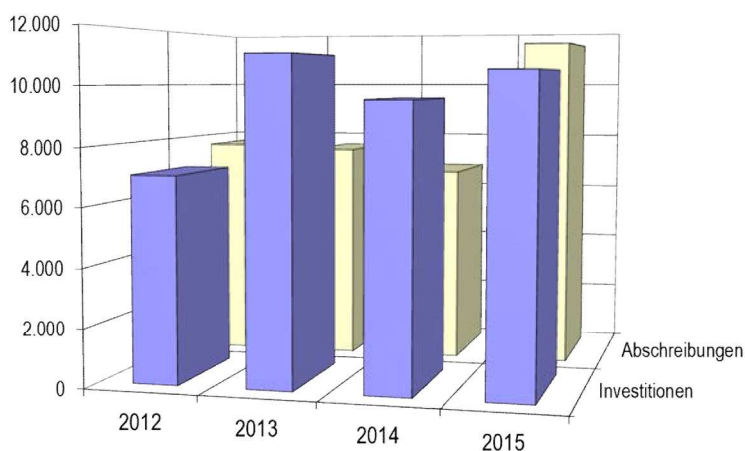
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	3.265,6	4.503,4	4.388,0	4.367,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	42,3	21,2	4.388,0	4.367,0
davon als Investitionszuschüsse	42,3	21,2	4.388,0	4.367,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	3.223,3	4.482,2	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.600,0	1.600,0	1.630,0	1.605,2
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.600,0	1.600,0	1.630,0	1.605,2
von Gewinnen	1.600,0	1.600,0	1.630,0	1.605,2

Kennzahlen 2012 – 2015

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	92,1%	92,2%	89,2%	92,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	40,0%	39,6%	42,6%	40,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	69,4%	67,5%	69,0%	65,4%
Zinsaufwandsquote	6,7%	5,9%	5,5%	4,7%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	372,5%	246,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7.411	9.495	4.193	8.859
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	2,8%	2,9%	1,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	32,2%	29,7%	32,0%	31,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	7.056,0	11.078,0	9.567,0	10.525,3
■ Abschreibungen	7.768,9	7.623,2	6.854,0	11.521,5

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01.07.1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß Gaglow fielen der Stadt Cottbus die entsprechenden Anteile am Kommanditkapital zu.

Handelsregister/ Gründung

A 626, Cottbus, Ersteintragung 14.06.1995

Stammkapital

5.128.800,00 EUR

Gesellschafter

AZV Cottbus Süd-Ost	16,22 %
Gemeinde Kolkwitz	31,67 %
Stadt Cottbus	7,10 %
Stadt Drebkau	22,14 %
Umlandgemeinden	22,87 %

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH
(geschäftsführende Komplementärin, keine Einlage)

Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	21,00 %
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH (geschäftsführende Komplementärin)	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist die Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat entspricht dem Aufsichtsrat der LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH (Einheitsgesellschaft).

Geschäftsführung

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Reinhard Beer und Herr Marten Eger.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüf- und Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Einleitung

Die Gesellschaft wurde am 01.07.1993 gegründet. Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ist die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, die beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 3107 eingetragen ist.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG beschränkt. Eine eigene Leistungserbringung gibt es daher nicht. Das Ergebnis hängt im Wesentlichen von dem Geschäftsverlauf der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG im jeweiligen Jahr ab.

Wirtschaftliche Situation

Das Vermögen der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG hat sich gegenüber dem Vorjahr von 21.975 TEUR auf 17.955 TEUR verringert, wovon 16.133 TEUR auf die Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG entfallen. Der Rückgang im ausgewiesenen Vermögen ist primär begründet in dem Rückgang im Anlagevermögen durch die Entnahmen aus dem Kapitalkonto II der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG sowie in dem Rückgang im Umlaufvermögen durch die Entnahmen aus dem Kapitalkonto V der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG zum Ausgleich von Verbindlichkeiten der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die aus dem Ausscheiden von Kommanditisten zum 31.12.2013 und die Übertragung von Vermögen auf diese zum 01.01.2014 entstanden. Entsprechend sanken auch die Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr von 3.933 TEUR auf 4 TEUR. Das Eigenkapital der Gesellschaft sank dagegen nur leicht von 15.095 TEUR auf 14.584 TEUR.

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert und der Bilanzgewinn sank von 702 TEUR auf 123 TEUR infolge der niedrigeren Erträge aus Beteiligungen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr wesentlich schlechteren Ergebnisses der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG gemachten Hinweise zu nennen.

Für das Jahr 2016 zeigt die Planung der LWG ein im Vergleich zu 2015 stark verbessertes Ergebnis entsprechend der Ergebnisse der Vorjahre (ohne 2015). Es werden ähnliche operativen Aufwendungen und geringere Umsätze als 2015 erwartet.

In den letzten Jahren hat sich der Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet zwar verlangsamt, dennoch sehen Prognosen einen weiteren Bevölkerungsrückgang im Versorgungsgebiet voraus. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung kann aber nicht mit einer entsprechenden Entlastung auf der Kostenseite gerechnet werden. Bei diesen Bevölkerungsprognosen ist noch nicht eine zusätzliche Belastung in Folge des mittelfristig zu erwartenden Wegfalles von Arbeitsplätzen in Folge der Reduzierung der Braunkohleförderung und -verstromung enthalten. Wird hier kein adäquater Ersatz geschaffen, so droht wieder eine höhere Abwanderung mit entsprechenden negativen Folgen für die lokale Wirtschaft im Allgemeinen und die Versorger im Besonderen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	18.295,6	18.295,6	18.346,0	16.132,6
Anlagevermögen	18.295,6	18.295,6	18.346,0	16.132,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.883,9	4.017,9	3.628,9	1.852,8
Kassenbest., Bankguthaben	3,9	6,4	0,0	10,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	3.887,8	4.024,3	3.628,9	1.862,8
Aktiva	22.183,4	22.319,9	21.974,8	17.995,3
Gezeichnetes Kapital	6.782,1	5.130,1	5.130,1	5.130,1
Kapitalrücklage	11.493,7	9.213,0	9.263,3	9.330,7
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	642,7	680,2	701,7	122,9
Eigenkapital	18.918,5	15.023,3	15.095,1	14.583,7
Verrechnungskonto Kommanditisten	3.224,9	2.613,4	2.909,5	3.377,8
Sonderposten	25,6	25,6	25,6	25,6
Rückstellungen	11,9	11,9	11,9	4,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	2,5	0,9	0,0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	4.644,8	3.932,7	3,6
Verbindlichkeiten	2,5	4.645,7	3.932,7	3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	3.239,4	7.271,0	6.854,1	3.386,1
Passiva	22.183,4	22.319,9	21.974,8	17.995,3
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	20,7	20,2	21,5	9,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	644,0	681,5	702,9	124,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	644,0	681,5	702,9	124,2
Einstellung Rücklage	1,3	1,3	0,0	0,0
Bilanzergebnis	642,7	680,2	702,9	124,2
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

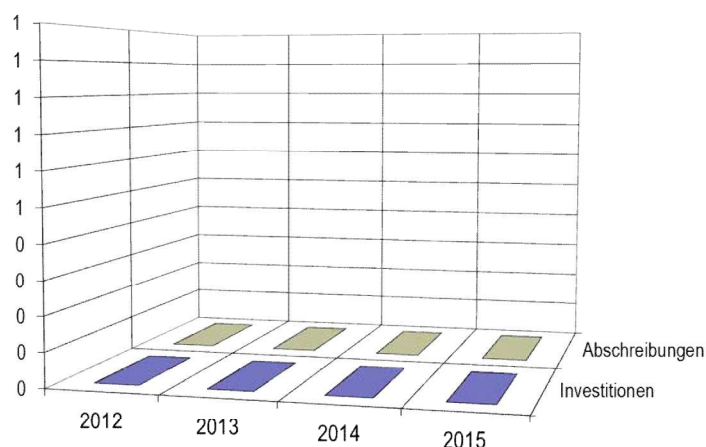
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	82,5%	82,0%	83,5%	89,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	85,3%	67,3%	68,7%	81,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	103,4%	107,5%	103,7%	90,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	153.669%	430.409%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	644	682	703	124
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,9%	3,1%	3,2%	0,7%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351-101
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke Cottbus wurden am 11.01.1991 gegründet. Nach dem Verkauf von 74,9 % der Anteile an die DKB PROGES GmbH, Berlin, zum 01.01.2006 erfolgte ab 2014 die Rekommunalisierung des Unternehmens durch Kauf von 25,05% der Anteile durch die Stadt Cottbus, welche diese Anteile an die Gebäudewirtschaft Cottbus weiterveräußerte. Zum 31.12.2014 hielt die Stadt Cottbus durch die eigenen Anteile von 25,1 % sowie der Anteile der Eigengesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus (25,05 %) mittelbar die Mehrheit an der Gesellschaft.

Die weiteren Anteile (49,85%) erwarb die Stadt Cottbus im Januar 2015 von der DKB PROGES GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1037, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

DKB PROGES GmbH (bis 26.01.2015)	49,85 %
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	25,05 %
Stadt Cottbus (bis 26.01.2015)	25,10 %
Stadt Cottbus (seit 27.01.2015)	74,95 %

Beteiligungen

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00 %
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00 %
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender
Dr. Torsten Kunze, stellvertretender Vorsitzender
Axel Bublitz, (bis 15.02.2015)
Joachim Kåks, (seit 30.03.2015)
Enrico Michael, (seit 28.09.2015)
Christopher Neumann, (seit 28.09.2015)
Detlef Pomnitz, (seit 28.09.2015)
Werner Schaaf, (seit 30.03.2015)
Ralf Siering, (bis 28.09.2015)
Dr. Patrick Wilden, (bis 15.02.2015)

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Gekürzter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (SWC) belieferten im Geschäftsjahr rd. 48.000 Endkunden in und außerhalb des Stadtgebietes Cottbus mit Strom. Sie sind der Grundversorger im Cottbuser Netzgebiet. Daneben betreibt die SWC ein eigenes Fernwärmenetz, über das der Fernwärmebedarf der Stadt Cottbus von 349 GWh im Geschäftsjahr 2015 gedeckt wurde.

Weiterhin ist die SWC Eigentümer des Heizkraftwerkes Cottbus (HKW), das sie an ihre Tochtergesellschaft, die HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (HKWG), verpachtet. Die Erzeugung erfolgt in einer KWK-Anlage mittels druckaufgeladener Wirbelschichtbraunkohle.

Das Stromnetz wird von der Tochtergesellschaft Elektroenergieversorgung Cottbus (EVC) GmbH betrieben. Zu den weiteren Kernaufgaben der EVC gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung für das Gasnetz GVC, und das Fernwärmenetz der SWC als Dienstleister.

Mit 63 % ist die SWC an der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) beteiligt. Diese betreibt das Gasnetz in Cottbus und versorgt Kunden sowohl in Cottbus als auch außerhalb mit Gas.

Wirtschaftliches Umfeld

Der politische Trend zur Umgestaltung der Energieversorgung in Deutschland hielt im Jahr 2015 unverändert an. Der Vorrang der erneuerbaren Energien wurde noch deutlicher und der Strompreis gab weiter nach. Obwohl den Beteiligten (Politik, Unternehmen und Bürger) zunehmend deutlicher wird, wie komplex die Situation ist und sich Maßnahmen, Ziele und Instrumente teilweise widersprechen und behindern, ist eine Umkehr des Prozesses nicht mehr zu erwarten.

Der Anstieg der Energiekosten aus Kundensicht verstärkt den Wettbewerbsdruck und führt zur Erhöhung des Konkurrenzdrucks, nicht nur seitens der Unternehmen aus der Energiebranche. Außerdem stellt die aktuelle politische Diskussion über den Braunkohleausstieg das Geschäftsmodell der Erzeugungssparte gänzlich in Frage. Die veränderten Rahmenbedingungen sind allerdings eine Herausforderung für die gesamte Branche. Dies beinhaltet auch eine Überprüfung und grundlegende Änderung der Geschäftsmodelle. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke bereits die ersten Schritte zur langfristigen Neuausrichtung der Erzeugung unternommen.

Im Strompreis spiegelt sich eine starke Regulierung des Energiemarktes wider. Rückläufige Ergebnisbeiträge der Netzbetreiber sind politisch gewollt. Der Anteil der Netzentgelte am Strompreis liegt bei 23 %. Mit dem Netzausbau infolge des Einspeisevorrangs der erneuerbaren Energien, deren regionale Verteilung und dem notwendigen Ausgleich von Stromangebot und -nachfrage steigen die Anforderungen an Netzbetreiber und Erzeuger, denen diese mit verstärkten Investitionen und neuen technischen Lösungen begegnen müssen. Der marktbestimmte Strompreisanteil bei Haushaltstarifen beträgt weniger als ein Viertel.

Der Strompreis lag im Jahresdurchschnitt am Spotmarkt bei 31,63 EUR/MWh (Baseload), zum Jahresende lag er unter 25 EUR/MWh. Dieser Umstand stellt die gesamte deutsche Stromerzeugung mit konventionellen Kraftwerken in Frage und zwar brennstoffunabhängig. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien deckt mangels Speichermöglichkeiten nicht die Nachfrage in zeitlicher Hinsicht. Eine Erzeugung aus steuerbaren Kraftwerken ist deshalb weiterhin notwendig.

Der anhaltende Preisverfall für Öl und Gas bildet eine starke Konkurrenz zur Fernwärme. Die Versorgung von Kunden in Cottbus mit der KWK-Fernwärme ist einer der Bestandteile des Energiekonzeptes der Stadt Cottbus mit dem Ziel, die klimapolitischen Ziele zu erreichen.

Die sich aus der Energiewende stellenden Aufgaben für Stadtwerke und die Anforderungen der kommunalen Eigentümer können mit traditionellen Geschäftsmodellen nicht mehr gelöst werden.

Geschäftsverlauf

Die milde Witterung, der Strompreisverfall, die Energiepolitik sowie der Eigentümerwechsel prägten das Geschäftsjahr 2015. So erfolgte zu Jahresbeginn die Auszahlung der in den Vorjahren verzinslich gestundeten Ausschüttung der Jahresergebnisse 2011 bis 2013 in Höhe von 3 Mio. EUR an die Stadt Cottbus.

Heizkraftwerk Cottbus

Nachdem der Kohleliefervertrag Ende 2019 ausläuft, der Lieferant Vattenfall signifikante Änderungen für die Fortführung signalisierte und sich der politische Wille zum Ausstieg aus der Kohle nunmehr festigt, entschlossen sich die Stadtwerke den Kohleteil des HKW Cottbus nach 2019 nicht mehr zu betreiben. Dementsprechend wurde die Nutzungsdauer dieses Teil verkürzt und führt zu einer Mehrabschreibung im Geschäftsjahr von rd. 2 Mio. EUR.

Investitionen

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr die Erneuerung technischer Anlagen im HKW für 2,6 Mio. EUR sowie der Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (ca. 1,1 Mio. EUR; einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. 0,8 Mio. EUR.

Personal

Für die tarifgebundenen Mitarbeiter des SWC-Konzerns gilt der Tarifvertrag zur Sanierung und Arbeitsplatzsicherung (TV-SuA). Er gilt bis zum 31.12.2016 in Verbindung mit dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Im Geschäftsjahr 2015 gab es im TV-SuA zum 01.01. eine Anpassung von 96 % auf 98 % TV-V und im TV-V zum 01.03. eine Tarifierhöhung von 2,4 %. Die SWC beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 93,5 (Vorjahr 97) Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter liegt bei 50,1 (Vorjahr 51) Jahren.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die SWC einen Jahresüberschuss von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ging im Vergleich zum Vorjahr von 6,2 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR zurück.

Die Betriebsleistung ging um 18,9 Mio. EUR auf 129,5 Mio. EUR vor allem energiehandelsbedingt zurück. Das Stromhandelsvolumen im Geschäftsjahr 2015 betrug 705,2 GWh (Vorjahr 835,3 GWh), denen Umsatzerlöse von 24,1 Mio. EUR (Vorjahr 33,9 Mio. EUR) gegenüberstehen. Der Stromabsatz an Endkunden (einschließlich Beschaffung von Netzverlusten) ging um 20,4 GWh auf 270,0 GWh zurück – vorrangig im Sondervertragskundensegment.

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung erhöhte sich der Fernwärmeabsatz um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr; die bereinigten Wärmeerlöse (31,4 Mio. EUR) erhöhten sich um 3,2 % (Vorjahr 30,5 Mio. EUR). Der Einwohnerrückgang, der Wohnungsrückbau und die vertragliche Anschlussleistung mit 252 MW stagnieren.

Der Gashandelsumsatz liegt mit 10,8 Mio. EUR rd. 36 % unter dem des Vorjahres, die Gashandelsmenge lag mit 414 GWh rd. ein Drittel unter dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür sind ein um 163 GWh geringer Gasverkauf an die GVC und am Markt sowie die nicht mehr über die SWC erfolgte Beschaffung des Gasbezuges für das HKW im dritten Quartal 2015.

Der Betriebsaufwand ging um 17,9 Mio. EUR vor allem analog zu den Umsatzerlösen energiehandelsbedingt zurück. Darüber hinaus ging der Strombeschaffungsaufwand absatz- und preisbedingt um 4,9 Mio. EUR zurück.

Das Beteiligungsergebnis ging um 2,0 Mio. EUR infolge des anhaltenden Strompreisverfalls geringeren Ergebnisses der HKWG zurück. Es setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der EVC, der GVC, der HKWG und der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG). Das Jahresergebnis der HKWG verringerte sich von 3,5 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR. Die niedrigeren Stromproduktion (-21 %) und deren um rd. 7,7 Mio. EUR geringere Vergütung sowie die rd. 1,5 Mio. EUR niedrigere Vergütung für Vermeidung von Netzkosten konnten nicht durch Optimierung der Fahrweise und niedrigerem Aufwand für Instandhaltung aufgefangen werden. Das Jahresergebnis der EVC ist durch die Anreizregulierung beeinflusst und mit 0,9 Mio. EUR fast auf dem Vorjahresniveau. Das anteilige Jahresergebnis der GVC ist witterungs- und regulierungsbedingt mit 0,5 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis von -3,2 Mio. EUR ist geprägt von der Zinsbelastung durch die Kredite für die Investitionen in das Heizkraftwerk und Fernwärmenetz. In dem Ergebnis ist auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals mit 0,5 Mio. EUR enthalten.

Das periodenfremde Ergebnis liegt bei -0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Das positive Ergebnis aus Sondereffekten ist mit 0,7 Mio. EUR mehr als doppelt so hoch zum Vorjahr (0,3 Mio. EUR). Die Sondereffekte resultieren vorrangig aus der Zuführung zur Rückstellung für Absatzrisiken in der Fernwärmesparte sowie der Teilauflösung von Rückstellungen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 125,0 Mio. EUR ging zum Stichtag um 7,1 Mio. EUR (5,4 %) zurück, auf der Aktivseite vor allem durch die Verminderung des Anlagevermögens sowie dem Abbau der flüssigen Mittel und auf der Passivseite aufgrund der Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2014 an die Gesellschafter.

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) hat sich mit 0,6 Mio. EUR stark verringert (Vorjahr 7,2 Mio. EUR).

Das Eigenkapital verringerte sich ausschüttungsbedingt (rd. 8,0 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2014) und infolge der Kündigung der ersten Tranche des Genussrechtes zum Bilanzstichtag und dessen Umgliederung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Betrag ist mit Feststellung des Jahresabschlusses 2015 fällig. Die Eigenkapitalquote beträgt vor Ergebnisverwendung 31 %. Die Mindestlaufzeit für den verbleibenden Teilbetrag des Genussrechtes von 5,0 Mio. EUR ist Ende 2017.

Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2015 beendete die SWC mit einem positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (11,4 Mio. EUR; Vorjahr 14 Mio. EUR) und einem Innenfinanzierungsbeitrag von 12 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR).

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit (-4,9 Mio. EUR; Vorjahr -3,5 Mio. EUR) sowie ein Großteil der Mittel aus der Finanzierungstätigkeit (-7,8 Mio. EUR; Vorjahr -5,2 Mio. EUR) konnten aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der Fehlbetrag – im Wesentlichen bedingt durch die Ausschüttung an den Gesellschafter Stadt Cottbus (9,2 Mio. EUR), verringerte den Finanzmittelfonds von 11,9 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Kontokorrentkreditlinie durch die SWC (derzeit 7,0 Mio. EUR SWC, Konzern 12,0 Mio. EUR) nicht in Anspruch genommen.

Der hohe Liquiditätsbestand speiste sich aus den Unternehmensergebnissen der letzten Jahre und einer relativ geringen Investitionstätigkeit. Ein Teil des Finanzmittelfonds wird benötigt, um die verzinslich gestundete Ausschüttung 2014 an den Minderheitsgesellschafter GWC (rd. 2 Mio. EUR) und den ersten Teilbetrag des Genussrechtes von 5 Mio. EUR als Einmalbetrag auszugleichen. Für letztere Auszahlung ist eine Umschuldung durch Fremdmittel vorgesehen. Darüber hinaus endet die tilgungsfreie Zeit des Kredites für den Rückkauf des HKW, die Tilgung beträgt 3,3 Mio. EUR im Jahr.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Umbau der Energiewirtschaft infolge der Energiewende wird sich fortsetzen, ebenso wird der Trend zur Regulierung des Energiemarktes anhalten. Die Investitionen in die Stromnetze werden aufgrund der Einspeisung der erneuerbaren Energien und der politisch forcierten Digitalisierung des Marktes steigen. Anzeichen für einen Preisanstieg für Strom, Öl oder Gas sind derzeit nicht erkennbar. Ein

wirtschaftlicher Betrieb des HKW Cottbus ist unter diesen Rahmenbedingungen und der angestrebten Dekarbonisierung in Deutschland gefährdet.

Das neue Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG 2016) begünstigt dezentrale Erzeugung. Die Modernisierung der bestehenden KWK-Anlagen ist nur förderfähig, wenn sie zur Effizienzsteigerung führt. Klassische Erzeugungsanlagen sind daneben durch die weiter fallenden Strompreise benachteiligt. Bereits nach dem alten KWKG geförderte Anlagen sind nicht weiter förderfähig. Nach § 35 Abs.12 KWKG 2016 stehen bestimmte Maßnahmen unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission.

Weitere Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den volatilen Beschaffungspreisen und der Möglichkeit, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben und daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Die SWC Beschaffung erfolgt durch ein eigenes Portfoliomanagement und über verschiedene Handelspartner. Zu Jahresbeginn 2016 wurden für das Endkundengeschäft über 90% der Strom- und Gasmenge im Jahr 2016 preisgesichert. Als Preissicherungsinstrument wurden Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Volumen von 359 GWh (Stichtagswert 10,4 Mio. EUR) und am Gasmarkt mit einem Volumen von 345 GWh (Stichtagswert von 5,4 Mio. EUR) für den Zeitraum 2016 bis 2018 geschlossen.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflussen durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb maßgeblich die wirtschaftliche Lage der SWC.

Die Verfügbarkeit des Heizkraftwerks Cottbus sowie das Strompreisniveau sind wesentliche Faktoren der Entwicklung der SWC. In den letzten Jahren wurde die Voraussetzung geschaffen, an neuen Teilmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) teilzunehmen. Die Nachteile aus dem drastischen Strompreisverfall können durch diese zusätzlichen Einnahmen nur teilweise kompensiert werden.

Die Erzeugungskapazitäten des HKW für das Jahr 2016 sind Ende des Jahres 2015 bereits zu 95% vermarktet; somit erfolgte eine Preissicherung gegen den Preisverfall zu Jahresbeginn.

Die regulierten Netze als wesentlicher Vermögenswert für den SWC-Konzern müssen im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit und der Effizienz betrieben werden. Die Gesetzesänderungen, insbesondere die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Einführung intelligenter Messsysteme, verpflichten Netzbetreiber zur Digitalisierung ihrer Netze. Durch die bidirektionale Kommunikation zwischen den „intelligenten“ Zählern und dem Abrechnungssystem entstehen Möglichkeiten zur Netzsteuerung, Entwicklung „maßgeschneiderter“ Produkte und schnelleren Prozessabwicklung.

Während in der Vergangenheit der Stromfluss in eine Richtung erfolgte, wird die künftige, dezentrale, Energieversorgung vom bidirektionalen Energie- und Datenaustausch gekennzeichnet sein. Dies sind die Folgen der Beschleunigung des Umbaus der Energiewirtschaft infolge der Energiewende und münden in diverse gesetzliche Neuerungen. Durch die starke IT-Lastigkeit der Prozesse sind Investitionen in Ables- und Abrechnungssysteme zu erwarten, gefolgt von Prozessänderungen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Stadtwerke Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.015,2	872,9	860,6	1.228,1
Sachanlagevermögen	94.677,1	90.659,1	85.454,5	79.432,0
Finanzanlagevermögen	15.211,9	15.211,9	15.398,7	15.398,7
Anlagevermögen	110.904,2	106.743,9	101.713,8	96.058,9
Vorräte	3.166,5	5.000,7	5.161,1	6.416,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	46.570,8	49.074,4	13.128,0	11.689,5
Kassenbest., Bankguthaben	9.051,0	6.518,5	11.897,4	10.606,5
Rechnungsabgrenzungsposten	273,6	249,4	268,1	252,8
Umlaufvermögen	59.062,0	60.843,0	30.454,6	28.965,1
Aktiva	169.966,1	167.586,9	132.168,4	125.024,0
Gezeichnetes Kapital	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
Kapitalrücklage	10.000,0	10.321,5	10.324,5	5.324,5
Gewinnrücklagen	7.835,0	7.513,5	7.513,5	7.513,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	25.817,5	28.715,7	29.286,4	24.004,2
Eigenkapital	46.152,5	49.050,7	49.624,4	39.342,2
Sonderposten	2.899,9	2.741,5	2.425,3	2.140,8
Rückstellungen	6.633,4	12.043,8	11.243,3	10.540,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	42.778,4	45.154,2	10.931,3	12.659,5
langfristige Verbindlichkeiten	71.496,9	58.594,1	57.940,8	60.337,3
Verbindlichkeiten	114.275,3	103.748,3	68.872,2	72.996,7
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1	2,7	3,2	3,4
Fremdkapital	120.913,8	115.794,7	80.118,7	83.540,9
Passiva	169.966,1	167.586,9	132.168,4	125.024,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	115.375,0	137.177,3	134.755,8	116.166,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	13.938,6	13.146,5	13.971,3	14.290,0
Materialaufwand	103.858,5	123.081,2	123.545,6	104.233,4
Personalaufwand	5.113,9	5.605,8	5.793,7	5.781,2
Abschreibungen	7.991,0	8.559,9	8.470,7	10.488,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.328,7	7.994,6	7.600,3	6.366,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	95,3	79,1	64,7	78,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	3.800,9	3.632,5	3.410,3	3.214,9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	11.284,2	7.934,8	5.115,8	3.563,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	935,2	939,6	1.883,2	776,2
Sonstige Steuern	76,9	77,6	95,5	81,9
Jahresergebnis	10.252,6	6.898,1	4.570,7	2.685,8
Einstellung Rücklage	4.000,0	0,0	0,0	0,0
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d.	0,0	-4.000,0	-4.000,0	-7.968,0
Bilanzergebnis	25.817,5	28.715,7	29.286,4	24.004,2
Investitionen	8.189,0	4.669,7	3.604,0	4.971,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	95	98	97	94

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

Stadtwerke Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	2.973,7*	2.925,3*	0,0	200,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	2.973,7	2.925,3	0,0	200,0
von Konzessionsabgaben*/ Entgelten**	2.973,7	2.925,3	0,0	200,0**

* Konzessionsabgaben der Tochtergesellschaften Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH und Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH bis 2013 bei Muttergesellschaft Stadtwerke Cottbus ausgewiesen

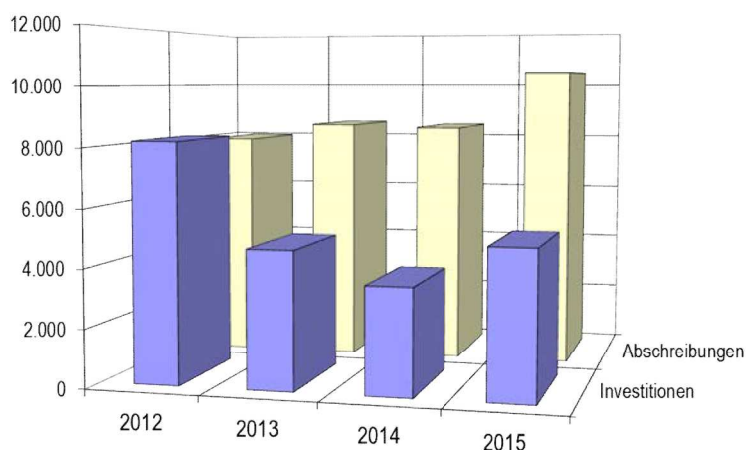
** Gestattungsentgelt Fernwärme ab 2015

Kennzahlen 2012 – 2015

Stadtwerke Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	65,3%	63,7%	77,0%	76,8%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	27,2%	29,3%	37,5%	31,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	106,1%	100,8%	105,8%	103,8%
Zinsaufwandsquote	3,3%	2,6%	2,5%	2,8%
Liquidität 3. Grades	138,1%	134,7%	278,6%	228,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	14.162	19.418	14.042	11.366
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	8,3%	6,3%	6,0%	4,7%
Personal				
Personalaufwandsquote	4,4%	4,1%	4,3%	5,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	8.189,0	4.669,7	3.604,0	4.971,4
■ Abschreibungen	7.991,0	8.559,9	8.470,7	10.488,0

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: 030 25414-0
E-Mail: info@vbb.de
Internet: www.vbb.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 08.12.1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister/ Gründung

B 54603, Berlin Charlottenburg, Ersteintragung 06.03.1995

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Stadt Cottbus	1,85 %

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Mitglieder Aufsichtsrat

Christian Gaebler, Vorsitzender
Katrín Lange, stellvertretender Vorsitzender
Carsten Billing
Carsten Bockhardt
Bernd Brandenburg
Markus Derling
Burkhard Exner

Egmont Hamelow, (bis 11.06.2015)
Christian Heinrich-Jaschinski
Rudolf Keseberg
Grit Klug
Joachim Künzel
Holger Lademann
Stephanie Landgraf
Stephan Loge
Hans-Werner Michael
Ralf Reinhardt
Dr. Heike Richter
Steffen Scheller
Edelgard Schimko
Gernot Schmidt
Dr. Burkhard Schröder
Günter Schulz
Christian Stein
Marietta Tzschoppe
Ludger Weskamp, (seit 12.06.2015)
Manfred Zalenga

Geschäftsführung

Susanne Henckel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Abschlussprüfer

Rückert ENERWA GmbH

Situationsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Zahlreiche Projekte prägten das vergangene Jahr und ließen es zu einem gelungenen Jahr für die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH werden. Fortschritte gab es unter anderem beim INNOS-Projekt, dem Projekt „Fahrrad und ÖPNV“ sowie in der Arbeit zum „Verkehrskonzept 2030“, welches die zukünftigen Anforderungen an einen leistungsfähigen ÖPNV untersucht. Auch konnte der VBB-Bus&Bahn-Begleitservice finanziell abgesichert werden. Zudem wurde das Tarifentwicklungsverfahren, welches im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossen wurde, erstmals erfolgreich angewendet.

Die VBB GmbH hat auch im Jahr 2015 einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Verbundregion geleistet: Mit der Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke von Erfurt nach Halle und Leipzig änderten sich zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 die Fahrplanlagen vieler Fernzüge. In der Konsequenz bedingte dies einen zeitlich sehr langen Vorlauf zur Anpassung der

Taktlagen zahlreicher Schienenpersonennahverkehr (SPNV)-Linien. Die weiterhin steigende Nachfrage zeigt jedoch, dass die Konzepte und Lösungen der VBB GmbH auf eine positive Resonanz der Fahrgäste stoßen. Nicht zuletzt illustriert die erfolgreiche Einführung der PlusBus-Linien in Brandenburg, dass auch abseits der Metropolregion ein attraktives ÖPNV-Angebot gewährleistet werden kann.

Eine große Herausforderung ist weiterhin die Sicherung einer auskömmlichen Finanzierung der öffentlichen Verkehre durch den Bund, insbesondere in Anbetracht steigender Kosten, wie z.B. für die Infrastrukturnutzung. Mit dem Auslaufen des Regionalisierungsgesetzes im Jahr 2014 wurden unterschiedliche Lösungen der Finanzierung für die Zukunft diskutiert. Der VBB-Aufsichtsrat verabschiedete eine Resolution, in der er Bundestagsabgeordnete und Bundesregierung zu zügigem Handeln aufforderte.

Nach zehn produktiven Jahren wurde das QualitätsScout-Projekt gemeinsam mit dem Fahrgastforum in ein neues Format „VBB im Fahrgast-Dialog“ überführt.

Klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2015 gemeinsam mit den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen wichtige Erfolge erzielt:

- *Tarif:* Erstmals umfasste das Schülerferienticket zusätzlich einen einmaligen Ausflug mit den Regionalexpress-Linien an die Ostsee; die Verkaufszahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. In Bezug auf die zunehmende Zahl geflüchteter Menschen wurden für diese Gruppe Tarifangebote erarbeitet.
- *Einnahmenaufteilung:* Die Verkehrserhebung für das Jahr 2013 wurde abgeschlossen; jene für das Jahr 2016 wurde vorbereitet. Darüber hinaus wurde die Einnahmenaufteilung für die Jahre 2011 und 2012 abgeschlossen.
- *Fahrgastinformation:* Die Echtzeitdaten der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), der Woltersdorfer und Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn wurden in das VBB-Fahrinfo-System integriert. Echtzeitinformationen standen den Fahrgästen auch während der Bundesgartenschau (BUGA) an den jeweiligen BUGA-Standorten zur Verfügung. Darüber hinaus ist die VBB-App Bus & Bahn seit dem Jahr 2015 ebenfalls für das Windows Phone erhältlich.

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Informationsbedürfnissen der geflüchteten Menschen zuteil: Auf der VBB-Homepage wurde eine Informationsseite erarbeitet, die über die wichtigsten Sachverhalte rund um die Nutzung des Nahverkehrs im Verbundgebiet informiert (VBB.de/welcome). Die Informationen werden in verschiedenen Sprachen, u.a. auf Arabisch, zur Verfügung gestellt.

- *Angebotsplanung:* Mit Blick auf die geplante Eröffnung des Flughafens BER im Jahr 2017 wurden die Prognosedaten für die Flughafenbindung sowie die Anbindungskonzeption überarbeitet. Notwendig wurde dies durch die zwischenzeitlich beschlossene Beibehaltung des Standortes Schönefeld-Alt sowie der weiterhin dynamischen Entwicklung des Flugverkehrs und der Zunahme des Quelle-Ziel-Verkehrs von bzw. nach Berlin.
- *Vertrieb:* Die Arbeiten am INNOS-Projekt INNOS-Start-VBB-2 zum elektronischen Ticketing wurden im Jahr 2015 fortgesetzt.

Im Dezember 2015 stellten Pressemeldungen die Datensicherheit der VBB-fahrCard in Frage, da Kontrollgeräte Eintragungen im Logbuch der Karte vornahmen, die dem Fahrgast Auskunft über seine letzten getätigten Aktionen geben. Der Fehler wurde zeitnah behoben; Fahrgäste können die gespeicherten Informationen seit Februar 2016 löschen lassen.

Neben den Arbeiten am Projekt INNOS-START-VBB-2 wurden die Arbeiten an einer einheitlichen Vertriebsstrategie weiter verfolgt.

- *Marketing:* Im Jahr 2015 erschien die BBPanorama letztmalig. Künftig soll das Marketing der VBB GmbH u.a. im Ergebnis der Aufgabenevaluation 2014 neu ausgerichtet werden. Demgemäß werden klassische Verbundthemen stärker in den vorhandenen Magazinen der Verkehrsunternehmen platziert.

Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

In Zusammenarbeit mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen erzielte das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH folgende zentrale Ergebnisse:

- *Verkehrskonzept 2030:* Bestandteil des Konzeptes ist u. a. eine Korridoruntersuchung für den Regionalverkehr im Land Brandenburg. Die Arbeiten wurden im Jahr 2015 begonnen und werden im Jahr 2016 fortgesetzt.
- *Fahrrad & ÖPNV:* Im Hinblick auf die zunehmende Mitnahme von Fahrrädern in den Verkehrsmitteln des SPNV hat die VBB GmbH ein Konzept entwickelt, das darauf zielt, die Verknüpfung von ÖPNV und Fahrrad so zu gestalten, dass die Beförderungsqualität für alle Fahrgäste erhöht werden kann. Erste Maßnahmen, z.B. die deutliche Kennzeichnung von Fahrradstellflächen in RE-Zügen, wurden bereits umgesetzt.
- *Kundenzufriedenheit:* Die Erhebung der Kundenzufriedenheit im Regionalverkehr für das Jahr 2015 zur Sicherung der Vorgaben im Folgejahr wurde abgeschlossen.
- *Bestellung von Verkehrsleistungen:* Für die fristgerechte Bestellung der SPNV-Verkehrsleistungen für das Fahrplanjahr 2016 sowie zum reibungslosen Ablauf des Fahrplanwechsels im Dezember 2015 haben intensive Abstimmungen stattgefunden.
- *Arbeiten an Fahrplanoptimierungen:* Mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke von Erfurt nach Halle und Leipzig und damit verbundenen veränderten Fahrzeiten der Züge des Fernverkehrs musste zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 die Haltekonzeption auf dem Südbereich der Linie RE 2 angepasst werden.
- *VBB-Qualitätsanalyse Netzzustand:* Die VBB-Qualitätsanalyse Netzzustand wurde fertiggestellt.
- *Durchführung von Vergabeverfahren:* Die VBB GmbH war Teil des Vergabeteams für die Berliner S-Bahn-Vergaben (Wettbewerbliche Vergabe sowie Vergabe des Übergangsvertrages im Teilnetz Ring der Berliner S-Bahn). Das wettbewerbliche Vergabeverfahren wurde zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen. Im Regionalverkehr stand die Durchführung der bzw. die Beteiligung an den Verfahren zu den Netzen Prignitz, Elektronetz Mittelsachsen und Spree-Neiße im Vordergrund. Diese Verfahren wurden ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.
- *Pünktlichkeitsbilanzen:* Auf Basis der kontinuierlichen Meldungen der Verkehrsunternehmen im Regional- und S-Bahnverkehr wurden monatlich die Pünktlichkeits- und Zuverlässigkeitswerte analysiert und ausgewertet. Des Weiteren wurde auf Basis von Daten der S-Bahn Berlin GmbH und der DB Station&Service AG erstmals die Aufzugsverfügbarkeit monatlich ausgewertet.
- *Revision der Regionalisierungsmittel:* Die VBB GmbH unterstützte die Länder Berlin und Brandenburg im Rahmen der Verhandlungen zur Revision der Regionalisierungsmittel mit Berechnungen, fachlichen Expertisen und Positionspapieren.
- *Verkehre nach Polen:* Im Mittelpunkt stand der Austausch mit den polnischen Partnern zur Sicherung und Erweiterung von Verkehrsangeboten von und nach

Polen, beispielsweise nach Poznan, Gorzów und Zielona Góra. Insbesondere wurde erfolgreich ein Konzept für die Verbindung von Berlin ins polnische Breslau entwickelt, das im Jahr 2016 europäische Kulturhauptstadt ist. Ferner wird seit dem Jahr 2015 ein durchgehender Tarif von Deutschland nach Zielona Góra angeboten.

- *Vertragsabwicklung:* Neben den laufenden Tätigkeiten des Leistungs- und Finanzcontrollings fand ein steter Austausch mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Vertragsdurchführung statt, mit dem Ziel, die laufende Qualitätskontrolle zu gewährleisten.

Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Im Rahmen des Projektes CNB II war die VBB GmbH auch im Jahr 2015 für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig. Das Projekt CNB II läuft seit Juni 2013 und endet im Mai 2018.

Der VBB-Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30.09.2015 den Beitritt der VBB GmbH zum Verein DELFI e.V. beschlossen, der im Laufe des Jahres 2016 gegründet werden soll. Die Abkürzung steht für „Durchgängige Elektronische Fahrplaninformation“ und bietet eine unternehmensunabhängige Verbindungsauskunft im öffentlichen Verkehr. Sie ermöglicht dem VBB, seine Kunden auch über die Verbundgrenzen hinaus zu informieren.

Das nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2015 durch einen externen, unabhängigen Auditor überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm.

Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt rd. 247 TEUR getätigt, davon rd. 156 TEUR in Lizenzen und ähnliche Rechte, rd. 31 TEUR in die EDV-Hard- und Software sowie rd. 60 TEUR in die Büro- und Geschäftsausstattung und Sonstiges.

Personal

Im Jahr 2015 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 85,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden sieben neue Mitarbeiter|innen befristet eingestellt. Im Jahr 2015 wurden zwei neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Chancen und Risiken der VBB GmbH

Die wachsende Metropolregion Berlin, die durch einen starken Zuzug von Neubürgerinnen und Neubürgern u.a. auch durch geflüchtete Menschen gekennzeichnet ist, stellt hohe Anforderungen an das zu entwickelnde Angebot an Mobilität. Die Digitalisierung macht auch vor dem ÖPNV nicht Halt und führt zu zahlreichen Innovationen, die hinsichtlich ihres Nutzens und der ökonomischen Bewertung kontinuierlich überprüft und für alle Beteiligten bewertet werden müssen.

Zentrale Bedeutung kommt der Qualität des ÖPNV zu: Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit sind die zentralen Bausteine, um die Zufriedenheit der Kunden mit dem Produkt ÖPNV langfristig zu sichern. Neben der Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel und ihrer Infrastruktur ist auch die Qualität der Fahrgastinformation ausschlaggebend. Die VBB GmbH überprüft einerseits die kundenorientierte Fahrgastinformation der Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet

und stellt andererseits durch eigene Medien – zu nennen ist hier vor allem die VBB-Fahrinfo – eine umfassende Information der Kunden sicher. Die Digitalisierung der modernen Welt hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf die Fahrgastinformation; dank dem Smartphone können mittlerweile verbundweit Fahrausweise elektronisch erworben werden. Die VBB GmbH greift diese Entwicklung auf und zielt mit der Erarbeitung einer Vertriebsstrategie auf die aktive Mitgestaltung des Vertriebs von morgen. Weit vorangeschritten sind die Arbeiten rund um das elektronische Ticketing; die Einführung der VBB-fahrCard für alle Abonnenten rückt in greifbare Nähe. Der VBB-Tarif selbst entwickelt sich fortwährend weiter und unterstützt unter anderem das Zusammenwachsen der deutsch-polnischen Grenzregion. So können Verbundfahrausweise nun auch bis ins polnische Zielona Góra gelöst werden. Die intensiven Bemühungen um eine Stärkung der Verkehre nach Polen, wie z.B. die Schaffung durchgehender Verbindungen nach Gorzów, fördern die Entwicklung und das Zusammenwachsen der gemeinsamen Region und beleben vorhandene Potenziale.

Durch die wettbewerbliche Vergabe der SPNV-Linien im VBB konnten in der Vergangenheit qualitative Verbesserungen erreicht und Angebote ausgeweitet werden. Um dies in Anbetracht knapper werdender Finanzmittel auch für die Zukunft zu gewährleisten, stellt die Fortführung dieser bewährten Praxis eine wichtige Grundlage dar.

Eine Herausforderung für die kommenden Jahre ist weiterhin die sich verändernde Bevölkerungsentwicklung. Während Berlin, Potsdam und die Umlandgemeinden stete Einwohnerzuwächse verzeichnen, verharren bzw. sinken die Zahlen im berlinfernen Raum. So gilt es einerseits attraktive Angebote in der Fläche sicherzustellen. Dies kann beispielsweise durch die Optimierung der Busverkehre und passgenaue Verknüpfung dieser Linien mit dem SPNV gelingen. Aber auch in der Metropolregion sind neue Konzepte gefragt, um dem Verkehrsbedürfnis einer wachsenden Zahl von Menschen gerecht zu werden. Noch immer besteht keine Planungssicherheit mit Blick auf die Höhe der Regionalisierungsmittel. Nach einem Beschluss aus dem Jahr 2015 sollen diese zwar in Summe erhöht werden, dies aber weit weniger stark als es notwendig wäre.

Prognosebericht

Im Hinblick auf die Kommunikation mit externen Partnern wird zunehmend eine Sharepoint-Software, die sogenannte VBB-Datenbox genutzt, über die Daten in geschützter Weise über das Internet ausgetauscht werden können. Die VBB GmbH plant, die Kommunikation nach außen insgesamt effizienter zu gestalten und vermehrt auf digitale Kanäle zu setzen. Im Zentrum steht dabei weiterhin die Netzpräsenz VBB.de, auf der alle öffentlich relevanten Informationen zusammenfließen sollen.

Im Jahr 2014 hatte sich die VBB GmbH einer aufgabenkritischen Evaluation unterzogen. Im Ergebnis der Analyse wurden Aufgaben für die Zukunft identifiziert, derer sich die VBB GmbH im Jahr 2015 angenommen hat (z.B. in Bezug auf das Tarifentwicklungsverfahren, das Verkehrskonzept 2030, die Einführung der internen und externen digitalen Kommunikation, die Optimierung der Verkehrsangebote nach Polen, die Weiterentwicklung des PlusBus-Netzes). Die intensive Arbeit wird auch im Jahr 2016 fortgesetzt werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	44,9	55,5	47,3	386,9
Sachanlagevermögen	350,8	439,4	373,6	350,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	395,7	494,9	420,8	737,1
Vorräte	1.097,3	165,2	410,9	634,3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	942,6	470,7	586,0	663,8
Kassenbest., Bankguthaben	2.902,8	3.096,3	3.057,3	3.771,5
Rechnungsabgrenzungsposten	75,3	62,5	72,5	75,7
Umlaufvermögen	5.018,0	3.794,7	4.126,7	5.145,3
Aktiva	5.413,7	4.289,6	4.547,5	5.882,4
Gezeichnetes Kapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	324,0	324,0	324,0	324,0
Sonderposten	385,6	484,8	410,7	727,0
Rückstellungen	1.072,7	1.135,1	1.285,8	1.317,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.631,4	2.159,1	2.521,7	3.482,2
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	156,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	3.631,4	2.315,7	2.521,7	3.482,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	30,0	5,3	32,3
Fremdkapital	4.704,1	3.480,8	3.812,8	4.831,4
Passiva	5.413,7	4.289,6	4.547,5	5.882,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.156,7	806,3	1.096,7	1.123,9
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	272,9	-937,3	248,3	225,2
sonstige betriebliche Erträge	11.087,1	12.726,0	11.394,0	13.070,9
Materialaufwand	902,4	655,4	1.009,8	1.063,0
Personalaufwand	4.916,7	5.506,3	5.556,9	5.644,3
Abschreibungen	152,3	116,1	121,9	154,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.588,9	6.330,6	6.057,6	7.559,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	62,4	40,6	23,9	16,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	18,3	26,2	16,1	14,8
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigk.	0,6	1,1	0,8	0,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,6	1,1	0,8	0,2
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	164,1	216,0	50,0	247,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	80	101	99	100

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

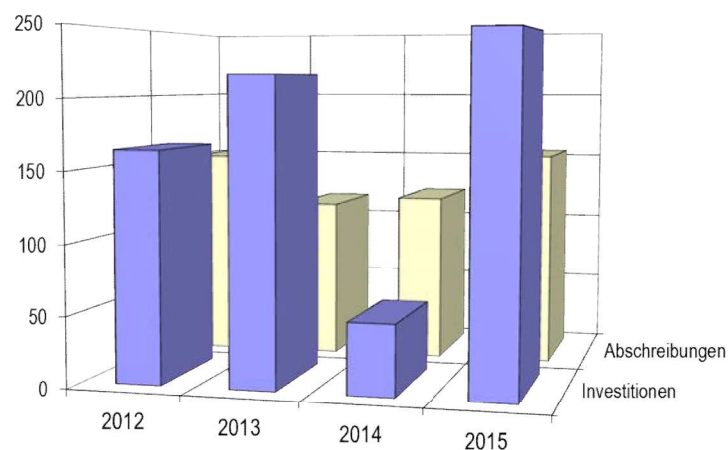
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	64,8	66,8	66,8	66,8
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	64,8	66,8	66,8	66,8
davon als Verlustausgleichszuschüsse	64,8	66,8	66,8	66,8
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	7,3%	11,5%	9,3%	12,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,0%	7,6%	7,1%	5,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	81,9%	97,1%	77,0%	44,0%
Zinsaufwandsquote	1,6%	3,2%	1,5%	1,3%
Liquidität 3. Grades	138,2%	175,8%	163,6%	147,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-562	192	-39	714
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%
Personal				
Personalaufwandsquote	425,1%	682,9%	506,7%	502,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	164,1	216,0	50,0	247,0
■ Abschreibungen	152,3	116,1	121,9	154,9

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: 0355 31008
E-Mail: gruen-park.cottbus@t-online.de

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Pflege und Unterhaltung städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit,
- Unratberäumung auf öffentlichen Flächen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus.

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Veronika Piduch, stellvertretende Vorsitzende
Reinhard Droglä
Eberhard Kirchbach

Werkleitung

Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat Mazars

Situationsbericht

Branchenentwicklung

Die Branche des Garten- und Landschaftsbaus steigerte in den letzten Jahren kontinuierlich bundesweit ihren Gesamtumsatz. Der größte Anteil des Umsatzes wurde gegenüber Privaten in Höhe von 59 % erzielt. An zweiter Stelle steht mit 18 % der öffentliche Bereich.

Der Neubau nahm 78 % am Umsatz ein, der Anteil der Pflege betrug 20 %.

Unternehmensentwicklung

Im Eigenbetrieb nahmen den weitaus größten Anteil an den Umsatzerlösen die Pflege und Unterhaltung ein, der Neubau betrug nur 2 %.

In 2013 begann durch coramentum Organisationsberatung GmbH eine Untersuchung im Bereich Stadtgrün der Stadt Cottbus einschließlich des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus. So wurde unter anderem nach Begehungen der zwei betrieblichen Standorte Dresdener Straße 34 und Schillerstraße angeregt, dass sich der Eigenbetrieb auf dem Südfriedhof konzentriert. In 2014 begann der Umzug von der Schillerstraße, der im 1. Halbjahr 2015 abgeschlossen wurde.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Wirtschaftsplan für 2015 sah ein Jahresergebnis von 0 EUR vor. Es wurde ein Jahresüberschuss von 3 TEUR (Vorjahr 0 EUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse mit aktivierten Eigenleistungen stiegen 2015 im Verhältnis zu 2014 um 43 TEUR auf 2.053 TEUR. Das entspricht einer Erhöhung um 2,0 %.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus den höheren Umsätzen bei

- den Leistungen im Bestattungswesen über 22 TEUR,

- der Unternehmerreinigung auf den Friedhöfen in Höhe von 12 TEUR und
- der Pflege und Unterhaltung städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit von 6 TEUR.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt und gegenüber Dritten in Höhe von 83 TEUR lagen mit 51 TEUR über dem Plan, aber 15 TEUR unter dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge über 149 TEUR (Vorjahr 157 TEUR) wurden hauptsächlich durch Zuweisungen und Zuschüsse von den Sozialversicherungsträgern in Höhe von 134 TEUR erzielt (Vorjahr 102 TEUR).

Der Materialaufwand betrug 126 TEUR, das sind 19 TEUR mehr als geplant. Hauptgrund ist der Materialeinsatz für die über dem Plan erbrachten Umsätze sowie bei dem Aufwand für die bezogenen Leistungen der gestiegene Preis für den Gewerbemüll.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 2015 251 TEUR und somit 54 TEUR mehr als im Vorjahr. Die anteilmäßig höchsten Kosten fielen für Reparaturen und Instandhaltung an Maschinen und Geräten sowie, bedingt durch den Umzug, an Gebäuden an.

Die Senkung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr um 14 TEUR auf 1.705 TEUR ist auf die gesunkene Anzahl der Beschäftigten zurückzuführen.

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2015 36 Mitarbeiter, darunter 2 Auszubildende (Vorjahr 39 Mitarbeiter, darunter 1 Auszubildende).

Bei den Saisonkräften wurden 2015 wie auch 2014 ganzjährig 9 Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 % beschäftigt.

Investitionen

Im Wirtschaftsplan 2015 betrugen die geplanten Einnahmen des Vermögensplanes aus Abschreibungen 114 TEUR sowie aus einem Investitionszuschuss der Stadt Cottbus 33,5 TEUR.

Die Ist-Abschreibungen beliefen sich auf 110 TEUR. Zusätzlich wurden durch Versicherungsentschädigungen 2 TEUR vereinnahmt.

Ausgaben für Investitionen waren in Höhe von 144 TEUR geplant, investiert wurden 150 TEUR. Die wesentlichsten Investitionen waren der Bau von Garagen in Höhe von 133 TEUR, wobei für den Umbau eines Gebäudes zu einer Garage der Investitionszuschuss eingesetzt wurde.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen stieg um 5 TEUR, das Umlaufvermögen um 2 TEUR. Dabei sanken die Forderungen um 38 TEUR und erhöhten sich die flüssigen Mittel um 36 TEUR. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6 TEUR auf 793 TEUR.

Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 671 TEUR ausgewiesen. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 31 TEUR resultiert aus dem Abgang des Betriebsgrundstücks in der Schillerstraße aus dem Sondervermögen und Übergang an die Stadtverwaltung.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37 TEUR.

Die Liquidität des Eigenbetriebes insgesamt ist sichergestellt. Durch die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z.B. von den durch die Agentur für Arbeit geförderten Beschäftigten, ist der Eigenbetrieb im ersten Halbjahr nur durch die unterstützenden Maßnahmen der Stadtverwaltung Cottbus zahlungsfähig.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Folgejahre wird ein Jahresergebnis zwischen +/- Null bis zu einem geringen Gewinn erwartet. Es wird in der Leistungserbringung eine konstante Entwicklung geplant.

In Auswertung der durch coramentum Organisationsberatung GmbH durchgeführten Untersuchung ist beabsichtigt, ab 2017 ein neues System der Abrechnung einzuführen, um eine über das Jahr ausgeglichene Liquidität zu sichern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,0	1,9	0,3	0,2
Sachanlagevermögen	572,0	605,2	591,8	596,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	575,0	607,2	592,1	596,7
Vorräte	4,8	10,0	5,2	8,5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	90,9	119,3	148,9	110,8
Kassenbest., Bankguthaben	92,9	151,2	40,0	76,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1	0,0	0,0
Umlaufvermögen	188,7	280,7	194,1	195,9
Aktiva	763,6	887,8	786,2	792,6
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	507,9	507,9	507,9	473,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-101,6	-90,7	-66,3	-62,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	10,9	24,4	0,0	0,0
Eigenkapital	677,2	701,6	701,6	671,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	32,8
Rückstellungen	67,5	53,2	56,7	56,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	19,0	133,1	27,9	32,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	19,0	133,1	27,9	32,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	86,4	186,2	84,6	88,7
Passiva	763,6	887,8	786,2	792,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.776,4	1.913,4	2.009,3	2.049,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	3,6
sonstige betriebliche Erträge	167,2	139,1	156,8	149,3
Materialaufwand	109,7	105,3	127,8	126,0
Personalaufwand	1.537,6	1.600,5	1.719,1	1.705,2
Abschreibungen	94,1	101,7	116,5	110,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	186,5	215,4	197,1	251,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	0,1	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigk.	15,9	29,8	5,6	9,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	5,0	5,4	5,6	5,9
Jahresergebnis	10,9	24,4	0,0	3,5
Bilanzergebnis	-90,7	-66,3	0,0	3,5
Investitionen	148,9	133,9	101,0	145,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	48	48	47

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

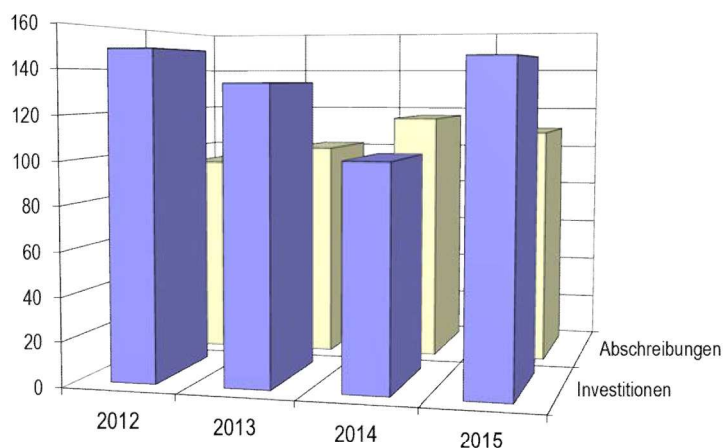
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.754,7	1.886,7	1.997,6	2.061,6
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0,0	0,0	24,0	33,5
davon als Investitionszuschüsse	0,0	0,0	0,0	33,5
davon als Betriebskostenzuschüsse	0,0	0,0	24,0	0,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	1.754,7	1.886,7	1.973,6	2.028,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	4,6	4,6	3,7	3,6
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	4,6	4,6	3,7	3,6
von Verwaltungskostenbeiträgen	4,6	4,6	3,7	3,6

Kennzahlen 2012 – 2015

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	75,3%	68,4%	75,3%	75,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	88,7%	79,0%	89,2%	84,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	117,8%	115,6%	118,5%	112,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	994,6%	210,9%	694,6%	611,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	128	192	-10	207
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	1,4%	2,7%	0,0%	0,4%
Personal				
Personalaufwandsquote	86,6%	83,6%	85,6%	83,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	148,9	133,9	101,0	145,5
■ Abschreibungen	94,1	101,7	116,5	110,1

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: 0355 38024-0
E-Mail: verwaltung@gladhouse.de
Internet: www.glad-house.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, sodass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Andre Kaun, Vorsitzender
Patricia Herrmann, stellvertretende Vorsitzende
Markus Möller

Werkleitung

Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Inhaltliche Entwicklung und Statistik

Das Jahr 2015 im Glad-House war wiederum geprägt durch eine Vielfalt aus Angeboten in der kulturellen Bildung, Konzerten in unterschiedlichen Genres, Filmvorstellungen, auch mit Gesprächen und Diskussionen, Partys, Ausstellungen, Lesungen und Schülertheateraufführungen.

Erfolgreich wurde eine ‚Lesebühne für Kinder‘ neu in das Programm der Literaturwerkstatt aufgenommen, der Sommerkurs ‚Kunst+Literatur‘ zum Thema Fürst Pückler durchgeführt, ein gelungenes Deutsch-Polnisches Jugendfestival veranstaltet, fand ein umjubeltes Konzert zum 20-jährigen Bühnenjubiläum der Punkband „F.B.I.“ mit Gaststar Achim Mentzel statt, konzertierte Schauspieler Axel Prahl mit seiner Band, zu der auch der Regisseur Andreas Dresen gehört, vor ausverkauftem Haus.

Insgesamt bot das Jugendkulturzentrum Glad-House 624 Veranstaltungen sowie 262 Tage mit Schreibwerkstätten/Workshops. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag bei 48.882, die der Nutzerkontakte der Kulturwerkstatt P12 bei 1.624. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen leichten Anstieg der Besucher- und Nutzerzahl. Dieses gute Ergebnis macht deutlich, dass das Angebot des Eigenbetriebes angenommen und gebraucht wird.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahresergebnis lag mit 18,2 TEUR im Plus. Dieses Ergebnis ist u. a. der Zuschussanpassung geschuldet, die für 2015 vorgenommen wurde und sich erstmals wieder an den Personalkosten der Festangestellten orientierte. Das Planziel von 255 TEUR aus Eintrittseinnahmen, Teilnehmerbeiträgen, Projektmitteln, Spenden und Sponsoring konnte um 24,7 TEUR verbessert werden. Hinzu kommen mit um 47,7 TEUR geringeren Aufwendungen für den Kulturbereich, zu denen rechnerisch auch die Gagen, Honorare und Aufwendungen aus Werkverträgen gehören, weitere positive Effekte für das Jahresergebnis. Auch die geplanten Mieteinnahmen konnten mit einem Plus von 8,4 TEUR zum Gesamtergebnis beitragen. Dadurch gelang es auch, die Differenz zwischen der geplanten Zuwendung des Landes in Höhe von 90 TEUR und der letztendlich bewilligten Zuwendung in Höhe von 75 TEUR, durch die Mehrerlöse und Minderaufwendungen im Kulturbereich auszugleichen.

In der Gastronomie wurde mit einem Gesamtumsatz von 285,2 TEUR erstmals seit 2012 wieder ein Aufwuchs erreicht und gleichzeitig der Planansatz um 10,2 TEUR übertroffen. Zwar lag der Wareneinsatz um 10,2 TEUR und der Aufwand für das gastronomische Personal um 7,4 TEUR über dem Plan, dennoch lag der sogenannte Rohgewinn, der sich aus dem Umsatz abzüglich des Wareneinsatzes, der Ausschankkosten und sonstiger direkter Gastronomiekosten errechnet, mit 110,3 TEUR um 21 TEUR über dem des Vorjahres und trug so die gesamten allgemeinen Betriebskosten des Hauses (Raumkosten) sowie knapp 50 % der Verwaltungskosten (verschiedene betriebliche Kosten).

Für 2015 waren 548,5 TEUR an Personalkosten geplant, im Ist entstanden allerdings lediglich 522,3 TEUR, vor allem dadurch bedingt, dass ein Mitarbeiter des Veranstaltungsbereiches seit April bis Ende des Jahres per Direktionsrecht in die Stadtverwaltung umgesetzt wurde.

Honorarzahlen auf der Grundlage von Werkverträgen fallen für freie Mitarbeiter an. Hier entstand eine Einsparung gegenüber dem Plan von fast 2,7 TEUR.

Die allgemeinen Betriebskosten (Raumkosten) lagen mit 89 TEUR um 2,4 TEUR unter dem Plan, woran die Ersparnis an Energiekosten (Strom) den wesentlichsten Anteil hat. Ein neues, sehr straffes Energiemanagement im Haus und die Investitionen in stromsparende LED-Technik haben sich deutlich ausgezahlt.

Im Jahr 2015 konnte das Glad-House insgesamt 20,4 TEUR in Betriebsausstattung und Veranstaltungstechnik investieren. Den Hauptanteil dazu bildete der städtische Investitionskostenzuschuss in Höhe von 14 TEUR. Zusätzlich hatte ein Antrag an das Land Erfolg, der in einem Umfang von 5,1 TEUR Förderung für ergänzende Komponenten der Monitoranlage beinhaltete. Den Eigenanteil von 1,3 TEUR finanzierte der Betrieb aus dem städtischen Investitionskostenzuschuss.

Die aufwändigste Investition war die Beschaffung einer neuen Personenhebebühne für 8,4 TEUR. In LED-Beleuchtungstechnik wurden 2,6 TEUR investiert, womit ein weiterer Veranstaltungsraum komplett auf LED-Basis ausgeleuchtet werden kann.

Insgesamt konnte die Situation bei der Büroausstattung mit PC's wesentlich verbessert werden. Schließlich konnten durch eine Spende der örtlichen Sparkasse für das neugestaltete Lager 3 Weitspannregale erworben werden.

Personalsituation

Insgesamt hatte das Glad-House 2015 10 Festangestellte, 2 Auszubildende und 2 Stellen im Freiwilligen Kulturellen Jahr. Die Umsetzung eines Mitarbeiters aus dem Veranstaltungsbereich ab April 2015 konnte nur bedingt durch Honorarkräfte kompensiert werden. Bei unveränderter Situation ist hier ein Rückgang der Veranstaltungsdichte zu erwarten.

Die auszubildende Veranstaltungskauffrau beendete im Sommer ihr erstes Lehrjahr und ist seither im Veranstaltungsbereich eingesetzt. Im September begann eine neue Fachkraft für Veranstaltungstechnik ihre Ausbildung.

4 Schüler wurden im Rahmen eines Schülerpraktikums insgesamt 8 Wochen betreut, 2 Praktikanten waren im Rahmen ihrer beruflichen Bildung für 4 Wochen im Haus. 13 junge Menschen leisteten auferlegte 465 Stunden gemeinnützige Arbeit, um sich bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen nützlich zu machen.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Wirtschaftsjahr 2015 erfolgte eine Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte. Auch künftig sollte der städtische Zuschuss die Personalkosten von Festangestellten und

Auszubildenden und bestenfalls auch die Ämterumlagen und Versicherungen abdecken. Unter Hinzurechnung der Mittel des MWFK ist der Betrieb dann in der Lage, sein kulturelles Programm zu finanzieren, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten (Raumkosten, verschiedene betriebliche Kosten) und die sonstigen Personalkosten für Honorare und freie Mitarbeiter zu erwirtschaften.

Da eher mit einer zurückgehenden Angebotsdichte zu rechnen ist, sind weitere Einnahmesteigerungen nicht realistisch. Auch eine Steigerung der Gastronomieumsätze ist unter diesen Umständen kaum möglich. Preisliche Anpassungen, die insbesondere für die Gastronomie laufend vorgenommen werden, fangen lediglich die Preissteigerungen der Erzeuger auf.

Obwohl auch für 2016 eine Erhöhung der Förderung des MWFK auf 90 TEUR nicht durchgesetzt werden konnte, da durch den Doppelhaushalt des Landes keine Spielräume dafür gesehen wurden, muss an dieser Forderung zur Aufstockung der Förderung ab 2017 festgehalten werden. Sowohl im Landtag, als auch im Ministerium zeichnet sich eine breite Zustimmung zu einer Erhöhung der Mittel für die Soziokultur im Land ab.

Durch die Angebote des Obenkinos und der Kulturwerkstatt P12 im Bereich der kulturellen Bildung, durch künstlerisch hochwertige Musikproduktionen mit überregional bekannten Künstlern und nicht zuletzt durch Breite und Vielfalt seines Angebotes begründet das Glad-House seine herausragende Stellung in der Region und wird durch Besucher und Nutzer in hohem Maße anerkannt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Jugendkulturzentrum Glad-House	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	4,4	3,2	2,0
Sachanlagevermögen	2.454,5	2.454,2	2.346,2	2.232,7
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	2.456,5	2.458,6	2.349,4	2.234,8
Vorräte	14,9	15,1	14,5	17,8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	233,9	47,5	33,2	39,5
Kassenbest., Bankguthaben	74,7	96,3	80,1	83,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	2,7	0,3	0,3
Umlaufvermögen	323,8	161,5	128,1	141,2
Aktiva	2.780,3	2.620,1	2.477,5	2.375,9
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalrücklage	929,9	929,9	929,9	929,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-58,2	-166,6	-294,2	-415,2
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-108,4	-127,6	-121,0	18,2
Eigenkapital	763,3	635,7	514,7	532,9
Sonderposten	1.830,8	1.904,0	1.844,5	1.778,1
Rückstellungen	10,9	18,1	16,1	17,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	175,3	62,0	100,3	45,1
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	175,3	62,0	100,3	45,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,2	1,9	2,5
Fremdkapital	186,2	80,4	118,3	64,9
Passiva	2.780,3	2.620,1	2.477,5	2.375,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	538,1	520,6	513,3	582,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	587,7	660,8	664,4	725,2
Materialaufwand	297,8	273,5	283,5	269,4
Personalaufwand	436,7	530,6	530,1	527,5
Abschreibungen	112,5	126,4	134,6	133,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	387,1	378,3	350,5	354,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	1,5
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-108,4	-127,6	-121,0	21,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	3,1
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-108,4	-127,6	-121,0	18,2
Bilanzergebnis	-166,6	-294,2	-415,2	18,2
Investitionen	611,2	128,5	25,4	20,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	10	12	13	12

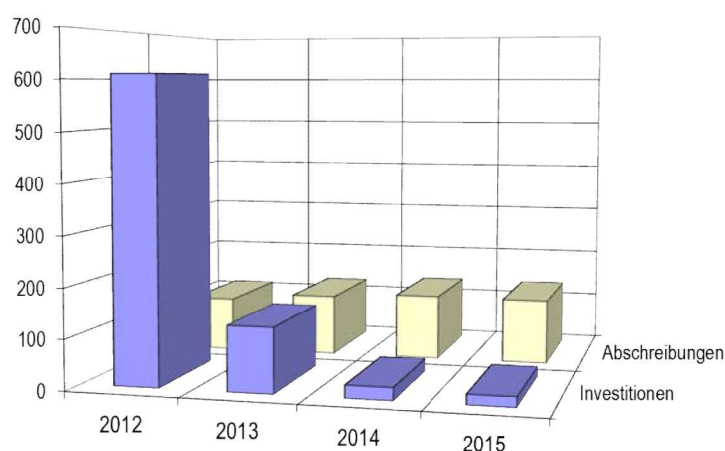
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

Jugendkulturzentrum Glad-House	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.098,1	660,5	585,2	564,3
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.098,1	660,5	585,2	564,3
davon als Investitionszuschüsse	569,2	110,3	24,3	14,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	528,9	550,2	560,9	550,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	16,0	17,7	15,9	22,1
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	16,0	17,7	15,9	22,1
von Verwaltungskostenbeiträgen	16,0	17,7	15,9	22,1

Kennzahlen 2012 – 2015

Jugendkulturzentrum Glad-House	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	88,4%	93,8%	94,8%	94,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	27,5%	24,3%	20,8%	22,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	31,1%	25,9%	21,9%	23,8%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%
Liquidität 3. Grades	184,7%	260,4%	127,7%	313,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	39	2	-16	1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,8%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,2%	101,9%	103,3%	90,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	611,2	128,5	25,4	20,4
■ Abschreibungen	112,5	126,4	134,6	133,3

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus
Calauer Straße 71
03048 Cottbus

Telefon: 0355 4949 71-0
E-Mail: post@krz-cottbus.de
Internet: www.krz-cottbus.de

Historie

Das Kommunale Rechenzentrum der Stadt Cottbus wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.05.2011 zum 01.06.2011 als Eigenbetrieb gegründet.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Absatz 1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT - Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung insbesondere von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten.

Der Eigenbetrieb erbringt insbesondere folgende Leistungen für die Stadt Cottbus:

- Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung landeseinheitlicher und rechenzentrumsspezifischer Verfahren
- Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und DV - Programmen
- Entwicklung und Pflege von DV - Programmen und Verfahren, soweit diese nicht von Dritten übernommen werden.
- Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen
- Auswahl und Beschaffung von Hardware und Software

- Planung, Einrichtung und Betrieb eines Rechenzentrums einschließlich der Kommunikationsnetze
- Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Angelegenheiten des Datenschutzes Veranlassung einer Prüfung der bereitgestellten Programme und Verfahren im Sinne §§ 81 Abs. 3, 102 Abs. 1 Nr. 6, 107 BbgKVerf in Verbindung mit § 33 KomHKV

Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze - insbesondere § 92 Abs. 2 BbgKVerf - auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

Mitglieder Werksausschuss

Jörg Schnapke, Vorsitzender
 Markus Möller, stellvertretender Vorsitzender
 Oliver Bölke, Arbeitnehmervertreter (bis 30.11.2015)
 Sabine Schulz, stellv. Arbeitnehmervertreterin
 Anke Schwarzenberg

Werkleitung

Matthias Atrott (amtierender Werkleiter bis 30.11.2015)
 Oliver Bölke (amtierender Werkleiter ab 01.12.2015)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung und Betreibung von Datenverarbeitungsverfahren und IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2015

Die weitere Stabilisierung und Entwicklung der internen Betriebsabläufe für einen stabilen Rechenzentrumsbetrieb und der damit verbundenen qualitativen und quantitativen Sicherung der Dienstleistungen gegenüber den Kunden des Kommunalen Rechenzentrum Cottbus (KRZ) war eine zentrale Aufgabe, die von allen Beschäftigten viel Kraft und Einsatzbereitschaft abverlangt hat. Die Realisierung einer Vielzahl von Projekten sowohl für die Stadtverwaltung Cottbus als auch innerhalb der interkommunalen Zusammenarbeit prägte das vergangene Geschäftsjahr.

Rückblickend wurde im Jahr 2015 fortgesetzt, die Kernkompetenzen des Eigenbetriebes weiter zu entwickeln. In Umsetzung des Konzeptes der Stadtverwaltung Cottbus zur Betreuung der Fachverfahren durch das KRZ war 2015 das Verfahren Ordnungswidrigkeiten vom Rechenzentrum Ulm (KIRU) zu überführen.

Zum Jahresabschluss 2015 erfolgte die Übernahme der Betriebsverantwortung für das Ordnungswidrigkeitsverfahren und die damit verbundene Ablösung des bei der KIRU betriebenen Verfahrens owi21 und durch das Verfahren SASKIA®.de-OWI. Somit wurden mit aktuellem Stand bis auf das Veranlagungsverfahren KM-V alle Anwendungen aus dem Rechenzentrum der KIRU in das KRZ überführt. Da eine 1:1-Überführung des Veranlagungsverfahrens KM-V nach Cottbus wirtschaftlich nicht vertretbar ist und der Support des aktuell im Einsatz befindlichen Finanzverfahrens (KIRP Serie 7) zum Jahr 2022 gekündigt ist, wurden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachbereich erfolgreich die Ausschreibungsunterlagen für ein neues integriertes Finanzverfahren (Veranlagung, Haushaltsplanung, Anlagenbuchhaltung und Kasse) erarbeitet.

Zum 01.11.2015 trat das neue Bundesmeldegesetz (BMG) in Kraft. Das Meldewesen in Deutschland wurde hierdurch bundesweit weitestgehend vereinheitlicht und teilweise grundlegend neu geregelt. Aufgrund der umfangreichen Gesetzesänderungen musste das Einwohnermeldeverfahren MESO durch den Softwarehersteller HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH angepasst werden. Bereits vor der Einführung des Bundesmeldegesetzes wurde im Land Brandenburg das lang ersehnte Landesmelderegister eingerichtet. Im Vorfeld des Regelbetriebes nahm die Stadt Cottbus mit Unterstützung des KRZ an einem Pilotbetrieb teil und hat mit den gelieferten Daten, den aufgetretenen Problemen und daraus gewonnen Erkenntnissen einen großen Anteil an der reibungslosen Einführung des Landesmelderegisters beigetragen.

Das Jahr 2015 war aus politischer Sicht sowohl bundes- als auch europaweit sehr stark von dem Zustrom von Flüchtlingen aus dem Bereich des Nahen Ostens geprägt. Auch diese Entwicklung ging nicht am KRZ vorbei. In Folge des deutlich angewachsenen Arbeitspensums in der Ausländerbehörde Cottbus und der Außenstelle in Forst mussten Maßnahmen ergriffen werden, um die zusätzlichen Mitarbeiter mit der notwendigen Rechentechnik auszustatten.

Im Zuge der Gründung des KRZ wurden neue Servertechnologien eingeführt. Als letzte große Softwareanwendung der Stadtverwaltung Cottbus wurde 2015 im Gesundheitsamt das Programm Octoware® auf Octoware®TN umgestellt und ist nun zu 100% kompatibel mit der vorhandenen Rechenzentrumsinfrastruktur und für zukünftige Änderungen und Weiterentwicklungen gewappnet. Im Zuge der Softwareumstellung fand eine Neuordnung der Stammdaten statt. Dies hat eine Vereinheitlichung der Gesundheitsämter des Landes Brandenburg untereinander und eine Verringerung des administrativen Aufwands für die Datenpflege zur Folge. Zusätzlich bringt die Umstellung auf Octoware®TN Funktionserweiterungen und verbesserte administrative Steuerungsmöglichkeiten mit sich.

Dem stetigen Wachstum des KRZ in den vergangenen Jahren wurde zum 01.06.2015 Rechnung getragen. Aufgrund des auslaufenden Mietvertrages für die Mietfläche in der Berliner Straße 6 wurde bereits frühzeitig der Immobilienmarkt sondiert, um die gestiegenen räumlichen Anforderungen an den Verwaltungssitz des KRZ gerecht zu werden und notwendige Reserven für die nachfolgenden Jahre zu schaffen. Alle Anforderungen wurden nach wirtschaftlichen Kriterien betrachtet und bewertet. Die letztendliche Wahl fiel auf das 4. Obergeschoss in der Spremberger Straße 13-15. Nach umfangreichen Abstimmungen und Planungen bezüglich Anpassungen an der Raumaufteilung und Installation zusätzlicher Sicherheitstechnik erfolgte der Umzug in den neuen Betriebssitz in der Woche vom 26.05. – 31.05.2015.

Im Vorfeld der Gründung des Eigenbetriebes im Jahr 2011 wurde ein Kooperationsvertrag mit der T-Systems International GmbH abgeschlossen. Ein Bestandteil des Vertrages sieht nach der Hälfte der vereinbarten Laufzeit von zehn Jahren einen Technologie-Refresh vor. Dieser erfolgt planmäßig im Jahr 2016/2017. Aufgrund der geänderten und teilweise gestiegenen Anforderungen an die IT-Infrastruktur wurden bereits im Jahr 2015 vorbereitende Maßnahmen zur Ermittlung des zukünftigen Bedarfes ergriffen. Hierzu wurde der aktuelle Bestand aufgenommen und entsprechend der Erfahrungswerte und Erkenntnisse der vergangenen Jahre die Anforderungen an die zukünftige IT-Infrastruktur spezifiziert. In Projektberatungen mit unserem Kooperationspartner T-Systems International GmbH wurden bereits erste Szenarien für die Umsetzung des Hardware-Refresh skizziert. Die Definition des endgültigen Umfangs sowie die Durchführung der Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur sowie der Austausch der Client-Technik erfolgt größtenteils im Jahr 2016.

Neben der Sicherung der Aufgaben und Anforderungen der Stadtverwaltung Cottbus ist die weitere Entwicklung des KRZ zu einem serviceorientierten kommunalen IT-Dienstleister in der Region ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Der Betrieb des Verfahrens Automation im Standesamt (AutiSta) und die Führung des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) und des Sicherungsregisters (einschließlich Fachsupport und Migrationsunterstützung) für brandenburgische Kommunen ist überaus erfolgreich, bestätigt durch zahlreiche Rückmeldungen von Kommunen, die in den Dauer- bzw. Regelbetrieb übernommen worden sind. Ein Beleg dafür ist, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Märkische Heide, im Rahmen einer Ergänzung zur bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, ausgebaut werden konnte. Die Überführung der Fachverfahren MESO (Einwohnerwesen) und GESO (Gewerbewesen) auf die Plattform des KRZ konnte im 3. Quartal 2015 erfolgreich umgesetzt werden. Im Jahr 2015 erzielte der Eigenbetrieb aus dem Betrieb der Verfahren und der Durchführung von In-House-Seminaren Umsatzerlöse in Höhe von 368,8 TEUR.

Im vergangenen Jahr können wir erneut auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Werksausschuss des Eigenbetriebs zurückblicken. Dieser war in alle Entscheidungen, die für den Eigenbetrieb von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Der Werksausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 ordentlichen Sitzungen, um über strategische Ziele, die Wirtschaftsplanung sowie die Personalentwicklung zu beraten.

Das KRZ verzeichnet im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresgewinn von 12,7 TEUR.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Wirtschaftsplan 2015 des KRZ basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Plan 2015 unteretzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Der Wirtschaftsplan 2015 sieht in der Ergebnisrechnung ein neutrales Jahresergebnis vor. Die vorliegenden Geschäftsergebnisse zeigen, dass gegenüber dem Planansatz das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von rund 13,0 TEUR abgeschlossen wurde. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 5,64 Mio. EUR entfallen ca. 56,34 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen der T-Systems International GmbH. Gegenüber dem Planansatz des Betriebskostenzuschusses konnten rund

361,4 TEUR eingespart werden. Der gezahlte Investitionszuschuss beläuft sich auf 195,3 TEUR. Mit diesen Mitteln wurden notwendige Investitionen finanziert. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich AutiSta/ ePR und MESO/GESO belaufen sich insgesamt auf 354,9 TEUR. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen neben dem Betriebskostenzuschuss auch die Einnahmen aus der Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Betriebs in Höhe von rund 166 TEUR, Erträge aus Zuschreibung von Sachanlagevermögen 19,0 TEUR, sonstige betriebliche Einnahmen mit rund 2,6 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus 2014 mit 6,6 TEUR, periodenfremde Erträge in Höhe von rund 3,5 TEUR sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 340,3 TEUR und Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe 2,2 TEUR. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von rund 6,61 Mio. EUR. Diese lassen sich in Materialaufwand mit rund 202,7 TEUR, Personalaufwendungen mit 1,80 Mio. EUR, Abschreibungen in Höhe von 355,8 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 4,26 Mio. EUR unterteilen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres um rund 12,7 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 11,4 % der Bilanzsumme. Die Investitionsquote liegt bei ca. 21,8 %. Der größte Anteil der getätigten Investitionen entfällt auf die immateriellen Vermögensgegenstände und der Betriebs- & Geschäftsausstattung. Die Investitionszugänge des Geschäftsjahrs 2015 können dem Anlagenspiegel entnommen werden. Daraus resultieren Abschreibungen in Höhe von 355,8 TEUR (mit GWG-Abschreibung in Höhe 14,7 TEUR). Die Stabilität der Finanzlage ist durch die monatliche Gewährung des Betriebs- und Investitionszuschusses durch die Stadtverwaltung Cottbus gegeben. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im gesamten Berichtszeitraum sehr gut. Der Eigenbetrieb nahm keine Darlehen oder Kredite auf. Verbindlichkeiten werden stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten von rund 230,4 TEUR handelt es sich, neben einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 34,6 TEUR, ausschließlich um kurzfristige finanzielle Verpflichtungen. Die kurzfristigen Forderungen und das Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Personal

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte das KRZ durchschnittlich 30 Arbeitnehmer. Der Zuwachs in 2015 umfasst 1 Stelle, welche im Bereich Plattformbetrieb/Produktionsdruck zugeordnet wurde. Neben dem anhaltenden Rekrutierungsbedarf von hochqualifizierten IT-Fachkräften, bewegte sich auch der Qualifizierungsbedarf auf einem hohen Niveau, rückblickend wurde von insgesamt 17 Mitarbeitern die Teilnahme an 26 Weiterbildungsveranstaltungen realisiert. Das entspricht einer Fortbildungsquote von 53 % der Beschäftigten.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Aufgaben und gesetzten Ziele im Zusammenhang mit der Überführung der übrigen Fachverfahren aus dem Rechenzentrum Ulm besteht jedoch weiterhin personeller Handlungsbedarf.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über

den städtischen Betriebskostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Der Wirtschaftsplan 2016 sieht ein neutrales Jahresergebnis vor. Weiterhin sind alle IT-Aufwendungen und -Investitionen aus dem städtischen Haushalt in den Wirtschaftsplan des KRZ integriert. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten.

Die Durchführung der Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur sowie der Austausch der Client-Technik wurde als Risiko identifiziert. Dieses Vorhaben erfordert einen zwischen allen Verfahrensbeteiligten abgestimmten Projektplan. In 2016 erwarten wir eine geringfügige Steigerung des Umsatzvolumens, die auf die Einnahmen im Bereich AutiSta/ ePR und MESO/GESO zurückzuführen sind. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel seine Umsatzerlöse darüber hinaus zu steigern.

Dazu werden in den kommenden Geschäftsjahren die Dienstleistungen ausgebaut und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere kommunale Fachverfahren und weitere Services zum Fachverfahren AutiSta/ePR und MESO/GESO für die Kommunen und Landkreise angeboten. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

Nachtragsbericht

Der Betriebssitz des Kommunalen Rechenzentrums wurde zum 01.02.2017 von der Spremberger Str. 13-15 in die Calauer Str. 71 in Cottbus verlegt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	72,0	503,4	323,3	232,1
Sachanlagevermögen	29,1	332,1	298,2	228,2
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	101,1	835,6	621,5	460,3
Vorräte	10,8	2,8	2,3	1,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	70,1	548,9	104,8	135,9
Kassenbest., Bankguthaben	63,0	108,2	143,7	171,9
Rechnungsabgrenzungsposten	19,4	3,4	41,2	36,7
Umlaufvermögen	163,1	663,3	292,0	346,5
Aktiva	264,2	1.498,8	913,5	806,8
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	56,3	30,7	-5,8	54,1
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-25,6	-36,6	60,0	12,7
Eigenkapital	55,7	19,2	79,1	91,9
Sonderposten	101,1	721,5	560,6	415,6
Rückstellungen	17,0	107,2	99,0	69,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	90,3	508,2	128,0	195,8
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	142,7	45,6	34,6
Verbindlichkeiten	90,3	650,9	173,7	230,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2	1,1	0,0
Fremdkapital	107,4	758,2	273,7	299,4
Passiva	264,2	1.498,8	913,5	806,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	29,4	518,7	561,1	608,9
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	5.653,6	5.750,3	5.405,8	6.020,7
Materialaufwand	11,9	317,6	188,0	202,7
Personalaufwand	974,9	1.390,7	1.622,5	1.798,0
Abschreibungen	24,1	169,0	335,2	355,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	4.697,6	4.428,2	3.756,2	4.254,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	4,9	5,9
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-25,6	-36,6	60,0	12,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-25,6	-36,6	60,0	12,7
Bilanzergebnis	30,7	-5,8	60,0	12,7
Investitionen	34,6	903,5	151,1	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	17	24	29	30

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

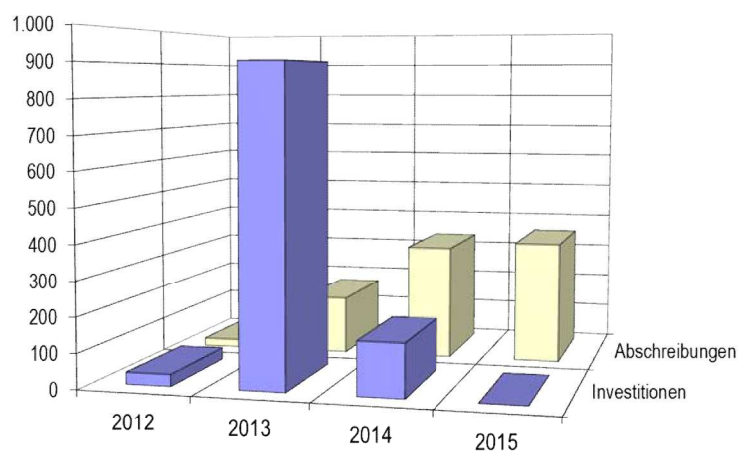
Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.611,3	6.360,5	5.223,1	5.841,6
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.611,3	6.360,5	5.223,1	5.841,6
davon als Kapitalzuschüsse	25,0	0,0	0,0	0,0
davon als Investitionszuschüsse	33,6	779,5	151,1	195,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.552,7	5.581,0	5.072,0	5.646,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	22,1	22,1	27,0	0,0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	22,1	22,1	27,0	0,0
von Verwaltungskostenbeiträgen	22,1	22,1	27,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	38,3%	55,7%	68,0%	57,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	21,1%	1,3%	8,7%	11,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	55,1%	19,4%	20,1%	27,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,9%	1,0%
Liquidität 3. Grades	180,7%	130,5%	228,1%	176,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-136	169	6	9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	7,1%	2,3%
Personal				
Personalaufwandsquote	3315,2%	268,1%	289,1%	295,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	34,6	903,5	151,1	0,0
■ Abschreibungen	24,1	169,0	335,2	355,8

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: 0355 486-200
E-Mail: ssb@ssb-cottbus.de
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der Sportstättenbetrieb die dem Sondervermögen "Sportstätten" der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Mitglieder Werksausschuss

Werner Schaaf, Vorsitzender
Mario Kaun, stellvertretender Vorsitzender
Christine Fehrmann
Rüdiger Galle

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der

notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt entsprechend der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 (zuletzt ergänzt vom 27.03.2013) folgende Hauptaufgaben:

Verwaltung und Bewirtschaftung der dem Sondervermögen Sportstätten der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen des gesamten Sportzentrums Cottbus einschließlich der Lausitzer Sportschule und des damit angeschlossenen Internates Haus der Athleten.

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes (OSP), insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände
- Unterbringung, Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten
- Schul- und Vereinssport der Stadt
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule
- Sicherung der Betreuung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber von Sportanlagen
- Intensivierung und Sicherung bei der Durchführung von Sportlehrgängen

Das Wirtschaftsjahr 2015 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt ist es dem Sportstättenbetrieb trotz Teilsanierungs- und zusätzlich notwendiger Renovierungsmaßnahmen gelungen, die täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports sowie der zahlreichen Wettkampfhöhepunkte und multifunktionalen/multikulturellen Veranstaltungen in dem von ihm bewirtschafteten Objekten sicherzustellen.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde in den wesentlichen Schwerpunkten erfüllt. Neben umfangreichen internationalen Sportlehrgängen stand die Sicherung der Sportanlagen zur unmittelbaren Vorbereitung auf die Wettkampfhöhepunkte wie Welt- und Europameisterschaften unserer Olympiakader der Bundesstützpunkte am Standort Cottbus im Mittelpunkt.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.032,8 TEUR geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.205,6 TEUR aus.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben gewährte die Stadt Cottbus ihrem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 einen Betriebskostenzuschuss von insgesamt 5.538,9 TEUR.

In dem Betriebskostenzuschuss des Sportstättenbetriebes ist der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, unverändert gegenüber den Vorjahren enthalten.

Die Zuschüsse der Stadt Cottbus dienen überwiegend der Erfüllung der Schulträgerpflichten der Ganztagschule "Lausitzer Sportschule" einschließlich des angeschlossenen Internates. Sie wurden entsprechend des Liquiditätsbedarfes des Betriebes empfangen.

Neben den Aufgaben der täglichen und ganzjährigen Betreuung fanden folgende Veranstaltungshöhepunkte in den Objekten des Sportstättenbetriebes statt.

27.01.2015	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
19.03. - 22.03.2015	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
26.06. - 27.06.2015	Großer Preis von Deutschland	Radrennbahn
04.09. - 06.09.2015	„Cottbuser Nächte“ im Radsport	Radrennbahn

Regelmäßig fanden wöchentliche Abstimmungsberatungen mit den leitenden Mitarbeitern des Sportstättenbetriebes unter Verantwortung des Werkleiters statt. In den Beratungen wurden zu den jeweiligen Schwerpunkten entsprechende Festlegungen getroffen, die zur Sicherung der Aufgaben des Eigenbetriebes notwendig waren. Die Liquiditäts- bzw. Erfolgssicherung stand dabei an vorderster Stelle.

Der Werksausschuss führte im Jahr 2015 insgesamt sechs Sitzungen durch. Schwerpunkte waren dabei u.a.:

- Änderung der Entgeltordnung (Erhöhung des Elternteils) mit Beginn des Schuljahres 2015/16 für das Haus der Athleten auf Empfehlung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) und des OSP Brandenburg
- Befristete Belegung des Turnhallenkomplexes als Erstaufnahmeeinrichtung-Außenstelle für die Zentrale Ausländerbehörde Eisenhüttenstadt im Auftrag des Ministeriums für Inneres und Kommunales Potsdam
- Berichterstattungen gem. § 5 Abs. 6 Betriebssatzung zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes inkl. der jeweiligen Quartalsanalysen

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der auf der Grundlage des Wirtschaftsplans erhaltenen Zuschüsse der Stadt Cottbus jederzeit gewährleistet.

Realisierte Vorhaben im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung

In Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Bundesministerium des Inneren wurden im Jahr 2015 folgende Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen der Förderung von Sportstätten des Landes Brandenburg realisiert:

1. Radsportathletikhalle, Erneuerung Unterbelag Kraftgerätefläche
2. BMX-Bahn, Stabilisierung der Bahnkurven, Sanierung Sanitäranlage
3. Teilsanierung bzw. Erneuerung des Kunststoffbelag im Leichtathletikstadion

Die Gesamtkosten beliefen sich hier auf 129,6 TEUR.

Im Bau befindliche Anlagen und geplante Bauvorhaben

Errichtung eines paralympischen Trainingsstützpunktes mit angeschlossener OSP Physiotherapie

Mit erfolgter Baugenehmigung im Juni 2015 konnte ab Juli 2015 die Baustelle offiziell eröffnet werden. In den ersten sechs Monaten wurden die kompletten Entkernungen, incl. Rückbau und Teilabriss von Dachflächen und Innenwänden abgeschlossen und die Voraussetzungen für die Innenausbauarbeiten vor der Winterpause geschaffen.

Damit die geplante Eröffnung Anfang Oktober 2016 realisiert werden kann, liefen Verhandlungen mit dem Zuwendungsgeber MBS für eine entsprechende Vorfinanzierung der Zuwendungsmittel des Bundesministeriums des Innern aus dem Haushalt 2017 in den Haushalt 2016. Ein entsprechender Änderungsbescheid dazu wurde im Mai 2016 erwirkt.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken

Auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015 hat der Sportstättenbetrieb zur Aufrechterhaltung der innerbetrieblichen Abläufe, aus Wirtschaftlichkeitsgründen sowie zur Wahrung von verkehrspflichtigen Aufgaben neben vieler Werterhaltungsmaßnahmen auch Investitionen im Maschinen- und Gerätepark außerplanmäßig und kurzfristig aus vorhandenen liquiden Mitteln realisiert.

Der Werksausschuss des Sportstättenbetriebes wurde dazu zeitnah angehört und dessen Zustimmung erlangt.

Mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln sind erforderliche Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen- bzw. Fuhrpark nur eingeschränkt möglich.

Bei zukünftig ausbleibenden Investitionen im Ausstattungsbereich werden neben den Werterhaltungsmaßnahmen der Sportanlagen die Reparatur- und Unterhaltungskosten in den kommenden Jahren ansteigen und als betrieblicher Aufwand die Gewinn- und Verlustrechnung belasten.

Auch auf die zum Sondervermögen des Sportstättenbetriebes gehörige Lausitzer Sportschule ist nach dessen Modernisierung und Erweiterungsneubau im Jahre 2002/2003 bereits jetzt, neben den jährlich steigenden Aufwendungen für Werterhaltungsmaßnahmen am Baukörper, das Augenmerk auf zwingend kommende Ersatzinvestitionen in der Ausstattung (wie z.B. Schulmöbel, Fachkabinettausstattungen etc.) zu richten.

Auslastung der Internats- bzw. Übernachtungskapazität für Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule sowie Gäste von Sportlehrgängen

Entgegen dem anfänglichen positiven Trend, wie er sich noch nach den Olympischen Spielen im September 2012 in London abzeichnete, ist die Internatsbelegung mit Schülerinnen und Schülern der Lausitzer Sportschule mit Wohnsitz außerhalb von Cottbus bereits im laufenden Schuljahr 2015/2016 zurückgegangen.

Entsprechend der weiter rückläufigen Tendenz der Internatsbelegung für das kommende Schuljahr 2016/2017 sind unter Berücksichtigung eines aktualisierten

Erzieuerschlüssels Anpassungen im Stellenplan des Sportstättenbetriebes ab dem Wirtschaftsjahr 2017 notwendig.

Der Sportstättenbetrieb wird demnach 5 Erzieherstellen aus dem Stellenplan nehmen und nicht mehr im Wirtschaftsplan 2017 einordnen.

Die auf Grund der Prognose freiwerdenden Zimmer- bzw. Bettenkapazitäten im Haus der Athleten I und II können mit dem anhaltend wachsenden Bedarf an Sportlehrgängen und Sportveranstaltungen im Sportzentrum kompensiert werden. Damit ist auch für die Zukunft ein optimiertes Gästezimmermanagement in Verbindung mit einer transparenteren Angebotsentwicklung zur Nutzung der Sportanlagen im Sportzentrum für Sportlehrgangsanfragen aus dem gesamten Bundesgebiet notwendig.

Trainingsstättensicherung durch Bundesmittel des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB für anerkannte Bundesleistungstützpunkte

Im Rahmen der begonnenen Leistungssport-Strukturreform des DOSB und des Bundesinnenministeriums, werden auf der Grundlage der Neuausrichtung bzw. Neuorganisation die jährlich zu verteilenden finanziellen Mittel durch den DOSB über die einzelnen Olympiastützpunkte der Bundesländer bis hin zu den Trägern/Kommunen für die Sicherung der Trainingsstätten an den einzelnen anerkannten Bundesleistungstützpunkten, mit Beginn des nächsten Olympiazklus Tokyo 2020, neu bewertet bzw. ausgegeben.

Hier ist bereits heute davon auszugehen, dass es zu einem erhöhten Einsparungspotenzial seitens des DOSB in Richtung der Träger/Kommunen kommen wird, mit dem Resultat der entsprechenden Mittelkürzungen.

Man weist schon heute seitens des DOSB daraufhin, dass die einzelnen Träger/Kommunen sich finanziell intensiver an den schon jetzt nicht kostendeckenden Betreiberkosten der einzelnen Bundesleistungstützpunkte beteiligen müssen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	48.198,7	46.970,8	44.764,2	43.480,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	48.198,7	46.970,9	44.764,2	43.480,0
Vorräte	23,6	28,2	26,9	22,5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	440,1	369,4	452,7	397,2
Kassenbest., Bankguthaben	510,2	284,5	365,7	255,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	2,6	0,0	5,4
Umlaufvermögen	976,5	684,6	845,4	680,6
Aktiva	49.175,2	47.655,5	45.609,6	44.160,7
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	260,0
Kapitalrücklage	64.823,5	64.835,7	64.271,0	64.271,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-36.051,9	0,0	-37.990,5	-39.137,1
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-663,0	-1.275,6	-1.146,6	-1.205,6
Eigenkapital	28.368,6	63.820,0	25.393,9	24.188,3
Sonderposten	19.018,8	19.191,3	18.893,5	18.895,1
Rückstellungen	799,9	599,8	634,2	513,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	625,8	505,4	497,1	414,5
langfristige Verbindlichkeiten	327,6	224,7	166,0	122,7
Verbindlichkeiten	953,5	730,1	663,1	537,2
Rechnungsabgrenzungsposten	34,3	29,1	24,9	26,8
Fremdkapital	1.787,7	1.359,1	1.322,2	1.077,2
Passiva	49.175,2	84.370,4	45.609,6	44.160,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.348,3	1.390,2	1.394,3	1.485,3
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	6.639,8	5.978,4	6.743,0	6.866,3
Materialaufwand	307,5	310,4	294,3	278,9
Personalaufwand	2.798,2	2.974,6	3.317,3	3.428,0
Abschreibungen	1.992,7	1.921,3	1.952,8	1.949,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.476,7	3.391,8	3.543,0	3.852,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	2,5	0,1	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	62,0	12,4	15,0	30,2
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-648,7	-1.239,5	-985,0	-1.186,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	14,3	36,1	161,7	18,7
Jahresergebnis	-663,0	-1.275,6	-1.146,6	-1.205,6
Bilanzergebnis	-36.714,9	-37.990,5	-39.137,1	-40.342,7
Investitionen	211,9	718,2	314,8	664,9
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	68	69	76	76

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

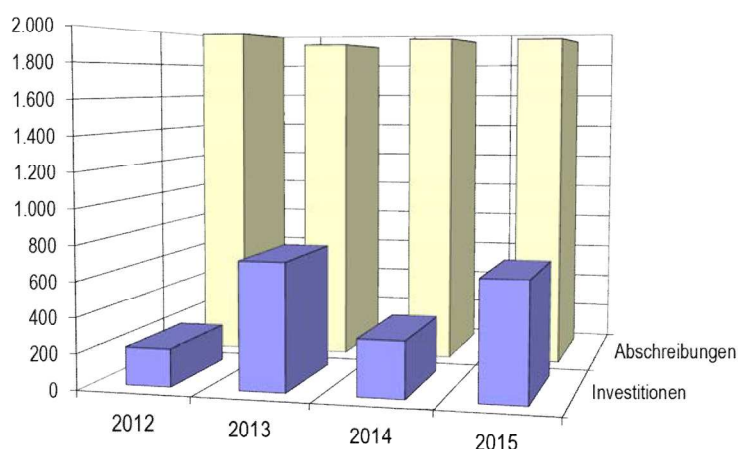
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.288,5	5.565,9	5.666,9	6.149,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.100,1	5.511,3	5.609,9	6.090,7
davon als Investitionszuschüsse	194,4	674,5	252,3	551,9
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.905,6	4.836,8	5.357,6	5.538,9
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	188,4	54,6	57,0	58,2
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.553,5	91,5	85,5	99,5
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	23,2	25,8	19,8	35,0
von Verwaltungskostenbeiträgen	23,2	25,8	19,8	35,0
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	205,5	65,7	65,7	64,5
• sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	1.324,8	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	98,0%	98,6%	98,1%	98,5%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	57,7%	75,6%	55,7%	54,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	59,5%	136,3%	57,1%	55,9%
Zinsaufwandsquote	4,6%	0,9%	1,1%	2,0%
Liquidität 3. Grades	156,0%	135,5%	170,1%	164,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	543	-164	201	61
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	207,5%	214,0%	237,9%	230,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	211,9	718,2	314,8	664,9
Abschreibungen	1.992,7	1.921,3	1.952,8	1.949,0

Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: 0355/3555360
E-Mail: zoo@cottbus.de
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus wurde bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2008 wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Sondervermögen der Stadt Cottbus

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Der Tierpark Cottbus erfüllt zum o. g. Zweck folgende Aufgaben:

- Unterhaltung und Pflege einer der Erholung dienenden Parkanlage einschließlich erholungsorientierten Einrichtungen wie Spielplätzen
- Vermittlung von naturkundlichem Wissen und Wecken von Verständnis für Belange des Natur- und Artenschutzes
- Durchführung zoopädagogischer Angebote
- Haltung und Zucht von Tieren nach aktuellem Stand der Wissenschaft, Unterstützung von Erhaltungszuchtprogrammen insbesondere bedrohter Wildtierarten und Haustierrassen einschließlich der Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen
- Beteiligung an veterinärmedizinischen und zoologischen Forschungen, auch in Verbindung mit Freilandforschung und in Kooperation mit Universitäten und anderen Einrichtungen

Mitglieder Werksausschuss

Annely Richter, Vorsitzende
Lothar Nagel, stellvertretender Vorsitzender
Karin Lehnert
Dr. Helmut Schmidt

Werkleiter

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

hsp GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2015 war für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus mit 156.743 Besuchern erneut ein gutes und erfolgreiches Jahr. Zum vierten Mal in Folge konnten die Besucherzahlen und damit die Einnahmen aus Besucherentgelten gesteigert werden. Dieses Ergebnis führen wir auf weiterhin spürbar steigende Besucherzahlen aus Polen und konstante bzw. leicht steigende Besucherzahlen aus dem Cottbuser Raum und aus dem Lausitzer Seenland zurück. Auch die Investitionen in neue Tierhäuser und Anlagen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden und lagen über den Planungen des Wirtschaftsplanes. Sie betrugen im Jahr 2015 716.568 EUR (Vorjahr 2014 681.767 EUR), davon aus Tageskarten 669.061 EUR (Vorjahr 646.942 EUR), aus Saisonkarten 38.388 EUR (Vorjahr 28.605 EUR), aus Erlösen Futterautomaten 5.605 EUR (Vorjahr 3.843 EUR) sowie aus Erlösen für Führungen etc. 3.514 EUR (Vorjahr 2.377 EUR).

Wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder aber deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Der Betriebskostenzuschuss betrug im Berichtsjahr gemäß der mittelfristigen Finanzplanung verstetigt 1.404.400 EUR zuzüglich 230.000 EUR für die Sanierungsarbeiten Sozialgebäude und letztmalig 28.645 EUR Rentenausgleichszahlung Altersteilzeitregelung, also in Summe 1.663.045 EUR.

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Der Personalaufwand entsteht für eine konstante Mitarbeiteranzahl gemäß der Stellenübersicht des Wirtschaftsplans und betrug 1.449.819 EUR inklusive Azubis (Vorjahr 1.443.036 EUR inklusive Azubis).

Sonstige betriebliche Aufwendungen umfassen alle übrigen Sachaufwendungen wie z. B. Futter, Aufwand Reparatur und Instandhaltung, Energie, Wasser/Abwasser, Futter, Aufwand Kassierung etc. Sie betrugen in 2015 1.050.468 EUR (Vorjahr 672.402 EUR).

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch den Sonderfall Sanierung Sozialgebäude (Dusch- und Umkleideräume, Lüftungsanlage; 230.000 EUR) sowie durch notwendige Mehraufwendungen vor allem im Bereich Verkehrssicherungspflicht/ Baumpflege (36.000 EUR) sowie Instandsetzungsarbeiten Außenzaun (25.000 EUR) begründet. Im Bereich Verkehrssicherungspflicht/ Baumpflege ist von dauerhaft erhöhten Aufwendungen auszugehen.

Das Jahresergebnis weist für das Berichtsjahr einen Verlust von 158.888 EUR (Vorjahr 52.858 EUR) aus.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist maßgeblich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Tigerfreianlage gestiegen und beträgt zum 31.12.2015 4.309.648 EUR (Vorjahr 3.931.379 EUR). Es ist vollständig durch Eigenkapital und Sonderposten finanziert. Mit dem Umlaufvermögen von 367.978 EUR (Vorjahr 341.331 EUR) und den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von 3.857 EUR (Vorjahr 2.862 EUR) ergibt sich ein Gesamtvermögen des Eigenbetriebes in Höhe von 4.681.483 EUR (Vorjahr 4.275.372 EUR). Das Eigenkapital betrug zum Ende des Berichtsjahres 2.256.334 EUR (Vorjahr 2.415.222 EUR).

Grundstücke oder grundstücksgleiche Rechte unterlagen im Berichtsjahr keinen Veränderungen.

Finanzlage

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus hat in ihrer Sitzung vom 29.04.2015 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus 2015 beschlossen. Mit der Bestätigung des städtischen Gesamthaushaltes durch die Stadtverordnetenversammlung wird die Liquidität des Eigenbetriebes sichergestellt.

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Erläuterungen zur Umsatz/Ertragsentwicklung, Vermögens, Finanzlage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes

Vom Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes 2015 gab es keine besonderen Vorgänge, die die Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage grundlegend ändern würden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus

Neben dem Betriebskostenzuschuss von 1.663.045 EUR (Vorjahr 1.426.500 EUR), der sich aus 1.404.400 EUR Zuschuss, 230.000 EUR Zuschuss Sanierung Sozialgebäude und letztmalig 28.645 EUR Rentenausgleichszahlung Altersteilzeitregelung zusammensetzt, erhielt der Eigenbetrieb einen

Investitionskostenzuschuss von 487.574 EUR. Davon entfielen 413.436 EUR auf Investitionen zur neuen Tigerfreianlage.

Vom Eigenbetrieb Tierpark Cottbus flossen im Berichtsjahr 37.661 EUR (Vorjahr 34.763 EUR) an die Stadt Cottbus. Dies betrifft die sogenannten Ämterumlagen, durch die Leistungen von Fachbereichen der Stadtverwaltung dem Eigenbetrieb in Rechnung gestellt werden. Dies betraf im Berichtsjahr u. a. den Fachbereich Verwaltungsmanagement, den Fachbereich Immobilien, das Rechnungsprüfungsamt, das Veterinäramt und den Gesamtpersonalrat.

Entwicklung Tierbestand

Im Berichtsjahr 2015 unterlag der Tierbestand keinen grundlegenden Änderungen. Bemerkenswerte Neuzugänge waren ein weiblicher Mittelamerikanischer Tapir als Partnerin für das vorhandene männliche Tier sowie als neue Tierarten Nordamerikanische Baumstachler und Edwardsfasane. Im Einzelnen wurden am 31.12.2015 gehalten:

	2015 Anzahl	2014 Anzahl	2015 Formen (Arten/Rassen)	2014 Formen (Arten/Rassen)
Säugetiere	313	323	55	56
Vögel	798	899	98	96
Kriechtiere	14	12	4	4
Lurche	2	2	1	1
Fische	33	33	7	7
Wirbellose	64	41	4	3
Gesamt	1.224	1.310	169	167

Schlussbemerkung

Zum Zeitpunkt der Lageberichts aufstellung sind erfreulicherweise die Vorplanungen zum 2. Bauabschnitt Raubtierhaus und zum Klassenzimmer Zooschule fertiggestellt. Die Sanierungsarbeiten im Sozialgebäude stehen kurz vor dem Abschluss und liegen im Zeit- und Kostenplan. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind auch nach Abschluss des Berichtsjahres 2015 nicht bekannt. Zum Abschluss dieses Lageberichtes ist der Stadt Cottbus für die gute Unterstützung ihres Tierparkes zu danken sowie allen Mitarbeitern des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus für ihre engagierte und hochqualifizierte Arbeit.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Tierpark Cottbus Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	3.027,0	3.372,5	3.931,2	4.309,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	3.027,0	3.372,5	3.931,2	4.309,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	102,1	156,4	100,3	321,7
Kassenbest., Bankguthaben	125,6	70,2	241,0	46,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,6	2,9	3,9
Umlaufvermögen	230,2	229,2	344,2	371,8
Aktiva	3.257,2	3.601,7	4.275,4	4.681,5
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-239,0	-220,0	-301,8	-354,6
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	19,0	-81,8	-52,9	-158,9
Eigenkapital	2.549,9	2.468,1	2.415,2	2.256,3
Sonderposten	563,6	939,5	1.599,5	2.010,5
Rückstellungen	100,0	81,0	110,6	325,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	30,1	95,7	127,3	62,3
langfristige Verbindlichkeiten	0,3	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	30,3	95,7	127,3	62,3
Rechnungsabgrenzungsposten	13,5	17,4	22,7	26,7
Fremdkapital	143,8	194,1	260,6	414,7
Passiva	3.257,2	3.601,7	4.275,4	4.681,5
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	515,2	549,9	681,8	716,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1.533,5	1.545,2	1.554,6	1.821,1
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.285,5	1.328,9	1.443,0	1.449,8
Abschreibungen	149,1	155,1	172,9	193,8
sonstige betriebl. Aufwendungen	597,8	691,3	672,4	1.050,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	3,7	0,6	1,6	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,1	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	20,1	-79,5	-50,4	-156,4
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,1	2,3	2,5	2,5
Jahresergebnis	19,0	-81,8	-52,9	-158,9
Bilanzergebnis	-220,0	-301,8	-354,6	-513,5
Investitionen	95,1	500,6	733,2	572,5
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	31	32	32	35

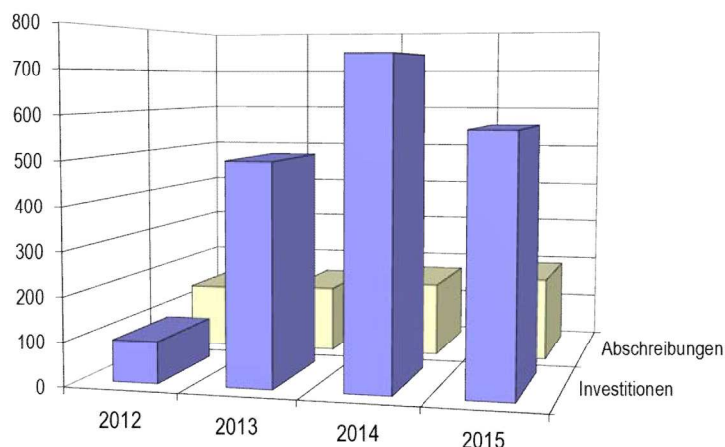
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

Tierpark Cottbus	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	1.443,1	1.828,2	2.075,8	2.150,6
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	1.443,1	1.828,2	2.075,8	2.150,6
davon als Investitionszuschüsse	65,3	404,7	649,3	487,6
davon als Betriebskostenzuschüsse	1.377,8	1.423,5	1.426,5	1.663,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	28,4	39,4	34,8	37,7
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	28,4	39,4	34,8	37,7
von Verwaltungskostenbeiträgen	28,4	39,4	34,8	37,7

Kennzahlen 2012 – 2015

Tierpark Cottbus	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	92,9%	93,6%	91,9%	92,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	78,3%	68,5%	56,5%	48,2%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	84,2%	73,2%	61,4%	52,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	765,2%	239,6%	270,4%	596,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	118	36	194	-119
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	249,5%	241,6%	211,7%	202,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	95,1	500,6	733,2	572,5
■ Abschreibungen	149,1	155,1	172,9	193,8

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 2020
E-Mail: m.dittrich@lwgnet.de

Historie

Die BRAIN wurde ursprünglich 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Die LWG verfolgte die Zielstellung mit der BRAIN ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln. Im Jahr 2010 übernahm die NSG Niederlausitzer Sanierungsgesellschaft in der Lausitz mbH 50% Anteile der BRAIN, welche im Berichtsjahr 2015 wieder an die LWG zurückverkauft wurden. Derzeit arbeitet die BRAIN am Projekt der Neutralisierung von sauren Gewässern.

Handelsregister/ Gründung

B 6014, Cottbus, Ersteintragung 15.06.2000

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Marita Dittrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Situationsbericht

Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2015 gab es einen Auftrag für den Einsatz des Schiffes auf dem Schlabendorfer See in Fortsetzung des Auftrages aus 2014. Die Auslastung war gut. Der Gesellschafter NSG Sanierungsgesellschaft in der Niederlausitz mbH veräußerte seinen Anteil an die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, so dass diese nun einziger Gesellschafter ist.

Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Jahr 2015 wurden Umsätze in Höhe von 983 TEUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein deutlicher Rückgang. Während im Vorjahr noch die Erstneutralisation erfolgte, war der Auftrag im Jahr 2015 die Nachsorge als Schutz vor der Wiederversäuerung. Überwiegend gab es daher nur zwei Einsatztage in der Woche und entsprechende Rückgänge beim Umsatz und Aufwand (insbesondere beim Materialaufwand für Kalkprodukte). Das Jahr wurde mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Entwicklung der Investitionen

Investitionen erfolgten nicht.

Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter konnten vollständig getilgt werden. Die Gesellschaft weist eine Eigenkapitalquote von über 70% aus.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt neben der Geschäftsführerin einen geringfügig Beschäftigten.

Vermögenslage

Abschreibungsbedingt sank der Anteil des Anlagevermögens. Die Forderungen erhöhten sich deutlich und die Liquidität sank.

Das Vermögen insgesamt sank gegenüber dem Vorjahr um fast 36%.

Finanzlage

Das Guthaben auf dem laufenden Konto hat sich durch den starken Abbau der Verbindlichkeiten reduziert, sank aber nur unterproportional zu diesen. Der Schuldendeckungsgrad hat sich daher weiter verbessert.

Ertragslage

Die Ertragslage war gut.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist in einem sehr speziellen Geschäftsfeld tätig und abhängig von einem Auftraggeber. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt damit hochgradig von den Forschungsergebnissen bei der Bekalkung von Tagebaurestlochseen ab.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH nutzte die Option des Vertrages zur Verlängerung des Auftrages auf das Jahr 2016, so dass für das Jahr 2016 vergleichbare Umsätze und ein ähnliches Ergebnis erwartet werden kann.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Brain GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,9	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	730,3	583,0	410,0	234,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	730,3	583,9	410,0	234,9
Vorräte	0,0	0,0	0,0	9,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	146,0	39,2	40,8	137,4
Kassenbest., Bankguthaben	91,9	452,0	544,0	255,1
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	7,4	7,4	7,4
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	86,2	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	331,4	498,6	592,2	409,8
Aktiva	1.061,8	1.082,5	1.002,1	644,8
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	10,0	10,0	10,0	10,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-155,9	-121,2	136,4	359,4
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	34,7	257,6	223,0	71,5
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	86,2	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	0,0	171,4	394,4	465,9
Sonderposten	124,0	115,1	80,6	46,1
Rückstellungen	22,0	83,1	87,9	37,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	365,7	712,8	439,2	95,5
langfristige Verbindlichkeiten	550,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	915,7	712,8	439,2	95,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	937,7	796,0	527,1	132,8
Passiva	1.061,8	1.082,5	1.002,1	644,8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	442,4	1.472,1	2.439,8	983,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	9,9
sonstige betriebliche Erträge	35,1	66,7	139,7	84,0
Materialaufwand	137,9	962,8	1.967,7	714,2
Personalaufwand	114,7	26,4	28,1	31,0
Abschreibungen	112,4	174,1	175,0	175,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	48,6	46,8	83,2	58,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,5	0,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	29,2	27,0	23,9	10,8
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	34,7	301,6	302,1	87,9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	44,0	78,6	15,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,6
Jahresergebnis	34,7	257,6	223,5	71,5
Bilanzergebnis	34,7	257,6	223,5	71,5
Investitionen	101,8	28,0	10,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	1	1	2	1

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

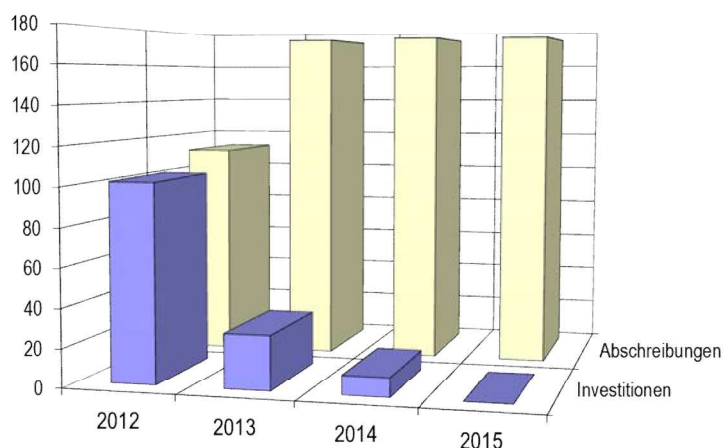
Brain GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Brain GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	68,8%	53,9%	40,9%	36,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,0%	15,8%	39,4%	72,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	75,3%	29,4%	96,2%	198,3%
Zinsaufwandsquote	6,6%	1,8%	1,0%	1,1%
Liquidität 3. Grades	90,6%	69,9%	134,8%	429,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	35	258	364	246
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	6,0%	26,3%	24,7%	12,8%
Personal				
Personalaufwandsquote	25,9%	1,8%	1,2%	3,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	101,8	28,0	10,0	0,0
Abschreibungen	112,4	174,1	175,0	175,0

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 22.12.2004 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 23.12.2004.

Die Gesellschaft unterhält keinen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

HRB 7221 CB, Ersteintragung 23.12.2004

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

Geschäftsführung

Thorsten Pfeiffelmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: 0355 380 820
E-Mail: info@cgg-cottbus.de
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 09.01.1991 errichtet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 10.04.1991.

Handelsregister/ Gründung

B 976, Cottbus, Ersteintragung 10.04.1991

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft und Dritte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Rainer Kolodzie

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Einleitung

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC, kommunale Wohnungsgesellschaft mit über 18.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten) besteht seit dem 09.01.1991. Die Gründung erfolgte primär mit dem Ziel, im Bereich der Ingenieurleistungen für Planung und Realisierung von Bauleistungen einen kompetenten, krisenfesten Partner zu haben, durch den Termine und Qualitäten zuverlässig abgesichert werden.

Im Rahmen der Auftragsgestaltung wird die CGG in die Umsetzung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC eingebunden. Durch die fortgesetzte enge Zusammenarbeit ergeben sich finanzielle Vorteile für beide Gesellschaften durch sich hieraus ergebende Synergieeffekte. Das Potential dieser Einsparungen bewegt sich in einer Größenordnung von ca. 100 TEUR. Mit Abschluss des Beherrschungsvertrages zwischen der GWC und der CGG am 17.12.2013 wurden alle Voraussetzungen für das Vorliegen der umsatzsteuerlichen Organschaft ab dem 01.01.2014 erfüllt. Die daraus entstehenden monetären Vorteile durch Einsparung der Umsatzsteuer bewegen sich nach derzeitigem Kenntnisstand in einer Größenordnung von 150 TEUR.

Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2015 geprägt von dem Ergebnis des Geschäftsfeldes "Architekten- und Ingenieurleistungen für Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen für die GWC im Bereich des Stadtgebietes von Cottbus".

Der Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen für die GWC war gekennzeichnet durch die vorbereitende Planung von Umbau- und Modernisierungsarbeiten von Wohngebäuden, die Realisierung der Grundinstandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Wohngebäude Friedrich-Engels-Straße 55/56 und Peitzer Straße 40, die Abarbeitung von Aufträgen zur Teilsanierung diverser Objekte, insbesondere an Würfelhäusern und Wohngebäuden im Quartier Wendisches Viertel, die Planung und Kontrolle der Umsetzung von Abbruchvorhaben sowie Gewährleistungsendbegehungen und durch die Kontrolle von Havariedienstleistungen.

Aufgrund der gleichbleibenden Auftragserteilung durch den Gesellschafter, der GWC, konnte das hohe Niveau der Ingenieurleistungen gehalten werden.

Eine Akquisition von Fremdaufträgen im Bereich der Ingenieurleistungen war, mit Ausnahme von Planungsleistungen für die Tochtergesellschaft Lagune Cottbus GmbH der GWC, aufgrund der Auslastung durch die Aufträge der Muttergesellschaft nicht möglich.

Die Aufwendungen, sowohl für bezogene Leistungen als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, haben sich sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch

gegenüber dem Wirtschaftsplan deutlich verringert. Aufgrund von Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber dem Wirtschaftsplan leicht erhöht.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen in Höhe von 19 TEUR sowie darüber hinaus weitere Investitionen in Höhe von 13 TEUR getätigt, die die Bereiche PKW-Kauf und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CGG hat sich im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2014 nicht wesentlich verändert.

Die Zunahme des Anlagevermögens um 10 TEUR ist im Wesentlichen auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 27 TEUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um 71 TEUR. Dem steht eine Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 49 TEUR gegenüber.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31.12.2015 1.086 TEUR.

Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 1.220 TEUR ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2015 um 71 TEUR vermindert. Dies ist insbesondere auf die Inanspruchnahme bzw. Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von 64 TEUR zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 22 TEUR gestiegen. Im Gegensatz dazu sind die übrigen Verbindlichkeiten um insgesamt 8 TEUR gesunken.

Insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 das Bilanzvolumen um 15 TEUR auf 1.316 TEUR.

Ertragslage

Die CGG hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 72,5 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr 434,4 TEUR).

Aufgrund des Wegfalls des Geschäftsfeldes „Vermietung der 21. Grundschule“ hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 um 136 TEUR auf 121 TEUR verringert.

Dabei stehen der gegenüber dem Vorjahr um 303 TEUR verminderten Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsänderung sowie sonstige betriebliche Erträge) insgesamt um 166 TEUR verminderte Aufwendungen, vor allem für planmäßige Abschreibungen, gegenüber.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr konstant.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die darauffolgenden Jahre werden vergleichsweise geringe, aber durchweg positive Jahresergebnisse erwartet. Laut derzeit gültigem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2016 mit einem Ergebnis in Höhe von 6 TEUR und einem Zahlungsmittelbestand am Jahresende von 964 TEUR gerechnet. Eine mittelfristig konstante Entwicklung ist als gesichert anzusehen.

Auf Grund der Fortführung des strategischen Unternehmenskonzeptes der GWC wird eine konstante Auftragslage für die CGG erwartet. Im Erfolgsplan bis zum Jahr 2020 wird von jährlichen Jahresüberschüssen ausgegangen. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine besonderen Vorgänge ereignet, welche wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CGG hatten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,6	4,3	2,6
Sachanlagevermögen	1.383,3	757,2	56,7	68,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	1.384,2	757,8	61,0	71,5
Vorräte	118,6	9,6	4,6	9,1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	113,1	206,4	192,1	143,1
Kassenbest., Bankguthaben	0,0	390,0	1.014,5	1.085,8
Ausgleichsposten n. d. Krankenhausfinanz.gesetz	838,0	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	27,0	26,8	28,4	6,1
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	1.096,7	632,7	1.239,6	1.244,2
Aktiva	2.480,8	1.390,5	1.300,7	1.315,7
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	102,3	102,3
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	45,7	309,5	309,5	309,5
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	258,4	301,5	301,5	735,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	434,4	72,5
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	406,4	713,3	1.147,7	1.220,2
Rückstellungen	586,5	86,1	127,1	55,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	153,6	422,4	25,9	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	1.142,5	0,0	0,0	39,8
Verbindlichkeiten	1.296,0	422,4	25,9	39,8
Rechnungsabgrenzungsposten	192,0	168,7	0,0	0,0
Fremdkapital	2.074,5	677,2	152,9	95,5
Passiva	2.480,8	1.390,5	1.300,7	1.315,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.740,3	1.722,8	976,1	762,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-179,8	-109,0	-5,0	4,5
sonstige betriebliche Erträge	63,8	51,2	131,4	32,6
Materialaufwand	120,6	111,6	71,9	46,9
Personalaufwand	411,5	418,1	473,9	479,8
Abschreibungen	366,7	652,4	105,4	21,5
sonstige betriebl. Aufwendungen	194,8	220,7	198,9	136,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	17,5	10,8	5,1	5,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	73,9	52,4	0,6	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	474,3	220,6	256,9	121,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	174,3	-114,3	-210,8	25,0
Sonstige Steuern	12,9	27,9	33,2	23,7
Jahresergebnis	287,1	306,9	434,4	72,5
Einstellung Rücklage	28,7	5,5	0,0	0,0
Bilanzergebnis	258,4	301,5	434,4	808,4
Investitionen	16,2	26,0	29,8	32,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	9	11	10	9

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

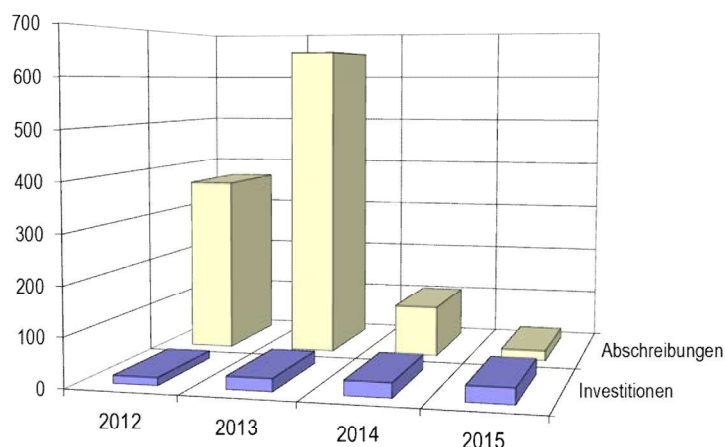
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	919,0	919,0	127,0	0,0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	919,0	919,0	127,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	55,8%	54,5%	4,7%	5,4%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	16,4%	51,3%	88,2%	92,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	111,9%	94,1%	1880,9%	1761,7%
Zinsaufwandsquote	4,2%	3,0%	0,1%	0,0%
Liquidität 3. Grades	714,2%	149,8%	4794,8%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	639	383	178	97
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	14,6%	25,8%	33,5%	5,5%
Personal				
Personalaufwandsquote	23,6%	24,3%	48,6%	62,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	16,2	26,0	29,8	32,0
■ Abschreibungen	366,7	652,4	105,4	21,5

CTK-Poliklinik GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 463901
E-Mail: geschaeftsfuehrung@ctk-poliklinik.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2015 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.04.2015 wurde am 05.05.2015 beschlossen, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 06.05.2015.

Handelsregister/ Gründung

B 12040, Cottbus, Ersteintragung 06.05.2015

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung Medizinischer Versorgungszentren i.S. § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann (seit 05.03.2015)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der CTK-Poliklinik GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Situationsbericht

Grundlagen der Gesellschaft

Durch Krankenhäuser können Medizinische Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Förderung der Gesundheitspflege gegründet und betrieben werden. Zu diesem Zweck errichtete die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH die CTK-Poliklinik GmbH. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) wurde am 16.09.2015 gemäß § 95 Abs. 1 SGB V für die Betriebsstätte in 03048 Cottbus, Thiemstraße 111 unter der ärztlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Hjalmar Steinhauer zur vertragsärztlichen Tätigkeit mit Wirkung vom 01.10.2015 zugelassen. Die Gesellschaft nahm ihren Geschäftsbetrieb zunächst mit

- 1,0 KV Sitz Allgemeinmedizin,
- 1,0 KV Sitz Innere Medizin/Hausarzt,
- 1,25 KV Sitz Strahlentherapie und
- 1,0 KV Sitz Nuklearmedizin

auf.

Zum 01.01.2016 erfolgte die vertragsärztliche Zulassung im Bereich der Laboratoriumsmedizin. Zur Ermöglichung von Arztsitz- und Praxiskäufen erfolgte durch die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH eine Kapitaleinlage in Höhe von 500 TEUR, welche in der CTK-Poliklinik GmbH als Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Die Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf den mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH geschlossenen Nutzungsverträgen im Bereich der Strahlentherapie und der Nuklearmedizin. Diese regeln insbesondere die Nutzung von medizinischen Geräten und Räumlichkeiten des Klinikums durch die CTK-Poliklinik GmbH.

Ferner nimmt die CTK-Poliklinik GmbH diverse kaufmännische Dienstleistungen des Klinikums, geregelt durch den geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, in Anspruch.

Leistungsentwicklung

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden über alle Fachdisziplinen hinweg im Jahr 2015 (IV. Quartal) rd. 2.200 Patienten behandelt. Den Schwerpunkt bilden hier die Praxis für Radioonkologie und Strahlentherapie (514 Fälle), die Praxis für Nuklearmedizin (666 Fälle) und die Erstuntersuchung von Flüchtlingen (644 Fälle). Im Jahr 2016 wird im Bereich der hausärztlichen Versorgung von einer Leistungssteigerung ausgegangen. Grund hierfür sind u. a. Praxisschließungen zum Jahreswechsel in unmittelbarer räumlicher Nähe der CTK-Poliklinik GmbH.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Das Jahresergebnis ist, entgegen der Erwartungen im Gründungsjahr, positiv und beträgt 56 TEUR. Die CTK-Poliklinik GmbH erzielte in den ersten drei Monaten nach der Zulassung Umsatzerlöse von insgesamt 420 TEUR. Davon wurden ca. 75 % (313 TEUR) aus der ambulanten Behandlung von gesetzlich versicherten Patienten erzielt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 107 TEUR verteilt sich auf Erlöse im Zusammenhang mit den Erstuntersuchungen von Flüchtlingen (89 TEUR) sowie Selbstzahlern und privatversicherten Patienten (18 TEUR).

Die Aufwendungen für Personal betrugen im Jahr 2015 91 TEUR. Durch den Übergang von zwei nichtärztlichen Mitarbeitern der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH auf das MVZ zum 01.01.2016 sowie der Etablierung einer zentralen Terminvergabe im Februar 2016 ist im Jahr 2016 mit entsprechenden Kostensteigerungen im nichtärztlichen Bereich zu rechnen. Zusätzlich werden sich die angestrebten Praxiskäufe auf die Entwicklung der Personalkosten auswirken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2015 (für das IV. Quartal) auf 247 TEUR und beinhalten Nutzungsentgelte, welche sich aus dem zwischen dem Klinikum und dem MVZ geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag sowie den einzelnen Nutzungsverträgen ergeben.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist auf der Aktivseite nahezu ausschließlich durch die Guthaben bei Kreditinstituten und auf der Passivseite durch die Rückstellungen für vom Klinikum bezogene Leistungen sowie das Eigenkapital geprägt.

Innerhalb des Eigenkapitals in Höhe von 581 TEUR werden vorrangig die Einzahlung in das Stammkapital in Höhe von 25 TEUR sowie die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 500 TEUR durch die Gesellschafterin ausgewiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder sonstigen Verpflichtungen. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 500 TEUR soll der Gesellschaft den Erwerb weiterer Vertragsarztsitze ermöglichen.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug im IV. Quartal 2015 3,26 Vollkräfte (VK). Das entspricht neun Mitarbeitern.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

Prognose

Für das kommende Geschäftsjahr 2016 werden Umsatzerlöse in Höhe von 2.048 TEUR erwartet. Die Planung geht jedoch, wie branchenüblich bei MVZs in Krankenhausträgerschaft, von einem Jahresfehlbetrag aus. Für das Geschäftsjahr 2016 wird insofern ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 99 TEUR erwartet.

Chancen

Die CTK-Poliklinik GmbH bietet dem Klinikum die Möglichkeit, den Patienten komplexe stationäre und ambulante Behandlungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anzubieten. In den kommenden Jahren wird ein deutliches Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH angestrebt. Geplant sind die Übernahmen von weiteren Arztpraxen bzw. KV (Kassenärztliche Vereinigung) - Zulassungen in Cottbus und vor allem in der Umgebung sowie die ambulante Vernetzung mit lokalen Leistungserbringern und Kooperationspartnern.

Risiken

Risiken bestehen in der zeitnahen Nachbesetzung durch fluktuationsbedingt frei werdende KV-Zulassungen durch ausgebildete Fachärzte. Ferner stellt die wirtschaftliche Ausgestaltung von medizinischen Versorgungszentren, vorrangig in Krankenhausträgerschaft, ein Risiko dar. In die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der CTK-Poliklinik GmbH sollten auch Aspekte auf Ebene des Klinikums einbezogen werden.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CTK-Poliklinik GmbH sind, nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Lageberichtes eingetreten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

CTK-Poliklinik GmbH Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,0	0,0	0,0	19,7
Kassenbest., Bankguthaben	0,0	0,0	0,0	895,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	0,0	0,0	0,0	915,1
Aktiva	0,0	0,0	0,0	915,1
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0	0,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	500,0
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	56,1
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	581,1
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	201,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	132,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	132,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	0,0	0,0	0,0	334,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	915,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	420,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	246,9
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	90,8
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	27,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0,0	0,0	0,0	56,1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	56,1
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	56,1
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	2

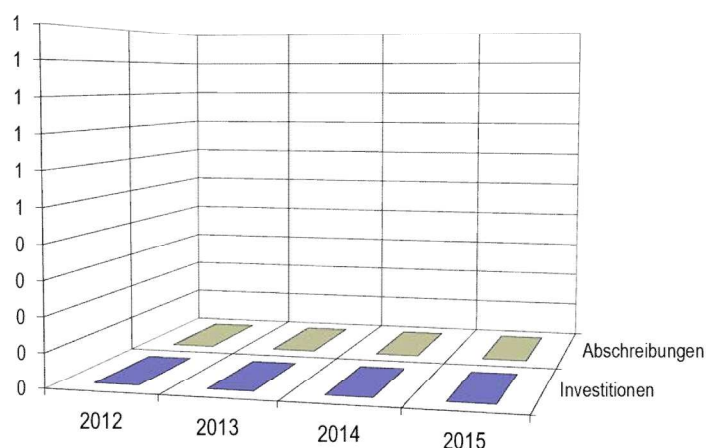
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

CTK-Poliklinik GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

CTK-Poliklinik GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	63,5%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	690,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	0	0	0	370
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	6,1%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	21,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
■ Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 gegründet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1036, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

Stammkapital

102.258,38 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben, jedoch im Auftrag und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung der Gesellschaftszwecke geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Sie kann sich auch an anderweitigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Schober

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Gekürzter Lagebericht 2015

Branchenentwicklung

Die Energiewende bestimmt weiterhin die hohe Entwicklungsdynamik der Strom- und Gasmärkte in Deutschland. Gleichzeitig weist der gemeinsame Monitoringbericht der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes 2015 darauf hin, dass der Netzausbau mit dem Umbau der Erzeugungslandschaft weiterhin nicht Schritt halten kann. Auch auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber (110kV bis 10kV) ist der der Erzeugung nachstehend verzögerte Netzausbau dadurch gekennzeichnet, dass die Einspeisemanagementmaßnahmen und Entschädigungen nach §§ 14,15 EEG erheblich zugenommen haben. In 2015 haben sich diese Einspeisemanagementmaßnahmen nochmals verstärkt, sodass auch das Verteilnetz der Stadt Cottbus in 2015 erstmals davon betroffen war.

Das Jahr 2015 war von einer Reihe von Änderungen bzw. Vorankündigungen von energiewirtschaftlichen Gesetzen/Verordnungen betroffen.

Grundlage hierfür bildet das seit Beginn 2015 diskutierte und im Juli 2015 verabschiedete Weißbuch des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie („Ein Strommarkt für die Energiewende“ – Strommarkt 2.0)¹. Insgesamt sind hierin 20 Maßnahmen vorgestellt worden, die im Wesentlichen die Bereiche Erzeugung und Netze betreffen, um „zum Gelingen des Strommarktes 2.0“ beizutragen. Aus Branchensicht der Verteilnetzbetreiber sind die geplanten Maßnahmen zu Veränderungen in den Bereichen Netzentgelte (Flexibilisierung, Systematik) und zum Thema Smart Metering hervorzuheben.

Unternehmensentwicklung - Geschäftstätigkeit

Investitionen und Personal

Insgesamt hat die EVC im Geschäftsjahr 2015 über 2,1 Mio. EUR investiert.

Die EVC beschäftigte am Jahresende wie im Vorjahr insgesamt 71 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Auszubildende). Insgesamt sind vier Mitarbeiter überwiegend altersbedingt ausgeschieden, vier Mitarbeiter wurden eingestellt, davon zwei ehemalige Auszubildende.

¹ <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/weissbuch,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (956 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (1.324 TEUR) um 368 TEUR hauptsächlich dadurch gesunken, weil sich die Netzentgelte für die so genannten beeinflussbaren Kostenanteile nach § 11 Abs. 4 ARegV (Erlösobergrenze) in 2015 planmäßig um 300 TEUR gegenüber 2014 verringert haben.

Das Jahresergebnis in Höhe von 856 TEUR wurde durch eine Reihe von Sondereinflüssen geprägt. Erwähnenswert ist die notwendig gewordene Risikovorsorge von insgesamt 310 TEUR auf Grund von erst in 2016 bekanntgewordenen Rückforderungen des Insolvenzverwalters der Unternehmensgruppe Flexstrom AG für vereinnahmte Netzentgelte für den Zeitraum von 2008 bis 2013. Andererseits konnte die EVC aus der Endabrechnung von bilanzierten Mehr- oder Mindermengen für die Zeiträume vor 2015 eine Gutschrift von 366 TEUR vereinnahmen.

Im Wirtschaftsplan 2015 wurde ein Ergebnis von 574 TEUR vor Gewinnabführung prognostiziert. Gemessen am erreichten Betriebsergebnis von 956 TEUR kann das Geschäftsjahr trotz rückläufiger Ergebnisse als zufriedenstellend bewertet werden.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen stieg um 286 TEUR bzw. um 2,1 %-Punkte auf 81,7 % im Verhältnis des Gesamtvermögens. Insgesamt wurden 2.125 TEUR im Geschäftsjahr investiert, denen 1.739 TEUR Abschreibungen sowie Buchwertabgänge von 100 TEUR gegenüberstehen.

Die Finanzierungsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Das wirtschaftliche Eigenkapital reduziert sich betragsmäßig um 210 TEUR auf 17.092 TEUR, im Verhältnis zum Gesamtkapital blieb es mit 69,0 % (Vorjahr: 69,1 %) auf gleichem Niveau.

Durch die Aufnahme von Investitionsdarlehen stieg das lang- und mittelfristige Kapital um 979 TEUR, die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken im Gegenzug um 1.073 TEUR.

Das Anlagevermögen (20.225 TEUR) ist zum Bilanzstichtag mit 19.595 TEUR bzw. 96,9 % fast gedeckt. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt (94,4 %) verbesserte sich der Anlagendeckungsgrad um 2,5 %-Punkte.

Finanzlage

Vor dem Hintergrund der Aufnahme des langfristigen Investitionsdarlehens (1.300 TEUR) konnte erstmals der Bestand an flüssigen Mitteln seit längerer Zeit wieder aufgebaut werden. Insbesondere durch die mit erheblichen Eigenmitteln finanzierten Investitionen in den Vorjahren (u. a. in das neue EEG-Umspannwerk in 2014) und Gewinnausschüttungen wurde die finanzielle Reserve des Unternehmens nahezu aufgebraucht.

Vorjahrsvergleich

Im Vergleich zu den im Lagebericht des Vorjahres geäußerten Erwartungen lag das Betriebsergebnis insgesamt oberhalb der Erwartungen und wird von der Geschäftsleitung insgesamt als zufriedenstellend beurteilt. Die vereinnahmten

Netzentgelte lagen im Bereich des Kalkulierten. In den Bereichen Entstörung und Verwaltung fielen weniger Aufwendungen an als ursprünglich geplant.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Viele der identifizierten Risiken betreffen den Bereich der technischen Anlagensicherheit, die zu größeren und länger andauernden Versorgungsunterbrechungen führen könnten. Hierzu zählen Netzausfälle durch Hochwasser oder durch die volatile Einspeisung der EEG-Anlagen. Gegensteuernde Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet (z. B. Notfallmaßnahmenplan).

Die Versorgungs- und Funktionssicherheit der netztechnischen Anlagen sollen durch kontinuierliche Investitionen und planmäßige Instandhaltungen gesichert werden.

Ferner bestehen im geringeren Umfang Liquiditätsrisiken für den Fall, dass Einnahmeverluste aus der Differenz zwischen tatsächlichen Strom-Absatzmengen und den zur Kalkulation der Netznutzungsentgelte 2016 prognostizierten Strom-Absatzmengen entstehen. Die ertrags- und liquiditätsseitige Kompensation erfolgt dann über die Inanspruchnahme des Regulierungskontos nach § 5 ARegV, jedoch frühestens in den Folgejahren.

Weiterhin kann eine Nichtgenehmigung des Antrags auf einen Erweiterungsfaktor nach § 10 ARegV negativen Einfluss auf die Liquiditätslage des Unternehmens haben.

Das in den beiden kommenden Jahren bestimmende Thema für die Versorgungsnetzbetreiber wird die Umsetzung der EU-Richtlinien zur Einführung der intelligenten Messeinrichtung sein („Digitale Energiewende“). Mit der Schaffung der rechtlichen Grundlagen, voraussichtlich Mitte 2016, werden die Vorbereitungen zu den Umsetzungsmaßnahmen beginnen. Hierin sehen wir in absehbarer Zeit große Chancen der EVC, die Zukunft des Elektroenergieversorgungsnetzes im Stadtgebiet Cottbus aktiv mitzugestalten.

Die EVC wird mit der Stadt Cottbus den Konzessionsvertrag ab dem 01.07.2016 für das von der EVC bisher bewirtschaftete Versorgungsnetz abschließen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die EVC ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis vor Ergebnisabführungen. Wir gehen davon aus, dass sich das Betriebsergebnis bei 0,5 bis 0,6 Mio. EUR jährlich bewegen wird.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	590,7	460,5	439,0	361,2
Sachanlagevermögen	17.560,4	17.638,4	19.499,9	19.863,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	18.151,1	18.098,8	19.938,9	20.225,0
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	4.198,3	3.712,9	4.773,1	3.350,6
Kassenbest., Bankguthaben	1.374,5	1.188,3	332,8	1.171,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	1,6	1,7	2,8
Umlaufvermögen	5.574,2	4.902,8	5.107,6	4.524,7
Aktiva	23.725,3	23.001,7	25.046,5	24.749,7
Gezeichnetes Kapital	102,3	102,3	102,3	102,3
Kapitalrücklage	12.004,1	12.004,1	12.004,1	12.004,1
Eigenkapital	12.106,4	12.106,4	12.106,4	12.106,4
Sonderposten	5.481,4	5.157,7	5.195,9	4.986,2
Rückstellungen	1.547,5	1.394,6	1.657,8	1.138,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.575,4	4.343,0	4.724,2	3.968,4
langfristige Verbindlichkeiten	14,7	0,0	1.362,2	2.550,7
Verbindlichkeiten	4.590,0	4.343,0	6.086,4	6.519,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	6.137,5	5.737,6	7.744,3	7.657,1
Passiva	23.725,3	23.001,7	25.046,5	24.749,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	25.110,0	27.473,9	29.226,4	29.195,9
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	123,7	229,6	358,7	330,6
sonstige betriebliche Erträge	1.333,0	719,0	843,4	1.074,2
Materialaufwand	14.588,1	17.274,3	17.289,6	16.910,8
Personalaufwand	2.639,5	2.932,7	4.305,6	4.276,1
Abschreibungen	1.792,2	1.602,8	1.608,3	1.739,2
sonstige betriebl. Aufwendungen	6.272,0	6.040,8	6.191,6	6.758,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20,9	15,3	2,3	3,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	15,8	9,0	27,6	59,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.280,0	578,2	1.008,2	860,2
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	2,3	1,5	1,6	1,6
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-1.274,7	-573,7	-1.003,6	-855,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	1.352,5	1.647,0	3.542,0	2.125,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	67	67	70	71

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

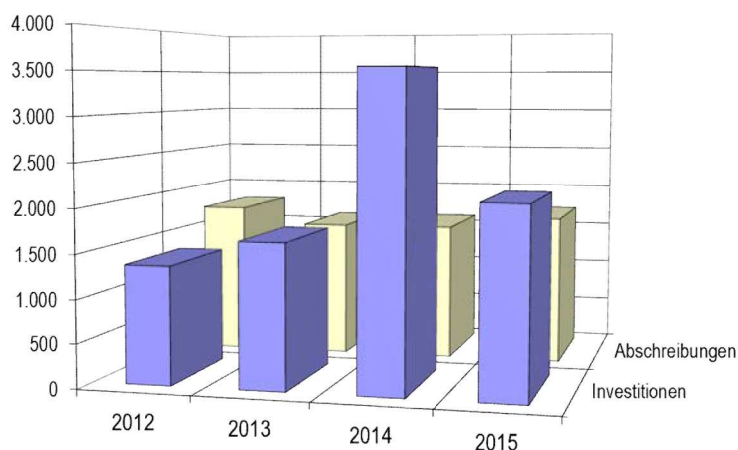
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	2.312,8	2.299,8
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	2.312,8	2.299,8
von Konzessionsabgaben	0,0	0,0	2.312,8	2.299,8

Kennzahlen 2012 – 2015

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	76,5%	78,7%	79,6%	81,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	51,0%	52,6%	48,3%	48,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	66,8%	66,9%	67,5%	72,5%
Zinsaufwandsquote	0,1%	0,0%	0,1%	0,2%
Liquidität 3. Grades	121,8%	112,9%	108,1%	114,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.224	3.274	1.824	2.586
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	10,5%	10,7%	14,7%	14,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	1.352,5	1.647,0	3.542,0	2.125,0
■ Abschreibungen	1.792,2	1.602,8	1.608,3	1.739,2

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16.07.1993 errichtet.

Handelsregister/ Gründung

B 2676, Cottbus, Ersteintragung 31.08.1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung u. Energiedienstleistung mbH	37,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Beirat

Am 21.09.2006 wurde in der Gesellschaft ein Beirat gebildet, dem gesonderte Aufgaben zugewiesen wurden. Der Beirat hat gemäß § 11 der Satzung beratende Funktion. Die Mitglieder des Beirates sind:

Dietmar Lohann, Beiratsvorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Beiratsvorsitzende
Christian Equart
Thomas Kothe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Gekürzter Lagebericht 2015

Branchenentwicklung

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag im Jahr 2015 bei rd. 866 Mrd. KWh und über dem des Jahres 2014. Dies bedeutet ein Anstieg von insgesamt 5 % zum Vorjahr. Hauptursache war die kühle Witterung im ersten Halbjahr und dem damit verbundenen höheren Einsatz von Erdgas zu Wärmezwecken. Im vierten Quartal dämpfte jedoch die sehr milde Witterung den Zuwachs deutlich. So gilt beispielsweise der Dezember des Jahres 2015 als der wärmste seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen 1881. In den Kraft- und Heizwerken ging der Einsatz von Erdgas um 1 % - Punkt leicht zurück. Dabei stieg der Anteil von Erdgas am gesamten inländischen Primärenergieverbrauch auf 21,1 % (Vorjahr 20,4 %) nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen. (Quelle: AGEb)

Nach dem bislang wärmsten Jahr 2014 (Mitteltemperatur von 10,3°C) war 2015 mit einer Mitteltemperatur von 9,9°C gemeinsam mit den Jahren 2000 und 2007 das bisher zweitwärmste in Deutschland beobachtete Jahr. Der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie der Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen stieg um knapp 7 %. (Quelle: AGEb)

Der temperaturbereinigte spezifische Energieverbrauch privater Haushalte sinkt nach den von AGEb im August 2015 veröffentlichten Daten weiter kontinuierlich (Energieeffizienz 2010: 677,9 MJ/m² Wohnfläche auf 630,0 MJ/m² Wohnfläche in 2014). Es wird eingeschätzt, dass dieser langjährige Trend der Energieeffizienzsteigerung – wahrscheinlich mit sinkender Dynamik – auch in den Folgejahren anhalten wird.

Im Jahr 2015 setzt sich die Entwicklung und Anpassung der Geschäftsprozesse aufgrund der Festlegungen der Bundesnetzagentur fort. Die veränderten Bilanzierungsregeln und die nun monatlich durchzuführenden Mehr-/

Minderungenabrechnungen auch für Standardlastprofil-Kunden (SLP) führen zu erheblichen zusätzlichen Aufwendungen der Betriebsführung.

Geschäftsverlauf

Der Gasabsatz liegt mit 314 GWh etwa 10% unter dem Vorjahresniveau (2014: 349 GWh) und ist damit auf dem Planniveau (310 GWh). Die planmäßige Verringerung der Absatzmengen resultiert aus auslaufenden Verträgen und der gegenwärtig hohen Wettbewerbsintensität bei der Vergabe von Verträgen, die öffentlich ausgeschrieben und nicht gewonnen werden konnten.

Insgesamt wurden Netzanschlüsse mit einer Anschlussleistung von 5.902 kW in 2015 in Betrieb genommen. Zurückgebaut wurden Anschlussleistungen von 939 kW.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung/Ausgleichszahlung 2015 beträgt 795 TEUR (Vorjahr 724 TEUR). Wie auch im Vorjahr, ist das Jahresergebnis durch Einmal- bzw. Sondereffekte geprägt. Das niedrigere periodenfremde Ergebnis liegt bei rd. 145 TEUR. Die wesentlichen Sondereffekte resultieren aus der Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für Preisrisiken, den geringer erwarteten Entschädigungszahlungen für die Sicherung der Leitungsrechte nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) und dem Wegfall eines Umsatzsteuerrisikos. Gegenläufig wirken Buchverluste aus Anlagenabgängen im Zusammenhang mit dem GBBerG und Mindererlöse aus der Hochrechnung 2014.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 728 TEUR auf 13.336 TEUR verringert. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 215 TEUR auf 11.083 TEUR gestiegen, hauptsächlich durch Investitionen in Sachanlagen. Das Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel verringerte sich um 542 TEUR auf 2.244 TEUR. Der Abbau ergibt sich aus dem absatzbedingt geringeren Forderungsbestand im Endkundengeschäft und sonstiger Forderungen aus Mehr-/Minderungenabrechnungen sowie geringeren sonstigen Vermögensgegenständen, wie z. B. Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt. Die flüssigen Mittel verringerten sich um 401 TEUR auf 9 TEUR aufgrund des niedrigeren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Auf der Passivseite ist die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) gegenüber verbundenen Unternehmen (639 TEUR) und der sonstigen Verbindlichkeiten (705 TEUR) zu nennen. Die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Aufnahme eines Kredites.

Investitionen

Im Jahr 2015 wurden Investitionen im Gesamtumfang von 1,15 Mio. EUR realisiert. Dabei wurden die Mittel für die Erweiterung der Netze (36 %), für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze (32 %), für Gaszähler (8 %), und für Hausanschlüsse (24 %) eingesetzt.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode liegt mit 987 TEUR unter Vorjahresniveau (410 TEUR). Die Verringerung ist im Wesentlichen geprägt durch den um 2.120 TEUR niedrigeren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Rückstellungen insbesondere durch ausstehende Rechnungen Dritter, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Gasbezug) und sonstiger Verbindlichkeiten. Die Einzahlung aus der Aufnahme eines Kredites verschlechtert den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und verbessert gegenläufig den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit.

Chancen- und Risikobericht

Die GVC konzentriert sich weiterhin auf die Verteidigung des Heimatmarktes und die Rückgewinnung ehemaliger Kunden. Auch externe Privat- und Geschäftskunden stehen weiterhin im Zielfokus, wobei sich der Vertrieb auf das Gaspool-Gebiet konzentriert. Das Internet soll als Vertriebskanal stärker ausgebaut werden. Aufgrund des enormen Wettbewerbsdruckes bleiben Neuabschlüsse weiterhin schwierig und die Margen liegen deutlich unter dem Durchschnitt des Kundenbestandes. Der Erdgasabsatz für Individualkunden (früher „Sondervertragskunden“) wird mit 92 GWh und bei den Massenkunden (früher „Tarifkunden“) mit 148 GWh in 2016 geplant. Die im Rahmen der Risikovorgaben flexibel auf die Marktveränderungen reagierende Energiebeschaffung trägt in hohem Maße zur Stabilisierung und Optimierung der Rohmarge bei.

Für 2016 wird ein Ergebnis vor Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafterin SpreeGas und Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SWC von 0,7 Mio. EUR geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmenge im Endkundenvertrieb wird im Wesentlichen von der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerbsdruck 2016 abhängen.

Mit den geplanten Investitionen 2016 in Höhe von 0,8 Mio. EUR soll im Wesentlichen die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. 23 % der geplanten Investitionen sind für Erweiterungen, 55 % für Ersatz und Modernisierungen des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen und Informationsnetze vorgesehen, 11 % für die Herstellung von Hausanschlüssen, 10 % für Gaszähler und 1 % für sonstige Investitionen.

Ein wesentliches finanzielles Risiko besteht für die Gesellschaft in der Sicherung der Liquidität in den Folgejahren. Die bis auf weiteres prolongierte Kontokorrentkreditlinie der GVC beträgt 2 Mio. EUR einschließlich Avale. Die Liquiditätsausstattung der GVC ist für ihre Geschäftstätigkeit zu gering. Hinsichtlich der Verbesserung der Liquidität bzw. zur Deckung von Liquiditätsspitzen werden gegenwärtig Gespräche zur Finanzierung mit dem Minderheitsgesellschafter geführt. Darüber hinaus ist die Finanzierung der Investitionen durch Kreditaufnahme vorgesehen.

Ein weiteres finanzielles Risiko aus steigenden Investitionen könnte sich aus dem verpflichtenden Einbau von zukunftssicheren Zählern und dem „IT-Sicherheitskatalog für Energienetzbetreiber“ ergeben. Der Bestandsschutz für Gas-Messeinrichtungen wurde bis Ende 2015 verlängert (Einbau und Nutzung bis Ablauf der Eichgültigkeit). Das Bundeswirtschaftsministerium (BWMi) hat am 04.11.2015 das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ beschlossen. Auf Basis der nun veröffentlichten Eckpunkte wird das BWMi in einem nächsten Schritt die Verordnungsentwürfe vorlegen. Des Weiteren wurde im August der „IT-Sicherheitskatalog für Energienetzbetreiber“ gemäß EnWG §11 Absatz 1a veröffentlicht. Er schreibt den Aufbau und die Zertifizierung eines Managementsystems für Informationssicherheit

(ISMS) nach DIN/IEC 27001 ff. für alle Netzbetreiber Strom und Gas unabhängig von ihrer Größe vor. Das Zertifikat ist bis zum 31.01.2018 gegenüber der Bundesnetzagentur nachzuweisen.

Des Weiteren bleibt abzuwarten, welche genauen Maßnahmen konkret die Bundesregierung ergreifen wird, um die im Dezember 2015 in Paris verbindlich vereinbarten UN-Klimaschutzziele zu erreichen und in welchem Umfang Erdgas davon betroffen sein wird.

Die Entwicklungen auf dem Gas-Absatzmarkt stellen weiterhin ein Risiko für die GVC dar. Der Wettbewerbsdruck steigt insbesondere durch große Erdgasanbieter bzw. deren Vertriebsausgründungen, die strategische Preise anbieten. Die Notwendigkeit für lokale Gasversorger, ihre Produkte an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten, einen Mehrwert anzubieten und gleichzeitig günstig zu sein, steigt deshalb weiter. Damit erhöht sich auch der Aufwand für Service und Produktentwicklung.

Der in einem bundesweiten Benchmark über alle Netzbetreiber ermittelte Effizienzwert für die zweite Regulierungsperiode beträgt für die GVC wiederum 100 %. Somit besteht für die GVC für fünf Jahre Planungssicherheit für den Netzbereich.

Durch den Abschluss des Wegenutzungsvertrages (Konzessionsvertrag) vom 01.07.2013 mit einer Laufzeit von 10 Jahren besteht ebenso Sicherheit für das Geschäftsmodell Netz der GVC.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	214,6	49,7	35,9	21,2
Sachanlagevermögen	10.329,2	10.544,9	10.831,8	11.062,0
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	10.543,8	10.594,7	10.867,7	11.083,3
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	10.123,9	13.430,5	2.786,2	2.243,9
Kassenbest., Bankguthaben	13,6	231,2	410,1	9,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	10.137,5	13.661,7	3.196,2	2.253,1
Aktiva	20.681,3	24.256,4	14.063,9	13.336,4
Gezeichnetes Kapital	30,0	30,0	30,0	30,0
Kapitalrücklage	584,7	584,7	888,4	888,4
Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
Eigenkapital	5.619,6	5.619,6	5.923,3	5.923,3
Sonderposten	2.819,9	2.694,0	2.647,0	2.589,7
Rückstellungen	921,8	1.533,1	1.403,8	636,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	11.307,8	13.770,5	3.349,6	2.587,5
langfristige Verbindlichkeiten	11,9	638,8	740,0	1.598,8
Verbindlichkeiten	11.319,7	14.409,3	4.089,6	4.186,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	12.241,8	15.942,7	5.493,7	4.823,4
Passiva	20.681,3	24.256,4	14.063,9	13.336,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	17.031,8	21.087,5	17.162,5	15.439,4
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	778,3	544,5	410,6	699,1
Materialaufwand	13.444,6	17.221,7	13.396,1	11.717,3
Personalaufwand	0,7	2,0	4,9	10,7
Abschreibungen	842,0	949,2	912,5	848,1
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.215,5	2.346,1	2.449,0	2.677,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	15,1	13,1	3,5	1,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	46,1	91,8	51,8	46,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.276,2	1.034,2	762,2	840,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	66,3	48,4	35,3	43,3
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-1.208,1	-984,1	-725,2	-795,6
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	593,8	799,2	1.189,6	1.147,8
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

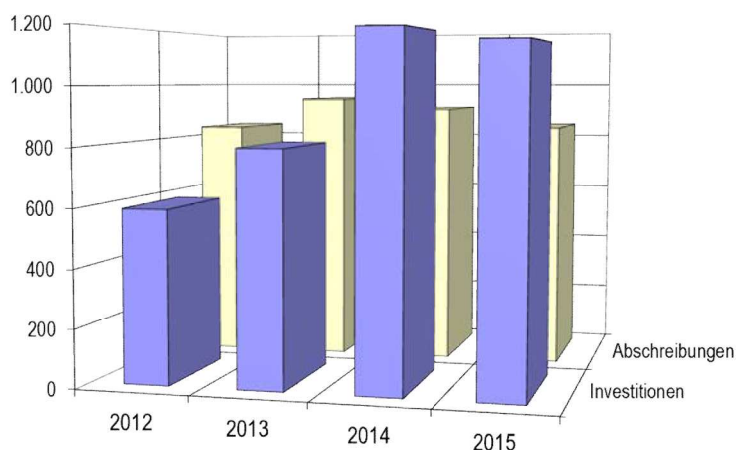
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	103,6	109,8
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0,0	0,0	103,6	109,8
von Konzessionsabgaben	0,0	0,0	103,6	109,8

Kennzahlen 2012 – 2015

Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	51,0%	43,7%	77,3%	83,1%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	27,2%	23,2%	42,1%	44,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	53,4%	59,1%	61,3%	67,9%
Zinsaufwandsquote	0,3%	0,4%	0,3%	0,3%
Liquidität 3. Grades	89,7%	99,2%	95,4%	87,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.340	1.938	1.821	-302
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	593,8	799,2	1.189,6	1.147,8
■ Abschreibungen	842,0	949,2	912,5	848,1

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH wurde am 11.01.1991 errichtet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister/ Gründung

B 1035, Cottbus, Ersteintragung 21.05.1991

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %
-------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines mit Braunkohlefeuerung wärmegeführten Heizkraftwerkes in Cottbus mit Erdgas- bzw. Ölfeuerung ausgestatteten Spitzenlastkesseln samt aller dazugehörigen Anlagen, der Handel mit Energieträgern sowie der Einkauf und Verkauf von Kraftwerkskomponenten. Die Gesellschaft kann auch beratend tätig werden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH

Situationsbericht

Gekürzter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Wärmeversorgung der Stadt Cottbus durch die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG) sowie durch die Möglichkeit des Wärmebezugs aus dem Kraftwerk Jänschwalde kontinuierlich ununterbrochen gewährleistet. Ebenso wurden auch sämtliche eingegangenen Stromverpflichtungen während des Berichtsjahres erfüllt. Die Produktion von Wärme und Strom realisierte die Gesellschaft im Wesentlichen durch den Einsatz der PFBC-Anlage (Kohlekessel). Die Spitzenlastkessel wurden nur in wenigen Ausnahmefällen betrieben.

Die PFBC-Anlage ist stetig auf dem hohen Niveau der Anlagenauslegung betrieben worden. Die Anzahl der Störungen der PFBC-Anlage beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 5 (Vorjahr 6). Die für Anfang September geplante Wiederinbetriebnahme nach erfolgreich durchgeführter Sommerrevision verzögerte sich durch zwei Schäden an der Anlage. Zum einen gab es einen Rotorerdschluss auf Grund eines Kondensatorschadens am Generator der MD/ND-Turbine und zum anderen ereigneten sich bedingt durch Montagefehler Schäden an den Prozessluftverdichtern; die Schäden waren versichert. Im Ergebnis der vorgenannten Ereignisse konnte die Anlage erst am 20.11.2015 erfolgreich in Betrieb genommen und bis zur planmäßigen Außerbetriebnahme am 25.12.2015 störungsfrei betrieben werden. Die Wiederinbetriebnahme nach erfolgreich abgeschlossener Kurzinzandsetzung erfolgte dann am 31.12.2015.

Die durch die HKWG umgesetzten Maßnahmen führten zu einem technisch sicheren und planbaren Betrieb der Anlage HKW Cottbus. Das Berichtsjahr 2015 war, trotz der weiter anhaltenden negativen Preisentwicklung am Strommarkt, für die HKWG ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Geschäftsjahr.

Die Nettostromabgabe lag um 21 % unter dem Vorjahreswert. Die HKWG produzierte 188,0 GWh (Vorjahr 237,2 GWh) Strom.

Die Gesellschaft lieferte im Geschäftsjahr 2015 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 455,5 GWh (Vorjahr 435,6 GWh), was einer Steigerung von 5 % zum Vorjahr darstellt. Die Einspeisung der Wärme setzt sich hierbei aus 230,8 GWh Eigenerzeugung und 224,7 GWh Bezug von Vattenfall Europe Generation AG zusammen.

Im Geschäftsjahr 2015 weist die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) aus. Gegenüber der Planung für 2015 verbesserte sich das Jahresergebnis leicht um 0,6 Mio. EUR. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Kosteneinsparung in der terminisierten Instandhaltung sowie in der Abrechnung der CO₂-Kosten für das Jahr 2015.

Investition & Instandhaltung

Die Revision, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, ebenso die erforderlichen Überprüfungen aller Kraftwerkskomponenten wurden im Heizkraftwerk wie geplant auch im Berichtsjahr 2015 durchgeführt. Die größte investive Einzelmaßnahme während der jährlichen Hauptrevision war die Erneuerung des Kessel- und GT-Schutzes der PFBC-Anlage.

Auf der Aktivseite der Bilanz gab es beim Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 23 TEUR. Der wesentliche Zugang in 2015 war das elektronische Schichtbuch. Dem Anlagevermögen standen Abschreibungen in Höhe von 42 TEUR gegenüber.

Die Großinvestitionen in die Kraftwerksanlage wurden auf Basis des vorliegenden Pachtvertrages zwischen der Muttergesellschaft SWC als Eigentümerin und der Tochtergesellschaft HKWG ausschließlich von der SWC getätigt.

Personal

Zur langfristigen Sicherstellung von ausreichend und auf hohem Niveau ausgebildeten Personal wurden in der HKWG die Ausbildung von Lehrlingen und die Qualifizierung der Mitarbeiter weiter konsequent umgesetzt und strukturell erweitert. Hierdurch soll der bestehenden hohen Altersstruktur der Gesellschaft und dem damit drohenden Verlust von Fachwissen begegnet werden.

Im Berichtsjahr 2015 konnten drei weitere Auszubildende (Vorjahr 1 Auszubildender) der HKWG erfolgreich ihre Ausbildung als Mechatroniker bzw. Elektroniker für Betriebstechnik beenden und wurden als neue Vollzeitmitarbeiter in die Gesellschaft übernommen. Die HKWG bildet derzeit vier Lehrlinge aus, deren Ausbildung in Kooperation mit der Vattenfall Europe AG im Kraftwerk Jänschwalde realisiert wird. Die betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen wurden auf notwendige und in den Fachbereichen abgestimmte Fortbildungen ausgerichtet. Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte nutzen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen der Berufsgenossenschaft. Die vorgeschriebene Fortbildung der Ersthelfer wurde ebenfalls durchgeführt.

Ausblick

Im Rahmen der Erzeugungsplanung geht die HKWG im Jahr 2016 von einer Nettostromproduktion von 319 GWh (Vorjahr 188 GWh) und einem Gesamtwärmebedarf von 496 GWh aus. Für das kommende Geschäftsjahr 2016 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 332 TEUR.

Aufgrund einer im Vergleich zur Vorperiode deutlich geringeren Zuteilung (abnehmende Zuteilung bis 2020) an kostenfreien CO₂-Zertifikaten, werden Kostenbelastungen in Höhe von 1.520 TEUR für die HKWG im Jahr 2016 entstehen.

Diese Gesamtaufwendungen für die CO₂-Zertifikate werden vereinbarungsgemäß durch die Eigentümerin der Anlage (SWC) an die HKWG weiterberechnet.

Die HKWG hat in den letzten Jahren die Voraussetzung für die Teilnahme an den neuen Teilmärkten (Minuten- und Sekundärregelmarkt) geschaffen. Hierdurch sollen drohende Nachteile aus dem Strompreisverfall durch zusätzliche Einnahmen aus der Marktteilnahme für Regelenergie teilweise kompensiert werden. Der Marktzugang der Intraday-Vermarktung wurde im Jahr 2015 umgesetzt und wird im Jahr 2016 erste relevante Umsatzbeiträge für die Gesellschaft leisten. Die Kraftwerksanlage wird auch künftig technisch an die veränderten Anforderungen aus der eingeleiteten Energiewende in Deutschland angepasst, um sich für eine noch flexiblere Nutzung zu qualifizieren.

Die Preisentwicklung der wesentlichen Märkte (Kohle, Gas, Strom und CO₂) und das damit verbundene Marktpreisrisiko stellt neben der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien eine große Herausforderung für den Kraftwerksbetrieb dar. Die Erzeugungsplanung muss stets an die veränderte Marktlage angepasst werden, um den wirtschaftlichen Kraftwerksbetrieb auch in einem schwierigen Erlösumfeld zu sichern. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist die zukünftige Kohlepreisentwicklung (Wirbelschichtbraunkohle). In den bisher geführten Gesprächen mit der Vattenfall Europe Mining AG hat sich herauskristallisiert, dass der bestehende Kohleliefervertrag, der bis zum 31.12.2019 gültig ist, nicht zu den aktuellen Vertragsparametern von Seiten der Vattenfall weitergeführt werden kann. Die Vertragsparteien werden sich im kommenden Jahr weiter intensiv zum Sachverhalt austauschen.

Wie auch im Vorjahr notieren die Erfüllungspreise für den Spotmarkt sowie Terminmarkt bevorstehender Lieferzeiträume für Strom an der Strombörse EEX (European Energy Exchange) auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in der Vergangenheit. Die Auswirkungen auf das Jahr 2016 sind nur gering, da durch die aktive Steuerung und Kontrolle des Preisänderungsrisikos eine vollständige Vermarktung der geplanten Erzeugungsmenge bereits erfolgt ist.

Ein organisatorisches Risiko besteht für die Gesellschaft auf Grund der Altersstruktur, welche zukünftig einen zunehmenden Bedarf an qualifiziertem Personal zur Folge haben wird.

Durch Aufnahme der Ausbildung am Standort hat die Geschäftsführung in der Vergangenheit erfolgreich einen wichtigen Schritt gegen den Trend des so genannten Fachkräftemangels gesetzt. Dies wird künftig durch weitere Personalmaßnahmen ergänzt werden müssen, um insbesondere im Bereich des Anlagenbetriebes vorausschauend den Bestand an qualifiziertem Personal zu sichern.

Neben den technischen Risiken aus dem Betrieb der Anlage bestehen für die HKWG auch entsprechende Mengen- und Absatzrisiken. Die in den letzten Jahren stetig gesunkenen Wärmeabsatzmengen stellen an die Gesellschaft neue Anforderungen den technologischen Prozess der Anlage weiter anzupassen.

Weiterhin sind die politisch motivierten Anpassungen in bestehenden Gesetzen und Verordnungen durch den Gesetzgeber, welche im Jahr 2015 eine weitere steigende Dynamik verzeichneten, ein großes Risiko für die Gesellschaft und den gesamten Konzern. Mit Blick auf die angestrebte Dekarbonisierung in Deutschland und der

damit verbundenen geplanten Verdrängung der Braunkohle im Erzeugungsmix wird sich die HKWG mit den anstehenden technologischen Anforderungen befassen und Lösungen für eine Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme zukunftsfähig entwickeln.

Die Gesellschaft wird weiterhin ihren Auftrag der Versorgungssicherheit unter ökologischen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit mit Hilfe ihrer motivierten und qualifizierten Mitarbeiter wahrnehmen. Darüber hinaus wird sie für die gepachtete Kraftwerksanlage (HKW Cottbus) die werterhaltende Instandhaltung organisieren.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	45,9	40,4
Sachanlagevermögen	99,4	160,7	148,8	131,5
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	99,4	160,7	194,7	171,9
Vorräte	140,9	116,9	106,3	151,8
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.336,5	2.248,3	3.288,1	2.721,1
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Kassenbest., Bankguthaben	566,1	656,7	1.074,7	467,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	3,1	0,0	10,3
Umlaufvermögen	3.043,4	3.025,1	4.469,2	3.350,5
Aktiva	3.142,7	3.185,7	4.663,8	3.522,4
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	2,8	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	28,4	28,4	28,4	28,4
Rückstellungen	314,1	343,3	657,8	488,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.800,2	2.814,1	3.977,7	3.005,8
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.800,2	2.814,1	3.977,7	3.005,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	3.114,3	3.157,3	4.635,4	3.494,0
Passiva	3.142,7	3.185,7	4.663,8	3.522,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	42.731,7	46.953,7	47.729,4	38.864,5
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	1.545,4	1.093,3	1.361,6	2.926,0
Materialaufwand	32.365,3	37.114,4	39.357,2	33.722,9
Personalaufwand	3.085,0	3.459,9	3.807,4	3.978,7
Abschreibungen	22,8	35,2	41,4	42,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.356,7	2.522,6	2.342,5	2.415,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	12,2	38,4	14,7	4,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	-2,7	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	6.459,6	4.955,9	3.557,2	1.635,0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstige Steuern	34,6	28,2	48,4	37,3
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-6.425,0	-4.927,6	-3.508,8	-1.597,5
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	50,9	160,0	75,4	19,6
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	51	53	53	58

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

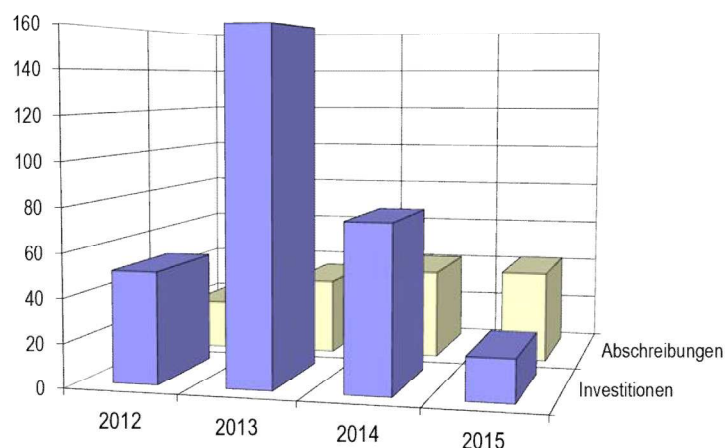
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	3,2%	5,0%	4,2%	4,9%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0,9%	0,9%	0,6%	0,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	28,6%	17,7%	14,6%	16,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	108,7%	107,5%	112,4%	111,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	0	0	0	0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	7,2%	7,4%	8,0%	10,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	50,9	160,0	75,4	19,6
Abschreibungen	22,8	35,2	41,4	42,4

Lagune Cottbus GmbH
Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus

Telefon: 0355 49498416
E-Mail: j.hackbart@lagune-cottbus.de
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 18.11.1993 als BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.08.1994. Im Oktober 2009 wurde die Gesellschaft, zu diesem Zeitpunkt ohne eigenen Geschäftsbetrieb, mit dem Badbetrieb beauftragt und in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert.

Handelsregister/ Gründung

B 3436, Cottbus, Ersteintragung 11.08.1994

Stammkapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Jens Hackbart

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Lagune Cottbus GmbH (im Folgenden „Lagune“ genannt) ist mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus übernahm die Gesellschaft im Oktober 2009 den Betrieb des zuvor insolventen Bades, welches im Mai 2007 eröffnet wurde.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2015 umfassten die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna und Gastronomie. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus integriert.

Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2015 stand der Abschluss des im Jahr 2013 begonnenen Technischen Sofortmaßnahmenkonzeptes zur Betriebssicherung des Sport- und Freizeitbades Lagune im Vordergrund. Diese Maßnahmen waren notwendig, um die Aufrechterhaltung des Badbetriebes zu sichern und somit einen drohenden Totalausfall zu verhindern. Weiterhin konnten Mängel, welche die Attraktivität der Lagune erheblich minderten, beseitigt werden. Im Jahr 2015 entstanden der Lagune dadurch Aufwendungen in Höhe von etwa 295 TEUR. Diese Aufwendungen wurden durch die Stadt Cottbus beglichen, stellen sich somit für die Lagune als ergebnisneutral dar. Zusätzlich wurden mit der Installation und dem Anschluss eines Blockheizkraftwerkes an die Energieversorgung Maßnahmen umgesetzt, die zur Reduzierung von Aufwendungen insbesondere im Bereich des Materialeinsatzes (Betriebskosten, Verbrauchsmaterialien) beitragen.

Im Dezember 2014 hat der im Beweissicherungsverfahren vom Landgericht Cottbus im Jahr 2010 beauftragte Hauptgutachter sein Beweisgutachten zu den Mängeln im Sport- und Freizeitbad Lagune vorgelegt. Den Verfahrensbeteiligten und damit auch der Geschäftsführung der Lagune wurde dieses im Januar 2015 vom Gericht zugestellt. Das Gutachten ist aus Sicht der von der Lagune beauftragten Fachingenieure unbefriedigend, da insbesondere kaum Aussagen zu den Kosten der Mangelbeseitigung getroffen wurden. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit der beauftragten Rechtsanwaltskanzlei ein umfangreicher Katalog von Fragen an die Gutachter erarbeitet und dem Landgericht Cottbus übersandt. Insbesondere wurde an die Gutachter die Frage gestellt, welche Aufwendungen (Bauteilöffnungen, zerstörerische Untersuchungen) er für erforderlich hält, um eine umfassende Aussage zu den Kosten der Mangelbeseitigung zu treffen. Die geplanten Bauteilöffnungen (Fassade/ Fliesenentnahme Wellenbecken) haben entgegen erster Befürchtungen den Betrieb der Lagune nicht wesentlich beeinflusst, so dass diesem Ansinnen zugestimmt wurde. Unabhängig davon zeichnet sich jedoch ab, dass der

Gutachter tendenziell weiterhin die Auffassung vertreten wird, dass der technische Zustand des Sport- und Freizeitbades sowie die Qualität der errichteten Anlagen dem Standard der Funktionalausschreibung entsprechen. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsführung mit der Gesellschafterin sowie den Gremien und der Stadt Cottbus in intensiven Diskussionen über die Beendigung des Verfahrens.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist mehr denn je von der Steigerung der Besucher- und Umsatzzahlen abhängig. Gleichzeitig ist sie darauf angewiesen, dass unvermeidbare Kostensteigerungen im Bereich der Betriebs- und Personalkosten moderat gehalten und neue Potenziale zur Aufwandreduzierung erschlossen werden. Um die Einnahmen zu erhöhen, ist weiterhin ein umfassender Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern erforderlich. Die Geschäftsführung arbeitet intensiv an diesem Prozess. Die Verbesserung des Angebotes, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und gezielte Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine entsprechende Preispolitik sind dabei wichtige Bausteine, um dieses Ziel zu erreichen.

Ertragslage

Bei den Besucherzahlen mit 183.626 (Vorjahr: 152.545) zahlenden Besuchern und den Umsatzerlösen in Höhe von 1.651 TEUR (Vorjahr: 1.235 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2015 jeweils ein absoluter Rekordwert seit der Eröffnung des Sport- und Freizeitbades Lagune zu verzeichnen. Die aus dem Jahr 2012 stammenden bisherigen Rekordwerte mit 158.722 zahlenden Besuchern und Umsatzerlösen in Höhe von 1.283 TEUR wurden dabei ebenfalls deutlich übertroffen. Die Steigerung der Besucherzahlen erfolgte im Wesentlichen durch das erweiterte Angebot an Kursen (Schwimm-, Fitness- und Reha-Sport-Kurse) sowie der gestiegenen Attraktivität im Saunabereich. Auch das Sommerwetter in den Monaten Juli und August bescherte dem Freibad mehr Gäste. Daraus resultierend ergab sich auch ein wesentlicher Anstieg der Umsatzerlöse. Zusätzlich wurde im Jahr 2015 das Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen durch die Stadt Cottbus abstimmungsgemäß von 93 TEUR auf 300 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden in Höhe von 567 TEUR geplant. In diesem Betrag sind Erträge aus dem Technischen Sofortmaßnahmenkonzept in Höhe von 550 TEUR enthalten. Insgesamt wurden Leistungen in einem Umfang von 295 TEUR durchgeführt und gegenüber der Stadt Cottbus abgerechnet.

Bei den Aufwendungen wurden gegenüber dem Wirtschaftsplan Einsparungen in Höhe von 197 TEUR erzielt. Eine wesentliche Einsparung ist durch die geringeren Aufwendungen aus den Technischen Sofortmaßnahmen begründet. Da diese Maßnahmen Ertrag und Aufwand in gleicher Höhe darstellen, haben sie keinen Einfluss auf das Jahresergebnis der Lagune. Darüber hinaus verringerten sich die geplanten Aufwendungen im Bereich der Abschreibungen. Ein weitaus besseres Jahresergebnis verhinderten periodenfremde Aufwendungen aus außerplanmäßigen Steuernachzahlungen in Höhe von 62 TEUR, die im Zusammenhang mit den zu erwartenden Prüfungsfeststellungen des Finanzamtes stehen. Dieses sieht die in den Jahren 2009 bis 2014 durch die Stadt Cottbus geleisteten jährlichen Betreiberentgelte für die Durchführung und Absicherung des Schul- und Vereinsschwimmens in Höhe von 93 TEUR als nicht auskömmlich an. Die Folge ist eine Nachberechnung der Mehrwertsteuer auf die ermittelte jährliche Differenz der tatsächlichen Kosten zu den gezahlten Entgelten.

Daraus ergibt sich insgesamt ein weitaus geringerer Verlust in Höhe von 538 TEUR als anfänglich geplant. Der Wirtschaftsplan 2015 sah einen ursprünglichen Verlust in Höhe von 565 TEUR, korrigiert durch den 1. Nachtrag 2015 dann in Höhe von 583 TEUR vor. Das im Verhältnis zum 1. Nachtrag um 45 TEUR bessere Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch die höheren Umsatzerlöse begründet.

Vermögen

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Bilanzvolumen um 49 TEUR auf 476 TEUR gesunken.

Das Anlagevermögen beträgt 141 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Investitionen um 51 TEUR erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 101 TEUR auf 331 TEUR reduziert. Diese Veränderung ergibt sich aus der Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 115 TEUR bei gleichzeitiger Erhöhung der Warenbestände um 4 TEUR und der liquiden Mittel um 10 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 21 TEUR. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 4,4 % (Vorjahr 4,0 %).

Die wesentliche Reduzierung auf der Passivseite entsteht aus dem Abbau an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in der Lagune Investitionen in Höhe von 71 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Diese Investitionen wurden aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Ausblick

Das Sport- und Freizeitbad Lagune vereint als so genanntes Kombibad eine Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten im Hallenbad- und im Freibadbereich unter einem Dach. Sämtliche Aktivitäten sind seit der Eröffnung des Komplexes im Jahr 2007 an einem Standort zusammengefasst, der zudem entwicklungsfähig ist. Damit ist die Lagune in der Stadt und in der unmittelbaren Umgebung der einzige Badstandort und durch seine zentrale Lage gut zu erreichen.

Für die Betreiber eines solch großen Sport- und Freizeitbades - wie die Lagune es ist – besteht immer ein wesentliches Risiko in der Stagnation bzw. im Rückgang der Besucherzahlen. Hinzu kommen saisonale Schwankungen und witterungsbedingte Abhängigkeiten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ungenügende klimatische Verhältnisse, partielle Ausfälle der technischen Anlagen und sogar die Schließung ganzer Attraktionen unmittelbare negative Auswirkungen auf die Besucher- und Umsatzzahlen und damit auch auf das jeweilige Jahresergebnis zur Folge haben.

Nach Abschluss der Arbeiten aus dem Sofortmaßnahmenkonzept im Jahr 2015 ist es vorerst gelungen, den Betrieb des Bades und der Anlagen zu sichern und Einsparungen bei den Betriebskosten durch kleinere energetische Investitionen zu erzielen.

Zur weiteren Aufrechterhaltung des Badbetriebes und Sicherung der Qualität der Wasserangebote sind im Jahr 2016 weitere technische Sofortmaßnahmen in Höhe von 550 TEUR geplant. Die Entwicklung der ersten Betriebsmonate im Jahr 2016 haben bewiesen, dass eine zügige Umsetzung dieser Maßnahmen notwendig geworden ist. Bei regelmäßigen manuellen Kontrollmessungen wurden bereits mehrfach Überschreitungen des zulässigen Chlorgehaltes im Badewasser einzelner Becken festgestellt. Somit ist die Aufrechterhaltung des Badbetriebes akut gefährdet. Der mangelhafte Zustand der technischen Anlage erfordert zeitweise die Trennung der Mess- und Regeltechnik von der Gebäudeleittechnik, um ungesteuerte Fehldosierungen zu vermeiden. Das hat zur Folge, dass die Kontrolle des Chlorgehaltes sowie die Chlorzudosierung für die Badewasserdesinfektion von Hand vorgenommen werden muss, wodurch zusätzliche Personalaufwendungen bzw. höhere Aufwendungen für Fremdleistungen entstehen.

Durch das im Mai 2015 installierte Blockheizkraftwerk (BHKW) wurden im zweiten Halbjahr 2015 bereits erste Einsparungen im Bereich der Betriebskosten erzielt. Durch den Betrieb des BHKW's über ein ganzes Geschäftsjahr werden im Jahr 2016 weitere Einsparungen bei den Betriebskosten erwartet.

Durch einen stabilen und zuverlässigen Badbetrieb mit allen Attraktionen soll der Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden und Nutzern weiter vorangetrieben werden. Zusätzlich zeigen umgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität in der Saunalandschaft erste Wirkungen auf den Besucherzuspruch. Dieser Trend soll mit weiteren kleineren Investitionen in die Aufenthaltsqualität unter anderem im Freibad, im Freizeitbadbereich und in der Saunalandschaft fortgesetzt werden. Durch die damit einhergehende allgemeine Verbesserung des Angebotes, die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bereich der Kurse, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die Einführung eines CRM-Systems und gezielte Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit wird erwartet, dass die sehr gute Besucherzahl des Jahres 2015 in den kommenden Jahren gehalten und sogar weiter gesteigert werden kann.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune als positiv angesehen, da es gelungen ist, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern. Durch die Umsetzung der Technischen Sofortmaßnahmen konnten schon wesentliche Erfolge bei der Verbesserung der Aufenthaltsqualität verzeichnet werden. Nach Abzug der Sondereffekte (Steuernachzahlungen) konnte im Jahr 2015 erstmalig das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die kaufmännische, die produkt- und marketingorientierte sowie die allgemeine hohe technische Fachkompetenz der handelnden und beauftragten Personen werden dazu führen, dass in dem zu erstellenden Gesamtkonzept für die Lagune sämtliche Defizite abgestellt werden können und das Bad in absehbarer Zeit in hohem Maße seine Wettbewerbsfähigkeit erlangt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag 31.12.2015 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Lagune Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,6	1,0	0,3	0,0
Sachanlagevermögen	77,1	77,4	89,2	140,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	78,7	78,4	89,5	140,6
Vorräte	10,5	10,8	9,1	12,9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	163,1	356,6	298,3	183,4
Kassenbest., Bankguthaben	85,0	37,0	124,5	134,4
Rechnungsabgrenzungsposten	7,1	2,9	4,1	4,5
Umlaufvermögen	265,7	407,4	436,0	335,1
Aktiva	344,4	485,7	525,5	475,7
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	20,9	20,9	20,9	20,9
Rückstellungen	38,2	48,3	54,1	76,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	155,2	306,3	361,3	310,8
langfristige Verbindlichkeiten	130,1	110,2	89,1	67,6
Verbindlichkeiten	285,3	416,5	450,4	378,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	323,5	464,8	504,5	454,8
Passiva	344,4	485,7	525,5	475,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.283,0	1.270,0	1.235,3	1.651,1
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	42,6	253,5	753,4	337,6
Materialaufwand	719,6	780,9	747,6	783,8
Personalaufwand	738,0	755,4	887,5	966,2
Abschreibungen	23,6	23,1	23,0	20,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	413,4	573,3	1.042,9	740,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,6	8,2	0,8	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	8,1	7,2	6,3	16,0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	-576,5	-608,2	-717,7	-538,3
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,1	0,1	0,2
Verlustübernahme/Gewinnabführung	576,5	608,3	717,8	538,5
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	18,0	22,0	43,8	71,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	20	22	22	23

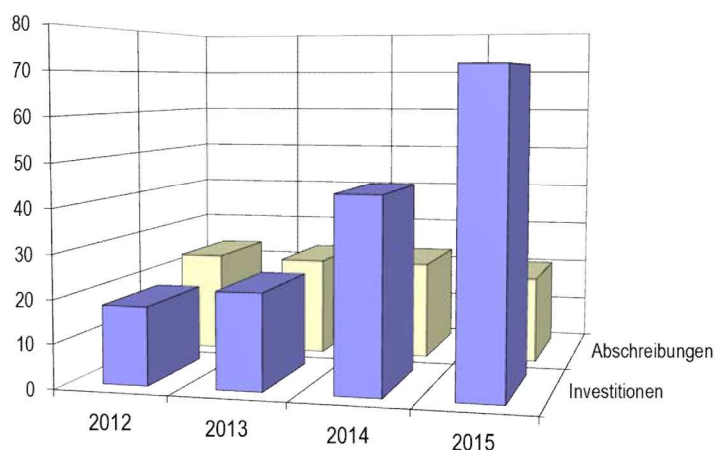
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

Lagune Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	300,0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0,0	0,0	0,0	300,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	0,0	0,0	0,0	300,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Lagune Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	22,9%	16,1%	17,0%	29,6%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	6,1%	4,3%	4,0%	4,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	191,8%	167,3%	122,9%	63,0%
Zinsaufwandsquote	0,6%	0,6%	0,5%	1,0%
Liquidität 3. Grades	171,2%	133,0%	120,7%	107,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	0	-593	-638	-464
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	57,5%	59,5%	71,8%	58,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	18,0	22,0	43,8	71,4
■ Abschreibungen	23,6	23,1	23,0	20,3

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist Komplementär der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

B 2066, Cottbus, Ersteintragung 22.10.1992

Stammkapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %
------------------------------------	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung hat.

Aufsichtsrat

Holger Kelch, Vorsitzender, (seit 01.05.2015)
Lothar Nicht, Vorsitzender, (bis 30.04.2015)
Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Daniel Biesold
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Dieter Helkenberg
Jörg Lange
Dieter Perko

Geschäftsführung

Marten Eger, Reinhard Beer

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister/ Gründung

B 3107, Cottbus, Ersteintragung 21.02.1994

Stammkapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	100,00 %
--	----------

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung hat.

Aufsichtsrat

Fritz Handrow, Vorsitzender
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Bernd Boschan
Dietmar Horke
Detlev Höhl

Geschäftsführung

Marten Eger, Reinhard Beer

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 780 830
E-Mail: info@priveg.de
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde zum 03.05.1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.08.1994.

Handelsregister/ Gründung

B 3460, Cottbus, Ersteintragung 18.08.1994

Stammkapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %
--------------------------------	----------

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Einleitung

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (im Folgenden „PRIVEG“ genannt), als 100%ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, (im Folgenden „GWC“ genannt), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilien). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pfortnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pfortner).

In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung vom 01.01.2011 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die GWC und die PRIVEG bilden seit dieser Zeit eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Geschäftstätigkeit

Die PRIVEG ist lokal in Cottbus aufgestellt. Die Wohneigentumsverwaltung der PRIVEG steht permanent im Wettbewerb mit anderen Wohneigentumsverwaltern. Die PRIVEG hat sich am Markt etabliert und konnte sehr erfolgreich ihre Mandate zu verbesserten Konditionen verteidigen sowie neue Mandate hinzugewinnen. Neben der Abakus Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH zählt die PRIVEG in Cottbus zu den größten Wettbewerbern im Bereich der Eigentums- und Sonderverwaltung von Immobilien.

Beide Sparten erzielten im Jahr 2015 vor der Gewinnabführung an die Muttergesellschaft GWC positive Ergebnisse (Sparte Immobilien = 34 TEUR; Sparte Pfortner = 118 TEUR).

Der Bereich Pfortner mit 81 Mitarbeitern ist von der Muttergesellschaft GWC direkt abhängig. Der Bereich Wohneigentumsverwaltung mit 6 Mitarbeitern betreut Wohnanlagen, die von der GWC in der Vergangenheit privatisiert wurden und konnte die Mandate für weitere Wohneigentumsverwaltungen gewinnen.

Die Gesellschaft betreute zum Stichtag 31.12.2015 im Bereich der Wohneigentumsverwaltung:

- 26 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.067 Wohnungen und 16 Stellplätzen,
- 128 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für 7 Eigentümer,
- 7 Grundstücke mit 28 Wohnungen und 14 Garagen bzw. sonstige Einheiten bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.

Darüber hinaus bewirtschaftet die Gesellschaft den eigenen Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2015 endeten zwei Verwalterverträge und die PRIVEG wurde von den Eigentümergemeinschaften für zwei bzw. fünf Jahre erneut zum Verwalter bestellt. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 152 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR) erzielt. Die Erhöhung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr entsteht im Wesentlichen durch die notwendige Anpassung des Stundenverrechnungssatzes auf Grund der Tarifierpassung zum 01.01.2015 im Pfortnerbereich. Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der erwirtschaftete Jahresüberschuss an die GWC abgeführt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.895 TEUR (2014: 1.702 TEUR) setzen sich aus Erlösen der Verwaltung der Pfortner- und Empfangsdienste (1.577 TEUR) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (318 TEUR) zusammen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 193 TEUR ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen durch die Erhöhung des Stundenverrechnungssatzes der Pfortner zum 01.01.2015, Mehrerlöse durch Übernahme von Hauswarttätigkeiten für die Muttergesellschaft sowie steigender Umsätze der Immobilienverwaltung durch Neuakquise und Mandatsverlängerungen zu verbesserten Konditionen zurückzuführen.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Bilanzvolumen um 42 TEUR auf 795 TEUR gestiegen. Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 465 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch auf 58 % (Vorjahr: 62 %) gesenkt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2015 502 TEUR (31.12.2014: 497 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in der PRIVEG Investitionen in Höhe von 49 TEUR für EDV Software (36 TEUR), einen PKW (12 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (1 TEUR) getätigt.

Voraussichtliche Entwicklung: Chancen und Risiken

Die Geschäftsjahre nach Übernahme der Pfortner- und Empfangsdienste waren sehr erfolgreich. Die PRIVEG konnte jeweils ein sehr gutes Jahresergebnis vor Gewinnabführung erzielen und für die GWC ergaben sich erhebliche Einsparungen gegenüber Drittanbietern.

Entsprechend der mittelfristigen Planung ist von einer weiterhin positiven Entwicklung der PRIVEG auszugehen. In beiden Sparten wird für die Folgejahre jeweils ein Überschuss vor Ergebnisabführung erwartet. Die Sparte Pfortner- und Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen.

Gegenüber Fremdanbietern von Pförtnerdiensten wird davon ausgegangen, dass bedingt durch die Bildung der umsatzsteuerlichen Organschaft, in der GWC Einsparungen durch die Umsatzsteuer von über 300 TEUR erzielt werden. Die Betreuung der Pförtner- und Empfangsdienste durch die PRIVEG wird auch zukünftig fortlaufend positiv gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verträge zur Verwaltung von Wohneigentumsanlagen, insbesondere aus der Wiederwahl der PRIVEG zum Verwalter wird die Entwicklung des Unternehmens in der Sparte Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung positiv gesehen. Chancen ergeben sich aus der Neuakquisition von Aufträgen zur Wohneigentums- und Sonderverwaltung, sowie durch die Kundenbindung zu verbesserten Konditionen bei auslaufenden Verträgen, wie bereits in den Vorjahren realisiert.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2016 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 66 TEUR geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ein Finanzmittelbestand von 504 TEUR erwartet. Bis zum Jahr 2020 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine besonderen Vorgänge ereignet, welche wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PRIVEG hatten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,8	0,8	34,2
Sachanlagevermögen	247,2	240,9	240,4	246,9
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	248,0	241,8	241,3	281,1
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	13,8	13,0	12,4	9,3
Kassenbest., Bankguthaben	558,5	498,7	497,0	501,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	3,3	2,9	3,2
Umlaufvermögen	575,5	515,0	512,4	514,4
Aktiva	823,5	756,7	753,6	795,4
Gezeichnetes Kapital	51,2	51,2	51,2	51,2
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	464,6	464,6	464,6	464,6
Rückstellungen	44,6	44,7	48,5	48,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	144,6	137,4	139,2	282,3
langfristige Verbindlichkeiten	168,8	109,2	101,3	0,3
Verbindlichkeiten	313,4	246,6	240,5	282,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,9	0,0	0,0
Fremdkapital	358,9	292,1	289,0	330,9
Passiva	823,5	756,7	753,6	795,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.558,3	1.630,9	1.702,3	1.894,7
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	31,9	24,9	25,1	37,0
Materialaufwand	7,1	6,8	14,3	20,6
Personalaufwand	1.237,8	1.407,0	1.459,5	1.605,4
Abschreibungen	6,3	6,2	6,3	9,2
sonstige betriebl. Aufwendungen	208,9	135,9	123,7	136,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	5,1	2,8	2,3	1,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	12,7	10,9	8,7	8,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	122,3	91,7	117,2	152,7
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,5	0,5	0,5	0,5
Verlustübernahme/Gewinnabführung	-121,7	-91,2	-116,7	-152,1
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	0,0	0,0	6,3	49,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	81	82	82	87

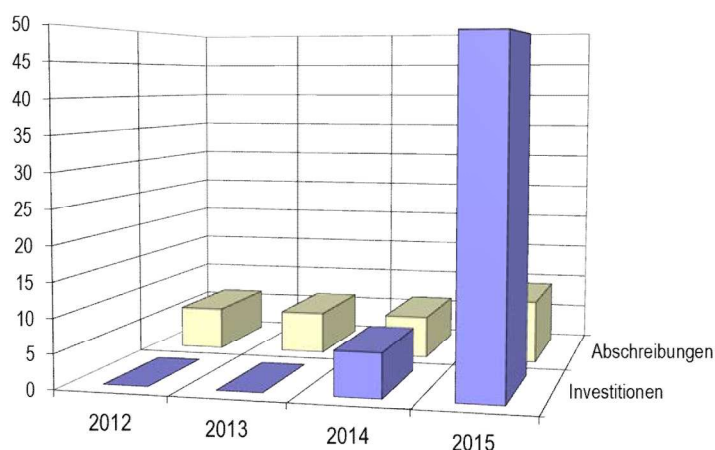
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	30,1%	31,9%	32,0%	35,3%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	56,4%	61,4%	61,6%	58,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	255,4%	237,3%	234,5%	165,4%
Zinsaufwandsquote	0,8%	0,7%	0,5%	0,4%
Liquidität 3. Grades	397,9%	374,8%	368,0%	182,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	0	-85	13	222
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	79,4%	86,3%	85,7%	84,7%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2012	2013	2014	2015
■ Investitionen	0,0	0,0	6,3	49,0
■ Abschreibungen	6,3	6,2	6,3	9,2

Thiem-Service GmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-2206
E-Mail: tsg@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30.11.2011 beschlossen, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30.12.2011.

Handelsregister/ Gründung

B 9107, Cottbus, Ersteintragung 30.12.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %
-----------------------------------	----------

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH fördern.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Brakmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege über die Förderung des Gesellschaftszweckes der CTK gGmbH.

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens/wirtschaftliches Umfeld

Die Thiem-Service GmbH in Cottbus ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30.11.2011 erfüllt die Gesellschaft Dienstleistungen jeglicher Art im Gesundheitsbereich, soweit sie den Gesellschaftszweck der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH fördern.

Der Schwerpunkt der Thiem-Service GmbH lag auch im Geschäftsjahr 2015 in der Servicebetreuung der Patienten und Patientinnen auf den Stationen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus. Des Weiteren wurden die komplette Glasreinigung, das Serviceangebot im Empfangsbereich der stationären Aufnahme und seit November 2015 Sicherheitsdienstleistungen im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ausgeführt.

Geschäftsverlauf/wesentliche Leistungskennzahlen

Zum 01.11.2015 wurde der Rahmenvertrag mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH um die Dienstleistungen im Bereich Sicherheit/Wachschutz erweitert.

Auch im Kalenderjahr 2015 gab es durchweg positives Feedback von Patienten, Patientinnen, Angehörigen und Mitarbeitern zur Tätigkeit der Serviceassistenten/-innen der Thiem-Service GmbH. Die Übernahme von zusätzlichen Serviceangeboten im Empfangsbereich (z. B. Verkauf von WLAN-Tickets) führte weiterhin zu einer deutlichen Entlastung der stationären Aufnahme des Klinikums.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Jahresüberschuss vor Ertragsteuern. Im Geschäftsjahr 2015 betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 59,6 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 47,4 TEUR gesunken. Im Wesentlichen ist dies auf die höheren Personalkosten zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 39,9 TEUR (Vorjahr 72,5 TEUR) erwirtschaftet. Geplant wurde ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 von 50 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die Umsatzerlöse um mehr als 26 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erweiterung der Thiem-Service GmbH um die Sicherheitsdienstleistungen sowie die Übernahme von Serviceleistungen auf vier weiteren Stationen.

Aufgrund der zusätzlichen Dienstleistungen erfolgte die Einstellung weiterer Arbeitnehmer/innen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der

Leistungserweiterung und der freiwillig geleisteten monatlichen Arbeitgeberzuwendung ab der zweiten Jahreshälfte 2015 gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2015 liegt die Umsatzrendite mit 2,6 % weit unter der des Vorjahres (5,9 %). Als Berechnungsgröße wurde das ordentliche Betriebsergebnis herangezogen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 34,3 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite sind die Forderungen sowie die Bankguthaben gestiegen und auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten abgebaut.

Die Eigenkapitalquote in Höhe von 62,1 % ist gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozentpunkte gestiegen und ist als gut zu bewerten.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb von 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder sonstigen Verpflichtungen. Investitionen wurden nicht getätigt und sind nicht geplant.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet.

Investitionen

Investitionen wurden nicht getätigt.

Voraussichtliche Entwicklung: Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Die Thiem-Service GmbH befindet sich in einem harten Wettbewerb um qualifiziertes Personal in der Region. Ziel ist es die Attraktivität der Arbeitsplätze auszubauen, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der regionalen Wirtschaft zu erreichen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thiem-Service GmbH sind, nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Lageberichtes eingetreten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Thiem-Service GmbH Angaben in TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	2,2	1,8	3,5	2,6
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	2,2	1,8	3,5	2,6
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,0	4,0	2,3	14,2
Kassenbest., Bankguthaben	99,4	197,7	269,3	292,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1	0,6	0,8
Umlaufvermögen	99,4	201,9	272,2	307,3
Aktiva	101,6	203,6	275,7	309,9
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	127,5
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	24,4	55,1	127,5	39,9
Eigenkapital	49,4	80,1	152,5	192,5
Rückstellungen	28,0	84,7	67,7	74,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	24,3	30,1	53,9	43,3
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	8,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	24,3	38,9	53,9	43,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,5	0,1
Fremdkapital	52,3	123,6	123,1	117,5
Passiva	101,6	203,6	275,7	309,9
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	987,2	1.390,8	1.777,7	2.245,2
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	1,3	5,3	8,3
Materialaufwand	131,2	150,8	181,5	193,9
Personalaufwand	800,6	1.166,9	1.458,7	1.957,0
Abschreibungen	0,1	0,5	0,5	0,9
sonstige betriebl. Aufwendungen	21,2	32,4	37,0	42,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,1	2,1	1,9	0,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	35,2	43,7	107,1	59,6
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	10,4	13,0	34,6	19,7
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	24,9	30,7	72,5	39,9
Bilanzergebnis	24,4	55,1	127,5	39,9
Investitionen	2,3	0,0	2,2	0,0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	47	67	84	100

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

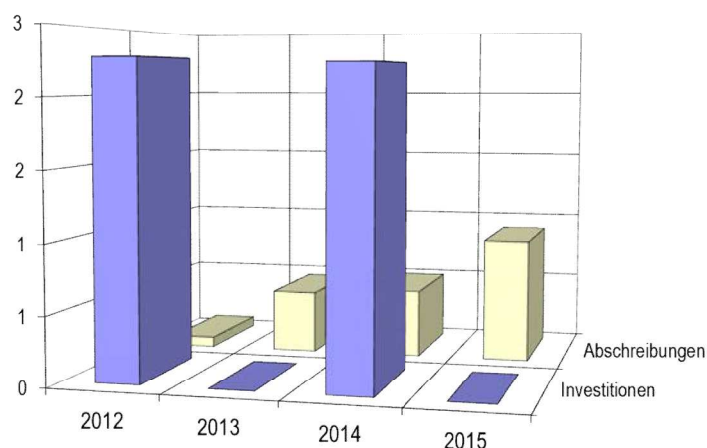
Thiem-Service GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Thiem-Service GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	2,2%	0,9%	1,3%	0,8%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	48,6%	39,3%	55,3%	62,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	2216,9%	5033,5%	4350,5%	7408,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	409,6%	671,6%	504,6%	710,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	77	98	74	23
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	24,5%	15,1%	26,3%	12,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,1%	83,9%	82,1%	87,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	2,3	0,0	2,2	0,0
Abschreibungen	0,1	0,5	0,5	0,9

Verkehrsservice Cottbus GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-222
E-Mail: info@taxi-cottbus.de
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03.07.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.04.1992.

Handelsregister/ Gründung

B 1556, Cottbus, Ersteintragung 22.04.1992

gezeichnetes Kapital

25.564,59 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %
---------------------	----------

Beteiligungen

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ulrich Thomsch (bis 31.07.2015)
Ralf Thalmann (seit 01.08.2015)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Verkehrsservice GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Cottbusverkehr GmbH.

Abschlussprüfer

Liska Treuhand GmbH

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH (kurz: VSC) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (kurz: CV), die wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Cottbus ist.

Die VSC erbringt Leistungen im Mietwagen- und Taxiverkehr sowie im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr werden im Auftrag der CV erbracht und beziehen sich hauptsächlich auf Bedarfsverkehre in Form von Anruf-Linien-Fahrten.

Grundlage für die Durchführung der Bedarfsverkehre ist ein Verkehrsvertrag zwischen der VSC und der CV. Darüber hinaus besteht zwischen der CV und der VSC ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Betriebsstandort der VSC ist Cottbus.

Die Geschäftsführung erfolgte bis zum 31.07.2015 durch Ulrich Thomsch. Seit dem 01.08.2015 erfolgt die Geschäftsführung in Personalunion durch den Geschäftsführer der CV. Die VSC beschäftigt ausschließlich Fahrdienstmitarbeiter.

Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die VSC haben sich im Geschäftsjahr 2015 stabil gestaltet. Die VSC schließt 2015 mit einem Gesamtergebnis vor Gewinnabführung von 20,8 TEUR ab und weicht damit positiv zum Plan in Höhe von 15,8 TEUR ab. Der Fahrzeugbestand blieb im Jahr 2015 bei 13 Fahrzeugen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 54 TEUR über dem Plan 2015 und 56 TEUR über dem Vorjahr. Im Wesentlichen ist diese Verbesserung gegenüber dem Plan auf die erhöhten Umsatzerlöse im Taxi- und Mietwagenverkehr in Höhe von 30 TEUR sowie im Anruf-Linienverkehr in Höhe von 27 TEUR zurückzuführen. Durch verstärkte Akquise konnte dieses Ergebnis erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Plan 2015 um 11 TEUR erhöht. Grund hierfür sind höhere Erträge aus Schadensersatzforderungen gegenüber Dritten, welche nicht geplant waren.

Der Materialaufwand liegt mit 31 TEUR unter dem Plan 2015. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen sind die erwarteten Preissteigerungen nicht wie geplant eingetreten. Die Aufwendungen für Instandhaltung für Reparaturen mussten nicht in Anspruch genommen werden. Die bezogenen Leistungen wurden unter anderem aufgrund geringerer Aufwendungen für Miet- und Leasingkosten ebenfalls mit 5 TEUR nicht in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand liegt mit 52 TEUR über dem Plan 2015. Diese Erhöhung ist auf

die Einführung des Mindestlohnes und Durchführung zusätzlicher Verkehrsleistungen zurückzuführen, welche umsatzbezogen an die Fahrpersonale vergütet werden. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 22 auf 21 Fahrpersonalen reduziert.

Die Abschreibungen liegen mit 5 TEUR unter Planniveau 2015. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 32 TEUR über dem Plan. Im Wesentlichen waren neben höheren Aufwendungen für Schäden auch höhere Versicherungsbeiträge von Bedeutung.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17 TEUR verringert und beträgt nunmehr 92 TEUR. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 17 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR auf 138 TEUR verringert. Investitionen wurden im Geschäftsjahr durch Kauf eines Druckers in Höhe von 395 EUR getätigt. Im Geschäftsjahr erfolgten die Abschreibungen planmäßig, Sonderabschreibungen wurden nicht getätigt. Im Rahmen von Leasingverträgen wurden zwei Fahrzeuge im Jahr 2015 ausgetauscht. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 32,8 %. Gegenüber Kreditinstituten hat die VSC im Jahr 2015 keine Verbindlichkeiten. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten

Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 18.01.2016 bestätigte Wirtschaftsplan 2016 sieht ein Betriebsergebnis von +5 TEUR vor.

Zur Erreichung dieser Planungen ist die Erzielung der geplanten Umsatzerlöse von Bedeutung. Hier konzentriert sich das Unternehmen auf die Sicherung und den Ausbau der Verträge über Beförderungsleistungen. So soll der Anteil der vertragsgebundenen Leistungen die nächsten Jahre gehalten werden. Im Rahmen der Einführung des Mindestlohnes ab 01.01.2015 wurden die Verträge mit den Krankenkassen angepasst.

Zum 23.03.2015 erfolgte erstmals seit 2007 eine Erhöhung der Taxipreise in der Stadt Cottbus.

Die Entwicklung des Materialaufwandes kann nur bedingt genau geplant werden. Dieser wird durch die Kosten für Instandhaltung sowie die Entwicklung der Kraftstoff- und Leasingkosten stark beeinflusst. Das Unternehmen konzentriert sich auf eine effektive Fahrzeugvorhaltung, die sich an der Auftragslage orientiert.

Der Personalaufwand ist für 21 Mitarbeiter im Fahrdienst geplant. Durch die weitere Gewinnung junger und motivierter Mitarbeiter besteht hier eine Chance für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem Anwendung findet. Durch die Einführung des Mindestlohngesetzes zum 01.01.2015

besteht für das Unternehmen ein Risiko, wenn die notwendigen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens bei der Stadt Cottbus hat die VSC für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2018 11 Konzessionen für den Verkehr mit Taxen nach § 47 Personenbeförderungsgesetz erhalten. Ebenfalls positiv konnte das Genehmigungsverfahren für den Verkehr mit Mietwagen nach § 49 Personenbeförderungsgesetz gestaltet werden. Die VSC erhielt 3 Konzessionen für den Zeitraum 23.02.2015 bis 22.02.2020. Damit bestehen für den Taxi- und den Mietwagenverkehr die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Der Fortbestand der VSC hängt im Wesentlichen von der Durchführung der Leistungen für die CV ab. Es besteht das Risiko, dass sich die CV eines anderen Unternehmens zur Durchführung der Alternativverkehre bedient. Gleichzeitig sieht die Geschäftsleitung einen Ausbau des Vertragsumfanges mit der CV als Chance für die zukünftige Entwicklung.

Eine weitere Chance zur Verbesserung der Ertragslage sieht das Unternehmen in der Durchführung von Schienenersatzverkehrsleistungen für Dritte, welche Ende des Jahres 2015 begannen und im Jahr 2016 fortgeführt werden sollen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2012 – 2015

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,3	0,1	0,0	0,0
Sachanlagevermögen	320,6	4,0	6,7	3,8
Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen	320,8	4,2	6,7	3,8
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	139,0	33,9	56,6	41,3
Kassenbest., Bankguthaben	21,8	87,6	75,1	92,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	1,6	1,0	0,6
Umlaufvermögen	162,3	123,1	132,8	134,2
Aktiva	483,1	127,3	139,5	138,0
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	25,6	25,6
Kapitalrücklage	94,5	19,4	19,4	19,4
Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	120,3	45,2	45,2	45,2
Sonderposten	42,8	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	39,7	43,5	25,9	48,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	125,1	38,6	68,4	43,9
langfristige Verbindlichkeiten	155,2	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	280,3	38,6	68,4	43,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	320,0	82,1	94,3	92,8
Passiva	483,1	127,3	139,5	138,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.662,2	782,1	815,5	871,6
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	51,5	55,7	49,8	25,7
Materialaufwand	419,8	202,3	182,5	157,0
Personalaufwand	1.108,4	484,9	508,0	563,5
Abschreibungen	66,3	8,6	7,0	3,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	136,8	122,2	135,8	148,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,3	0,1	0,0	0,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	6,7	3,3	2,5	0,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-22,0	16,6	29,6	25,3
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	5,2	4,7	3,9	4,6
Verlustübernahme/Gewinnabführung	27,2	-11,9	-25,7	-20,7
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	18,3	0,0	9,6	0,4
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	44	21	23	21

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2012 – 2015

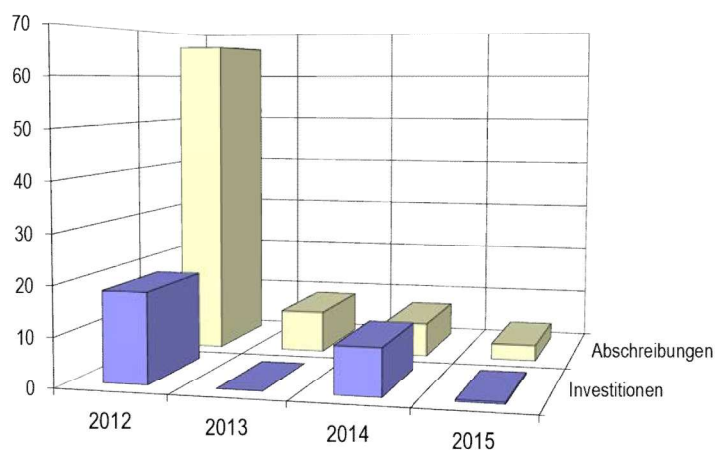
Verkehrsservice Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
Angaben in TEUR	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

Kennzahlen 2012 – 2015

Verkehrsservice Cottbus GmbH	2012	2013	2014	2015
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	66,4%	3,3%	4,8%	2,7%
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	24,9%	35,5%	32,4%	32,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	85,9%	1079,3%	675,2%	1202,2%
Zinsaufwandsquote	0,4%	0,4%	0,3%	0,0%
Liquidität 3. Grades	129,7%	319,1%	194,2%	305,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7	54	-3	17
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	66,7%	62,0%	62,3%	64,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2012	2013	2014	2015
Investitionen	18,3	0,0	9,6	0,4
Abschreibungen	66,3	8,6	7,0	3,3

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen: Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde					
Angaben in TEUR					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.13	31.12.14	31.12.2015
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	13.894,4	13.894,4	18.828,6	18.309,6	12.283,9
insgesamt	13.894,4	13.894,4	18.828,6	18.309,6	12.283,9

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahldefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung von dem gesamten Umlaufvermögen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)} \\ & \quad \underline{- \text{nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)}} \\ & = \text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \end{aligned}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

**5. Aufstellungsvermerk**

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2015 der Stadt Cottbus/ Chósebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg aufgestellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet.

Cottbus/ Chósebuz, den 26.11.19

Dr. Markus Niggemann
GBL Finanz- und Verwaltungsmanagement



6. Feststellungsvermerk

Der Entwurf des doppelischen Jahresabschluss 2015 der Stadt Cottbus/ Chósebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg festgestellt und zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

Cottbus/ Chósebuz, den

22.07.20


Holger Keich
Oberbürgermeister